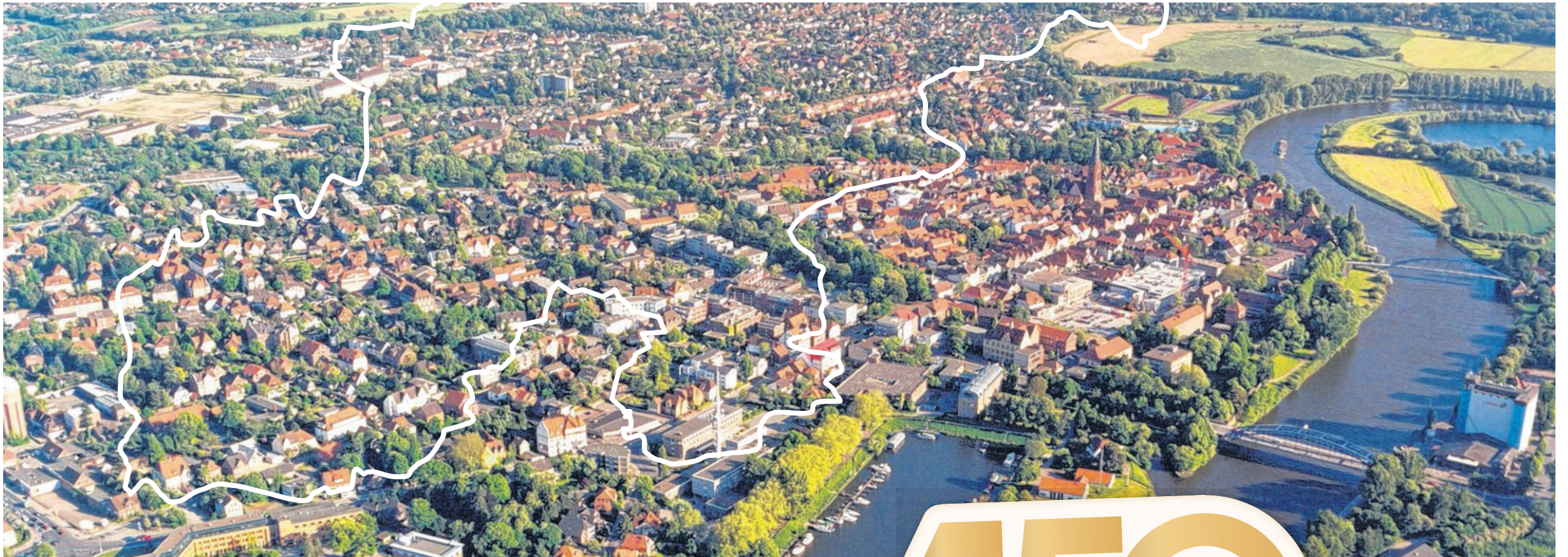
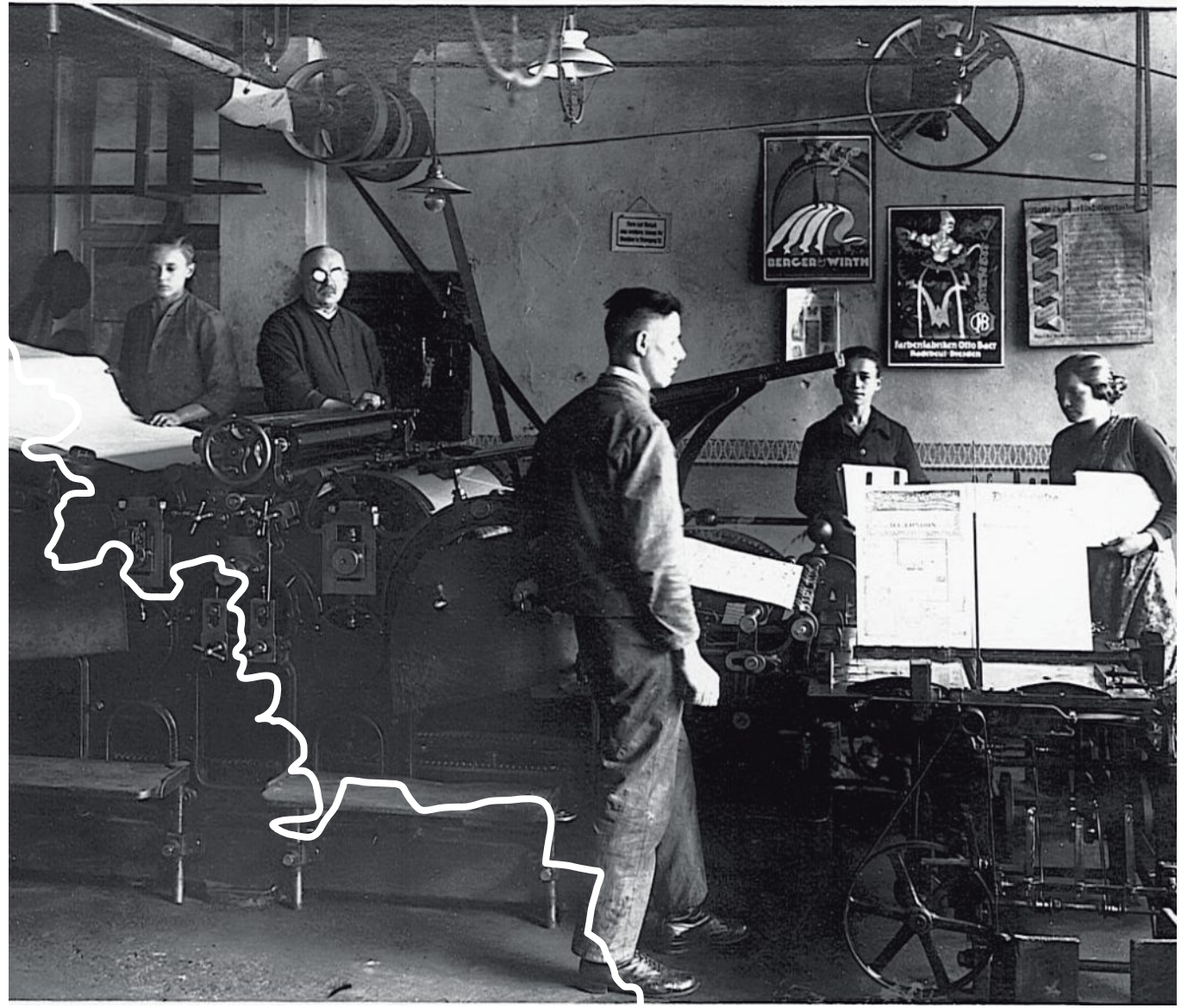




# DIE HARKE

JUBILÄUMSZEITUNG



150 JAHRE



EINBLICKE IN DIE GESCHICHTE  
EINES FAMILIENUNTERNEHMENS:  
VON DEN TRADITIONELLEN ZEITUNGSMACHERN  
BIS ZUM MODERNEN MEDIENHAUS

150 Jahre Nienburg DIE HARKE

1871-2021

# Jubiläum

## Geschichte

**Wir gratulieren!**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wer so ein großes Jubiläum feiern kann, erinnert sich, wie es begann, blickt zurück und kann mit Stolz sagen: „Wir haben eine lange Geschichte und viel erlebt.“ Für die Reise in die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

**Volksbank eG**

Nienburg - Steyerberg - Stolzenau/Uchte - Wunstorf





**06**  
**DEM LESER EIN DENKMAL GESETZT**  
Der „Zeitungsleser“ als symbolische Verbindung zwischen der HARKE und ihren Lesern



**08**  
**150 JAHRE HARKE-VERLAGS-GESCHICHTE**  
Schon seit 1821 hat Nienburg eine eigene Zeitung



## Liebe Leserinnen und Leser der HARKE,

am 1. Oktober 1871 wurde der Verlag J. Hoffmann & Co. von Julius Hoffmann und Hermann Heydenreich gegründet. Als eine der wenigen Tageszeitungen in Deutschland befindet sich DIE HARKE bis heute im Familienbesitz der Verleger-Familie Hoffmann/Rumpelstin. Seit 150 Jahren berichtet DIE HARKE aus und über den Landkreis Nienburg, die heimische Wirtschaft, Politik, Sportereignisse, Kultur, Veranstaltungen und alles, was Bewohnerinnen und Bewohner interessiert und bewegt. Unsere Zeitung ist im Verbreitungsgebiet tief verwurzelt – das hat zu einer besonderen Bindung zu den Menschen links und rechts der Weser geführt. Für das langjährige Vertrauen unser Leserinnen und Leser sind wir dankbar und bemühen uns, den daraus resultierenden Erwartungen gerecht zu werden. Auch wenn wir dieses außergewöhnliche Jubiläumsjahr durch die Pandemie nicht wie angedacht feiern konnten, haben wir mit den „Historischen Freitagen“, Gewinnspielen, Wochenmarkt-Besuchen, fünf Open-Air-Konzerten, unserem Festakt und nicht zuletzt mit dieser Sonderausgabe doch einige unserer Pläne verwirklichen können. In dieser Jubiläumszeitung werfen wir einen Rückblick auf die ereignisreiche Verlagsgeschichte, geben Einblicke hinter die Kulissen, schwelgen in Erinnerungen und schauen gespannt auf die Zukunft unseres Medienhauses.

Begleiten Sie uns auch in den kommenden Jahrzehnten – mit Tradition in die Zukunft!

**DIE HARKE**  
Medienhaus **150** JAHRE  
MIT TRADITION IN DIE ZUKUNFT

|  |                |  |                |  |           |
|--|----------------|--|----------------|--|-----------|
| <b>GRUSSWORTE</b>  | <b>4</b>       | <b>SAMTGEMEINDE MARKLOHE</b>                   | <b>28</b>      | <b>FLECKEN STEYERBERG</b>                    | <b>58</b> |
| <b>BERNBURGER ZEITUNG</b>                                | <b>11</b>      | <b>SAMTGEMEINDE MITTELWESER</b>                | <b>30</b>      | <b>SAMTGEMEINDE UCHE</b>                     | <b>60</b> |
| <b>RÜCKBLICK AUF VIER JAHR-ZEHNTE ALS LOKALREDAKTEUR</b> | <b>12</b>      | <b>DIE DIGITALEN PRODUKTE DER HARKE</b>        | <b>33</b>      | <b>REISEBÜROS IN NIENBURG UND STOLZENAU</b>  | <b>62</b> |
| <b>WERBUNG FRÜHER UND HEUTE</b>                          | <b>14</b>      | <b>EIN TAG IN DER REDAKTION</b>                | <b>40</b>      | <b>CITIPOST MITTELWESER</b>                  | <b>63</b> |
| <b>DIE HARKE-ABTEILUNGEN STELLEN SICH VOR</b>            | <b>17</b>      | <b>KONZERTE IN FÜNF KOMMUNEN</b>               | <b>44</b>      | <b>RADIO MITTELWESER</b>                     | <b>64</b> |
| <b>UNSER LANDKREIS – DARÜBER BERICHTEN WIR</b>           | <b>20 - 31</b> | <b>FESTAKT ZUM 150. GEBURTSTAG</b>             | <b>46</b>      | <b>RND ALS PARTNER DER HARKE</b>             | <b>65</b> |
| <b>LANDKREIS NIENBURG</b>                                | <b>20</b>      | <b>AUFBAU EINER HARKE-SEITE</b>                | <b>50</b>      | <b>REDAKTION IM HOMEOFFICE</b>               | <b>72</b> |
| <b>SAMTGEMEINDE HEEMSEN</b>                              | <b>22</b>      | <b>UNSER LANDKREIS – DARÜBER BERICHTEN WIR</b> | <b>52 - 61</b> | <b>ARBEITEN UND AUSBILDUNG BEI DER HARKE</b> | <b>74</b> |
| <b>SAMTGEMEINDE GRAFSCHAFT HOYA</b>                      | <b>24</b>      | <b>STADT NIENBURG</b>                          | <b>52</b>      | <b>PRODUKTE FÜR JUNGE LESER</b>              | <b>76</b> |
| <b>SAMTGEMEINDE LIEBENAU</b>                             | <b>26</b>      | <b>STADT REHBURG-LOCCUM</b>                    | <b>54</b>      | <b>NUTZERTYPEN DER HARKE</b>                 | <b>77</b> |
|  |                | <b>SAMTGEMEINDE STEIMBKE</b>                   | <b>56</b>      | <b>SONDERPREIS FÜR HELMUT RODE</b>           | <b>78</b> |



**36**  
**PRINT-PRODUKTE ABSEITS DER TAGESZEITUNG**  
Die Magazine der HARKE entwickeln sich stetig weiter



**42**  
**150 JAHRE DIE HARKE – DAS WILL GEFEIERT WERDEN!**  
Ein außergewöhnliches Jubiläumsjahr unter besonderen Bedingungen

**38**  
**ZEITLEISTE**  
Überblick der wichtigsten Verlagsereignisse



**IMPRESSUM:**  
Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom Verlag DIE HARKE  
VERLAG:  
J. Hoffmann GmbH & Co. KG  
An der Stadtgrenze 2  
31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 9 66-0  
VERLEGER:  
Christian Rumpelstin  
CHEFREDAKTION:  
Holger Lachnit  
LEITUNG WERBEMARKT:  
Kai Hauser  
REDAKTION:  
J. Hoffmann GmbH & Co. KG  
Mittelweser Medien GmbH  
DRUCKEREI:  
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

**49**  
**FOTOTIPPS**  
Dicht rangehen, durch Perspektive verdichten, auf Augenhöhe begeben, Tiefe schaffen, Goldenen Schnitt beachten



**66**  
**WÜNSCHE**  
Leserinnen und Leser kommen zu Wort





## Tradition hat Zukunft

Wir gratulieren zum 150-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.  
:-)

**Walsroder Zeitung**



## Herzlichen Glückwunsch!

Die Firma **Oelschläger Metalltechnik GmbH** gratuliert zum **150-jährigen Jubiläum** und wünscht weiterhin viel Erfolg.

**OMIT** Oelschläger Metalltechnik GmbH  
www.oelschlaeger.de



Foto: Steffen Kugler

## Grußwort anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Zeitung „Die Harke“

150 Jahre „Die Harke“ – zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich gerne. Das Traditionsblatt gehört zu den ältesten Zeitungen Deutschlands. 1871, im Jahr der ersten Reichstagswahl und der Verabschiedung der Bismarckschen Reichsverfassung, erschien die erste Ausgabe der „Harke“. Ihr ungewöhnlicher Name steht für „ein Werkzeug, welches jeder gebraucht, der (...) ein Stück mütterliche Erde bebaut“, wie es damals in einer Abo-Werbeschrift hieß. In der Tat lässt „Die Harke“ seit jeher kaum ein Themenfeld – um im Bild zu bleiben – unbeackert, das in der und für die Mittelweser-Region von Bedeutung ist. Darin zeigt sich auch der Anspruch der Zeitung, als gesellschaftliches Bindeglied alle anzusprechen, denen die Entwicklung ihrer Heimat am Herzen liegt – ein Anspruch, dem sie bis heute treu geblieben ist.

Seit nunmehr fünf Generationen befindet sich „Die Harke“ im Besitz der Verleger-Familie Hoffmann / Rumpeltin. Stand das Pressewesen im Gründungsjahr 1871 noch unter der Aufsicht des Deutschen Reichs, ist die Presse heute unabhängig. Für eine lebendige Demokratie ist eine sorgsame und kritische Auseinandersetzung mit den drängenden Fragen unserer Zeit unentbehrlich.

Das 150-jährige Bestehen spricht für sich und für das Vertrauen, das „Die Harke“ als Fenster zur Welt und Begleiterin des Geschehens vor Ort genießt. Dieses Vertrauen wünsche ich dem Verlag und der Redaktion auch weiterhin – und den Leserinnen und Lesern auch künftig viel Freude bei der Lektüre ihrer Nienburger Tageszeitung!

*Angela Merkel*

**Angela Merkel**  
Bundeskanzlerin



Foto: Lachnit

## Liebe HARKE-Leserinnen und -Leser,

die Heimatzeitung besteht seit 150 Jahren. Was ist in dieser Zeit nicht alles geschehen: Telefon und Schreibmaschine wurden erfunden. Gottlieb Daimler entwickelte das erste Automobil. Das Deutsche Reich wurde 1871 gegründet, ehe es zwei Weltkriege später in Trümmern lag und unsere Demokratie entstand. Und eben in diesem Jahr 1871 erblickte auch DIE HARKE das Licht der Welt. Damals übernahm der Redakteur Julius Hoffmann den Verlag und gründete die Druckerei J. Hoffmann & Co. Als offizieller Gründungstag ist der 5. Juni 1871 bekannt. Erstmals erschien DIE HARKE am 1. Oktober jenen Jahres. Zunächst erschien sie übrigens einmal wöchentlich – und zwar immer sonntags.

Erst ab 1882 erschien DIE HARKE dreimal wöchentlich, 1899 dann viermal pro Woche und erst ab dem 1. Oktober 1905 war DIE HARKE eine Tageszeitung. Sie blieb bis zum 31. Mai 1941 eigenständig, ehe sie ihre Verlagsrechte abgeben musste. Erst am 1. Oktober 1949 erschien die Heimatzeitung wieder mit dem Kopf „DIE HARKE seit 1871“.

Fünf Jahre später wurde meine Mutter Renate Rumpeltin Herausgeberin. Unter ihrer Regie wurde 1971 das jetzige Verlagshaus an der Stadtgrenze in Nienburg gebaut. 1975 wurde DIE HARKE erstmals bei der Verlagsgesellschaft Madsack gedruckt. Damals sind wir vom kleinen Berliner Format ins größere Nordische Format gewechselt. 2021 sind wir erneut „gewachsen“. Nach einem Wechsel ins kleine Berliner Format ging es ab dem 1. Juli ins schöne Rheinische Format.

Was vor fünf Generationen als Tageszeitung begann, ist heute ein breit aufgestelltes Medienhaus mit vielfältigen Produkten im Print- und Digitalbereich. Mit der HARKE und der HARKE am Sonntag sind wir an sieben Erscheinungstagen pro Woche Leitmedium im Landkreis Nienburg. Über Radio Mittelweser erreichen wir rund um die Uhr Tausende von Hörerinnen und Hörern. Zusätzlich sind wir mit der Citipost Mittelweser auch im Logistikbereich tätig. Zudem gehören zwei Reisebüros ins Firmenportfolio.

Auf unsere 150-jährige Vergangenheit dürfen wir voller Freude und Dankbarkeit zurückblicken. Aber wir dürfen uns nicht auf ihr ausruhen.

Deshalb gilt es, den Blick in die Zukunft zu richten: Wir stehen vor großen Herausforderungen. Wir müssen Auflagen in Reichweiten verwandeln und digitale Produkte voranbringen, ohne unsere treue Leserschaft im Printbereich zu vergessen.

Erste Weichenstellungen in diese Richtung sind bereits erfolgt, weitere werden folgen. Wir haben Internetportale wie das Jobportal und das Lokalportal erfolgreich an den Start gebracht und das Angebot im digitalen Plus-Abonnement erweitert. „DH+“ muss zu einer starken Säule werden, gleiches gilt für unser E-Paper.

Wir müssen künftig individuell auf die Bedürfnisse unserer Nutzerinnen und Nutzer zugeschnittene Nachrichtenangebote schaffen. Dies wird uns nur durch den Einsatz modernster Technik gelingen.

Der Verlag J. Hoffmann hat stets in die jeweils modernste Technik investiert: Bereits 1974 haben wir erste Fotosatzgeräte eingesetzt. 1981 wurde die Zeitungs-Vorstufe auf ein Linotype-Großrechner-System umgestellt und das erste Redaktionssystem eingeführt.

Und heute hat die Künstliche Intelligenz bei uns Einzug gehalten. Sie erstellt die Posts für die Sozialen Netzwerke und zeigt uns, welche Artikel bei den Nutzerinnen und Nutzern besonders gut ankommen. Für Verlagsgründer Julius Hoffmann wäre all das sicherlich unvorstellbar gewesen – genauso wie für viele von uns noch vor wenigen Jahren.

Ich bin fest davon überzeugt, dass es uns gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen wird, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, damit der Verlag J. Hoffmann und DIE HARKE im Jahr 2071 das 200-jährige Bestehen feiern können. Und die sechste Generation aus der Familie ist mit meiner Tochter Vivienne auch schon ins Familienunternehmen eingestiegen.

**Christian Rumpeltin**

Verleger & Herausgeber DIE HARKE

**DIE HARKE**  
Medienhaus **150** JAHRE  
MIT TRADITION IN DIE ZUKUNFT



Mehr Zeit für mich!

Tolle Beratung vor Ort!

Mit unserem **2x täglichen Lieferservice** und der **Online-Rezeptbestellung** haben Sie noch am selben Tag was Sie brauchen und mehr Zeit für Dinge die Ihnen wichtig sind! **Wir sind gerne für Sie da - heute und in Zukunft!**

*Wir gratulieren der Harke ganz herzlich zum Jubiläum!*



**Bettina Menke e.K.**  
Apothekerin

Lange Str. 81 · 31582 Nienburg  
Tel. 05021 - 97 680  
Fax 05021 - 97 68 20



neue-apotheke-menke@t-online.de  
www.neue-apotheke.com



Foto: BDZV/Bernd Brundert

## Eine freie Presse für eine freie Gesellschaft

Glückwunsch! Vor 150 Jahren ging die erste Ausgabe von „DIE HARKE“ in Nienburg in Druck. Die Zeitung mit dem ungewöhnlichen und in der deutschen Presselandschaft einmaligen Namen hatte sich einem klaren Auftrag verschrieben: „Unsere Harke soll den geliebten Boden unserer Heimat reinigen helfen vom Unkraut der geistigen Trägheit und des Unglaubens.“

Heute heiße das: Leserinnen und Leser informieren, anregen und Orientierung in einer demokratischen Gesellschaft geben. Und daran hat sich grundsätzlich nichts geändert. Denn damals wie heute gilt: Guter Journalismus informiert und verbindet Menschen.

Das setzt Unabhängigkeit voraus. Sie ist der Garant einer wirklichen Debattenkultur, und Widerspruch ist der Humus einer offenen Gesellschaft. Es darf nicht sein, dass der öffentliche Diskurs den rhetorischen Regeln der Political Correctness folgt. Den Menschen nicht nach dem Mund zu reden, aber sich zu vergewissern, was wen wie interessiert. Darum geht es!

Die Welt so zu beschreiben, wie man sie selber gerne hätte, wäre kein Journalismus, sondern Politik. Die Presse sollte die Politik betrachten und kommentieren, aber nicht machen. Auf einen Nenner gebracht: Haltung ja, Aktionismus nein. Und Mut zur Meinung! Ohne vor einem Stiltorm einzuknicken. Wer Mut zeigt, macht auch anderen Mut.

Und vergessen wir bitte nicht: Die im Grundgesetz verankerte Pressefreiheit ist erst einmal nur papierene Realität. Sie liefert nur das Fundament, auf dem die Generationen aufbauen müssen. Das ist ein immerwährender Prozess. Manchmal ist es auch geboten, die Wände zu verstärken und einen Schutzwall zu bauen. Ein so markantes Jubiläum wie 150 Jahre „DIE HARKE“ gibt Gelegenheit, daran zu erinnern.

*Dietmar Wolff*

**Dietmar Wolff**

Hauptgeschäftsführer Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV)



Foto: Florian Petrow

## Glaubwürdige und zuverlässige Information

In normalen Zeiten nehmen wir die lokale Tageszeitung als gegeben hin, ihren eigenen Wert aber nicht wahr. In Pandemiezeiten hat sich diese Sicht gewandelt: viele Nutzer der Zeitungsprodukte schätzen auf einmal ihren Wert hoch ein. Während soziale Medien Hass, Verleumdung und Provokation verbreiten, stehen Tageszeitungsinhalte im Gegensatz dazu für glaubwürdige und zuverlässige Information. Man kann es an steigenden Auflagen- und Nutzungszahlen erkennen; auch bei der „DIE HARKE“!

Seit 150 Jahren macht sie ihrem Namen alle Ehre. Stets wissend, Fakten von Gerüchten, Mutmaßungen und Lügen zu trennen. Ohne irgendjemandem nach dem Munde zu reden. Weder Politikern noch Lesern. Gewiss, das führt zu Spannungen. Aber das ist es, was glaubwürdigen und seriösen Journalismus ausmacht. Er will nicht von allen Seiten Beifall erheischen. In einer stetig komplexer werdenden Welt ist es die Aufgabe der Tageszeitung, die Auswirkungen politischer und ökonomischer Entwicklungen z.B. von Globalisierung und Klimawandel auf den lokalen Raum, die Heimat herunterzubrechen. Die Tageszeitung will dabei nicht Lehrmeister sein. Die Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten im Alltag, an der Wahlurne etc. muss jeder Leser für sich allein ziehen und verantworten. Die Zeitung kann dabei nur helfen.

Die J. Hoffmann GmbH und Co. KG ist schon lange kein reiner Zeitungsverlag mehr, sondern kann sich mit Fug und Recht als Medienhaus bezeichnen. Die digitale Transformation hat begonnen und ist in vollem Gang. Es ist der notwendige und folgerichtige Schritt, um für seine Nutzer attraktiv zu bleiben und künftige Jubiläen feiern zu können.

*Jochen Anderweit*

**Jochen Anderweit**

Vorsitzender des Verbandes Nordwestdeutscher Zeitungsverlage und Digitalpublisher e.V.



Foto: Niedersächsische Staatskanzlei/Holger Hollemann

## DIE HARKE als Teil der Gesellschaft

150jähriges Bestehen, ein solches Jubiläum schaffen nur wenige Verlage. DIE HARKE gehört dazu. Meinen herzlichen Glückwunsch dem seit Generationen familiengeführten Unternehmen und seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Damit ist das Leitmedium für den Landkreis Nienburg doppelt so alt wie das Land Niedersachsen, das ja in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag feiert. Damals berichtete DIE HARKE als „Offizial-Gazette“ sicherlich auch über die Landesgründung.

DIE HARKE versteht sich als Heimatzeitung im wahrsten Sinne des Wortes: Aus den Redaktionsstandorten Nienburg und Stolzenau wird über alle Facetten des Lebens in der Region informiert. Die Redakteurinnen und Redakteure sind nah an den Menschen und am Geschehen. Gerade zu Coronazeiten zeigt sich, wie wichtig trotz aller digitalen Formate nach wie vor eine gedruckte Zeitung ist. Über alle Ereignisse um das Krisengeschehen wurde und wird ebenso professionell berichtet wie auch über zahlreiche politische Maßnahmen und Verordnungen. Meinen herzlichen Dank für diese umfangreiche Berichterstattung.

Bei der Berichterstattung in den letzten Monaten hat sicherlich geholfen, dass der Verlag in den 150 Jahren seines Bestehens stets auf dem jeweils neuesten Stand der Technik gewesen ist. Derzeit ermöglicht ein modernes Redaktionssystem, dass alle Redakteurinnen und Redakteure im Homeoffice arbeiten können. Moderne Bürokommunikationssysteme ermöglichen vielen Verlagsmitarbeitern ebenfalls das Homeoffice. Auch die Landespolitik wird sich in den kommenden Jahren noch viel stärker als bisher mit den neuen Anforderungen einer sich stark verändernden Arbeitswelt auseinandersetzen müssen. Der Verlag J. Hoffmann versteht sich aber auch als Teil der Gesellschaft, ein Engagement, das für einen Zeitungsverlag nicht immer so umfangreich üblich ist. So tritt er unter anderem als Förderer der Kultur beim Nienburger Kunstpreis „Ars Loci“ auf, unterstützt den Sport beispielsweise beim „Nienburger Spargellauf“ und ermöglicht auch Konzerte beim „Rendezvous am Wall“ in Nienburg und sponsert das Nienburger Altstadtfest. All diesen Aktivitäten wünsche ich weiterhin gutes Gelingen oder einen erfolgreichen Neustart und den Leserinnen und Lesern auch in Zukunft eine engagierte, kritische und informative Heimatzeitung.

*Stephan Weil*

**Ihr Stephan Weil**

Ministerpräsident von Niedersachsen



**EDEKA röthemeier**  
...wo Einkaufen Spaß macht!  
Röthemeier Handelsgesellschaft mbH · Hiller Straße 31 · 31606 Warmssen  
Kutenhausen | Dützen | Petershagen | Lavelsho | Eisbergen | Kalletal  
Wir ♥ Lebensmittel.

**VEHRENKAMP** Wir gratulieren zum Jubiläum!  
MALERBETRIEB GMBH & CO. KG  
Maler- und Lackierarbeiten | Tapezierarbeiten | Fußbodenarbeiten | Objektbeschriftungen | Schimmelpilzsanierung | Restaurierungen | Sandstrahlarbeiten | Wärmedämmverbundsysteme | Wärmebildkamera | Graffiti-entfernung | Reparaturverglasung | Markierungsarbeiten  
Celler Straße 94 · 31582 Nienburg · Telefon 0 50 21 / 91 25 91 · Telefax 0 50 21 / 91 25 93 · E-Mail: vehrenkamp.th@t-online.de · Internet: www.malerbetrieb-vehrenkamp.de

**CHR HANSEN**  
Improving food & health  
Größe Drakenburger Str. 93-97  
31582 Nienburg  
www.chr-hansen.com/de  
Täglich verzehren weit mehr als 1 Milliarde Menschen natürliche, gesunde und nachhaltige Lebensmittel mit Inhaltsstoffen von Chr. Hansen  
150 Jahre „Die Harke“  
Wir gratulieren zum Jubiläum!

**AOK** Die Gesundheitskasse.  
Online zur AOK wechseln kann so persönlich sein  
Auf meiner Seite im Internet finden Sie Produkt- und Service-Tipps, meine Kontaktdaten auf einen Blick und die Möglichkeit, kontaktlos zur AOK zu wechseln.  
Jetzt scannen  
Karsten Hesse  
aok.de/nds/khesse

## Dem Leser ein Denkmal gesetzt

Der „Zeitungsleser“ als symbolische Verbindung zwischen der HARKE und ihren Lesern

Die HARKE versteht sich als Bindeglied zwischen Stadt und Landkreis, als Mittler und kritischer Begleiter von Ereignissen der Mittelweserregion. Als Symbol für die lebendige Kommunikation zwischen der HARKE und ihren Lesern wurde 1982 vor dem Verlagsgebäude an der Stadtgrenze in Nienburg eine Bronze-Statue enthüllt, die der hannoversche Maler und Bildhauer Helge Michael Breig geschaffen hat.

Der beinahe lebensgroße „Zeitungsleser“, der eigentlich eine Zeitungsleserin ist, begrüßt seitdem Mitarbeitende und Gäste an der Zufahrt des HARKE-Hochhauses. Die Idee, dem Leser ein Denkmal zu setzen, entstand bereits 1980, als die damalige HARKE-Verlegerin Renate Rumpeltin Helge M. Breig kennenlernte. Der im vergangenen Jahr verstorbene Künstler erschuf 1996 ebenfalls den noch bekannteren Spargelbrunnen am südlichen Ende der Langen Straße in Nienburgs Innenstadt. Gestiftet von der HARKE und vom Kuratorium „Nienburger Forum“ mit Renate Rumpeltin an der Spitze wurde diese Spende an die Stadt Nienburg

in Form einer bronzenen Figurengruppe 1998 fertiggestellt und danach von Breig kontinuierlich erweitert. Seit 2001 zieren fünf Figuren den Brunnen: Sie stechen, waschen, sortieren und verkaufen den Spargel. Der Spargelbrunnen symbolisiert den Ruf der Stadt Nienburg als führende Spargelstadt und ehrt einen der wichtigsten Landwirtschaftszweige der Region.

Die „Zeitungsleser“-Skulptur hingegen nimmt über ihren künstlerischen Auftrag als ästhetischer Blickfang und sichtbarer Ausdruck für die Förderung der bildenden Kunst hinaus auch ein Wächteramt wahr: Die tägliche Mahnung an die Heimatzeitung, ihrerseits ihr Wächteramt allen Menschen in der Region gegenüber nicht zu vernachlässigen. DIE HARKE möchte Menschen der Region Mittelweser miteinander ins Gespräch bringen, Debatten auslösen, Probleme anstoßen, Probleme lösen helfen. Entwicklungen sollen transparent abgebildet werden, sie werden begleitet und nicht selten sogar beeinflusst. DIE HARKE mischt sich ein – dem einen zu wenig, dem anderen zu viel. Das liegt in der Natur von Publikationen, insbesondere Zeitungen. Das macht ihr Wesen aus. „Das Kunstwerk soll aber auch Symbol sein für kommende Generationen, die dem gedruckten Wort den Vorzug geben vor den unaufhaltsam vordringenden elektronischen Medien“, bekräftigte Renate Rumpeltin vor beinahe 40 Jahren bei der feierlichen Enthüllung, „denn was ich schwarz auf weiß besitze, kann ich getrost nach Hause tragen.“

mka, DH  
Fotos: Archiv



Der Spargelbrunnen am südlichen Ende der Langen Straße.

Die Figur soll auch Symbol jener sein, die dem gedruckten Wort den Vorzug geben



Renate Rumpeltin bei der Enthüllung des Spargelbrunnens.



Die „Zeitungsleser“-Skulptur vor dem Verlagsgebäude an der Stadtgrenze.



Hoher Besuch aus Politik und Wirtschaft um die Figur des „Zeitungslesers“ versammelt.

**COMP-PRO**®  
EINFACH GELÖST.

Gratulation an  
**DIE HARKE für 150 Jahre!**

Das Team von Comp-Pro  
wünscht weiterhin alles Gute!

Comp-Pro Systemhaus GmbH · www.comp-pro.de

05024 / 887250

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum  
und danke für 150 Jahre Zusammenarbeit!

**Haus- und Garten-Verkauf**

Wegen Erbauseinandersetzung lassen die Erben des wif. Fabrik-  
aufsehers **Hug. Biermann** hierf. das ihnen gehörende, an der Gr.  
Drafenburgerstr. Nr. 12-14 belegene

**Haus- und Gartengrundstück**  
wobon noch ein großer Bauplatz abgetrennt werden kann, geteilt oder  
im ganzen, durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen,  
wogu 2. und letzter Verkaufstermin auf

**Sonnabend, den 24. Juni d. J., abends 7 Uhr**  
in der **Mahler'schen Gastwirtschaft** an der Gr. Drafenburgerstr.  
hierf. anberaumt wird.

Nienburg, den 23. Juni 1905.

**RÜBENACK** Immobilien  
seit 1852

(05021) 91 92 93 - www.ruebenack.de

Montag den 20. d. M.,  
von Nachmittags 3 Uhr an,  
soll der Nachlaß des verstorbenen Lei-  
webers **Fr. Wölke** im Hause des Au-  
ktionators **A. Rübenack** an der Neuen  
traße hier selbst, bestehend:  
in einem sehr gut erhaltenen  
Webgestelle nebst einer gro-  
ßen Anzahl Kämme für Lei-  
nen und Drell und sonstigen  
zur Weberei gehörenden Utens  
ilien, sowie verschiedenem  
Haus- und Küchengerät, auch  
ngsstücken,  
bietend auf Credit verkauft  
den sich Kaufliebhaber da u  
gegedenen Wohnung und

den 16. Juli 1868.  
**A. Rübenack,**  
Auktionator

WWW.MEIN-GLUECK.DE



GLÜCK HAT, WER **GLÜCK** HAT.

PRIVATMARMELADERIE

→ FRIEDRICH GÖBBER ←

# 150 Jahre HARKE-Verlagsgeschichte

Schon seit 1821 hat Nienburg eine eigene Zeitung



Der Verlag J. Hoffmann blickt auf eine bewegte Firmengeschichte zurück.

Der Beginn der Nienburger Zeitungsgeschichte war eine königliche Angelegenheit. Am 3. Dezember 1821 erbat der Kaufmann Heinrich Rudolph Geyer von der königlichen Provinzialregierung die Genehmigung für die Herausgabe eines Wochenblattes in Nienburg. Für sein Sonntagsblatt, das den Namen „Nienburger Anzeigen für den Bürger und Landmann“ erhielt, hatte er sich Großes vorgenommen:

„Es soll belehren, Wahrheit verkünden, soll unsere Nachbarschaft inniger verbinden. Es soll unverdrossen, wo es kann, behülflich seyn zum Wohl für Jedermann.“ Mit diesem Versprechen begann am 31. Dezember 1821 die Firmengeschichte im Haus Lange Straße 1. Ab 1848 gab Verleger Hermann Weichelt sen. die „Allgemeine Hannoversche Zeitung“ in Nienburg heraus, die bis in das Jahr 1870 mehrfache Titeländerungen erfuhr. Unter dem bis heute außergewöhnlichen Titel DIE HARKE erschien die Zeitung dann erstmals im Jahr 1870, als Dr. Hermann Weichelt jun. den Mut zur Neugründung aufbrachte.

„Die Harke ist bekanntlich ein Werkzeug, mit welchem man den Boden reinigt und die Früchte des Feldes sammelt. Auch unsere „Harke“ soll ein Werkzeug sein, welches diesen beiden Zwecken dient. Sie soll den geliebten Boden unserer Heimat reinigen helfen von dem Unkraute der Unwissenheit, der geistigen Trägheit,

des Unglaubens und des Aberglaubens, und sie soll die Früchte sammeln, die auf dem also gereinigten Boden wachsen, die Früchte ruhigen Nachdenkens, bewährter Erfahrung, emsigen Fleißes und lebendiger Gottesfurcht.“ Auch über den Inhalt würde in der Einladung informiert, so sollte DIE HARKE „zunächst einen Leitartikel enthalten, welcher bei möglicher Kürze, völlig klarem Gedankengange und größter Sachlichkeit irgend eine der wichtigen sog. Tagesfragen aus politischem, kirchlichem oder sozialem Gebiete bespricht und zu allseitigem Verständnis zu bringen sucht.“

Am 1. Oktober 1871 übernahmen schließlich der verantwortliche Redakteur Julius Hoffmann und Hermann Heydenreich den Verlag und die Weicheltsche Druckerei und gründeten an diesem Tag den bis heute bestehenden Verlag J. Hoffmann & Co. Die Druckerei befand sich zunächst am Leinthorswall, 1878 folgte der Umzug der Zeitung in die Lange Straße 21. Bis zu seinem Tod im Jahr 1895 war Julius Hoffmann redaktionell für DIE HARKE verantwortlich. 24 Jahre lang sorgte er nicht nur für die Information, sondern mit bissigem Witz in „Hoffmann's Bemerkungen“ auch für die gute Unterhaltung der

„150 JAHRE“  
und der Lesestoff  
geht nicht aus.

PB Leiner gratuliert der Tageszeitung DIE HARKE ganz herzlich zum 150-jährigen Jubiläum. Wir wünschen Ihnen weiterhin viele erfolgreiche Jahre mit interessanten Berichten aus unserer Region.



PB LEINER  
The Clear Solution

**Frank Sander Spedition**



Frank Sander Spedition e. K. • 31623 Drakenburg  
www.spedition-sander.de • info@spedition-sander.de

Herzlichste Glückwünsche! Auf die nächsten 150...

**Qualitätsgestaltung**  
**Qualitätspflege**  
**Neuanlagen**  
**Erneuerungen**

**Alles rund ums Grab**  
Wir gestalten Erinnerungen

Inh. Sandra Meyer  
Mobil 0174 925488  
E-Mail sandra.meyer@gmx.net

Büro  
Quellhorststraße 5 A  
31582 Nienburg  
Tel. 05021 8603930  
Fax. 05021 9034207  
www.alles-rund-ums-grab.de  
Marmorstein-Garten | Nienburger | Leininger Friedhof

**Bodenbeläge & Sonnenschutz für  
Privat und Objekt von Ihrem Fachbetrieb**

„Wir legen Ihren Boden, Sie werden darauf stehen!“

Kirchweg 35  
31632 Husum/Schessinghausen  
Tel. (0 50 27) 90 00 83  
Fax (0 50 27) 90 00 84  
Reusch: 01 51 - 64 82 22 99  
Sudhop: 01 73 - 6 15 54 49

ausmaustatter  
**Reusch  
& Sudhop**  
GmbH Meisterbetrieb

**Am 1. Oktober  
gründeten  
Julius Hoffmann  
und Hermann  
Heydenreich  
den Verlag  
J. Hoffmann & Co.  
mit Sitz in der  
Langen Straße  
in Nienburg**

Gemeinsam mit seinem Bruder Meinhard Weichelt, der als Redakteur tätig war, wurde in der Einladung zum Abonnement der hohe Anspruch für die neugegründete Zeitung formuliert:

Die Einladung zum Abonnement 1870, ein Jahr vor der Verlagsgründung durch Hoffmann und Heydenreich.

**Einladung zum Abonnement**  
auf

# Die Harke,

Sonntagszeitung für den Hannoverschen Bürger und Landmann.  
Erscheint vom 5. Juni 1870 ab in Nienburg a. W.

Preis vierteljährlich 9 Groschen einschließlich des Stempels und Postaufschlags.

**Die Harke**

ist bekanntlich ein Werkzeug, mit welchem man den Boden reinigt und die Früchte des Feldes sammelt. Auch unsere „Harke“ soll ein Werkzeug sein, welches diesen beiden Zwecken dient. Sie soll den geliebten Boden unserer Heimat reinigen helfen von dem Unkraute der Unwissenheit, der geistigen Trägheit, des Unglaubens und des Aberglaubens, und sie soll die Früchte sammeln, die auf dem also gereinigten Boden wachsen, die Früchte ruhigen Nachdenkens, bewährter Erfahrung, emsigen Fleißes und lebendiger Gottesfurcht.

Die Harke soll ein Werkzeug sein, welches diesen beiden Zwecken dient. Sie soll den geliebten Boden unserer Heimat reinigen helfen von dem Unkraute der Unwissenheit, der geistigen Trägheit, des Unglaubens und des Aberglaubens, und sie soll die Früchte sammeln, die auf dem also gereinigten Boden wachsen, die Früchte ruhigen Nachdenkens, bewährter Erfahrung, emsigen Fleißes und lebendiger Gottesfurcht.

Unter den beim folgenden Heft erscheinenden Heften und Gouzen ist eine vierteljährliche Zusammenfassung der in der Harke enthaltenen Artikel zu enthalten.

Der Preis beträgt für das Vierteljahr nur 9 Groschen einschließlich des Postaufschlags und des Stempels.

Das erste ist eine geborgene Darlegung unseres Planes. Die Aufgabe der Harke ist eine schwere und eine ernste. Gelangt es ihr, sich Freunde und Förderer zu verschaffen, die sie gern zur Hand nehmen, sie mit Beifall und Interesse verfolgen und nach vollbrachter Arbeit sie mit Aufrechterkeit bei Seite legen, so wird ihre Aufgabe gelöst werden.

Indem wir uns erlauben, Ihnen anbei die erste Probenummer der in unserem Verlage erscheinenden Harke zur geneigten Durchsicht und Prüfung zu überreichen, haben wir Sie gleichzeitig freundlichst ersucht, nicht allein selbst auf das Blatt zu abonnieren, sondern auch gütigst in den Kreisen Ihrer Bekanntschaft für die Verbreitung derselben Interesse zu wecken.

Mit Hochachtung ergebend  
Weicheltsche Buchhandlung und Buchdruckerei in Nienburg.

Bestellzettel für die löbliche Postanstalt zu





Das Titelblatt 1921 zu 100 Jahren Nienburger Zeitung und 50 Jahren DIE HARKE.



Unter Renate Rumpeltin wurde unter anderem das neue Verlagsgebäude errichtet.

Leserinnen und Leser. Als „self-made-man in des Wortes wahrstem Sinn“ mit pflichttreuem, ehrlichen Charakter wurde er nach insgesamt 50-jähriger Berufstätigkeit erinnert.

Auf Verlagsgründer Julius Hoffmann folgte 1895 sein Sohn Hermann Hoffmann, der im gleichen Jahr alleiniger Inhaber der Firma wurde. Nach dem Tod ihres Mannes übernahm im Sommer 1905 dann Ottilie Hoffmann die Leitung, kurze Zeit später wurde darüber informiert, dass DIE HARKE ab dem 1. Oktober täglich erscheinen würde – außer sonntags. Ein Geschäftsführer sowie ihr adoptierter Neffe Dr. Hermann Hoffmann-Günter standen Ottilie Hoffmann zur Seite, als Chefin war es jedoch maßgeblich sie, die den Verlag durch schwierige (Kriegs-)Zeiten steuerte. Mit Beginn des Nationalsozialismus war DIE HARKE immer häufiger Repressalien ausgesetzt. 1933 legte Dr. Hermann Hoffmann-Günter den Posten des Chefredakteurs nieder, für ihn sprang zwei Jahre lang Prokurist Heinrich Schulmeyer ein. Als danach der junge Chefredakteur Erich Prüssner das schreibende Ressort übernahm, war erstmals eine Trennung zwischen Geschäftsführung und Redaktion vollzogen. Unter der Führung von

### Annemarie Hoffmann-Günter bemühte sich nach Kriegsende um den Wiederaufbau der Zeitung

„Tante Otti“, wie Ottilie Hoffmann liebevoll im Haus genannt wurde, erschien DIE HARKE noch bis 1941 als eigenständige Tageszeitung. Höflich, aber hartnäckig hatte sie immer wieder die Reichspressesprekationäre bei ihren Kaufversuchen abblitzen lassen. Zwei Jahre nach Kriegsbeginn verschwand dann aber auch DIE HARKE für einige Jahre von der Bildfläche. Ottilie Hoffmann hatte sich zwar dem Verkauf erfolgreich widersetzt, doch das Verlagsrecht an den Verlag der „Niedersächsischen Tageszeitung GmbH Hannover“ abgeben müssen, sodass das nationalsozialistische Parteiorgan „Heimatbeobachter“ ab dem 1. Juni 1941 auf der Rotation in der Langen Straße gedruckt wurde. Ein ähnliches Schicksal ereilte viele kleinere Heimatzeitungen. Nach Kriegsende erschien mit der „Offizial-Gazette“ zwei Jahre lang die Zeitung der englischen Besatzungsmächte. Am 1. Oktober 1949 konnte sich DIE HARKE dann schließlich mit einem „Unsern Freunden zum Gruß!“ zurückmelden. Mit der Wiedererscheinung „geht ein Wunsch in Erfüllung, der nicht nur von uns lange gehegt wurde. Zahlreiche Zuschriften und mündliche Anfragen in den Jahren der unfreiwilligen Ruhe haben uns bewiesen, dass das Fehlen einer kreiseingesessenen Zeitung in der ganzen Bevölkerung immer als eine Lücke empfunden wurde“, hieß es damals. Um den Wiederaufbau der Zeitung hatte sich besonders Annemarie Hoffmann-Günter, Witwe des 1935 verstorbenen Dr. Hoffmann-Günter, verdient gemacht. Nach Kriegsende war sie Prokuristin der HARKE gewesen und hatte sich bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Verlag im Jahre 1969 hervorragende Dienste erworben. Ottilie Hoffmann starb 1954, für sie übernahm Renate Hoffmann-Günter, später Renate Rumpeltin, die Verlagsführung. Die ausgebildete Krankenschwester war schon vorab als Nachfolgerin von „Tante Otti“ vorgesehen und beschloss daher, das Druckwesen selbst kennenzulernen. In einer hannoverschen Großdruckerei absolvierte sie 1948 eine Lehre – und war unter 50 Schriftsetzern die einzige Frau. Im Anschluss besuchte Renate Rumpeltin die Meisterschule in München,

bei ihren Arbeitsstellen in München und Hamburg-Blankenese blieb sie als Frau jedoch weiterhin die Ausnahme.

Der Einstieg als Geschäftsführerin gestaltete sich dann für Renate Rumpeltin allerdings „ziemlich problemlos, denn weil ich vom Fach war, konnte man mir ja nicht so leicht etwas vormachen“, wie sie selbst berichtete. Unter ihrer Leitung stieg die Auflage der Zeitung auf rund 24 000 Exemplare, 1957 startete mit dem „Reisebüro Mittelweser“ der Reiseservice im Verlag J. Hoffmann. Auch für die Zusammenführung der Bereiche Verlag, Redaktion und Druckerei am heutigen Standort „An der Stadtgrenze“ war sie verantwortlich: Im Jubiläumsjahr 1971 hieß es Kisten packen und Möbel schleppen – zwei Tage vor dem 100-jährigen Bestehen trafen die Möbelwagen der Spedition Göllner vor den alten und viel zu eng gewordenen Geschäftsräumen in der Langen Straße 21 ein. Für einen reibungslosen Ablauf packten alle Angestellten mit an, sodass Renate Rumpeltin am 5. Juni 1971 die Gäste der Jubiläumsfeierlichkeiten in den neuen Räumlichkeiten begrüßen konnte. Der Spatenstich für das von Dipl.-Ing. Gert Ahrens entworfene Gebäude war im September 1970



Einblicke in den Arbeitsalltag der 1950er- und 60er-Jahre.

### Unsern Freunden zum Gruß!

Ab heute erscheint wieder „Die Harke – Stolzenauer Wochenblatt“. Damit geht ein Wunsch in Erfüllung, der nicht nur von uns lange gehegt wurde. Zahlreiche Zuschriften und mündliche Anfragen in den Jahren der unfreiwilligen Ruhe haben uns bewiesen, dass das Fehlen einer kreiseingesessenen Zeitung in der ganzen Bevölkerung immer als eine Lücke empfunden wurde. Wir danken den vielen alten Freunden der „Harke“ für die Treue, die sie uns gehalten haben. Wir grüßen aber auch den Lesestamm der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“, den wir von heute an mitbeliefern, und die neuen Freunde, die wir unserem Heimatblatt noch in Zukunft zu erwerben hoffen. Ihnen allen versprechen wir, daß wir stets bemüht sein werden, ihnen eine Tageszeitung ins Haus zu bringen, die in der Schnelligkeit und Objektivität der Berichterstattung allen Anforderungen gerecht wird. Ein weitverzweigter Nachrichtendienst garantiert dafür, daß unsere Leser über das Geschehen in aller Welt bestens orientiert sein werden. Aber eine Heimatzeitung ist mehr als ein Nachrichtenblatt. Getreu ihrer 120-jährigen Tradition wird „Die Harke“ bestrebt sein, zur ihrer vielverschiedenen Leserschaft ein enges persönliches Band zu knüpfen. Es wird nicht nur in einem umfangreichen, gut gepflegten lokalen Teil zum Ausdruck kommen, sondern sich auch in den Spalten der Inseratenseiten widerspiegeln. Und es wird außer der Allgemeinbevölkerung des Kreises auch jene umfassen, die nach dem Krieg als Flüchtlinge hier eine neue Heimat fanden. Der Weg zwischen der in der Kreisstadt erscheinenden „Harke“ und ihren Lesern ist kurz. Das bedeutet mehr als nur schnellere Berichterstattung. Es bedingt ein näheres inneres Verhältnis, als es zu anderen Zeitungen möglich ist. Im Bewußtsein dieser Zusammengehörigkeit beginnen wir heute auf neue unsere Arbeit. Unser Gruß gilt allen Freunden in Stadt und Land!

Verlag und Redaktion „Die Harke“ „Stolzenauer Wochenblatt“

Meldung aus dem Jahr 1949: DIE HARKE erscheint wieder unter eigener Regie.

Salon **Köpke**  
Leinstraße 6  
31592 Nienburg  
Telefon: 0 50 21 - 28 74

Wir freuen uns auf Ihre Haare!

**PIEPER**  
BEDACHUNGEN GmbH

Auf dem Kampe 6a | 31582 Nienburg  
Telefon: 05021-9245980 | Fax: 05021-9245989  
pieper-bedachungen.com | info@pieper-bedachungen.com

**HAARSTUDIO**  
Am Ahornbusch 35  
© 05021-12465

**ARMIN Teichert**

Weiterhin geöffnet!

**3 JAHRE IN NIENBURG**  
seit 2015

**DAT SCHNITZELHUS**  
www.hier-schmeckts-lecker.de

**GLÜCKWUNSCH**  
für 150 Jahre DIE HARKE!

Täglicher Bringdienst: 11.30–14.30 Uhr, 17.00–21.00 Uhr  
Hannoversche Str. 74 • 31582 Nienburg • 05021/2308

**RADTKE FLIESENLEGER**  
FACHBETRIEB

**RENÉ RADTKE**  
Dorfstraße 48 | 31592 Stolzenau  
Mobil: 0 15 23 38 50 182  
Tel.: 0 57 61 821 997 8  
Fax: 0 57 61 821 997 7  
www.radtke-fliesenleger.de

Liobanau Steyerberg Stolzenau

**Fahrschule Olaf Patschull**  
www.fahrschule-patschull.de  
Tel.: 0 50 23 / 94 56 00  
Mobil: 01 72 / 51 61 32

— TRADITION SEIT 1920 —

**Niemeyer**

**Landbäckerei Niemeyer KG**  
Alte Dorfstraße 11  
27245 Bahrenborstel

☎ 0 42 73 9 41 00  
✉ info@landbaeckerei-niemeyer.de  
🌐 www.landbaeckerei-niemeyer.de

vorgenommen worden. Zunächst war das charakteristische Verwaltungsgebäude dreistöckig, zehn Jahre später musste um zwei weitere Etagen aufgestockt werden, da der Platz nicht mehr ausreichte. Auch technische Fortschritte wie die Nutzung erster Fotosatzgeräte, die Umstellung der Zeitungsvorstufe auf ein Linotype-Großrechner-System, die Einführung des ersten Redaktionssystems sowie die „zweite technische Revolution“ in der Zeitungsvorstufe durch die Einführung modernster Hard- und Software in Client-/Server-Technologie fallen unter die Amtszeit von Renate Rumpeltin. Zudem erschien am 13. November 1983 erstmals das kostenlose Anzeigenblatt „DIE HARKE am Sonntag“.

Nach 40 erfolgreichen Jahren an der Verlagsspitze übergab Renate Rumpeltin 1995, kurz vor dem 125-jährigen Jubiläum der HARKE, die Geschäftsführung an ihren ältesten Sohn Christian Rumpeltin. „Ich bin mir der Verantwortung bewusst, die ich damit übernommen habe. Es gilt nicht nur, das Lebenswerk meiner Mutter Renate Rumpeltin und ihrer Vorgänger fortzusetzen, sondern auch der wichtigsten Funktion unserer Zeitung für Stadt und Landkreis Nienburg Rechnung zu tragen“, richtete sich Christian Rumpeltin

1996 an die Leserinnen und Leser der HARKE. Bis zu ihrem Tod im Jahr 2015 stand Renate Rumpeltin dem Verlag weiterhin als Herausgeberin mit Rat und Tat zur Seite. Mit dem Generationenwechsel wenige Jahre vor dem neuen Jahrtausend ging auch bald eine Neugestaltung des Titelbildes sowie der Lokal- und Sportseiten der HARKE einher. Unter Christian Rumpeltin fand zudem der Aufbruch in ein neues, digitales Zeitalter statt. Im Jahr des 125-jährigen Verlagsbestehens ging die erste Version der HARKE-Homepage online, auch das Internet-Portal [www.nienburg-online.de](http://www.nienburg-online.de) wurde in diesem Jahr gegründet. Das Print-Angebot

der HARKE verbreiterte sich zusehends: 1998 wurde mit der Übernahme des „Nienburger Journal“ das erste Hochglanz-Magazin im Verlag veröffentlicht, 2007 erschien der erste Jahrgang des Telefon- und Branchenbuches „Mittelweser regional“, Ende 2011 gab es zum ersten Mal das neue Magazin „Land erleben“, das neben dem normalen Ladenverkauf an alle Abonnenten der HARKE kostenlos zugestellt wird und das „Nienburger Journal“ ersetzt. Auch Online ging es voran: Die Mitmachportale „Nien-

burg112“ für die Feuerwehren sowie „netzball“ als regionales Fußballportal starteten 2011 und waren Vorreiter für das Lokalportal. Die Citipost steht bereits seit 2005 als Partner in Sachen Zustellung an der Seite der HARKE, seit dem Vorjahr gehört die neugegründete Marke Citipost Mittelweser zur Mittelweser Vertriebs GmbH. Seit 2018 erweitert „Radio Mittelweser“ das Portfolio des Medienhauses und sorgt dafür, dass Hörerinnen und Hörer nicht nur gute Musik, sondern auch die wichtigsten Informationen auf die Ohren bekommen.

Heute, 150 Jahre nach Verlagsgründung, versteht sich DIE HARKE als modernes Medienhaus, das sich den Herausforderungen der Zukunft stellt. Als eine der wenigen Tageszeitungen Deutschlands ist sie seit fünf Generationen im Familienbesitz der Verleger-Familie Hoffmann / Rumpeltin. Mit Vivienne Rumpeltin ist seit diesem Jahr die sechste Generation im HARKE-Verlag beschäftigt, sie kann die weibliche Unternehmertradition des Hauses wiederaufnehmen. Als Digital Transformation Managerin hat sie die Zukunft des Medienhauses jedenfalls fest im Blick.



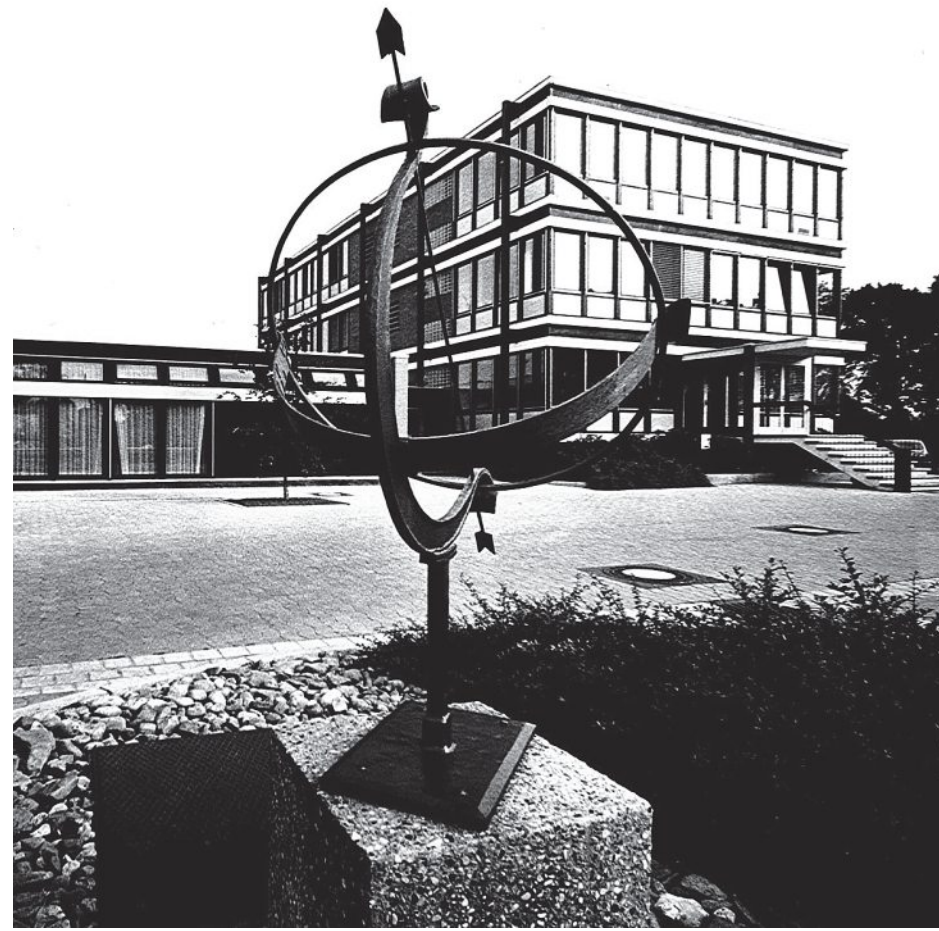
Neue 4-Farben-Druckmaschine im Dezember 1980.



Renate Rumpeltin (links) bei einer Diskussionsrunde zum Mikrofilm 1973.



Renate und Christian Rumpeltin bei dem HARKE-Jubiläumsempfang 1996.



Das Verlagshaus an der Stadtgrenze in den 1970er-Jahren.

### Am 1. Januar 1995 wird Christian Rumpeltin Geschäftsführer der Firma J. Hoffmann GmbH & Co.

**LUST AUF NIENBURG**

**Meine Einkaufsstadt**

Eine Initiative der Werbegemeinschaft  
NIENBURG SERVICE e.V.

**150 JAHRE ALT,  
ABER NIE AUS DER MODE  
UND TÄGLICH EIN  
WICHTIGER BEGLEITER.  
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

# 150 Jahre Die Harke

Wir gratulieren  
unserem Zustellpartner  
in der Region  
Nienburg/Weser  
zum 150. Geburtstag  
und wünschen für die  
Zukunft viel Erfolg und  
freuen uns auf die  
weiterhin zuverlässige  
Zusammenarbeit.



Süddeutsche Zeitung

# Die Zeitungspioniere

Bernburger Zeitung – die HARKE-Tochter im Osten

„Das Neuste aus Bernburg!“ Jeden Freitag schnürte sich Wolfgang Helbing die grüne DIE HARKE-Schürze um, stellte sich auf den Marx-Engels-Platz in Bernburg und brachte die neuste Ausgabe der Bernburger Zeitung lautstark an den Mann. Am 8. Mai 1990, sechs Monate nach dem Fall der Mauer, erschien in der DDR die erste Ausgabe der Bernburger Zeitung, kurz BZ genannt.

Eine Ausgabe kostete eine Mark. Zunächst nur wöchentlich, erschien die BZ ab 8. August 1990 täglich mit bis zu 24 Seiten. Fünf Jahre existierte die Bernburger Zeitung in Sachsen-Anhalt. Es war ein wagemutiges Engagement des Verlags J. Hoffmann GmbH & CO. in der 150-jährigen Firmengeschichte. 1990, ein Jahr der Aufbruchstimmung im Osten Deutschlands nach dem Fall der Mauer. Der Landkreis Bernburg (heute Salzlandkreis) wurde Partnerlandkreis von Nienburg. Und Nienburg/Saale wurde Partnerstadt von Nienburg/Weser. Das war der Ursprung für die Bernburger Zeitung. DIE HARKE hatte nach der ersten freien DDR-Volkswahl im März 1990 zusätzlich gedruckte Exemplare in Nienburg/Saale kostenlos verteilt. Die Resonanz war überwältigend.

## Anfangs gab es nur eine Telefonleitung für die gesamte Redaktion

Als ein HARKE-Team ein zweites Mal in die Partnerstadt fuhr, fand DIE HARKE wiederum reißenden Absatz. Das große Interesse der Bewohner war Auslöser für die Idee der Bernburger Zeitung. Die erste Ausgabe der BZ erschien mit aktuellen Wahlergebnissen der ersten freien Kommunalwahl in der DDR. Der damalige HARKE-Chefredakteur Bruno Cichon und Dietrich Lange, damals stellvertretender HARKE-Chefredakteur und ab Oktober 1990 BZ-Chefredakteur, hatten die erste Ausgabe mit Wahlberichten und einem Packen anderer Themen aus dem Landkreis Bernburg gefüllt. Für den Vertrieb und die Anzeigenabteilung mietete der Verlag einen kleinen Raum der Kreisverwaltung direkt am Busbahnhof in Bernburg an. In jeder Ecke stapelten sich Zeitungen, die Mitarbeiter mussten auf engstem Raum arbeiten. Redaktion und Technik ging es ebenso. Provisorisch wurden Bürocontainer auf dem Hof der Straßenmeisterei an der Halleschen Landstraße aufgestellt. Mit der Stromversorgung haperte es oft. Dank großer Spannungsschwankungen fielen die Computer nicht selten aus.

Telefon? Das gab es. Aber anfangs nur eine Leitung für die gesamte Redaktion. Und in der rauschte und knackte es meistens nur. Für die Arbeit einer Westredaktion einfach undenkbar. In Bernburg aber sollte es zur Gewohnheit werden. Ferngespräche in die Bundesrepublik mussten angemeldet werden. Die damalige Vertriebsleiterin Marion König erinnert sich an einen Anruf während einer Autofahrt mit dem ehemaligen Verlagsleiter Klaus Kahl nach Bernburg. „Wir hatten gerade Bernburg erreicht, da klingelte im Auto das Funktelefon. Klaus Kahl hielt sofort an, konnte endlich in den Westen telefonieren. Vor lauter Freude machte er später eine Flasche Sekt auf Toiletten? Noch heute schmunzeln die Zeitungspioniere von damals, wenn sie sich an die zwei Dixi-Klos erinnern, die neben dem Container standen.

Zehn Redakteurinnen und Redakteure berichteten täglich aus der Kreisstadt Bernburg, aus den Städten Könnern und Alsleben und den vielen Dörfern des Landkreises über Kommunalpolitik, das Wirtschaftsleben, Kultur, Vereinsleben und Sportereignisse. Die täglichen Nachrichten und Kommentare aus der großen Politik und der weiten Welt lieferte der in Hameln ansässige Verlag C.W. Niemeyer. Gedruckt wurde die Bernburger Zeitung anfangs in Peine. „Es war eine irre Zeit“, erinnert sich Marion König. „Jeden Freitagmorgen wurden die Zeitungen angeliefert. Auf dem Hof der Kreisverwaltung wurden sie dann zur weiteren Verbreitung umgeladen.“ Zunächst konnte die BZ noch nicht abonniert werden. Verkauft wurde sie in Poststellen, später auch in Konsum- und HO-Läden. Anfangs trugen fünf Zusteller die Zeitung aus, bei steigender Auflage waren es später über 100 im gesamten Landkreis Bernburg. Der 13. Oktober 1990 war für die Geschichte der Bernburger Zeitung ein denkwürdiges Ereignis: Das Containerpressehaus an der Halleschen Straße, nur rund 100 Meter von der Straßenmeister entfernt, wurde auf dem freien Gelände innerhalb weniger Stunden errichtet. Morgens um 10.30 Uhr legte HARKE-Verlegerin Renate Rumpel den Grundstein. Um 17 Uhr desselben Tages stand das zweistöckige Gebäude, und sogar die Computer liefen schon. Am 1. Januar 1991 wechselte die kleine Geschäftsstelle in ein größeres Herrenbekleidungsgeschäft an der Lindenstraße 18 a in Bernburg. Einen geeigneten Raum für eine Geschäftsstelle in der Innenstadt zu finden, war schwierig und an Auflagen geknüpft. Der Verlag



Renate Rumpel legt den Grundstein für das Container-Pressehaus.

musste der Treuhandanstalt, die DDR-Firmen privatisierte, garantieren, das Geschäft mindestens zwei Jahre bestehen zu lassen. Der 3. März 1991 war wieder ein großer Tag in der jungen Geschichte der BZ: Mit einem Knopfdruck startete Verlegerin Renate Rumpel die Rotationsmaschine in der zum Pressehaus gehörenden neugebauten Druckhalle. Zehn Tage später wurde die BZ erstmals in Bernburg gedruckt und ausgeliefert. 1993 löste eine nagelneue Rotationsmaschine die alte, gebraucht gekaufte ab. Es ging steil bergauf. Die neugegründete Zeitung hatte ihre Auflage innerhalb von drei Jahren auf fast 11000 Exemplare gesteigert. Trotz der enormen Auflagensteigerung reichte es wirtschaftlich nicht. Der 20. Mai 1995 war ein schwarzer Tag für den Verlag J. Hoffmann. Die letzte Ausgabe der Bernburger Zeitung wurde gedruckt. Verlag und Redaktion verabschiedeten sich mit folgender Analyse: „Im Hause herrschte ein toller Teamgeist. Fast jeder setzte sich weit über das von ihm selbst gekannte Maß ein, um auch dauerhaft Arbeitsplätze zu sichern. Der erfreulich hohen Akzeptanz bei den Lesern standen zu geringe Verkaufserlöse und Anzeigeneinnahme gegenüber. Die anfangs euphorischen Konjunkturerwartungen stürzten in eine Wirtschaftskrise, die Arbeitslosigkeit wuchs rapide, die Zahlungsmoral ging in den Keller. Das Erreichen eines tragbaren wirtschaftlichen Erfolges rückte für die Zeitung in weite Ferne.“

Arne Hildebrandt, Autor des Textes, war vom 1. Oktober 1990 bis 31. März 1994 stellvertretender Chefredakteur der Bernburger Zeitung.

ah  
 Fotos: Hildebrandt, Archiv



Das neue Verlagsgebäude aus Bürocontainern.



Arne Hildebrandt (rechts) im Gespräch mit einem BZ-Leser aus Holland.



Tag der offenen Tür mit Gewinnspielen.



HARKE-Mitarbeiter Wolfgang Helbing (links) verteilt die Bernburger Zeitung.



**Wir gratulieren der Harke zum 150-jährigen Jubiläum!  
 Herzlich Willkommen im Club der 150er.**

**„Oh, Mensch, lerne Tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen!“**

Tanzschule Beuss | Kräher Weg 40 | 31582 Nienburg | 05021-15011

MEINE STADT, MEINE REGION, MEIN RADIO  
 FÜR DEN LANDKREIS NIENBURG.

Wir sind von hier!

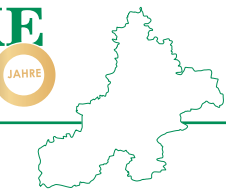
**ON AIR**

Wir gratulieren unserem Partner DIE HARKE zum 150-jährigen Bestehen.

Wir wünschen alles Gute und weiterhin viel Erfolg für unsere zukünftige Zusammenarbeit.

radio  
 mittelweser  
 103.3

An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg | Tel. 05021 4030 | marketing@radiomw.de



# Schreibmaschine, Schere und Klebestift haben heute ausgedient

Rückblick auf vier Jahrzehnte als Lokalredakteur – von Arne Hildebrandt



Redakteurin Tonka Angheloff gestaltet mit Produktionsredakteurin Marion Springer eine Zeitungsseite am Computer.

Mein erster Chefredakteur bekam seine Schere vergoldet, als er im März 1984 in den Ruhestand ging. Ein Abschiedsgeschenk von der Redaktion. Schere und Klebestift waren damals wichtige Arbeitsmittel in einer Redaktion. Alle Texte wurden mit Schreibmaschine auf Papier getippt – wollte man Absätze ändern, ging das Schnippeln los, dann musste man den Absatz ausschneiden und an anderer Stelle der Seite aufkleben.

Schreibmaschinen, Schwarzweißfotos und Klebeumbruch bestimmten in den 80er Jahren den Arbeitsalltag in den Redaktionen. Heute sind es Computer, Digitalkameras und das Internet. Wie hat sich die Arbeit in den Redaktionen in den vergangenen 40 Jahren verändert? Mein Rückblick auf vier Jahrzehnte als Lokalredakteur:

## In den 1980ern wurden alle Texte mit der Schreibmaschine getippt

Als ich im Januar 1981 mein Volontariat bei der Wilhelmshavener Zeitung begann, hatte ich zwei Arbeitsgeräte: eine mechanische graue Olympia-Schreibmaschine und ein graues Telefon mit Wählscheibe. Wir saßen zu viert in einem rund 20 Quadratmeter großen Raum. Die vielen Gespräche am Telefon, dazu das Klappern der Schreibmaschinen – an die Konzentration waren hohe Anforderungen gestellt.

Schnell mal eine Information googlen? Fehlanzeige. Recherchen liefen übers Telefon oder das persönliche Gespräch. Man fragte sich durch, rief Verwaltungen, Verbände, Behörden,

Institutionen, Politiker und Privatpersonen an. Das war mühsam und zeitaufwendig. Erst Ende der 80er Jahre erleichterte das Fax die Arbeit. Bis dahin kam alles per Post, manches sogar noch handgeschrieben. Ganz viel auch übers Telefon. Auch wenn jeder im Telefonbuch stand, die meisten Menschen erreichte man tagsüber am Arbeitsplatz. Da es noch keine Mobiltelefone gab, musste man wissen, wo sie arbeiten. Ältere Kollegen konnten meist weiterhelfen. Sie wussten in der Regel, wen man wo erreichte. Eine Hilfe war auch die Telefonauskunft der Post – oder man wälzte bei der Hauptpost die Telefonbücher aus der ganzen Bundesrepublik. Heute gelangen Pressemitteilungen per Mail in die Redaktion. In den 80ern riefen Politiker persönlich an und berichteten, was es Neues aus Bonn und Hannover gibt. Ein SPD-Landtagsabgeordneter hatte die Angewohnheit, die drei im Verbreitungsgebiet erschie-

nenen Tageszeitungen nacheinander anzurufen, wenn er im Landtag sprach. Er diktierte alles live in den Block. Das Resultat las man dann am nächsten Tag in allen drei Zeitungen. Da meine Zeitung zuletzt dran war, schienen die Informationen, die er am Telefon von sich gab, inzwischen

oniert aber nur genau, wenn nicht im Text gekürzt wurde oder wie üblich Sätze per Hand zwischen den Zeilen dazugeschrieben wurden. Hatte man sich verschrieben, wurden die Wörter geixt oder per Tipp-Ex ausradiert. Mein Chef in der Lokalredaktion riet mir, die Überschriften per Hand zu formulieren und sie erst auf das Manuskript zu schreiben, wenn sie gut, knackig und informativ sind und sie die richtige Länge haben. Seine Methode hatte sich allgemein in der Redaktion durchgesetzt. Die fertigen Textmanuskripte wanderten im Laufe des Tages zur Schriftsetzerei. Dort saßen die Schriftsetzer an kleinen Linotype-Bildschirmen, die nicht größer waren als ein heutiges Tablet. Die grüne Computerschrift flackerte auf der schwarzen Fläche. Nach dem Erfassen des Textes druckten sie ihn

## Hatte man sich verschrieben, wurden die Wörter geixt oder per Tipp-Ex ausradiert

dünner geworden zu sein. Entsprechend kürzer fielen die Artikel aus. Je nach Ressort gab es weiße, grüne oder gelbe Manuskriptblätter. Am Rand stand die Zeilenzahl und ganz oben die Zahl der Anschläge. Diese Art, die Zeilen zu zählen, funkti-



Christian Hensch Training | Coaching | Consulting  
- Kommunikation und Change Management -



**CITY FAHRSCHULE  
WERFELMANN**  
AUSBILDUNGS-CENTER NORD

Verdener Landstr. 127 | 31582 Nienburg  
Tel.: (05021) 647 59 oder 0171-267 994 5

Der Dorfladen Linsburg  
gratuliert der Zeitung  
**DIE HARKE** zum  
150jährigen Jubiläum  
und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Linsburger Dorfladen  
Von Bürgern für Bürger  
Linsburger Lindenbof



Dorfladen Linsburg w.V. · Grund 7 · 31636 Linsburg  
Tel. 05027/9499860 · E-Mail: vorstand@dorfladen-linsburg.de  
Köpen & Klönen & Feiern  
dorfladen-linsburg.de · dgh-linsburg.de



**EDEKA Rother**

Schwarmstedter Straße 14 · 31637 Rodewald  
Telefon: 05074/314

Öffnungszeiten:  
Montag – Samstag 07:00–20:00 Uhr

**KIRCHHOFF  
BAUELEMENTE**

Innenausbau  
Trockenbau  
Fenster  
Türen  
Insektenschutz  
Bauwerksdiagnostik

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Andreas Kirchhoff  
Tel. 05775/1566

Lübbecke Str. 36  
0171/3769256

31603 Diepenau  
kirchhoff.bau@t-online.de

Wir gratulieren  
ganz herzlich zu 150 Jahren  
und wünschen weiterhin viel Erfolg!

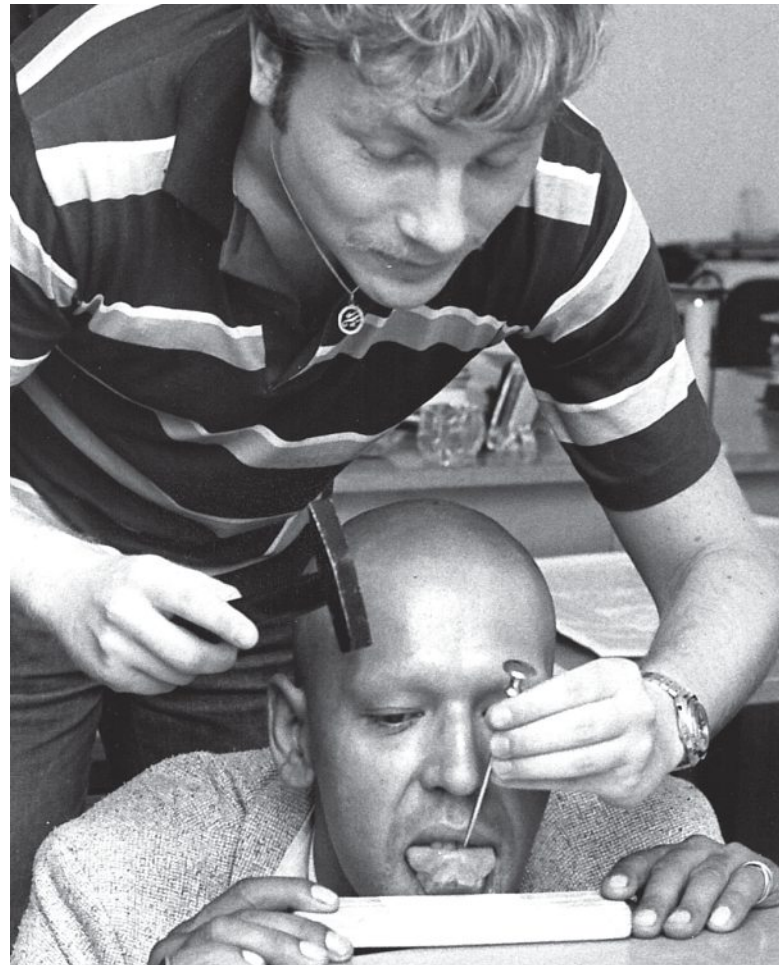
**MediaMarkt Nienburg**

Schlossplatz 5 · 31582 Nienburg  
Tel: 05021/886-0 · nienburg@mediamarkt.de

**MediaMarkt**



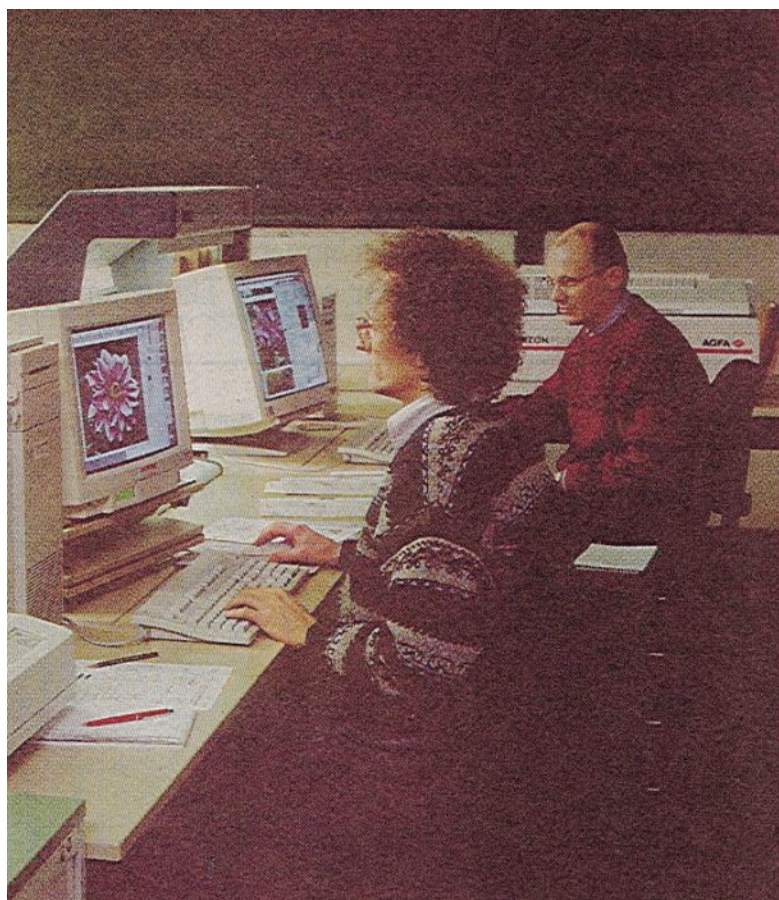
Arne Hildebrandt bei einer Redaktionskonferenz am 12. Januar 1982.



Arne Hildebrandt mit Fakir im Juni 1981.



Einblick in die damalige Nachrichtenzone der HAZ.



So sah die elektronische Bildbearbeitung in den 1990er Jahren aus.



Redakteur Arne Hildebrandt (rechts) mit Helmut Rode auf dem Jubiläumsempfang der HARKE 1996.

auf Papier aus. Danach wurden Fehler im Korrektorat per Hand verbessert und die Korrekturen von den Schriftsetzern erfasst. Abgesetzte Texte, die aus Platzgründen nicht in der aktuellen Ausgabe gedruckt wurden, bezeichnete man als Stehsatz. Dieser klebte mit Wachs auf einer Seite. Wenn er am nächsten Tag aktualisiert werden musste, wenn aus morgen heute werden musste, wurde es knifflig. Dann musste man die Textspalte mit der Korrektur noch einmal setzen lassen und sie genau auf die alte kleben.

Doch woher wusste die „Technik“, welcher Artikel auf welcher Zeitungseite stehen soll und an welcher Stelle? Das Layout mit Texten und Fotos zeichnete tagsüber der Lokalchef auf große Bögen, die einer Zeitungseite entsprachen, mit Kugelschreiber auf. Ein wichtiges Instrument war der rund 30 Zentimeter lange und eineinhalb Zentimeter breite Zeilenzähler aus Metall, der Typometer. Mit ihm konnte der Redakteur die Länge der Texte auf den Seiten festlegen.

Nach diesen Bauplänen klebten Seitenmonteure die Texte und Fotos an Leuchttischen mit heißem Wachs für die Druckerei zusammen.

Ein besonderes Kapitel waren die Fotos: Sie waren fast ausschließlich schwarz-weiß. Ein Film hatte in der Regel 36 Bilder. Die Filme entwickelten die Fotografen im Labor des Verlagshauses. Die zur Veröffentlichung gedachten Motive wählten sie auf den kleinen Negativstreifen aus und belichteten sie auf Fotopapier. Nur einmal im Jahr gab es ein Farbfoto: zu Weihnachten als Titelbild.

Ende der 80er Jahre der große Umbruch: Computer ersetzen die Schreibmaschinen. Schreib- und Layoutprogramme setzen sich in den 90er Jahren nach und nach durch und vereinfachen die Arbeit in der Redaktion. Der Fortschritt ging schnell weiter: Jetzt druckten Tageszeitungen auch Farbfotos. Im Sommer 1998 sollte auch die HARKE bunter werden. Die Farbfilme ließ die Redaktion tagsüber in Nienburg im Schnelllabor auf der Langen Straße entwickeln. Anschließend wurde das Foto, das veröffentlicht werden sollte, in der Redaktion vom Farbnegativ gescannt. Schon ab Februar 1999 fotografierte die HARKE-Redaktion

schließlich digital. Die erste Digitalkamera war schwer, unhandlich und kostete 10 000 Mark – ein unvorstellbar hoher Preis. Heute verfügt jede Redakteurin und jeder Redakteur über eine Digitalkamera, mit der man auch Videos drehen kann. Zur Not geht alles auch per Smartphone.

Ende der 90er kam das Internet auf und damit ein Umbruch in den Redaktionen, der anhält. Immer mehr spielen Onlineveröffentlichungen eine Rolle. Die Redakteure schreiben nicht nur für die gedruckte Ausgabe, sondern auch für die Digitalausgabe. Sozusagen live und in Echtzeit ist alles verfügbar. Die Aufgaben in der Redaktion sind vielfältiger geworden. Früher hieß es: Was ist der Aufmacher, also die wichtigste Geschichte einer Zeitungseite? Heute heißt es außerdem, welche Themen werden morgens, mittags und abends im Internet veröffentlicht? Es geht um hohe Reichweiten, die notwendig sind für Erlöse bei der Online-Werbung. Es geht auch um Klicks bei Artikeln im Internet, für die bezahlt werden muss. Als Redakteur ist man jetzt multitaskingfähig: Schreiben, fotografieren, korrigieren und die Technik, alles liegt in unserer Hand. Früher brachte ein Taxifahrer die fertigen Zeitungseiten der HARKE am frühen Abend zur Druckerei. Heute wandern die Seiten per Knopfdruck zum Druckzentrum in Rodenberg.

Aber eins bleibt nach wie vor unverzichtbar mit dem Beruf des Redakteurs ver-schrieben: die Nase für wichtige Themen und das Gespür für lokale Ereignisse.  
ah

Fotos: Hildebrandt, Archiv

**150 Jahre „Die Harke“**  
Die Niedersächsische Landesbehörde für  
Straßenbau und Verkehr gratuliert dazu ganz herzlich.

**NLStBV**  
Wir in Niedersachsen:  
mobil, regional, sicher!

**BIERMANN**  
BAUUNTERNEHMUNG  
Gewerbe- und Industriebau  
Gewerbering 11 · 31608 Marklohe · Telefon 05021-9 1870  
Fax 05021-91 87 21 · info@biermann-bau.de

**DIERKING**  
Ihr Fachmarkt ... über 1000 m<sup>2</sup>  
**Öfen & Kamine**  
... über 30 Öfen und Herde in der Ausstellung!  
Kaminöfen · Specksteinöfen  
Kohle-/Holzherde  
www.dierking-rodewald.de  
Elektrogeräte · Kaminöfen · Hausrat  
Eisenwaren · Werkzeuge · Rasenmäher  
**DIERKING** Hauptstraße 71 · Rodewald  
Tel. 05074/968-0

**proWIN international**  
proWin Beratung  
Ingrid Ueberheide  
Dorfstraße 31 · 31619 Binnen OT Bühren  
Telefon 01 73/7 41 4578

**Heizung Sanitär**  
**Raif LECHTE**  
Raif Lechte  
Installateur u. Heizungsbauer  
• Wartung aller Gas- u. Ölheizungen  
• Kundendienst für Sanitär- u. Heizung  
• Rohr- und Kanalreinigung  
• Installation von Neuanlagen  
• Badsanierung  
• Schornsteinanierung  
• Solaranlagen  
• Notdienst ☎ 0172 / 2 313 878  
Bremer Str. 8 · 31592 Stolzenau Tel.: 0 57 61 / 90 22 11 · Fax: 90 14 98

Bei uns gibt's viel Platz für innovative Ideen!

ENERGIE | UMWELT & LOGISTIK | WERKSTATT & HANDEL | FAMILY SERVICE  
Wir gratulieren unserer Heimatzeitung „Die HARKE“ zum Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.  
**100 JAHRE**  
**Raiffeisen Agil Leese**  
Oehmer Feld · 31633 Leese · ☎ 05761 / 9211 0 · www.rwg-leese.de



# Werbeanzeigen gibt es seit fast 400 Jahren

Bis heute stellt die gedruckte Zeitung ein wertvolles Umfeld für Werbetreibende dar

„Anzeigen sind so alt wie die Zeitung. Als ‚Königin der Werbung‘ wurden sie bezeichnet und diesen Rang hat bis heute kein anderes Werbemedium erreicht“, hieß es in der Jubiläumsausgabe zum 100-jährigen Bestehen der HARKE im Jahr 1971.

Auch ein halbes Jahrhundert später, das belegen etliche Wirkungsstudien, stellt die Zeitung nach wie vor ein wertvolles Umfeld für Werbetreibende dar – trotz der Beliebtheit von Internet-, Fernseh- und Radiowerbung. Sieben Sekunden verweilt der Blick von Lesern im Schnitt auf einer Anzeige in der Zeitung – was wenig klingt, ist verglichen mit anderen Werbeformen ein sehr langer Kontakt. Dass Leser bei der Zeitungslektüre hochkonzentriert sind, fördert zusätzlich die Aufmerksamkeit beim Betrachten der Anzeigen. Das seriöse Image, das die Zeitung seit jeher genießt, strahlt dabei auch auf die werbenden Geschäfte aus: Laut einer Studie der ZMG (Zeitungsmarktforschung Gesellschaft der deutschen Zeitungen) finden 76 Prozent der Leser „Geschäfte, die mit Anzeigen in der Zeitung werben, sind seriös“. Die Geschichte der Anzeigenwerbung in Printprodukten ist eng ver-

knüpft mit der Zeit der Industrialisierung. Schon zuvor, in den periodisch erscheinenden Drucken zu Beginn des 17. Jahrhunderts, waren Anzeigen als Werbeform zu finden. Erste Werbeinserate sollen bereits 1631 in der „Gazette de France“ erschienen sein. Ein verstärktes Interesse, den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen durch eine gezielte Werbung zu vergrößern, kam jedoch erst mit dem Entstehen eines Markenbewusstseins und der Verfügbarkeit von Massenprodukten für eine breite Käuferschaft auf. Länder wie Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika, in denen die Industrialisierung am weitesten fortgeschritten war, gelten nicht nur als Wegbereiter der Wirtschaftswerbung, sondern bis heute als Maßstabgeber für die Entwicklung der Werbesprache und ihrer Ästhetik. In Deutschland wurden Werbeanzeigen lange Zeit überwiegend als rein sachlich-in-



## Herzlichen Glückwunsch nach Nienburg!



Deutschlands älteste Tageszeitung (316) gratuliert den jungen Kolleginnen und Kollegen aus der Nachbarschaft zum 150. Geburtstag.

formative Kommunikationsmittel verstanden, in denen ein gehobener Sprachstil angewendet wurde. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts fand schrittweise die Hinwendung zu einem neuen Stil statt: Vereinfachte Inhalte, bildliche Komponenten, gezielte Emotionalisierung und sprachliche Raffinesse hielten Einzug in die Gestaltung von Werbeanzeigen. Insbesondere seit den 1960er-Jahren wurden Anzeigenmotive zunehmend auf bildliche Inhalte ausgelegt und ihre Botschaften zugespitzt. Auch an der Anzeigengestaltung der HARKE lassen sich diese Entwicklungen gut nachverfolgen: Waren in den Anfangsjahren der Zeitung noch ausführliche Texte mit wenig bis gar keinen Abbildungen zu finden, bestimmten im Laufe der Zeit eingängige, prägnante Slogans und eine möglichst auffällige Optik das Bild. Der zunehmend reflektierte Umgang mit Werbung erfordert seitdem stets neue Strategien, so haben beispielsweise Wortwitz, Ironie und Provokation vermehrt Einzug in die Gestaltung erhalten. Die moderne Anzeige hat sich an eine bunte, verbraucherorientierte Ansprache angepasst: Marktforscher, Grafiker und Texter bestimmen heute das Bild der verkaufsfördernden Produktwerbung auf den Zeitungsseiten und in der Onlinedarstellung. Gestaltete Anzeigen fungieren in Printprodukten sowie online noch immer als Hingucker und übermitteln eine kurze, prägnante Botschaft, die zu einer weiterführenden Handlung animieren soll. Auf Sonderseiten, die in der Tageszeitung oder als Beilage erscheinen, werden Werbeanzeigen in einem dazugehörigen, redak-

tionell gestalteten Themenfeld platziert. Über die reine Darstellung der Anzeige hinaus werden so zum Beispiel zusätzlich fachliche Kenntnisse, Hintergrundinformationen oder Veranstaltungsdetails vermittelt. Eine weitere beliebte Form der Werbung sind Advertorials, eine Zusammensetzung der Wörter „Advertisement“ (Werbeanzeige) und „Editorial“ (Leitartikel). Statt einer klassischen gestalteten Anzeige bieten sie dem Leser Werbehalt innerhalb seines gewohnten redaktionellen Umfeldes. Über Advertorials wird eine Geschichte eingefangen, die den Leser interessieren und berühren soll. Die redaktionelle Aufmachung bietet mehr inhaltlichen Spielraum und damit einen Mehrwert für den Leser. Besonders in Magazinen und Verlagsbeilagen erreicht das Advertorial eine erhöhte Aufmerksamkeit, da es sich in den gewohnten Lesefluss nahtlos einfügt. Da redaktionelle Inhalte und Werbung nach deutschem Presserecht und Pressekodex klar getrennt sein müssen, werden Advertorials als Anzeigen gekennzeichnet. Für den Geschäftsmann ist die Anzeige in der Zeitung eine verkaufsfördernde Hilfe. Für den Leser ist sie eine echte Information, ein fester Bestandteil der Zeitung. Das hat sich in den letzten fünfzig Jahren kaum verändert. Laut einer Studie der ZMG aus dem vergangenen Jahr würde knapp die Hälfte der Deutschen Anzeigen und Prospekte in der Zeitung vermissen, wenn es sie nicht mehr gäbe.

mka  
Fotos: Archiv

**Willst Du mit mir gehen?**

Zum Aistadtfest –  
Du kleines süßes Jeans-Häschen.  
Ich bleib' Dir ewig treu.

*Wittelsberg*

Fashion & Fun, Lange Straße 63A, 3070 Nienburg

**Der neue Polo**

Ab 7. Oktober bei uns.

**Autohaus Kaune**

Verdener Landstraße 99 • 31582 Nienburg/Weser  
Telefon 05021165085

**SKODA ENYAQ IV 80 (204 PS) IM TEST**

**WOLLER ENERGIE**

**AUTOMHAUS SCHUTZE**

**„Kunst ist Arbeit, keine Beschäftigungstherapie“**

Barbara Salech stellt in der Romantik Bad Rehburg Malerei, Holzschnitte und Zeichnungen der letzten zehn Jahre aus

**Romantik Bad Rehburg**

**NEUERÖFFNUNG IN RETHEM**

**SPARANLAGE**

**Elektronik-Feilmann**

**Der Maverick. Testen Sie die aufregende Neuzüchtung von Ford**

**MEYER**

**Florida: Jeder 2. fliegt für 625,-**

**LTU**

**150** Gründe, um gut informiert in den Tag zu starten.  
Aber nur **2** gute Gründe um bald sportlich durchzustarten!

Das **Hoyer-Team** gratuliert **der Harke** ganz herzlich zum großen Jubiläum.

Aktionsmodell BMW 218i Gran Coupé M Sport

**SHADOW EDITION**

ab **299,00 €** mtl.



Aktionsmodell BMW 118i M Sport

**SHADOW EDITION**

ab **299,00 €** mtl.



**BMW 218i Gran Coupé M Sport:** 100 kW (136 PS), Saphirschwarz met., Stoff Trigon/Sensatec/Schwarz, 18" M LM-Räder Doppelspeiche 819 M Bicolor, Interieurleisten Illuminated Berlin, Steuerung EfficientDynamics, Multifunktion f. Lenkrad, Active Guard Plus, DAB-Tuner, Teleservices, ConnectedDrive Services, M Sportlenkung, HiFi-Lautsprechersystem, Connected Package Professional, Komforttelefonie m. erweiterter Smartphone-Anbindung, BMW Live Cockpit Professional, WLAN Hotspot, Modell M Sport mit: Sportsitze f. Fahrer u. Beifahrer, Ablagenpaket, PDC, Geschwindigkeitsregelung m. Bremsfunktion, Lichtpaket, LED-Nebelscheinwerfer, M Sportfahrwerk, M Lederlenkrad, M Aerodynamikpaket, M Hochglanz Shadow Line, M Dachhimmel anthrazit, M Hochglanz Shadow Line m. erweiterten Umfängen, Comfort Paket mit: Innenspiegel autom. abblendend, Lordosenstütze f. Fahrer u. Beifahrer, Klimaautomatik u.v.m.

**Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH: BMW 218i Gran Coupé**

|                                      |                   |                        |               |
|--------------------------------------|-------------------|------------------------|---------------|
| <b>48 monatliche Leasingraten á:</b> | <b>299,00 EUR</b> | Laufzeit:              | 48 Monate     |
| Anschaffungspreis:                   | 33.075,72 EUR     | Sollzinssatz p. a.*:   | 3,99 %        |
| Leasingsonderzahlung:                | 2.000,00 EUR      | Effektiver Jahreszins: | 4,06 %        |
| Laufleistung p. a.:                  | 10.000 km         | Gesamtbetrag:          | 16.075,72 EUR |

**BMW 118i M Sport:** 100 kW (136 PS), Saphirschwarz met., Stoff Trigon/Sensatec/Schwarz, 18"LM-Räder Doppelspeiche 819 M Bicolor, Interieurleisten Illuminated Berlin, Steuerung EfficientDynamics, Active Guard Plus, DAB-Tuner, ConnectedDrive Services, M Sportlenkung, HiFi-Lautsprechersystem, Connected Package Professional, Komforttelefonie m. erw. Smartphone-Anbindung, BMW Live Cockpit Professional, WLAN Hotspot, Modell M Sport, Sportsitze f. Fahrer u. Beifahrer, PDC, Geschwindigkeitsregelung m. Bremsfunktion, LED-Scheinwerfer, M Sportfahrwerk, M Lederlenkrad, M Aerodynamikpaket, M Hochglanz Shadow Line, M Dachhimmel anthrazit, M Hochglanz Shadow Line m. erweiterten Umfängen, Comfort Paket, Innenspiegel autom. abblendend, Lordosenstütze f. Fahrer u. Beifahrer, Sitzheizung f. Fahrer u. Beifahrer, Klimaautomatik u.v.m.

**Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH: BMW 118i**

|                                      |                   |                        |               |
|--------------------------------------|-------------------|------------------------|---------------|
| <b>48 monatliche Leasingraten á:</b> | <b>299,00 EUR</b> | Laufzeit:              | 48 Monate     |
| Anschaffungspreis:                   | 32.255,32 EUR     | Sollzinssatz p. a.*:   | 3,99 %        |
| Leasingsonderzahlung:                | 999,00 EUR        | Effektiver Jahreszins: | 4,06 %        |
| Laufleistung p. a.:                  | 10.000 km         | Gesamtbetrag:          | 15.351,00 EUR |

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.  
Kraftstoffverbrauch nach NEFZ innerorts: 7,3 l/100 km, außerorts: 4,5 l/100 km, kombiniert: 5,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission nach NEFZ kombiniert: 127 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Fahrzeug ausgestattet mit Automatikgetriebe. Abb. ähnlich.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.  
Kraftstoffverbrauch nach NEFZ innerorts: 7,1 l/100 km, außerorts: 4,5 l/100 km, kombiniert: 5,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission nach NEFZ kombiniert: 126 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Fahrzeug ausgestattet mit Automatikgetriebe. Abb. ähnlich.

Unverbindliche Leasingbeispiele der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 07/2021. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. \* Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Zzgl. 990,00 EUR für BMW Auslieferungspaket.

|   |   |   |  |
|---|---|---|--|
| <p><b>Autohaus Hoyer GmbH</b><br/>Kräher Weg 33<br/>31582 Nienburg<br/>Tel. 05021 8888-88<br/>E-Mail: hoyer-ni@hoyer.ps</p> | <p><b>Autohaus Gerd Hoyer GmbH</b><br/>Rudolf-Diesel-Straße 11<br/>29664 Walsrode<br/>Tel. 05161 9877-98<br/>E-Mail: hoyer@hoyer.ps</p> | <p><b>Gerd Hoyer GmbH</b><br/>Vor dem Weiherbusch 1<br/>29614 Soltau<br/>Tel. 05191 9844-98<br/>E-Mail: hoyer-so@hoyer.ps</p> | <p><b>www.hoyer.ps</b><br/><b>hoyer</b> WALSRODE<br/>SOLTAU<br/>NIENBURG</p> |
|---|---|---|--|

75 JAHRE

seit 1945 **Möbel HESSE**

75 JAHRE MÖBEL HESSE – 150 JAHRE DIE HARKE

# WIR GRATULIEREN

Seit vielen Jahrzehnten ist **Die Harke** unser starker Medienpartner im Mittelwesergebiet. Dafür sagen wir danke und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erfolgsgeschichten!

Möbel HESSE

Ambiente HESSE

TREND STORE  
Wohnen wie's mir gefällt!

KÜCHEN No.1 HESSE CENTER

KÜCHEN No.1 HESSE CENTER  
MARKENSTUDIO

Gartenwelt by HESSE



ERLEBEN SIE UNSERE MARKENWELTEN AUF MEHR ALS 52.000 m<sup>2</sup>

erpo Sitz. Kultur.

himolla Polster für Menschen

leolux

Bretz

Musterring

WK WOHNEN

akad'or! Die exklusive Polstermarke

ROLF BENZ

fama

brühl

KOINOR

COR

contur einrichten GIB DEINEM LEBEN EIN ZUHAUSE

de Sede SWITZERLAND

+

edra

BOSCH

dormiente. BESSER GRÜNSCHLAFEN

DRAENERT

Villeroy & Boch 1748

ergomotion

erpo Sitz. Kultur.

FLEXA

TEAM7

alfi

PAIDI Kinderwelten

tobias grau

BLANCO GAGGENAU

Hästens since 1852

WALTER KNOLL

hülsta

interlücke

JETTE BETTEN

JOOP! KARE DESIGN

CHRISTINE KRÖNCKE INTERIOR DESIGN

LEICHT ligne roset

Miele

SIEMENS

ruf BETTEN Perfektion der Sinne

NATURA HOME

VINCENT SHEPPARD

next125 authentic kitchen

Quoker

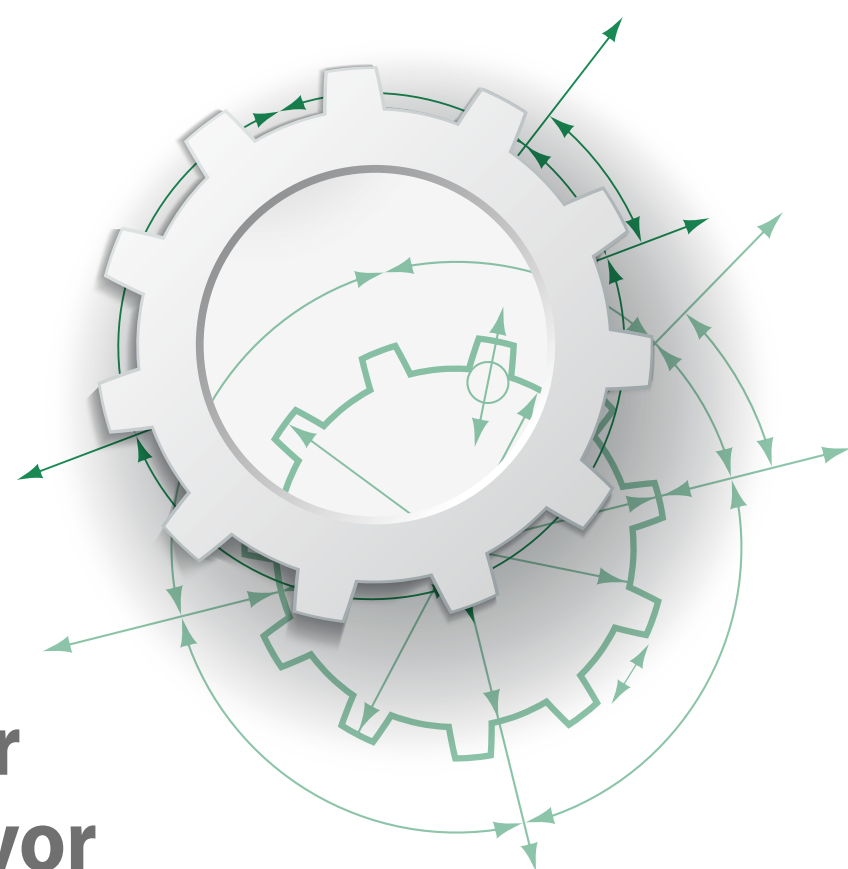
noite KÜCHEN

Hannovers größte Möbelschau

Möbel Hesse GmbH, Robert-Hesse-Straße 3, 30827 Garbsen/Hannover an der B6  
Telefon 0511 27978-0, E-Mail info@moebel-hesse.de, Montag bis Samstag 10 – 19 Uhr

www.moebel-hesse.de  





## Die Abteilungen der HARKE stellen sich vor

Ein Einblick in die Abläufe im Verlagshaus

### REDAKTION

Der Tag eines HARKE-Redakteurs bringt Abwechslung mit sich

### WEB-TEAM

Die Web- und Software-Entwickler sorgen für reibungslose Abläufe im Netz

### WERBEMARKT

Als Medienpartner Nummer 1 im Landkreis bietet DIE HARKE Reichweite vor Ort

### BUCHHALTUNG

HARKE-Prokurist Christoph Schäfer gewährt einen Blick hinter die Kulissen

### IT

Die IT-Abteilung der HARKE sorgt für Sicherheit

### LESERMARKT

Der persönliche Draht zu den Abonnenten

### DRUCKEREI

Seit Juli wird DIE HARKE wieder in Rodenberg gedruckt

### AUSTRÄGER

Feierabend, wenn andere erst zur Arbeit fahren

### Redaktion

Kein Tag ist wie der andere, jeder bietet neue Geschichten und Herausforderungen. Das macht den Alltag in der HARKE-Redaktion aus – und ihn zugleich auch besonders. Der Morgen beginnt für alle gleich, wenn sie ins Büro in das HARKE-Verlagshaus an der Stadtgrenze in Nienburg oder in die Redaktionsräume in die Lange Straße 12 in Stolzenau kommen und ihren Laptop in die Docking-Station klicken. Kurze Zeit später ist der Computer startklar und aus den verschiedensten Postfächer werden Mails abgerufen. Diese digitalen Nachrichten hat der Umbrecher im Blick. Er ist derjenige, der die Zeitung über den Tag hinweg zusammenstellt, layoutet und dafür sorgt, dass kein weißer Fleck auf den Seiten ist. Die Nachrichten von Vereinen, Verbänden, Institutionen und Parteien wollen bearbeitet werden. Die Morgenkonferenz beginnt pünktlich um 10.15 Uhr. Wer nicht im Büro ist, sondern im Homeoffice, schaltet sich digital dazu. In der Konferenz blickt Chefredakteur Holger Lachnit kurz auf den Vortag, dann geht es auch schon in die Planung der neuen Ausgabe. Gibt es Termine, die besetzt werden sollten? Dann werden diese unter den Kollegen aufgeteilt. Gibt es Themen, die „bespielt“ werden müssen? Auch diese werden besprochen und vergeben.

Mit der Konferenz ist die Zeitung schon ein klein wenig gewachsen – zumindest im Auge des Umbrechers, der weiß, wie viele Geschichten er für den kommenden Tag einplanen kann. Der Umbrecher bespricht anschließend mit Anke Jessen, die für die Blattplanung zuständig ist, wie viele Seiten die kommende Ausgabe haben wird. Nach der Terminver-

gabe und der Besprechung mit der Blattplanerin stellt sich für den Umbrecher die entscheidende Frage: Wie verteilt er die von den Kollegen in der Morgenkonferenz angekündigten Themen auf die einzelnen Seiten? Welcher Text hat das Potenzial zum Aufmacher? Was dürfte die Geschichte sein, die die meisten Leute aus Stadt und Landkreis Nienburg interessiert?

Nachrichten, Termine, Interviews, Ereignisse: In der Online-redaktion ticken die Uhren noch ein wenig schneller, dort müssen Themen rasanter bearbeitet werden und zu gewissen Artikeln gibt es im Tagesverlauf immer wieder Updates und nach der Recherche weitere Infos und Fotos. Um 16 Uhr nimmt der Umbrecher an der Niedersachsen-Konferenz teil. Was hat Niedersachsen an diesem Tag bewegt? Eine halbe Stunde später steht für den Umbrecher die nächste Konferenz an – diesmal mit den Kollegen aus der HARKE-Redaktion. Gemeinsam wird auch digital über Teams auf die Ausgabe des nächsten Tages geschaut. Sind die Themen richtig gewichtet? Sind alle Überschriften korrekt und die Linien zwischen allen Artikel vorhanden? Passt das Bild zum Text und sind alle Themen auf den Seiten verteilt worden oder müssen Geschichten noch aufgrund ihrer Aktualität getauscht werden? Passt der Bildausschnitt? Es wird diskutiert, mitunter leidenschaftlich. Anschließend geht es beim Korrekturlesen ans Feintuning: Alle Artikel werden auf Grammatik- und Rechtschreibfehler sowie Verständlichkeit gelesen und geprüft. Wenn diese Aufgaben erledigt sind, werden die korrigierten Seiten an die Druckerei nach Rodenberg geschickt. Manchmal erfordert die Aktualität ein späteres Belichten einzelner Seiten, weil im Handball ein



Annika Büsching, Arne Hildebrandt, Holger Lachnit und Manon Garms (v. l.) bei der Blattabnahme.

Abendspiel stattfindet, im Fußball ein Bezirksligaspieltag angesetzt ist, der Stadtrat eine wichtige Entscheidung fällt oder Wahltag ist. Bis Mitternacht können Seiten aktualisiert werden, erst dann beginnt der Druck der Tageszeitung.

### Web-Team

Das Web-Team der HARKE besteht aus Timo Schwiersch und Mario Sasse. Die beiden Software- und Webentwickler sorgen täglich dafür, dass die Softwaresysteme und die Homepage

*Alles Gute zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg wünscht ...*

**ANWALTS- UND NOTARKANZLEI BOKELOH**

**RALF BOKELOH**

RECHTSANWALT & NOTAR

FACHANWALT FÜR MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

Achtung neue Adresse:

WILHELMSTR. 2 | 31582 NIENBURG

TEL.: 0 50 21- 92 40 660

[www.kanzlei-bokeloh.de](http://www.kanzlei-bokeloh.de)

Ab dem 01. Oktober 2021 in Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt & Notar a.D. Ernst Nordholtz.

**Wir gratulieren der Harke zum 150-jährigen Jubiläum und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.**

**Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!**

FAMILIE KLINGER UND MITARBEITER

Gepürfter Bestatter & Bestattermeister

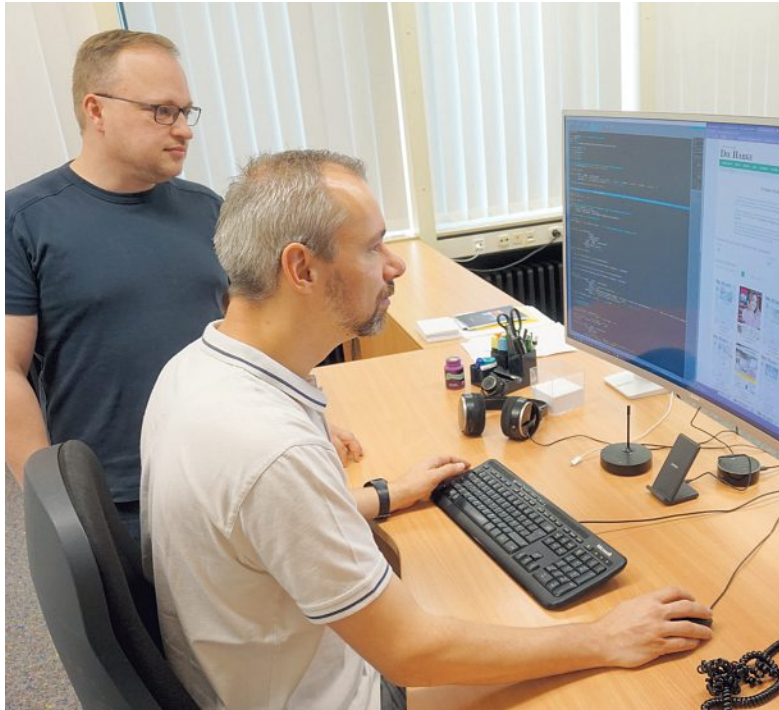
**05021 2181**

[www.magercurth-klinger.de](http://www.magercurth-klinger.de)

seit 1878



**Magercurth-Klinger**  
BESTATTUNGEN



Web- und Software-Entwickler Mario Sasse (links) und Timo Schwiersch bei der Arbeit.



Ein Teil des Werbemarkt-Teams: Angelika Krowicky, Carmen Fredrich, Philip Steinbeck und Malin Kewitz (von links).

laufen. Auch die Buchungssysteme halten die beiden am Laufen, damit Kunden von überall aus und zu jederzeit Anzeigen online aufgeben können. Das hausinterne Intranet sowie der technische Support gehören ebenfalls zum vielseitigen Aufgabenfeld der beiden Fachinformatiker. Beim technischen Kundensupport helfen die beiden den HARKE-Abschließern, wenn diese beispielsweise beim Login für das Lesen des E-Papers oder anderweitige technische Schwierigkeiten haben. Zudem sind sie für die Neu- und Weiterentwicklung der Homepage und weiterer Portale des Verlages zuständig. In den vergangenen Jahren hat der Datenschutz eine immer größere Rolle gespielt. Die beiden Web-Experten sorgen dafür, dass die Daten der Kunden sicher verwahrt und vor Cyberangriffen geschützt sind.

### Werbemarkt

Seit 150 Jahren ist die Zeitung das Kernprodukt des Verlages J. Hoffmann – ebenso lange ist die Print-Anzeige ein Bestandteil davon. In den vergangenen Jahrzehnten hat jedoch ein Mehrkanaldenken Einzug gehalten. „Früher gab es kaum andere Werbewege als die Anzeige in der Zeitung, doch die Medienlandschaft hat sich immens verändert“, berichtet Kai Hauser, Leiter des Werbemarktes der HARKE. „Noch immer ist die einmalig erscheinende Anzeige in der Printausgabe ein wichtiger Anker, doch es stoßen mehr und mehr Produkte dazu, mit denen wir für unsere Kundschaft ganz individuell zugeschnittene Werbepakete schnüren können.“ In gleichem Zuge hat sich natürlich auch das Profil des Anzeigenverkäufers gewandelt. Hauser: „Unser Anspruch ist es, die optimale Lösung für jeden Kunden zu konzipieren, um ihm die maximale Reichweite für seine Werbung zu ermöglichen.“ Oft sind die HARKE-Mediaberater Angelika Krowicky, Carmen Fredrich, Malin Kewitz, Patrick Nürge und Philip Steinbeck dabei nicht nur Berater und Verkäufer, sondern Problemlöser, die auch kurzfristig auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren können. Da ist es hilfreich, dass über den direkten und oftmals langjährigen Kundenkontakt vertrauensvolle Beziehungen zum zugeordneten Berater entstanden sind.

Gewerblichen und privaten Kunden steht im HARKE-Medienhaus die gesamte Bandbreite der Print- und Online-Werbung zur Verfügung. Dafür ist das Innendienst-Team unverzichtbar: Anzeigen, Beilagen, Akzidenzen, Online-Verzeichnisse, Archivpflege, Belegversand, Objektplanung und teilweise buchhalterische Arbeiten gehören zu dem umfangreichen Aufgabenbereich von Isabell Solinski, Thekla Schröder und Lea Schewe. Auch Auszubildender Philipp Wienken lernt aktuell den „Allrounder-Posten“ kennen.

Der direkte Draht zu den anderen Abteilungen des Verlagshauses ist entscheidend für einen reibungslosen Ablauf. So garantiert zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Buchhaltung die korrekte Übergabe von Kunden- und Berechnungsdaten, mit der Logistik werden Daten über Beilagen und Prospekte ausgetauscht. In Abstimmung mit den Blattmachern werden die Zeitungsseiten passgenau gefüllt, durch die Schnittstelle zur Redaktion und Web-Entwicklung werden Themen, Kampagnen und Projekte bestmöglich umgesetzt. Sonderveröffentlichungen wie Advertorials und Magazine nehmen zusehends einen höheren Stellenwert ein, sodass die redaktionelle und konzeptionelle Betreuung aufgebaut und durch Mara Kakoschke ein weiteres Bindeglied zwischen Werbemarkt und Redaktion geschaffen wird. Für das Gesamtangebot des Medienhauses werden auch externe Dienstleister wie die Gestaltung in Minden mit eingebunden.

Veranstaltungssponsoring bietet zusätzlich Präsenz vor Ort. Events und Aktionen wie der „Gassenhauer“, der „Grüne Teppich“ oder die Wunschzettellaktion sorgen

für Reichweite zum Anfassen – und sind immer ein tolles Erlebnis, da sind sich die Kollegen in Etage drei einig.

### Buchhaltung

„Hidden Champions“ nennt man diejenigen, die hinter den Kulissen arbeiten und dabei doch so immens wichtig für ein Unternehmen sind. Für den Verlag J. Hoffmann trifft dies auf jeden Fall auf die Buchhaltung um Prokurist Christoph Schäfer zu. Gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen Anne Bauch, Lea Schewe und Birgit Sieling ist er für rund 250 000 Buchungen im Jahr zuständig. Damit sorgt das Team dafür, dass die Gehälter rechtzeitig ausgezahlt werden, aber auch, dass der Verlag seine Rechnungen pünktlich bezahlt.

„Klassisch wird die Buchhaltung in die Bereiche Debitoren und Kreditoren aufgeteilt“, berichtet Schäfer. Der Debitoren-Bereich werde im Wesentlichen geprägt durch Konten, über die beispielsweise die rund 14 000 Abonnements abgewickelt werden: „Als Buchhalter freue ich mich natürlich jedes Mal besonders, wenn die Abo-Lastschriften bei uns eingehen“, schmunzelt Schäfer. Aber auch die Anzeigenaufträge liefern in diesem Bereich. Einmal pro Woche erfolge der Rechnungslauf dafür. In der Kreditoren-Abteilung würden hingegen die Vorgänge abgewickelt, bei denen der Verlag Rechnungsnehmer ist.

„Die Buchhaltung ist in den vergangenen Jahren wesentlich digitaler geworden. Das gilt vor allem für den Debitorenbereich“, blickt der HARKE-Prokurist zurück. Doch auch der Kreditorenbereich komme mit immer weniger Papier aus: „Mehr und mehr Rechnungen erreichen uns als PDF per E-Mail.“ Die Rechnungen, die noch per Brief ins Verlagshaus an der Nienburger Stadtgrenze kommen, würden eingescannt und digital verwaltet: „Die Zeiten der Aktenordner sind eindeutig vorbei.“

Dank der Digitalisierung habe sich der Personalaufwand in der Buchhaltung

verringert: „Vor fünf Jahren waren wir noch zu sechst, heute schaffen wir unsere Arbeit mit dreieinhalb Stellen“, berichtet der Prokurist. Der technische Fortschritt ermögliche zudem neue Formen der Zusammenarbeit – Homeoffice zum Beispiel: „Unsere beiden Vollzeitkräfte arbeiten aktuell an drei Tagen in der Woche von zuhause aus.“

Wie segensreich eine gute technische Ausstattung ist, hat die Buchhaltung des Verlages J. Hoffmann seit 2019 zweimal in sehr engen Situationen erfahren müssen: 2019 wurde die HARKE-Homepage von einer Cyberattacke erfasst. Im Jahr 2021 griffen kriminelle Hacker die Systeme des Madsack-Verlages an, die auch mit denen von J. Hoffmann verbunden sind. „In beiden Fällen haben unsere leistungsfähigen Firewalls den Bedrohungen standgehalten. Unsere Systeme waren stets geschützt und einsatzfähig“, blickt Christoph Schäfer auf Besorgnis erregende Momente in der Buchhaltung zurück.

### IT-Abteilung

DIE HARKE hat eine eigene IT-Abteilung. Der Leiter der Abteilung, Sebastian Kolberg (38), und sein Auszubildender Philip Diehl (22) kümmern sich täglich darum, dass alle Dienste und Systeme, mit denen die Mitarbeiter des Verlages arbeiten, auch laufen. „Wir sorgen dafür, dass alles funktioniert und die Mitarbeiter täglich ohne Probleme arbeiten können“, sagt Administrator Sebastian Kolberg. Zudem schützen er und sein junger Kollege, der zum 1. August dieses Jahres seine dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration begonnen hat, den Verlag vor sämtlichen Angriffen aus dem Internet. „Die Gefahren haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen“, sagt Sebastian Kolberg. Immer wieder kommt es zu Angriffen, die von der IT-Abteilung schon im Keim erstickt werden. Das können Cyberattacken auf die Homepage oder Phishing-Mails sein, mit denen Unbekannte das Verlagshaus lahmlegen wollen.



Sebastian Kolberg (rechts) freut sich über die Unterstützung von Azubi Philip Diehl.



Das Team der Buchhaltung mit Prokurist Christoph Schäfer und (von links) Anne Bauch, Lea Schewe und Birgit Sieling.

**Wir gratulieren zu  
150 Jahren Geschichte  
und danken für die immer  
gute Zusammenarbeit!**

**Bürgel**



Bad · Heizung · Klima · Elektro

Ziegelkampstraße 18 · 31582 Nienburg  
T (050 21) 9717-0 · www.buergelgmbh.de

energie  
experte

bad & heizung



„DIE HARKE“ TRADITION & ZEITGEIST (SEIT 1871)

WIR GRATULIEREN  
HERZLICH!



**STADTWERKE  
NIENBURG ENERGIE**



Das Team des Lesersmarktes um Julia Goslar (zweite von rechts) besteht aktuell aus Patricia Schecka, Christiane Huck, Andrea Kemmling und India-Loreen Kullik (von links).

Zudem sind die beiden für die Pflege der Soft- und Hardware verantwortlich. Diese halten sie immer auf dem neuesten Stand. Ist eine Software veraltet, kümmern sich die beiden um eine neuere Version oder ein anderes Programm und installieren es dort, wo es benötigt wird. In der Redaktion haben sie jüngst die Rechner auf das mobile Arbeiten umgerüstet und Docking-Stationen für jeden Redakteur und jede Redakteurin installiert. Am Abend sorgen die IT-Spezialisten dafür, dass die Daten für die aktuelle Tageszeitung in der Druckerei ankommen und dort zu einer Zeitung verarbeitet werden können. Hand in Hand arbeiten die beiden täglich mit dem Web-Team, weil sich die Kompetenzen der beiden Zweier-Teams überschneiden und ergänzen. „Wir haben viele Schnittstellen und ein harmonisches Teamwork, das funktioniert reibungslos, weil wir uns optimal ergänzen“, sagt Sebastian Kolberg.

### Lesermarkt

Das Team des Lesersmarktes um Julia Goslar und ihre Kolleginnen Christiane Huck, Patricia Schecka, Andrea Kemmling und India-Loreen Kullik kümmert sich um die Wünsche, Anregungen und Anliegen der Abonnenten und bearbeitet diese. Sie tun alles dafür, dass sich der Kunde am Morgen an der Lektüre der Zeitung, sei es in der gedruckten oder digitalen Ausgabe, erfreuen kann. Kunden können beim Lesersmarktteam die Zeitung, das E-Paper, das DH+-Abo abonnieren oder eine Umleitung oder Bezugsunterbrechung der Tageszeitung beantragen, wenn sie beispielsweise im Urlaub sind. „Unser Ziel ist es, für unsere Kunden das für sie beste Produkt zu finden. Dafür beraten wir sie umfassend und kompetent und zeigen ihnen gerne die Vorteile der verschiedenen Produkte“, sagt Julia Goslar. Immer mehr Kunden abonnieren das E-Paper. Mit der digitalen Ausgabe der HARKE können Abonnenten bereits ab Mitternacht und von überall aus lesen, was in Stadt und Landkreis Nienburg sowie der Welt geschehen ist. Darüber hinaus hat der Verlag mit dem DH+-Abo ein Angebot, das die Kunden unmittelbar über aktuelle Geschehnisse aus dem Landkreis Nienburg und der Region auf dem Laufenden hält. Mit der gedruckten Tageszeitung bekommen die Abonnenten jeden Morgen umfassende Informationen und Hintergründe direkt auf den Frühstückstisch.

Das Team des Leserservice ist persönlich, per Telefon und per E-Mail erreichbar und kümmert sich gerne um die Wünsche und Anregungen der Kunden. Zudem nimmt es auch Familien- und Kleinanzeigen auf. „Wir freuen uns über den persönlichen Kontakt zu unseren Abonnenten, wenn diese zu uns in den Verlag kommen, um für einen Verwandten oder Bekannten eine Glückwunschanzeige aufzugeben. So können auch wir an ihrer Freude teilhaben.“ Die Betreuung der größtenteils langjährigen Abonnenten wird im Verlagshaus großgeschrieben. „Wir danken unserer sehr treuen, großen Leserschaft, für die unsere Informationen in unserer Zeitung, im E-Paper oder im DH+-Abo zu einem guten Tag dazugehören“, sagt Julia Goslar.

### Druckerei

In 18 Minuten ist DIE HARKE in der Rodenberger Druckerei gedruckt. Doch bis die ersten Zeitungen das Druckzentrum verlassen, vergeht noch ein wenig mehr Zeit. Gut 45 Minuten nach Andruck der ersten Zeitung ist das letzte Zeitungspaket im Transporter verstaут. Dann treten drei Transporter die Reise mit den frisch gedruckten Tageszeitungen von Rodenberg in den Landkreis Nienburg an. Dort gibt es verschiedene Übergabestellen wie in Leese/Wasserstraße oder Nienburg, von denen weitere Fahrzeuge die Verteilung der Zeitungen zu den jeweiligen HARKE-Zustellern im Süd- und Nordkreis übernehmen. Ein Teil der Zeitung wird auch zu Austrägern der Kooperationspartner Mindener Tageblatt und Kreiszeitung gefahren. Auch diese Zusteller müssen rechtzeitig mit der neuesten Ausgabe der HARKE versorgt werden, um sie den Lesern der Heimatzeitung in Randgebieten

zustellen zu können. „Ziel ist es, bis 4.30 Uhr die letzte Abgabestelle im Landkreis Nienburg zu erreichen, damit die Tageszeitung bis 6 Uhr im Briefkasten ist“, sagt Michael Scholing, Leiter Logistik der Heimatzeitung. Dafür muss zuvor alles glatt laufen. Gibt es in der Druckerei einen Defekt an der Maschine oder eine anderweitige Verzögerung, schlägt das gleich auf die Logistik der Heimatzeitung durch. „Durch den späteren Andruck sind wir aktueller als zuvor, aber jede zeitliche Verzögerung in der Druckerei schlägt sich bei uns in der Logistik nieder. Das können wir in manchen Fällen hinten heraus nicht mehr kompensieren“, erklärt Michael Scholing.

Für DIE HARKE sind gut 200 Zusteller sechsmal in der Woche bei Wind und Wetter im Einsatz. „Wir bieten noch Arbeitsplätze direkt in der Gemeinde an“, sagt Michael Scholing. In ländlichen Bereichen nutzen die Zusteller ein Fahrzeug. Die Touren sind dort zwischen zehn und zwölf Kilometer

lang. In der Stadt Nienburg, wo die Wohnbebauung dichter ist, sind die Bezirke der Zusteller rund drei bis vier Kilometer lang. Dort sind die meisten dann mit dem Rad unterwegs. Zusteller werden übrigens immer gesucht. Wer DIE HARKE austragen will, sollte mindestens 18 Jahre alt sein.

### Austräger

Während sich viele der Leserinnen und Leser noch einmal im Bett umdrehen, sorgen eine Vielzahl an Fahrern und Austrägern dafür, dass DIE HARKE rechtzeitig zum Frühstück in den Briefkästen und Zeitungsrollen steckt. Ob mit dem Auto, dem Mofa, dem Fahrrad oder zu Fuß – ohne sie kämen die aktuellen Nachrichten aus



Ute Rosengart, Assistentin der Geschäftsführung.



Christian Rumpelstin und André Schäffer (rechts) von der Oppermann Druck und Verlags GmbH.



Hält beim Job die Augen offen: Stefan Kaiser.

dem Landkreis, Deutschland und der Welt in aller Frühe nicht an. Gabriele Haverland gehört zu denjenigen, die mit dem Auto unterwegs sind. Das liegt auch an der zurückzulegenden Strecke. In der ländlichen Samtgemeinde Uchte verteilt sie Zeitungen – und teilweise auch die CitiPost. Höfen, Lohhof, Jenhorst, Kleinenheerse – die Häuser stehen hier mitunter weit auseinander. Hinzu kommen bei Bedarf Vertretungen in der Gegend. Gemütlich sei der Job wahrlich nicht immer, besonders bei Regen. Gegen viele äußeren Bedingungen könne sie sich ausrüsten. „Kälte macht mir nichts aus“, sagt sie. Nur Regen, der störe eben doch. Wenn beim Autofahren die Scheiben beschlagen, das sei schon unangenehm. Das ist es auch, was Stefan Kaiser stört, wenn er nachts und am frühen Morgen durch Stöckle fährt und später durch Gadesbüden, weil es für ihn auf dem Weg nach Hause liegt. Auch andere Orte im Bereich Heemsen versorgt er mittlerweile – wenn auch oft nur in Vertretung. In seinem Ruhestand wollte der pensionierte Soldat seine neu gewonnene freie Zeit sinnvoll nutzen. „Ich habe ein bisschen Beschäftigung gesucht“, sagt er. Und so kam er vor gut vier Jahren zum Zeitungsaustragen. Mitten in der Nacht fangen die Austrägerinnen und Austräger an – haben dafür aber auch „Feierabend“, wenn andere sich erst auf den Weg zur Arbeit machen. Genau das schätzt Gabriele Haverland am Austragen. Erfahrung im Verteilen hatte sie schon zuvor, war Paketbotin und hatte auch schon DIE HARKE am verteilt – beides nur eben nicht, bevor die meisten Menschen aufstehen. Jetzt hat sie dafür nach getaner Arbeit noch etwas vom Tag. Für gewöhnlich legt sie sich am frühen Morgen noch kurz hin und hat dann freie Zeit. Ähnlich macht es auch Stefan Kaiser. Abends schläft er nur kurz bis er sich auf den Weg macht; dafür am Vormittag noch etwas. Eigentlich, sagt er, sei er ein ziemlicher Morgenmuffel. Da passe es ganz gut, dass er für sich sei – und wenn der Tag beginnt, schon eine Weile wach sei. Doch so ganz einsam ist er auf seinen Touren gar nicht immer. „Man glaubt gar nicht, wer da nachts unterwegs ist.“

seb, la, nis, mka

Fotos: Schwake, Lachnit, Kakoschke, Stüben, Archiv



Der Mann für alle Fälle: Facility-Manager Torsten Sieling.

SIE UNTERSTÜTZEN BEI  
UNTERNEHMERISCHEN ENTSCHEIDUNGEN.  
WIR VERSCHAFFEN IHNEN DIE FREIRÄUME  
FÜR DIE INDIVIDUELLE BERATUNG.

Beraten Sie Ihre Mandantinnen und Mandanten auch über das normale Kanzleigeschäft hinaus. Mit durchdachten Softwarelösungen, umfassendem Branchenwissen und digitalem Know-how steht DATEV verlässlich an Ihrer Seite.

Gemeinsam durch die  
Corona-Krise: [datev.de/corona](https://datev.de/corona)

Mehr Informationen unter [datev.de/steuerberatung](https://datev.de/steuerberatung)

**DATEV**  
Zukunft gestalten.  
Gemeinsam.

**Borghoff**  
DIENSTLEISTUNGEN

Ihr Ansprechpartner  
für professionelle Gebäudereinigung – privat und gewerblich

Wir gratulieren der  
Nienburger Tageszeitung  
„Die Harke“ herzlich  
zu 150 Jahren und wünschen  
für die Zukunft alles Gute!

Borghoff Dienstleistungen GmbH  
Forstweg 6  
31582 Nienburg  
0 50 21 97 69 0  
[info@borghoff-dienstleistungen.de](mailto:info@borghoff-dienstleistungen.de)

[www.borghoff-dienstleistungen.de](https://www.borghoff-dienstleistungen.de)



## LANDKREIS NIENBURG/WESER

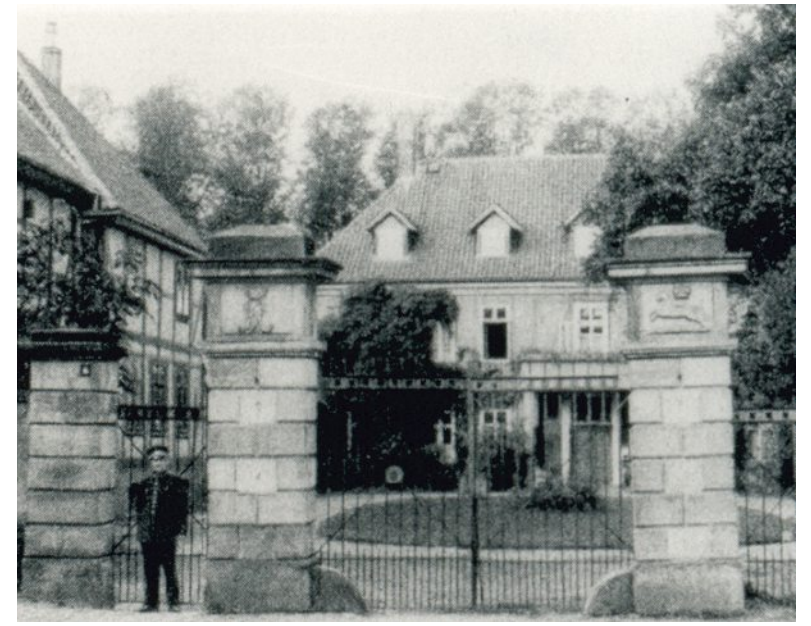
# Mix aus urbanen und ländlichen Strukturen

Der Landkreis Nienburg hat seinen Bewohnern viel zu bieten

Der Landkreis Nienburg zeichnet sich durch seine schönen Geest- und Marschlandschaften aus. Natürlich ist die Weser ein prägendes Merkmal. Es ist der Mix aus urbanen und ländlichen Strukturen, der das Leben im Landkreis Nienburg so lebenswert macht.

Dazu zählt auch ein ausgeprägtes Vereinsleben mit den unterschiedlichsten Angeboten. Ob Sport-, Gesangs- oder Heimatverein – für jeden ist etwas dabei. Dass im Landkreis Nienburg auch ordentlich gefeiert werden kann, zeigt sich an den zahlreichen kleinen und großen Festen. Das alljährliche Altstadtfest lockt Tausende Feierfreudige in Nienburgs Innenstadt, beim Katharinenmarkt in Hoya kommen nicht nur Mittelalter-Fans auf ihre Kosten. Zudem gibt es viele weitere kulturelle Angebote. Das Theater auf dem Hornwerk in Nienburg ist mit seinen jährlich mehr als 100 Veranstaltungen eines der erfolgreichsten Gastspielhäuser Deutschlands. Das Nienburger Kulturwerk bietet Kabarett, Comedy, Lesungen, Kunst und Musik. Und die Romantik Bad Rehburg präsentiert neben Ausstellungen unter anderem auch die „Weltklassik am Klavier“. Weiterhin gibt es zahlreiche Kulturanbieter und aktive Vereine, die das ganze Jahr über Konzerte, Theateraufführungen, Kulturfeste oder Märkte veranstalten.

Im Hinblick auf seine urbane Infrastruktur entwickelt sich der Landkreis stetig weiter. Das gilt insbesondere auch für den Bildungsbereich: Der Neubau der Mensa der OBS Marklohe für 1,3 Millionen Euro stellt den Anfangspunkt für den Umbau der Markloher Oberschule zu einem modernen Schulstandort mit Ganztagsbetrieb dar. Durch eine Sanierung und Erweiterung soll das Gebäude als nächstes auf den neuesten technischen Stand gebracht und die architektonischen Rahmenbedingungen für einen zeitgemäßen Unterricht geschaffen werden. Die Kosten werden auf rund 24 Millionen Euro geschätzt. Seit Ende 2019 wurde, unter enger Einbindung der Schule, zunächst die Bedarfsplanung konkretisiert und Anfang 2020 dann die Vorplanung fertiggestellt. Die Umsetzung ist bis Ende 2025 geplant. Am Berliner Ring plant der Landkreis einen Bildungscampus. Ausgehend von dem Ergebnis einer Machbarkeitsstudie zum sanierungsbedürftigen A-Trakt der BBS wurde 2019 ein städtebauliches Entwicklungskonzept für die gesamte kreiseigene Liegenschaft am Berliner Ring erstellt. Das Konzept für den Bildungscampus beinhaltet einen Ersatzneubau für den A-Trakt und eine Cafeteria, eine Sporthalle, einen Neubau für die VHS, die Errichtung einer gemeinsam genutzten Mehrzweckhalle sowie die Umgestaltung der Liegenschaft zu



Historische Abbildung des Nienburger Amtshauses.



Auf dem Weser-Radweg lassen sich die schönsten Seiten des Landkreises erleben.



2019 wurde die Nienburger IGS um einen Anbau für die Oberstufe erweitert.

Alles Gute zu 150 Jahren  
und weiterhin viel Erfolg!

**EKM**

Elektro Kämpfer GmbH  
Müslinger Straße 42 | 31592 Stolzenau  
Tel. (0 57 61) 15 65 | Fax (0 57 61) 10 47

Allzeit gute Fahrt zu 150 Jahre  
wünscht

**Fritz Emme**  
Omnibusbetrieb

Fritz Emme Omnibusbetrieb  
Auf dem Weinberge 1-3 · 31592 Stolzenau  
Telefon (0 57 61) 23 31  
Telefax (0 57 61) 71 45  
E-Mail: info@emme-bus.de

**Gaby**  
Der Friseur  
am Markt

**Gaby Wandelt**  
Duddenhauser Str. 18, 27333 Bücken  
Tel. 0 42 51 / 63 16  
Öffnungszeiten: Di., Mi. u. Fr. 9.00 – 18.30,  
Do. 12.30 – 18.30, Sa. nach Vereinbarung

**WESER  
ALU  
BAU** NIENBURG  
0 5021 97 12 0

Fenster und Fassaden  
Blechkonstruktionen  
Brand- und Rauchschutztüren

Telefon 05021/97 12-0  
Telefax 05021/97 12 34  
info@weseralubau.de

Weser-Aluminiumbau GmbH + Co. KG  
Immenweg 11  
31582 Nienburg  
www.weseralubau.de

**DIE FRISCHLI  
MILCHWERKE GMBH  
GRATULIEREN  
DER HARKE ZU IHREM  
150. GEBURTSTAG!**

**SELBER FEIERN SIE  
120 JÄHRIGES BESTEHEN  
IN DIESEM JAHR!**

**frischli**  
MILCH UND MEHR

**Wolfgang Thomas  
Bauelemente**

**SCHÜCO FENSTER  
INTERNATIONAL**

Oderstraße 14 · 31582 Nienburg/Langendam  
☎ (05021) 91 16 06 · Telefax (05021) 91 16 07  
thomas-bauelemente@gmx.de

**Wir gratulieren  
herzlich zum Jubiläum!**

**Autohaus Kleine Diepenau**

Inhaber: Hartwig Nolte  
Bahnhofstraße 24 | 31603 Diepenau  
Tel. 05775 381 | autohaus.kleine@t-online.de  
www.autohaus-kleine.com

Jeden Montag, Dienstag  
und Donnerstag  
TLV und AU für  
PKW & Motorräder  
\*AU/TLV nach §23 StVG 20

- Neu-, Jahres- und  
Gebrauchtwagen  
(alle Marken)
- Inspektion
- Reparatur
- Service  
• HU/AU
- Reifen-Service
- Klima-Service
- Unfallinstandsetzung

**AUTO CREW** BOSCH

Alles paletti mit **ZANETTI**

**05024 299 99 80**

SANITÄR | HEIZUNG | LÜFTUNG | KLIMA

**ZANETTI**  
HAUSTECHNIK

info@zanetti.gmbh  
Lange Straße 59  
31626 Haßbergen  
www.zanetti.gmbh

**glückwünsch.**

**allegro**  
werbeagentur

konzepte | grafik | web  
Tel. 05021/603878  
www.allegro-worxx.de



in Hoya wurden in den letzten Jahren für insgesamt gut 1,6 Millionen Euro eine Bibliothek und ein Aufzug eingebaut, der Brandschutz verbessert und verschiedene Umbauten durchgeführt. Ende 2020 wurden der Umbau und die Erweiterung der OBS Steimbke für 700 000 Euro fertiggestellt. Auch außerhalb des Bildungsbereiches entwickelt der Landkreis Nienburg seine Infrastruktur weiter. 2018 stellte eine Machbarkeitsstudie fest, dass eine Entwicklung der Feuerwehertechnischen Zentrale am derzeitigen Standort in der Verdener Landstraße in Nienburg nicht mehr möglich ist. Stattdessen wird ein gut 10.000 Quadratmeter großer Neubau auf einem hierfür erworbenen Grundstück im Gewerbegebiet Lemke entstehen. Die Kosten dafür werden auf circa 30 Millionen Euro geschätzt. Die Realisierung erfolgt als Öffentlich-Private Partnerschaft. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Zudem wird die Außenstelle des Landkreises in der Rühmkorffstraße für gut eine Million Euro energetisch saniert. Folgende Maßnahmen werden durchgeführt: Dämmung des Daches, Erneuerung der Fenster, Dämmung der Fassade, Erneuerung des Wärmeerzeugers.

**Besonderes Augenmerk liegt auf der Weiterentwicklung der Infrastruktur**

in Hoya wurden in den letzten Jahren für insgesamt gut 1,6 Millionen Euro eine Bibliothek und ein Aufzug eingebaut, der Brandschutz verbessert und verschiedene Umbauten durchgeführt. Ende 2020 wurden der Umbau und die Erweiterung der OBS Steimbke für 700 000 Euro fertiggestellt. Auch außerhalb des Bildungsbereiches entwickelt der Landkreis Nienburg seine Infrastruktur weiter. 2018 stellte eine Machbarkeitsstudie fest, dass eine Entwicklung der Feuerwehertechnischen Zentrale am derzeitigen Standort in der Verdener Landstraße in Nienburg nicht mehr möglich ist. Stattdessen wird ein gut 10.000 Quadratmeter großer Neubau auf einem hierfür erworbenen Grundstück im Gewerbegebiet Lemke entstehen. Die Kosten dafür werden auf circa 30 Millionen Euro geschätzt. Die Realisierung erfolgt als Öffentlich-Private Partnerschaft. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Zudem wird die Außenstelle des Landkreises in der Rühmkorffstraße für gut eine Million Euro energetisch saniert. Folgende Maßnahmen werden durchgeführt: Dämmung des Daches, Erneuerung der Fenster, Dämmung der Fassade, Erneuerung des Wärmeerzeugers.

DH

Fotos: Garms, Landkreis



Die Weser ist ein prägendes Merkmal im Landkreis Nienburg.



einem autofreien Campus. Die Umsetzung der Teilprojekte soll in den nächsten zehn Jahren in insgesamt fünf Phasen erfolgen. Hierfür werden voraussichtlich Gesamtinvestitionen von etwa 60 Millionen Euro erforderlich sein. Seit Ende 2020 wird an der Aufstellung eines neuen Bebauungsplans gearbeitet und die Durchführung eines Architektenwettbewerbs vorbereitet. Die Nienburger IGS wurde 2019 um einen Anbau für die Oberstufe erweitert. Das sieben Millionen Euro teure Gebäude wurde bereits beim ursprünglichen Entwurf der Schule berücksichtigt. Für die Errichtung musste jedoch zunächst die Entwicklung der Schülerzahlen abgewartet werden. 2017 gab die Niedersächsische Landesschulbehörde hierfür grünes Licht. Wie zuvor das Hauptgebäude wurde auch die Erweiterung innerhalb des Zeitplans und der geplanten Kosten errichtet. Ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der vergangenen Jahre lag bei der Sanierung von Schulgebäuden: Zwischen 2015 und 2020 wurde am Gymnasium Stolzenau eine Brandschutzsanierung für gut drei Millionen Euro durchgeführt. Die Helen-Keller-Schule Stolzenau wurde von 2019 bis 2021 für insgesamt knapp eine Million Euro in zwei Bauabschnitten energetisch saniert. Im Johann-Beckmann-Gymnasium



von Landrat Detlev Kohlmeier

„Lieblingsplätze habe ich einige – die meisten haben mit der Weser zu tun, vielleicht, weil das Wasser im Blick so guttut und auch die Gedanken fließen lässt: die berufliche Atempause auf einer Bank am Weserwall oder der Blick aus dem

Büro im Amtshaus. Ein paar ruhige Ecken kenne ich noch, die für mich bei langen Spaziergängen oder Radtouren schöne Orte für eine Rast sind... die verrate ich hier aber nicht.“

Seit 1972  
**Gerd Landwermann**  
Güterkraftverkehr  
Erdarbeiten  
i.H.v. Mark Landwermann

Immenweg 33  
31582 Nienburg

Tel.: (0 50 21) 1 36 22  
Fax: (0 50 21) 1 76 19  
E-Mail: m.landwermann@gmx.de

Wir gratulieren zu 150 Jahren!

**KANNING**  
Forst- & Landschaftsservice

0176 61392727  
mail@forstservice-kanning.de  
www.forstservice-kanning.de

Holzhackeln | Baumfällung | Baumpflege | Heckenschnitt | Heckenrodung  
Wurzelfräsen | Mulch- und Mäharbeiten | Pflasterarbeiten

**Wir gratulieren ganz herzlich zum 150-jährigen Jubiläum und wünschen für die Zukunft alles Gute!**

**SCHÜTTE BUS & TAXI GMBH**  
05764-508

Schwimm eine Runde

Wir gratulieren zum 150-jährigen Jubiläum.

**wesavi**  
Sauna- & Badelandschaft  
www.wesavi-nienburg.de

**Brittas REWE**  
Hannoversche Straße 56 · 31582 Nienburg  
Telefon (05 02 1) 925 25 0  
Montag – Samstag  
7-21 Uhr

**GLÜCK-WUNSCH**  
... von UNS allen!

**BRÜGGEMANN DÄCHER GmbH**  
Beckebohnen 4 · 31618 Liebenau  
Tel.: 0 50 23 - 98 04-0  
post@brueggemann-daecher.de  
www.brueggemann-daecher.de

Wir gratulieren herzlichst zum 150-jährigen Jubiläum!

**REESE GRUPPE**  
TRANSPORT & LOGISTICS  
WWW.REESE-GRUPPE.DE



**SAMTGEMEINDE  
HEEMSEN**

## Wohnen, arbeiten und erholen im Herzen Niedersachsens

Die Samtgemeinde Heemsen entstand am 1. Juni 1969 durch den Zusammenschluss mehrerer Gemeinden

Die Samtgemeinde Heemsen mit ihren Mitgliedsgemeinden, dem Flecken Drakenburg und den Gemeinden Haßbergen, Heemsen und Rohrsen, liegt eingebettet in das Urstromtal der Weser in der Mitte der Oberzentren Hannover und Bremen an den Bundesstraßen 209 und 215. Die wechselvolle Landschaft aus Moor, Marsch, Geest und Flusslandschaft bietet ihren Gästen, Bewohnerinnen und Bewohnern alles, was das Herz begehrt: Idyllische Moorlandschaft, Weiden und Wiesen, dörfliches Leben, vielseitige sportliche Möglichkeiten, kulturelles Angebot und die Nähe zur Kreisstadt Nienburg/Weser.

Die Samtgemeinde Heemsen entstand 1969 durch den freiwilligen Zusammenschluss des Fleckens Drakenburg und der Gemeinden Anderten, Gadesbüden, Haßbergen, Heemsen und Rohrsen. Sie liegt wenige Kilometer nördlich der Kreisstadt Nienburg und ist mit den Bundesstraßen 209 und 215 verkehrstechnisch gut angebunden. Wohn- und Lebensqualität haben einen hohen Stellenwert in der Samtgemeinde. Aufgrund steigender Nachfrage werden immer wieder neue Baugebiete ausgewiesen. Sämtliche Einrichtungen der Daseinsvorsorge – eine Apotheke, unterschiedliche ärztliche und gesundheitliche Praxen, ein Supermarkt sowie Blumenläden und ein Friseur, um nur eine kleine Auswahl zu nennen – sind vorhanden. Eine Krippe, vier Kindertagesstätten (darunter ein Waldkindergarten), eine Großtagespflegestelle, zwei Grundschulen, ein Jugendtreff und eine gemeindeeigene Bücherei in den Räumlichkeiten der Grundschule Heemsen sowie zwei Altenheime und eine Tagespflege für Seniorinnen und Senioren runden die Familienfreundlichkeit ab. Wirtschaftliche Schwerpunkte sind der Handel, das Handwerk und vor allem die Landwirtschaft, denn die Samtgemeinde gilt als eines der größten Spargelanbaugebiete Niedersachsens. In allen Gemeinden befinden sich interessante Firmen, die attraktive Arbeitsplätze bieten. Ein aktiver Gewerbeverein verbindet (fast) alle Gewerbetreibenden und veranstaltet regelmäßig eine über die Region bekannte Wirtschaftsschau namens GAFA. Die GAFA bietet interessierten Unternehmen und Vereinen einzigartige Präsentationsmöglichkeiten. Beliebte Ausflugsziele in der Samtgemeinde sind der Hämelsee in Anderten, das Lichtenmoor, die „Alte Kapelle“ in Haßbergen, der historische Ortskern mit dem Heimatmuseum „Ole Schüne“ sowie der Wassererlebnispark (Wassarium) in Drakenburg. In der Nähe von Heemsen befindet sich die „Brunsbürg“, eine alte dreieckige Wallanlage, die bis ins 9. Jahrhundert bewohnt war, und bei Rohrsen ist eine unter Denkmalschutz gestellte Schanze an der Weser zu besichtigen, die einst aufgeworfen wurde, um einen Wasserzoll einzurichten. Aus dem sogenannten „Russenfriedhof“ in Heemsen wurde eine ehrwürdige Gedenk-



Das Weserrenaissance-Tor in Drakenburg wurde wohl 1617 erbaut.



Der Ortseingang in Anderten.



Das neue Feuerwehrhaus ist ein beliebter Treffpunkt in Anderten.

**Brillen Stübchen**

Inhaberin: Sonja Blöthe e.Kfr.

Heidotstr. 18 | 31547 Rehburg-Loccum  
Tel. (0 50 37) 97 84-66  
sonja.bloethe@brillenstuebchen.de  
www.brillenstuebchen.de

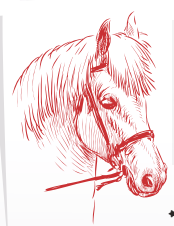
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 9 bis 13 Uhr  
... und nach Vereinbarung

**ProSenis**

• **Seniorenzuhause im Meerbachbogen**  
Im Meerbachbogen 20, 31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 8 60 96-0, meerbachbogen@prosenis.de

• **Tagespflege im Meerbachbogen**  
Im Meerbachbogen 20, 31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 86 09 64 72, tagespflege-meerbachbogen@prosenis.de

• **Tagespflege Alte Netzwerk**  
Ziegelkampstraße 101, 31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 9 15 67 17, altenetzwerke@prosenis.de



**Ponyhof  
Hagedorn**

• Reiterferien • Klassenfahrten •  
• Kindergeburtstage • Kitaausflüge •

Am Walde 4 • 31634 Steimbke OT Lichtenhorst  
Tel. (0 51 65) 23 72 • www.ponyhof-hagedorn.de

**Herzlichen Glückwunsch!**

**WESER  
WERTSTOFF**  
GESELLSCHAFT MBH

Von-dem-Bussche-Straße 2 · 27318 Hoya  
Tel. 04251/93060 · E-Mail: info@weserwertstoff.de  
www.weserwertstoff.de

**Herzliche  
Glückwünsche  
zum 150-jährigen  
Jubiläum.**

**Wir freuen uns  
auf eine  
weiterhin gute  
Zusammenarbeit.**



**AUTOHAUS  
HOPP**  
GmbH

Stolzener Str. 4 · 31595 Steyerberg  
Marion.Zander@Autohaus-Hopp.de  
www.autohaus-hopp.de

**Lehmkuhl Landtechnik**  
Verkauf - Service - Montage - Reparatur

Harvestore Güllieslos  
Harvestore Getreidesilos  
Mahi- und Förderanlagen  
Gülle- und -armaturen  
Landmaschinen/ Mielmaschinen

Dollendorfer Eichenweg 30  
31609 Balge-Dollendorf  
Telefon (0 50 22) 89 10 310  
Telefax (0 50 22) 89 10 311  
lehmkuhl-landtechnik@t-online.de

**Ausführung sämtl. Erdarbeiten**

**Kläranlagen  
Pflanzenkläranlagen  
Teichbau  
Pflasterarbeiten  
Druckentwässerung**

**Bernd Hustedt**

27333 WARPE 47 · Tel. (05022) 461



**30 Jahre  
für Sie da.**

Mit Lösungen für Ihre  
Sicherheit und Vorsorge.  
Wir beraten Sie gern.

Hauptvertretung  
**MELANIE OBST**  
Hinter den Höfen 16 · 31628 Landesbergen  
Telefon 05025 94077

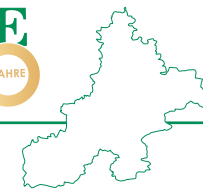
**M Mecklenburgische  
VERSICHERUNGSGRUPPE**

Wir gratulieren zu 150 Jahren!

**Reinkemeyer & Walke**  
Landhandel · Spedition

Heizöl · Diesel · Kohlen · Holzpellets

Essener Dorfstr. 4 · 31603 Diepenau  
Tel. 0 57 77 / 277 · Fax 0 57 77 / 15 13



**74,43 km<sup>2</sup>**  
Fläche

**6.102**  
Einwohner

**4**  
Gemeinden

Wilhelmstraße 4  
31627 Rohrsen

**Bianca Wöhlke**  
parteilos  
Bürgermeisterin

Angeln. Auch für Wassersport- und Pferdefreunde bieten die einzelnen Mitgliedsgemeinden vielseitige Möglichkeiten. Mit der Bowling- und Kartbahn werden zusätzliche Anreize geschaffen.

### Bowling- und Kartbahn in Drakenburg schaffen zusätzliche Anreize

Die Samtgemeinde selbst ist aber nicht nur Wohn- und Lebensraum, sie ist auch eine der größten Arbeitgeberinnen vor Ort. Insgesamt beschäftigt die Samtgemeinde Heemsen zurzeit circa 80 Personen, die in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sind: Verwaltung, Erziehung und Soziales, Bauhof (verschiedene Handwerksberufe) sowie Schule (Sekretariat, Hausmeister/in, Reinigungs- und Küchenkräfte). Verlässliche Arbeitsbedingungen, sichere Arbeitsplätze und angemessene Bezahlung – die Verwaltung der Samtgemeinde Heemsen bietet

als kommunales Unternehmen die nötige Stabilität, die alle Mitarbeitenden für ihre persönliche Lebensplanung benötigen.

ah, DH

Fotos: Hildebrandt, Archiv



Beliebtes Fotomotiv: Der Aalschokker auf der Weser bei Drakenburg.



stätte in Form eines Nachbaus einer verfallenen Barocke, in der auf Stelen die Namens-tafeln der in Heemsen beerdigten Gefangenen aus dem Zweiten Weltkrieg angebracht sind. Die Geschichte, das Schicksal eines Gefangenen und Zeitzeugenberichte werden auf Schautafeln präsentiert. Die Samtgemeinde hat ihre Geschichte aufgearbeitet und den Toten somit einen Namen gegeben. Verschiedene Gästeführungen werden zu einzelnen Themengebieten wie zum Beispiel eine Wanderung durch das Lichtenmoor, die Storchführung in Haßbergen oder auch eine Führung durch die Geschichte Drakenburgs, wo die Gästeführerin im Gewand auftritt, angeboten. Die Samtgemeinde ist auch ein Fahrradparadies, das durch die überregionale Route „Weser-Radweg“ sowie die regionalen Routen „Kultur, Natur mal pur“ und „Wolfstour“ touristisch gut erschlossen ist.

Das Vereinsleben wird in allen Bereichen stark betrieben. Vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten werden angeboten, zum Beispiel Fußball, Tischtennis, Schießen,



### von Ilka Schaumberg

Jugendpflegerin Ilka Schaumberg wohnt in einem Wohnwagen am Hämelsee. „Das ist mein Zuhause und mein Lieblingsplatz“, sagt sie. Ihr schönster Platz am Hämelsee ist eine Rasenfläche mit freiem Blick auf den See, im Hintergrund Bäume und Wohnwagen des Campingplatzes, die sich im glatten Wasser spiegeln. Sie liebt den Morgennebel auf dem See und die Sonnenuntergänge. Dazu die absolute Ruhe. „Am Wochenende ist hier allerdings

deutlich mehr los“, sagt sie. Sie schwärmt von den vielen verschlafenen Wegen, auf denen sie spazieren geht. Gern geht Ilka Schaumberg auch in den Wald, der bis zum Hämelsee reicht. „Da gibt es einen ganz großen Spielplatz. Etwas Cooleres kann ich mir für Kinder nicht vorstellen.“ Schon mit 17 hat Ilka Schaumberg davon geträumt, in einem Bauwagen zu leben. Ihren Traum verwirklicht sie nun mit dem Wohnwagen am Hämelsee.

**Brandt** Treppenlifte aus Nienburg

- Treppenlifte
- Plattformlifte
- Sitzlifte
- Rollstuhlrampen
- Behindertengerechte Umbauten

Andreas Brandt  
Ziegelkampstraße 47  
31582 Nienburg  
Telefon (0 50 21) 922 98 70  
Mobil (01 51) 29 80 49 54  
www.treppenlifte-brandt-metalltechnik.de

• Geprüfter barrierefreier Berater  
• Sachverständiger barrierefreie Zugänge

**JOHANNITER**

**Herzlichen Glückwunsch!**

Die Johanniter in Landesbergen gratulieren zum 150-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Von Herzen gratuliert das Team des Wendenborsteler Hofladens der „Harke“ zu ihrem außergewöhnlichen Jubiläum und stößt an auf 150 Jahre umfassende Information und Berichterstattung.

Wir sind stolz auf unsere Tageszeitung, die fest mit der Region verwurzelt ist. Beruflich ist sie für uns unverzichtbar und privat nicht wegzudenken.

Wir wünschen alles Gute für die Zukunft und bleiben Sie alle gesund!

Es grüßen ganz herzlich die Familien Brodthage, Freymuth, Stute und Thieße aus Wendenborstel

**WENDENBÖRSTELER HOFLADEN**

Unsere aktuellen **TANZKURSE** finden Sie auf unserer **HOME PAGE.**

**Tanz Center**

**Tanz Center Bormann GmbH**  
Vor dem Zoll 6 · 31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 6 22 21 · Fax 60 59 80  
Mobil 01 71 5 3102 66  
www.tanzcenter-nienburg.de

**NBG**

**Nienburger Baustoff-Gesellschaft**  
Erdbau - Transportbeton - Containerdienst

Tel. (0 50 21) 60 14-0  
Nienburger Damm 5  
31582 Nienburg/Weser  
nbg@nbg-nienburg.de

**METALLBAU GMBH**

**KUNDEL & HEINRICH**  
Metallbau GmbH

Überdachungen Fenster, Türen und Bauelemente aller Art aus Aluminium und Kunststoff

31608 Marklohe · Steeriede 43  
Tel. (0 50 21) 6 16 11 · Fax (0 50 21) 6 34 33 · www.kunkel-heinrich.de

Alles Gute zu 150 Jahren!

**MENZEL**  
GmbH & Co. KG  
Kies - Sand - Baustoffe - Transporte

Helmut Menzel GmbH & Co. KG · Neue Straße 34 · 31582 Nienburg



## SAMTGEMEINDE GRAFSCHAFT HOYA

# Die lebenswerte Mitte Niedersachsens

Die „Grafschaft“ Hoya  
wird urkundlich erstmals um 1200 erwähnt

Die Samtgemeinde Hoya ist zahlenmäßig nach der Stadt Nienburg die größte Kommune im Landkreis was die Einwohnerzahl angeht; ebenfalls zweitgrößte ist sie in Bezug auf die Fläche nach der Samtgemeinde Uchte. Sie setzt sich zusammen aus zehn Mitgliedsgemeinden: Seit dem Zusammenschluss mit der ehemaligen Samtgemeinde Eystrup im Jahr 2011 sind dies der Flecken Bücken, Eystrup, Gandesbergen, Hämelhausen, Hassel, Hilgermissen, die Stadt Hoya, Hoyerhagen, Schweringen und Warpe.

Hoya, auch „die Grafenstadt“ genannt, hat eine lange Geschichte. Urkundlich erstmals erwähnt wird sie um das Jahr 1200. Noch älter ist vermutlich nur der Eystruper Ortsteil Mahlen. Der am Geestrand des Weserstromtales zwischen Weser und Aller liegende Ort Mahlen gehört zu den ältesten Ansiedlungen der Grafschaft Hoya und wurde erstmalig im Jahr 1025 als „Molen“ im Hoyaer Urkundenbuch erwähnt. Bis zur Gebietsreform im Jahr 1974 war der Ort selbstständig. Die historischen Hofanlagen reihen sich an der Straße „Mahlen“, die zur Eystruper Kirche führt, wie Perlen an einer Schnur und tragen noch heute die Hausnummern 2 bis 6. Der vermutlich älteste ist der Siebenmeierhof Mahlen 2, daneben befanden sich hier vier weitere Vollmeierhöfe und eine Köthnerstelle. Der Siebenmeierhof gehörte zum Stift Bücken, das im 9. Jahrhundert gegründet wurde. Die Höfe wurden einst von den Grafen von Hoya und dem damaligen Burgherrn von Behr belehnt. Die Geschichte des Fleckens Bücken ist natürlich mit seinem Stift verwoben, für dessen Gründung als Missionszentrum das Jahr 882 überliefert ist. Bücken war ein Zufluchtsort für die Kirchenherren der Hansestadt Bremen. Die Bückener Stiftskirche gilt heute noch als kunstgeschichtliches Kleinod in Norddeutschland. Der reiche Besitz des Stifts und seine Beziehung zum Dom in Bremen ermöglichten es, die Kirche mit großartigen Kunstschatzen auszustatten. Auch der Adel und die Grafen von Hoya versuchten, durch Schenkungen Einfluss auf das Stift zu bekommen. Zur Gründung des Stifts gibt es die Sage vom Esel: Als Rembert Erzbischof von Bremen war, im Jahr 882, gab es in der Niederung zwischen Weser und Eyer kaum Gotteshäuser. Weil seine Vorgänger auf dem erzbischöflichen Stuhl aber Kirchen und Klöster gegründet hatten, befahl Rembert den Mönchen in Bassum, sie sollten einen geeigneten Platz für eine Kirche suchen. Darauf zogen mehrere Mönche von Bassum aus nach Osten; ein hölzernes, geweihtes Kreuz trug ein Esel. Nach langer Wanderung gelangten die Mönche in eine unwirtliche Gegend und baten Gott, er möge ihnen ein Zeichen geben, wo die neue Kirche stehen soll. Wo sich am nächsten Tag der Esel zuerst bückte, da solle die Kirche gebaut werden. Die Stelle, wo heute der Dom steht, nannten die Mönche „Bücken“, weil sich der Esel da gebückt haben soll.



Die Weserfähre Schweringen ist nicht nur bei Radfahrern auf dem Weser-Radweg beliebt.



Der Katharinenmarkt in Hoya ist ein beliebtes Spektakel.



Das sogenannte „Milchbankenviertel“ am Geestrand des Weserstromtales gehört zu Eystrup. Zwischen den Höfen Mahlen 2 und 3 erinnert eine Milchbank daran, wie früher hier die Milch von Höfen abgeholt wurde.

Gratulation zum 150. Jubiläum!

Dr. Nicoline Müller-Witte  
Zahnärztin  
Beckebohnen 6  
31618 Liebenau  
Telefon 05023/1855



**H·D·N·T.**

HEIDIG DATEN NETZWERK  
TELEKOMMUNIKATION

Theoder Heuss Straße 2 | 31582 Nienburg  
05021/9211090  
info@hdnt.de | www.hdnt.de

**emmas**

bistro und café

**TR**  
LOGOPÄDIE

Praxis  
für Logopädie  
und Lerntherapie  
Tina Rabbe-Kröner

Ganz herzliche Glückwünsche  
zu 150 Jahren!

Bahnhofstraße 11 · 31603 Diepenau · Tel.: 0 57 75 - 9 66 17 13  
Mindener Straße 11 · 31600 Uchte · Tel.: 0 57 63 - 94 29 24  
Mail: kontakt@rabbe-logopaedie.de · www.rabbe-logopaedie.de

**Wir sind ZAG.**

Jobs | Menschen | Karriere

Als einer der führenden Personaldienstleister in Deutschland helfen und unterstützen wir Menschen bei der beruflichen Weiterentwicklung.

Wir bringen Menschen, die Jobs suchen, mit Unternehmen zusammen, die Arbeitskräfte suchen.

Und das auf Dauer und auf Zeit.

zag.de/bewerbung

WirtschaftsWoche  
**BESTER  
Mittelstands  
Dienstleister**  
2021  
ZAG  
Zeitarbeits-Gesellschaft  
GmbH Hannover

**ZAG**

GEBÄUDE- UND  
DATENTECHNIK GMBH  
**evers**

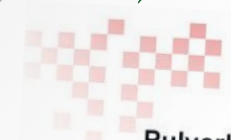
– Elektroinstallation  
– Datentechnik  
– Telekommunikation  
– Wärmepumpen  
– Videoüberwachung

Dolldorfer Straße 41  
31609 Balge-Dolldorf  
Telefon (0 50 22) 98 09-0  
Telefax (0 50 22) 98 09-99

www.evers-haustechnik.de

– Heizungsbau  
– Badausstellung  
– Sanitärinstallation  
– Solaranlagen  
– Badsanierungen

Nienburger Straße 14  
31608 Marklohe-Lemke  
Telefon (0 50 21) 88 89 90  
Telefax (0 50 21) 88 89 99



**gerling**

Pulverbeschichtung GmbH

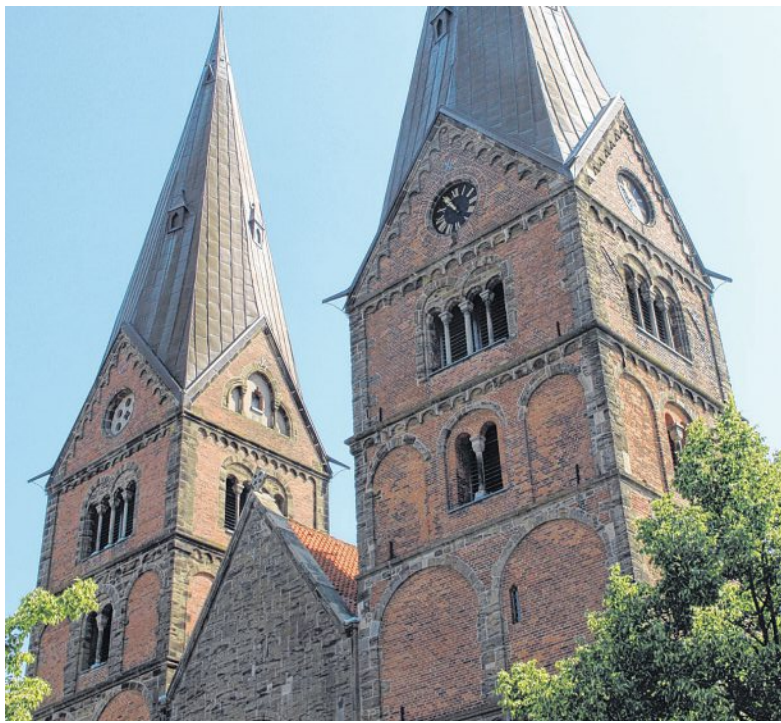
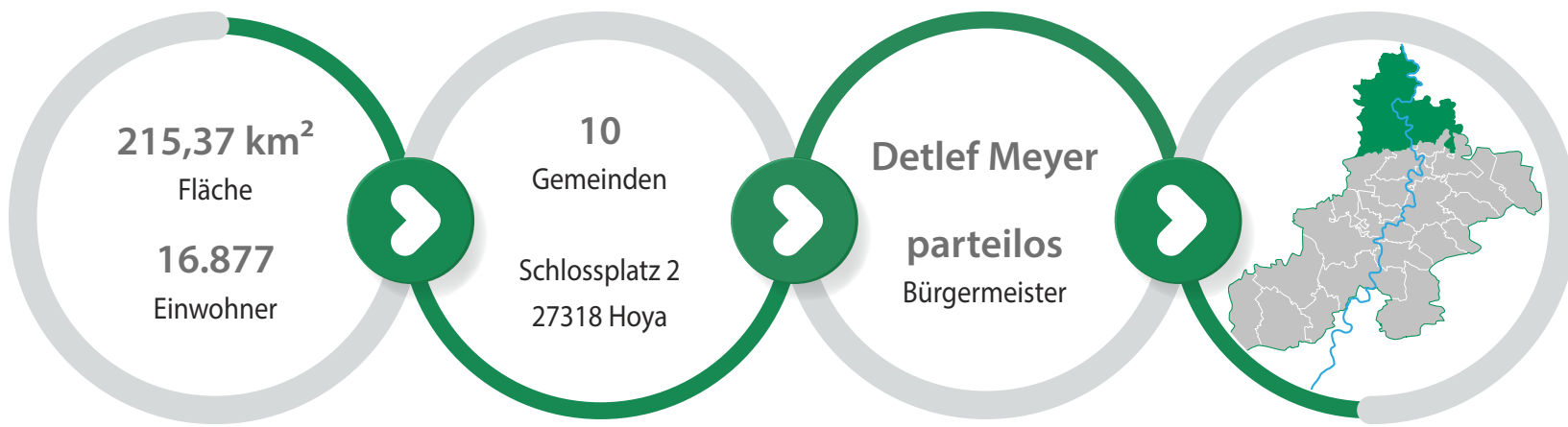
IHR SPEZIALIST FÜR SONDERGRÖSSEN

**Wir gratulieren zu 150 Jahren!**

Laveloher Str. 2 | 31606 Warmssen  
Telefon: 05767 - 943990

www.gerling-pulverbeschichtung.de





Hoyas Martinskirche hat ein barockes Innenleben und dient als Kulturzentrum.

Die Samtgemeinde Hoya hat viele touristische Anziehungspunkte. Da wäre der „Kaffkieker“ zu nennen, ein Zug, der auf den alten Schienen zwischen Eystrup und Syke rollt, zumindest an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat an manchen Feiertagen. Und auch die Gemeinde Eystrup hat Historisches zu bieten mit ihrem Wahrzeichen, der Windmühle Margarethe, und dem Industriedenkmal Leman, der Senffabrik, wo vor über 200 Jahren der erste Eystruper Senf hergestellt wurde. Die Gegend um Eystrup war bereits früh besiedelt: Ein archäologischer Fund wird in das Jahr 750 v. Chr. datiert und ist als „Hortfund vom Blankenmoor bei Eystrup“ bekannt. Er besteht aus bronzenen Schmuckstücken wie einem Halsring, weiteren Ringen und einer Bernsteinkette. Die Kirche zu Eystrup wurde 1179 erstmals erwähnt und trägt als „Willehadi-Kirche“ den Namen des ersten Bremer Bischofs. Als die Eisenbahnlinie Bremen-Hannover gebaut wurde, löste das auch in Eystrup ungeahnte Schubkräfte in Industrie, Landwirtschaft und Handel aus. Einer der beliebtesten Radfernwege, der Weser-Radweg, verläuft auch durch die Samtgemeinde Hoya. Und der geografische Mittelpunkt Niedersachsens liegt sogar auch hier: im kleinen Dorf Hoyerhagen. Dort, wo einst die Grafen von Hoya regierten, führt heute ein Radrundweg namens „Grafen-Ring“ auf einer Strecke von 75 km am Grafenschloss in Hoya, der Stiftskirche in Bücken, dem geographischen Mittelpunkt Niedersachsens in Hoyerhagen, an Wind- und Wassermühlen und weiteren Besonderheiten entlang. Es gibt vier Verbindungswege, das macht die Strecke flexibel.

Unterwegs stößt man in Schweringen vielleicht auf die einzige Weserfähre an der Mittelweser. Gebaut wurde sie einst, damit die Bauern, die ihre Höfe auf der westlichen Seite hatten, leichter zu ihren Ländereien auf der östlichen Seite übersetzen konnten. Die Fähre wird von einer Kette gezogen; gesteuert wird sie von Ehrenamtlichen des Fährvereins. Der Skulpturenpfad in Warpe zählt inzwischen neun Kunstwerke im öffentlichen Raum, die für jedermann zugänglich sind. Die Rundtour empfiehlt sich besonders für Radfahrer. Gästeführungen durch die „Stadt mit Geschichte“ bieten mehrere Gästeführer an. Auf historischen Pfaden zeigt beispielsweise „Schäfer Heinrich“

Hambrock die Grafenstadt an der Weser. Zu meist startet die Tour vor dem Rathaus auf der östlichen Weserseite. Das 1914 als Kreis-haus des damaligen Landkreises Hoya errichtete Jugendstil-Gebäude wurde nach 1932, als der Landkreis aufgelöst und Syke Sitz des neuen „Landkreises Grafschaft Hoya“ wurde, als Berufsschule genutzt. 1977 kam die nächste Kreisreform, in der Hoya dem Landkreis Nienburg zugeschlagen wurde. Dieser übergab das Gebäude der Samtgemeinde Hoya, die es seit 1980 als Rathaus nutzt. Seit 2011 besteht die Verwaltungseinheit mit Eystrup; der Name der „Samtgemeinde Grafschaft Hoya“ ist geblieben. Den Bürgerpark, der am Hasseler Steinweg liegt, hat einst Gräfin Sophie von Bremer angelegt – nach dem Vorbild des Georgengartens in Hannover. Die tiefe Rinne in der Parkmitte ist der Rest eines alten Weserarms, der zugeschüttet wurde. Früher lag das Schloss Hoya auf einer Insel in der Weser – strategisch günstig. Die zwei steinernen „Bänke“ im Park sind eigentlich die Reste einer steinernen Brücke,

### In der Grafschaft wird Geschichte erlebbar

die über diesen Weserarm führte. Dass eine Stadt beidseits eines Flusses gebaut wurde ist eine historische Besonderheit. Im ehemaligen Burgmannssitz der Familie von Staffhorst ist heute das Heimatmuseum beheimatet. Es war der Sommersitz von Sophie von Bremer, die letzte Geborene von Staffhorst. Die Gebäude stammen größtenteils aus dem 18. Jahrhundert. Im ehemaligen Marstall hat die Stadt Hoya Wohnungen bauen lassen. Das Heimatmuseum selbst ist renoviert worden; man sieht es am frischen Anstrich. Auch die neue Dauerausstellung ist einen Besuch wert. Gleich angrenzend liegt die Martinskirche, in ihren Fundamenten über 900 Jahre alt. Erst vor kurzem wurde sie restauriert; derzeit ruht darin jedoch der Kulturbetrieb aufgrund der Coronapandemie. Gottesdienste wurden darin schon vor 50 Jahren aufgegeben, als die neue Martin-Luther-Kirche gebaut worden war. Hoyas Bürger verhinderten 1984 den Abriss mittels Gründung einer Stiftung mit dem Ziel, das historische Bauwerk zu erhalten. Seit 1995 ist die Martinskirche daher Kulturzentrum. Ihr barockes Innenleben geht auf das Jahr 1750 zurück. Alte Straßenzüge wie die Stiefelstraße und die Hinterstraße führen zum Rittergut von Behr samt dessen Obstgarten. Dieser Gutshof wurde, wie viele andere Gebäude, im Siebenjährigen Krieg im Jahr 1758 niedergebrannt. Im Jahr 1765 wiederaufgebaut, wird er heute noch von den Nachfahren bewohnt. In einem 1830 errichteten Anbau befindet sich der für festliche Anlässe eingerichtete Rittersaal. Restauriert wird derzeit das Hoyaer Schloss, Stammburg der Grafen von Hoya. Diese wiederum gehen vermutlich auf das Geschlecht der Grafen von Stumpenhausen aus Wietzen zurück. Sie residierten seit dem Jahr 1213 auf dieser Wasserburg, die sie einst war. Die heutige Anlage stammt aus dem 19. Jahrhundert, denn die Burg wurde mehrfach belagert und zerstört. In den drei Flügeln waren bis vor einigen Jahren das ehemalige Grundbuchamt und das einstmalig kleinste Amtsgericht Deutschlands zu finden. Deren Funktionen wurden nach Nienburg verlagert. Das neue Konzept zur Nachnutzung des Schlosses sieht touristische Zwecke vor.

sg  
Fotos: Lüers-Grukke, Archiv



### von Detlef Meyer

Vom westlichen Weserufer aus hat man einen Blick auf das Grafenschloss, das derzeit restauriert wird. Hier macht mittags gern Hoyas Samtgemeindebürgermeister Detlef Meyer einen kurzen Spaziergang vom Rathaus über die blaue Brücke zur Allee, die zum Hafen führt. Ist ein Brötchen und genießt in dieser Pause das

Plätschern des Flusses und das Rauschen des Windes in den Blättern der Bäume. Ab und zu fahren Binnenschiffe vorüber; man merkt: Es ist Leben in Hoya. Sowohl der umgelegte Weser-Radweg hinter dem Hafen als auch das Schloss gegenüber sollen durch neue Zufahrten verbunden werden.

Herzlichen Glückwunsch  
zum 150-jährigen Jubiläum wünscht  
your logistics service provider  
**TSB**  
Transport und Service GmbH **Baldermann**  
Auf dem Acker 6 | D-31595 Steyerberg | www.tsb-baldermann.de

**Horst Behm Fahrschule**  
Nienburg | Landesbergen | Husum  
**01 72 / 7 32 79 60**

Wir gratulieren ganz herzlich zu 150 Jahren!  
**Quellhorst**  
Mühlen- + Maschinenbau  
Osterloher Str. 5  
31603 Diepenau  
Telefon 05777 961370  
www.quellhorst-muehlenbau.de

**Landhaus Meinkingsburg**  
Wir sind für Sie da:  
**Mo - So: 8 - 23 Uhr**  
Speisekarte unter:  
www.meinkingsburg.de  
**Tel. 05027 - 766**  
info@meinkingsburg.de

Wir gratulieren zu 150 Jahre und wünschen weiterhin viel Erfolg!  
**Die Trödelrampe**  
Allerhand aus zweiter Hand  
Bahnhofstr. 7 · 31595 Steyerberg  
Inh. Friedhelm Scheffler  
Tel.: 0 57 64 - 94 29 66  
Mobil: 0 162 - 72 46 494

**TABAK-STUBE**  
Das Team der Tabak-Stube  
Neue Inhaberin  
**Katja Funk**  
Toto-Lotto · Zeitschriften · Tabakwaren  
LANGE STR. 46 · 31582 NIENBURG · 05021 / 2110

Wir gratulieren zu 150 Jahren **DIE HARKE!**  
Brokeloher Str. 8, 31628 Landesbergen  
www.pottkieker-landesbergen.de  
Telefon: 05025 943660  
**Pottkieker**  
RESTAURANT



**SAMTGEMEINDE  
LIEBENAU**

## Archäologische Funde inmitten von Geesthöhen und Wesermarsch

Liebenau besticht durch  
großes ehrenamtliches Engagement

Die Samtgemeinde Liebenau ist eine geschichtsträchtige Kommune, die sich durch besondere historische Orte, eine landschaftliche Vielfalt, einen hohen Naherholungswert, eine mittelständische Wirtschaft und ganz besonders durch ein großes ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement auszeichnet. Die landschaftliche Vielfalt der Samtgemeinde ist geprägt durch den Wechsel zwischen Wesermarsch, Geesthöhenzügen, ausgedehnten Wäldern sowie Heideflächen und Mooren, die über ausgeschilderte kommunale Radwanderwege auch sehr gut mit dem Rad „er-fahrbar“ ist.

Unverwechselbar ist in Binnen der weite Ausblick von den Geesthöhen aus in die Wesermarsch bis zur Nienburger Altstadt. Am Übergang zwischen markanten und steil abfallenden Geesthöhen und der Wesermarsch befindet sich auch die „Binner Schlucht“, ein eingekerbtes und von Laubbäumen „überdachtes“ Trockental aus der letzten Eiszeit, das zu Fuß durchwandert werden kann. An der Alternativstrecke des Weser-Radwegs kann an den Liebenauer „Kiesseen“ der Aussichtsturm des NABU bestiegen werden, um dort zahlreiche und seltene Vogelarten beobachten zu können. Der NABU zählt dort rund 58 brütende und 120 rastende Vogelarten, wie zum Beispiel den Wachtelkönig oder die Fluss-Seeschwalbe. Geesteinwärts am Rande des Borsteler Moors kann die Mainscher Heide besichtigt werden. Durch die ehrenamtlich gepflegte 27 Hektar große Heidefläche führen Wanderwege, und es gibt es dort verschiedene Rastmöglichkeiten. Die Mainscher Heide ist auch per Fahrrad über einen kommunalen Radwanderweg beziehungsweise über die Energie-Entdeckeroute erreichbar.

Die naturräumlichen Gegebenheiten prägten auch die historische Entwicklung des Gebiets der heutigen Samtgemeinde. Dieses war im Frühmittelalter durch seine Nähe zum Wasser bevorzugtes Altsiedelland der Sachsen und ihrer Vorfahren, die in weilerartigen Gehöften an den Ufern der Großen Aue und der Weser siedelten. Durch das Sächsische Gräberfeld von Liebenau/Steierberg sind die Samtgemeinde wie auch die Nachbargemeinde Steierberg in Archäologiekreisen bundesweit bekannt. Das Sächsische Gräberfeld stellte eine Art „frühmittelalterlichen Zentralfriedhof“ für die weilerartigen Siedlungen der Umgebung dar. In Archäologiekreisen ist es so bedeutsam, weil es über einen sehr langen Zeitraum von fünf Jahrhunderten hinweg einen vertieften Einblick in das Leben der Sachsen zwischen dem 4. und 9. Jahrhundert gibt. Einer Zeit, in der es kaum schriftliche Quellen über die Sachsen gibt („dark ages“) und die Archäologie deshalb einen umso höheren Stellenwert einnimmt. Anhand der Funde des Sächsischen Gräberfeldes kann beinahe chronologisch und lückenlos die Geschichte der Sachsen und damit auch ein Teil der frühmittelalterlichen Geschichte Niedersachsens nachvollzogen werden, in der so gut wie keine Schriftquellen vorliegen. Einen Fundort



Die gotische Kirche von Binnen.



Blick auf die Liebenauer Mühle.



Die Löwinne in Liebenau.

**ALLES GUTE  
zu 150 Jahren!**



Pflanzenhof Siebert  
 Woltringhausen 77 | 31600 Uchte  
 Tel. 0 57 63 - 94 18 18 oder 0176 - 78 49 48 19  
 E-Mail: pflanzenhofsiebert@gmx.de

*Wir gratulieren zu 150 Jahren  
und wünschen weiterhin viel Erfolg*

**Margrets  
Frisierstübchen**

Inh. Margret Brauner  
 Fressdorfer Chaussee 6 · 31592 Stolzenau  
 Telefon (057 65) 587

**GRATULATION  
zu 150 Jahren!**



DOREAFAMILIE Stolzenau  
 Kleine Geest 19 · 31592 Stolzenau  
 05761 90299-0 · info@doreafamilie-stolzenau.de

**WERTSTOFFBETRIEB  
BERND LÖBL e.K.**

Im Gewerbegebiet 2 - 31626 Haßbergen  
 Telefon 0 50 24 / 9 81 48 91

**Herzlichen Glückwunsch  
zum 150-jährigen Jubiläum  
und auf weiterhin  
gute Zusammenarbeit.**



**Tannenhof Schlemmermeyer GbR**  
 Dorfstraße 2  
 31582 Nienburg-Langendam



**Ahrens GmbH**

Planung · Energieberatung · Bauleitung

**Architekten**

Harald Wendt  
 Andrea Steinbeck-Grabisch

Mühlentorsweg 15, 31582 Nienburg  
 Tel. 0 50 21 / 70 81 Fax. 6 38 22

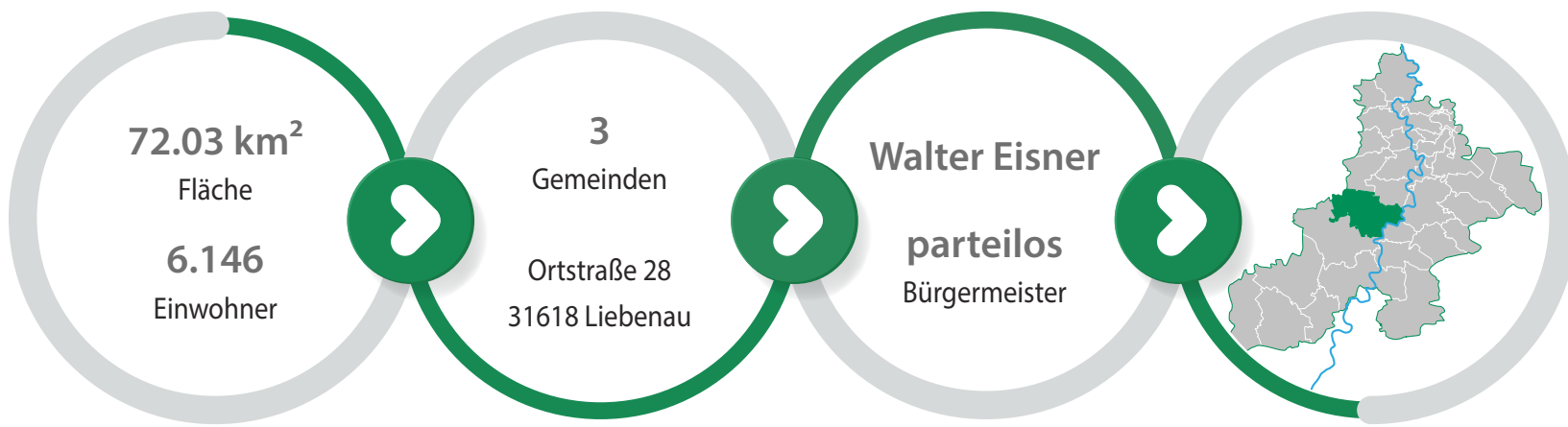
E-Mail: Ahrens-GmbH@t-online.de  
 http://www.ahrens-architekten.de/

*Wir gratulieren  
zum Jubiläum!*

Maler- und Tapezierarbeiten  
 Kreative Oberflächentechniken  
 Bodenbelagsarbeiten  
 Innenraumgestaltung  
 Fassadensanierungen  
 Verkauf von Malerbedarf

**Glißmann  
Malerfachbetrieb**

T 0 57 63 / 4 13  
 info@maler-glissmann.de  
 maler-glissmann.de



Das Naturschutzgebiet Liebenauer Gruben: Der NABU zählt dort rund 58 brütende und 120 rastende Vogelarten wie den Wachtelkönig oder die Fluss-Seeschwalbe.

die die Bischöfe von Minden an den Ufern der Weser gegenüber den Grafen von Hoya als Grenzburg anlegten. An der Alternativstrecke des Weser-Radwegs kann eine Infotafel besichtigt werden, die vor Ort an historischer authentischer Stelle einen Hinweis auf die im Laufe der Jahrhunderte abgetragene Burg gibt. Ein weiteres Kulturdenkmal ist das Scheunenviertel an der Bergstraße in Liebenau, das im späten 18. und im frühen 19. Jahrhundert vor den damaligen Toren Liebenaus entstanden ist. In den restaurierten historischen Gebäuden führt der Liebenauer Verein zur Erhaltung des Scheunenviertels regelmäßig Kulturveranstaltungen durch. Im Liebenauer Heimathaus Witten Hus hat der Liebenauer Heimatverein zahlreiche Exponate über die Lokalgeschichte Liebenaus ausgestellt, die bis in die Zeit der Sachsen und des Sächsischen Gräberfeldes zurückreichen. Auf dem ausgedehnten Freigelände des Witten Huses befindet sich ein vom Heimatverein wieder aufgebautes historisches Schmiede- und Speichergebäude, das daran erinnert, dass Liebenau in der Frühen Neuzeit regional und überregional für seine Sensenschmieden bekannt war. Über ein düsteres Kapitel

der Geschichte Liebenaus (und des benachbarten Steyerberg) informiert der Verein Dokumentationsstelle Pulverfabrik Liebenau. In der NS-Zeit wurde auf der Großliegenschaft Eickhofer Heide mit der Pulverfabrik Liebenau eine der größten deutschen Munitionsbetriebe errichtet, bei der tausende von Fremd- und Zwangsarbeitern unter miserablen Lebensbedingungen eingesetzt wurden und viele von ihnen den

Tod fanden. Der Verein führt zu diesem Thema regelmäßige Infoveranstaltungen, Workshops oder auch Führungen durch.

### Viele Kulturdenkmäler liegen in historisch- idyllischer Umgebung

Die Samtgemeinde Liebenau hat eine mittelständische Wirtschaft mit leistungsfähigen Betrieben, die vom Handwerk und von der Bauindustrie geprägt ist und unter anderem durch eine Wirtschaftsförderung vor Ort unterstützt wird. Die Samtgemeinde bemüht sich darum, eine Kommunalentwicklung zu fördern, die sich den Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende stellt.

In der Samtgemeinde Liebenau hat ehrenamtliches Engagement einen hohen Stellenwert. Öffentliche Infrastruktureinrichtungen wie das Freibad in Pennigsehl oder das Hallenbad in Liebenau können nur deshalb betrieben werden.

ah, DH

Fotos: Hildebrandt, Archiv



### von Willi Thielker

Für Landwirt Willi Thielker ist die Mainscher Heide der schönste Platz in der Samtgemeinde Liebenau. Jeden Abend ist er dort, füttert seine 65 Heidschnucken mit Kraftfutter. „Das ist meine Arbeit. Das ist gut für die Seele“, sagt er. Seit 20 Jahren pflegt der Mainscher ehrenamtlich die 27 Hektar große Heidefläche am Rande des Borsteler Moores. Vor elf Jahren legte er sich eine Schafherde zu, die die jungen Buchen und Kiefern fressen.

Sonst würden dort Bäume statt Heide wachsen. Willi Thielker legt Elektrozaune an, damit seine Schafe vor Wölfen geschützt sind und schneidet die Wanderwege frei, damit Spaziergänger sie nutzen können. „Hier in der Mainscher Heide ist es schön und ruhig. Man hört sogar den Kuckuck und den Brachvogel“, schwärmt er. Gut zu merken: „Vom 8.8. bis zum 9.9. blüht die Heide. Das ist eine Faustregel“, sagt Willi Thielker.



mit dieser „Chronologie“ von fünf Jahrhunderten gibt es laut Experten kein weiteres Mal in Niedersachsen. Der Archäologieverein Arche hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben der Sachsen rund um das Sächsische Gräberfeld archäologisch authentisch einer breiten Öffentlichkeit auf lebendige Art und Weise zugänglich zu machen. Er führt unter anderem Gästeführungen durch, macht vor Ort Veranstaltungen zu ganz bestimmten Themen der „lebendigen Archäologie“ oder veranstaltet das Altsachsenevent mit überregionalem Zuspruch. Teile der archäologischen Funde können auch im Heimathaus Witten Hus, im Nienburger Heimatmuseum oder im Niedersächsischen Landesmuseum besichtigt werden. Die gotische Kirche von Liebenau und die beiden romanisch-gotischen Kirchen von Binnen und Bühren sind Kulturdenkmäler. Besonders in Binnen und Bühren liegen sie jeweils in historisch-idyllischer Umgebung in den alten Ortskernen am Übergang zwischen den Geesthöhenzügen und der Wesermarsch und laden zum Verweilen und Innehalten ein. Liebenau war im Hoch- und Spätmittelalter auch Sitz der Burg Neuhaus,

**150 Jahre DIE HARKE**  
Wir gratulieren ganz herzlich!  
**TEAM AS-LACK**  
KFZ-Lackierwerkstatt  
Bürgermeister-Heuemann-Straße 15,  
31592 Stolzenau | Tel. 05761/900969  
www.team-as-lack.de

Wir gratulieren der Harke zum 150. Jubiläum!  
**onpac**  
www.onpac.de  
Ihr Partner für Copacking  
Verpacken, Kommissionieren, Etikettieren, Schrumpfen, Abfüllen, Displaybau

**may & jordan**  
Oberflächentechnik  
Wir gratulieren zu 150 Jahren!  
**DIE HARKE**  
31606 Warmens | Wegerden 103 | Tel. 05767/93232

**Hartmut Spöring**  
Fliesen-Platten- & Mosaikleger  
Badenbeläge • Terrassen • Treppen • Dekore • Silikonfugen  
Küchen & Bäder in kreativer Gestaltung  
Laubanerstraße 17 • 27324 Eyrstrup  
Tel. 0 42 54-80 28 510 • Fax 80 28 511 • Mobil 0172-43 29 692  
web www.spöring-fliesen.de • e-mail: hs.fliesen@t-online.de

**BKK24** Länger besser leben.  
**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH**  
Die BKK24 gratuliert zum 150. Geburtstag!  
Als leistungsstarke Krankenkasse direkt vor Ort sind auch wir schon viele Jahre mit der Region verbunden.  
■ **BKK24-ServiceCenter**  
Lange Straße 16  
31582 Nienburg  
Telefon 05021 603990  
**DIE KRANKENKASSE MIT ÜBER 90 EXTRAS!**  
www.bkk24.de

**premio**  
Reifen+Autoservice  
Verdener Landstraße 129 · 31582 Nienburg  
☎ 0 50 21/33 55

**Hofladen in Landesbergen**  
Alles für Genießer direkt vom Bauernhof  
Aus eigenem Anbau:  
• Spargel  
• Kirschen  
• Heidelbeeren  
• Kartoffeln  
In unserem Hofladen erhalten Sie viele Produkte regionaler Partner  
NEU!  
Öffnungszeiten:  
April-August:  
Mo - So 8.00 - 18.00 Uhr  
September-März:  
Mo, Do, Fr 8.00 - 18.00 Uhr  
Di, Mi, Sa 8.00 - 13.00 Uhr  
**BACKHAUS**  
Spargel- und Heidelbeerrhof  
31628 Landesbergen · Lange Str. 35 · Tel. 05025 - 64 31 · info@spargelhof-backhaus.de



**SAMTGEMEINDE  
MARKLOHE**

## Historischer Charme gepaart mit hoher Freizeit- und Erholungsqualität

Die romanischen Kirchen von Marklohe, Wietzen und Balge verweisen auf die mittelalterliche Geschichte der Samtgemeinde

Die Samtgemeinde Marklohe überzeugt als Kommune im Herzen von Niedersachsen bei guter Verkehrsanbindung mit einer gesunden mittelständigen Wirtschaft und tollem Versorgungsangebot.

Die Samtgemeinde Marklohe hat bei guter Verkehrsanbindung eine hohe Freizeit- und Erholungsqualität, eine gesunde mittelständische Wirtschaft, ein für ländliche Räume sehr gutes Versorgungsangebot einschließlich Kindergärten und Schulen sowie vielfältige historische Wurzeln, die weit ins Mittelalter zurückreichen. Dies verleiht den Orten der Samtgemeinde – gerade in ihren Kernen und in einzelnen Außenbereichen – ihren historischen Charme. Diese günstige Kombination an Standortfaktoren macht die Samtgemeinde sehr attraktiv. Auf einer Fläche von fast 106 Quadratkilometern leben in den Mitgliedsgemeinden Balge, Marklohe und Wietzen rund 8500 Einwohner und Einwohnerinnen. Die Samtgemeinde ist trotz guter Verkehrsanbindung vergleichsweise dünn besiedelt und besitzt viel Grün. Hervorzuheben ist die landschaftliche Vielfalt mit einem dichten Wechsel verschiedener Landschaftselemente. Hierzu zählen Weser und Wesermarsch, die Geesthöhenzüge, zahlreiche (ausgekieste) Wasserflächen in der Wesermarsch sowie große Waldflächen und weitläufige Geestplateaus. Das Angebot für Freizeit- und Erholungssuchende ist entsprechend vielseitig. Für Radtouristen stehen zahlreiche Radwanderwege zur Verfügung, Wassersport kann auf der Weser und an der Marina Mehlbergen betrieben werden, und auch der Reitsport hat einen hohen Stellenwert. In Balge gibt es in landschaftlich idyllischer Lage einen Sport- und Segelflughafen. Die Samtgemeinde Marklohe ist Altsiedelland der Sachsen. Ob der Ort (Mark) Lohe überregionaler und zentraler Thingplatz – das heißt „Parlaments- und Versammlungsort“ der heidnischen Sachsen war, wie es Heimatforschern teilweise vermutet wird – konnte bisher durch archäologische Funde nicht bewiesen werden. Zahlreiche Funde dokumentieren allerdings, dass das Gebiet zur römischen Kaiserzeit und im Frühmittelalter vergleichsweise rege besiedelt war, gerade was das Altsiedelland am Übergang zwischen der Wesermarsch und der hochwasserfreien Geest betrifft. Auf die mittelalterliche Geschichte verweisen die romanischen Kirchen von Marklohe, Wietzen und Balge. Im Mittelalter war Marklohe ein bedeutender Kirchensitz, ein sogenanntes Archidiakonat und gehörte zum Bistum Minden. Das Bistum Minden untergliederte sich in zwölf Archidiakonate. Vom Archidiakon (Mark)Lohe aus wurden weite Teile des heu-



Die ursprünglich 1769 gebaute Säge- und Getreidemühle in Blenhorst.



Der Mühlteich der ehemaligen Burg Stumpfenhusen.



Die evangelische Kirche St. Gangolf in Wietzen.

Wir gratulieren  
zum 150-jährigen  
Jubiläum

**NBS**  
Nienburger Brandschutz  
Service GmbH

Südring 14  
31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 20 50

**Scholz Höller**  
**Grundmann** GmbH  
SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR · LÜFTUNG

Herrlichkeit 64 · 31613 Wietzen  
Tel. 05022/913131 · Fax: 05022/943132  
eMail: shg-wietzen@t-online.de

**THÖLES**  
HOTELS UND GÄSTEHÄUSER

Hotel · Restaurant · Feiern · Business-Events [www.thoeles.de](http://www.thoeles.de)

**Bücher  
BUTZE**

LANGE STR. 51 · 31582 NIENBURG  
TEL. 0 50 21 / 6 22 58  
BUECHERBUTZE@GMX.DE  
SHOP: BUECHERBUTZE, GENIALOKAL

**Stefan Verheyen**  
Garten und Landrohoftpflege

Holtrup 4 · 27333 Schweringen  
04257/983733 - info@stefan-verheyen.de

Gratulation  
zu 150  
Jahren

Seit 1899 Getränke aus Stolzenau  
Partner der Gastronomie

**Walko**  
Getränke-  
Fachgroßhandel

Biere · alkoholfreie Getränke · Spirituosen · Weine  
Getränke-Heimservice  
Ausstatter für Veranstaltungen, Feste und Feiern

Hafenstraße 4 · Stolzenau  
Telefon (0 57 61) 10 26 · Telefax (0 57 61) 15 25  
email: walko-getraenke@t-online.de

SEIT 160 JAHREN  
IN FAMILIENHAND

HÖREN SEHEN VERSTEHEN  
**HUTH**

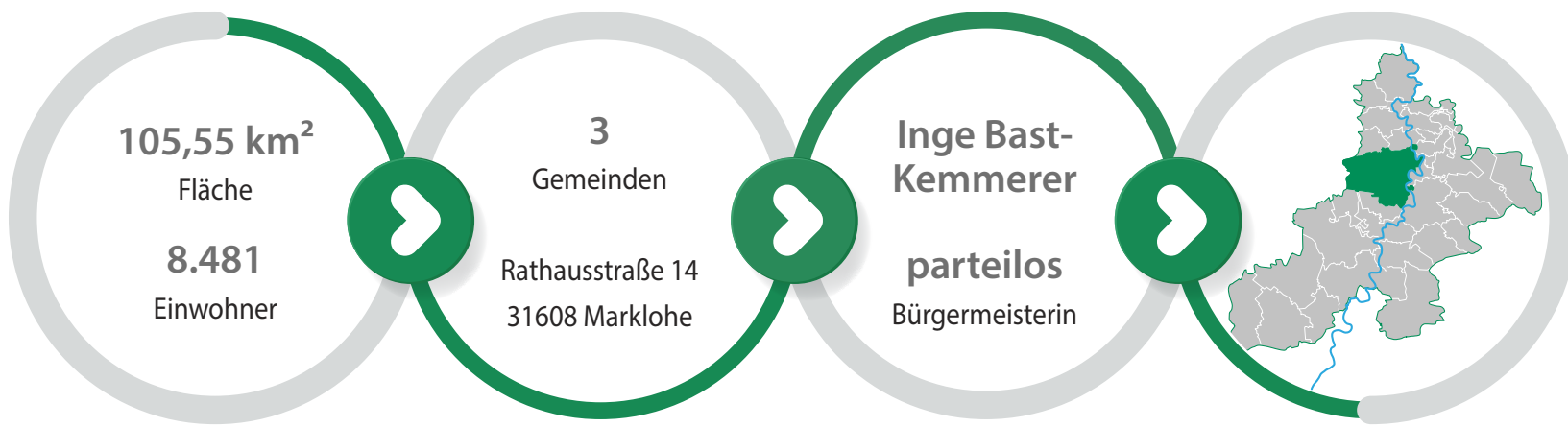
Deichstr. 4/6 - Hoya - [www.huth-hoya.de](http://www.huth-hoya.de)  
HOYA · (04251) 26 15

**Röttger**  
Zaunbau und Gartengestaltung GmbH

Sauerkamp 16 | Tel. 05024/887772 | info@roettger-zaun-garten.de  
31623 Drakenburg | Fax 05024/887774 | [www.roettger-zaun-garten.de](http://www.roettger-zaun-garten.de)

**Momentfang**  
Fotografie Nadine Scholz

Lange Straße 6 27318 Hoya | 04251 2379 | [momentfang@web.de](mailto:momentfang@web.de)



Idyllischer Weserblick bei Marklohe.

Kirche liegt von historischen Gebäuden umrahmt in idyllischer Umgebung, die zum Verweilen einlädt. Marklohe war im Mittelalter von seiner Bedeutung her den Heimatforschern zufolge weit mehr als ein „gewöhnliches Dorf“, was sich nicht nur durch den Archidiakonatsitz, sondern durch zahlreiche weitere Punkte wie etwa den der eigenen Go-Gerichtsbarkeit und Landgerichtsbarkeit sowie besonderer Marktrechte verdeutlichen lässt. Die um 1150 aus mächtigen Sandsteinquadern errichtete St.-Gangolf-Kirche in Wietzen vermittelt noch heute das Flair einer mittelalterlichen Wehr-Kirche, die sie einst war. Die Kirche zeichnet sich durch eine Vielfalt historischer Details des Mittelalters aus. Hierzu zählen Blendarkaden und eine Kreuzigungsgruppe über dem Westportal. Im Inneren finden sich Fundamentreste von einem viel kleineren, aber ebenfalls schon steinernen Vorgängerbau. Dass es vermutlich schon vor 1150 in dem kleinen Dorf Wietzen eine steinerne Kirche gab, lag vermutlich daran, dass die Grafen von Stumpfenhusen dort ihren Sitz hatten. Nicht weit von der Kirche entfernt, am ehemaligen Mühlteich, hat ihre Burg gestanden. Die dritte romanische Kirche in der

Samtgemeinde ist die Balger St.-Bartholomäus-Kirche. Sie stammt in Teilen aus dem späten 12. Jahrhundert. Der Turm und das Kirchenschiff im Westteil sind überwiegend in der romanischen Form erhalten geblieben, der gotische Chor im Ostteil kam später hinzu. Ferner gibt es Orte wie die Heimatstube Wietzen, die Blenhorster Säge- und Wassermühle oder die Freilichtbühne Marklohe, wo man das historische und kulturelle

Erbe vor Ort nacherleben kann. In der Heimatstube Wietzen wurden liebevoll Erinnerungsstücke an das frühere bäuerliche Leben in der Region zusammengetragen und können entsprechend besichtigt werden. Regelmäßig finden dort Veranstaltungen statt, die das alte bäuerliche Landleben und die frühere Handwerkskunst wieder aufleben lassen. Die ursprünglich 1769 gebaute Blenhorster Säge- und Wassermühle gilt als einmalig in Niedersachsen. Die restaurierte Mühle verfügt über je ein Wasserrad für den Mühl- beziehungsweise für den Sägebetrieb. Angetrieben wird die Mühle durch überschlächtige

### Die Blenhorster Säge- und Wassermühle gilt als einmalig in Niedersachsen

Wasserräder, das heißt, das Wasser läuft von oben in die Schaufeln des Mühlrades und setzt es in Bewegung. Einen attraktiven Einblick in die plattdeutsche Denk- und Mundart geben im Sommer die Aufführungen auf der Freilichtbühne in Marklohe. Die Freilichtbühne ist im Kreisgebiet und darüber hinaus bekannt. Sie liegt landschaftlich sehr idyllisch im Norden von Marklohe in einem kleinen Wäldchen am Übergang zwischen hoher Geest und Wesermarsch. Zusammengefasst ist die Samtgemeinde Marklohe ein Ort mit guter Verkehrsanbindung, wo die historischen Wurzeln noch erlebbar sind, die landschaftliche Vielfalt reizvoll ist, die Freizeit- und Erholungsqualitäten wie auch das Versorgungsangebot für ländliche Räume sehr hoch ist und die Standortbedingungen für die mittelständische Wirtschaft günstig sind.

DH  
Fotos: Alvermann, Brosch, Archiv



tigen Landkreises Nienburg und angrenzender Bereiche verwaltet. Einiges deutet laut Heimatforschern darauf hin, dass bereits Anfang des 9. Jahrhunderts in Marklohe ein Archidiakonats des Bischofs von Minden errichtet worden sein könnte. Einer Zeit, als die Sachsenkriege zu Ende gingen, die unterlegenen heidnischen Sachsen von den Franken missioniert wurden und die ersten Kirchen im heutigen Norddeutschland errichtet wurden. Die Kirche in Marklohe unterschied sich daher im Mittelalter deutlich von den übrigen Dorfkirchen der Region. In der Markloher St.-Clemens-Romanus-Kirche, dessen Turm bis in das 11. Jahrhundert zurückreicht, ist noch heute eine mittelalterliche Bischofsloge als besonderes Merkmal zu besichtigen. Sehenswert sind ferner ein reich verzierter mittelalterlicher Altar von 1420, das Sakramentshäuschen von 1517 oder die spätgotische Ausmalung des Kirchenchores. Die Markloher Kirche wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eine frühmittelalterliche Vorgängerkirche gehabt haben, wobei nicht gesichert ist, wo diese genau gestanden hat. Die St.-Clemens-Romanus-



von Dr. Inge Bast-Kemmerer

Dr. Inge Bast-Kemmerer möchte sich auf keinen alleinigen Lieblingsort in der Samtgemeinde Marklohe festlegen. Stattdessen lädt die Verwaltungschefin zum Besuch aller drei Mitgliedsgemeinden ein. „Wo ich mich gern aufhalte, das hängt von meiner Stimmung und davon ab, was ich gern unternehmen will.“ Wenn es um das kulturelle Erlebnis geht, dann empfiehlt die 62-Jährige einen Abstecher zu Veranstaltungen im Mühlbachtal in Wietzen, wo es seit Neus-

tem auch eine Kneipp-Anlage gibt, oder die Freilichtbühne der Heimatspiele Marklohe. Wer das Wasser liebt, sollte den Hafen an der Marina in Mehlbergen gesehen haben und die Baggerseen in der Nähe bieten ebenfalls Erholung an. Wer gern läuft oder walkt, der kann Inge Bast-Kemmerer in der Marsch, in Oyle oder Wohlenhausen begegnen. „Und wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, dem bietet die gesamte Samtgemeinde schöne Strecken“, sagt sie abschließend.

**L. Horstmann GmbH**  
Ihr IT-Systemhaus und Lösungspartner

Individuelle IT-Lösungen  
IT-Sicherheit  
Consulting  
Cloud  
On-Premise  
Infrastruktur

Silcherweg 1 · 31618 Liebenau  
Tel. +49 (0)5023 9809 0  
info@lhorstmann.de · www.lhorstmann.de

**Neumann Busse**  
STEUERBERATER

Bärbel Busse, Steuerberaterin  
Oppermannstraße 15b  
31582 Nienburg  
Tel. 05021/9609-0  
Fax 05021/9609-29  
info@steuerberater-neumann-busse.de

Herzlichen Glückwunsch zu 150 Jahren!

**WIRDACHDECKER®**  
ALTDEUTSCHE DÄCHER  
HEINER LÜPKEMANN EK

Wir gratulieren ganz herzlich zu 150 Jahren!

**Wilhelm Levers GmbH**  
Dachdecker-Meisterbetrieb

Holzhausen  
Dorfstraße 4 · 31592 Stolzenau

Ihre KFZ-Prüfstellen im Landkreis Nienburg

**GTÜ**

Wir führen u. a. Hauptuntersuchungen und Änderungsabnahmen an Ihrem Fahrzeug durch.

**Hassel** Öffnungszeiten:  
Mo. + Mi.: 9 – 13 Uhr; Di., Do. + Fr.: 13 – 17 Uhr

**Stolzenau** Öffnungszeiten:  
Mo. – Do.: 9 – 12.30 Uhr, 14.30 – 17 Uhr  
Fr.: 9 – 12.30 Uhr, 14.30 – 18 Uhr

**Nienburg** Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr.: 9 – 18 Uhr  
1. Samstag im Monat: 9 – 13 Uhr

Heidhüser Straße 18 27324 Hassel Tel.: 0 42 54/6 49 83 32  
Schinnaer Landstraße 18 31592 Stolzenau Tel.: 0 57 61/9 08 48 40 ps.stolzenau@gmail.com  
Verdener Landstraße 151 31582 Nienburg/Holtorf Tel.: 0 50 21/92 24 45

Weiterhin alles Gute!

Finanzierungsberater  
**Sven Bäuerle**  
Tel. 04251 671625  
sven.baerle@schwaebisch-hall.de

**Schwäbisch Hall**  
Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir gratulieren zum 150jährigen Jubiläum.

**Heizöl – auch in kleinen Mengen nach wie vor günstig!**  
Kein Zuschlag bei kurzfristiger Lieferung.  
Friedrich Göllner · Nienburg · 0 50 21 / 23 58

**SIEVERS®** Große Ausstellung  
Fenster & Türen

Fenster, Haustüren und Wintergärten aus Haßbergen  
Tel. (05024) 98 07-0 · sievers-fenster.de



**SAMTGEMEINDE  
MITTELWESER**

## Ländlich, herzlich, zukunftsorientiert, nachhaltig

Die Samtgemeinde Mittelweser ist besonders bei Familien beliebt

Die noch junge Samtgemeinde Mittelweser mit ihren knapp 16 000 Einwohnern wurde am 1. November 2011 mit den Mitgliedsgemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau gegründet. Kurz vor ihrem zehnjährigen Bestehen zeichnet sich die Verwaltungseinheit durch ein umfangreiches Betreuungs- und Bildungsangebot für den Nachwuchs aus. Wirtschaftlich soll es mit einem neuen interkommunalen Gewerbegebiet an der B 6 nach vorne gehen. Gerade Familien haben in Mittelweser ein neues Zuhause gefunden – der Bedarf an Bauflächen ist nach wie vor groß. Zahlreiche Vereine und Institutionen laden zu gemeinsamer Freizeitgestaltung ein. Veranstaltungen wie der Stolzenauer Karneval oder das Live-Rollenspiel „Mythodea“ in Brokeloh sind außergewöhnliche Höhepunkte.

Die Infrastruktur zeichnet sich durch eine große Bandbreite aus: Kulturzentren mit überregionalem Stellenwert, wie das Kloster Schinna oder das historische Scheunenviertel Estorf, Freibäder in Stolzenau und Landesbergen, die Badestelle in Diethen, ein überregional bedeutsames Baumarktzentrum, Einkaufsmöglichkeiten in den Grundzentren Landesbergen und Stolzenau und viele örtliche Versorgungsanbieter vom Eisenwarenhandel bis hin zu regionalen Hofläden sowie der Dorfläden in Leese sind zentrale Bereiche. Hinzu kommen unterschiedliche Ärzte in allen Gemeinden, das Stolzenauer Krankenhaus, das Kraftwerk in Landesbergen, Schulen jeglicher Form und Kindertagesstätten.

Die Samtgemeinde Mittelweser ist in den vergangenen Jahren für viele Familien zu einem neuen Zuhause geworden. Jede Gemeinde hat ihre eigene Grundschule und ihre eigenen Kindertagesstätten mit genügend Plätzen – insgesamt sind es 750. „Der Rückzug aufs Land hat sich für viele nach rund eineinhalb Jahren Pandemie von einer Sehnsucht zu einem unmittelbaren Bedürfnis gewandelt. So gibt es auch immer Anfragen nach Bauplätzen, die zurzeit kaum zu finden sind. Daher arbeiten alle Gemeinden daran, die Innenentwicklung zu stärken und auch Baugebiete auszuweisen“, heißt es von der Samtgemeindeverwaltung. In allen Orten ist das Vereinsleben vielfältig und gut organisiert. Fast 150 Vereine und Vereinigungen unterschiedlichster Art sind aktiv. „Ehrenamtliches Engagement ist für uns das Grundgerüst des gesellschaftlichen Lebens. Fürsorge, Feste, Sport, Freizeit, Bildung und Kultur sind nur mit dem Einsatz vieler freiwilliger Akteure möglich“, betont Samtgemeindebürgermeister Jens Beckmeyer. „In den Räten vertreten politisch engagierte Frauen und Männer die Interessen ihrer Dörfer. Diese ehrenamtlich tätigen Menschen, dazu gehören natürlich auch die Johanniter, der ASB und das DRK, machen das Leben bei uns besonders lebenswert. Auch unsere Freiwilligen Feuerwehren leisten im wahrsten Sinne des Wortes Unbezahlabares.“ Die Symbiose von dörflichen Strukturen mit ländlich-touristischer Prägung und Gewerbe- und Industriegebieten ermöglicht es den Unternehmen, innovative Zukunftsideen zu verwirklichen. Für die Zukunft wird gemeinsam mit der Samtge-



Umfassende Sanierung: Das Refektorium des Klosters Schinna erhielt im vergangenen Herbst ein neues Dach.



Das Live-Rollenspiel „Conquest of Mythodea“ in Brokeloh ist weithin einzigartig.



Der Landesberger Mühlenplatz mit der Hochzeitsmühle bietet auch für Oldtimerausstellungen eine ideale Kulisse.

**Burkhard  
Kohrs  
BAU**  
DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN

Am Sportplatz 6  
31623 Drakenburg  
Tel. (0 50 24) 8 80 07 07  
Fax 8 80 07 08  
Mobil (01 72) 5 31 27 00

**AS** Andreas Schlüter Maschinenbau GmbH  
Bahnhofstraße 28  
31609 Balge  
www.schlueter-maschinenbau.de

CNC-Drehen - CNC-Fräsen - Entwicklung - Konstruktion

Klimaschutzagentur  
Mittelweser e.V.  
HER WILDER MIT!

Herzlichen  
Glückwunsch!

www.klimaschutzagentur-mittelweser.de

... seit über 25 Jahren  
Ihre KFZ-Werkstatt

**Thomas Matheja**

Mühlenweg 4  
27333 Schwering  
Telefon 0 42 57 / 2 36  
Fax 0 42 57 / 2 21

KFZ-Reparaturen | TÜV - AU | Reifenservice  
Klimaanlagenwartung | Motordiagnose

Wir gratulieren ganz herzlich  
zu **150 Jahren**  
und wünschen weiterhin viel Erfolg!



**NORDMANN**  
bad und wärme

Sarninghäuser Straße 1 | 31595 Steyerberg  
Telefon 0 57 64 - 96 10-0  
info@nordmann-bad.de  
www.nordmann-bad.de

Jubiläum im  
Barre-Land!

Seit 150 Jahren schreibt  
**DIE HARKE**  
Geschichte. Zu diesem  
besonderen Jubiläum  
gratulieren wir aufs  
Herzlichste!

**Barre** - Privatbrauer aus Leidenschaft.



Wir gratulieren der Nienburger  
Tageszeitung **DIE HARKE** zu 150 Jahren  
und wünschen auch weiterhin Viel Erfolg!

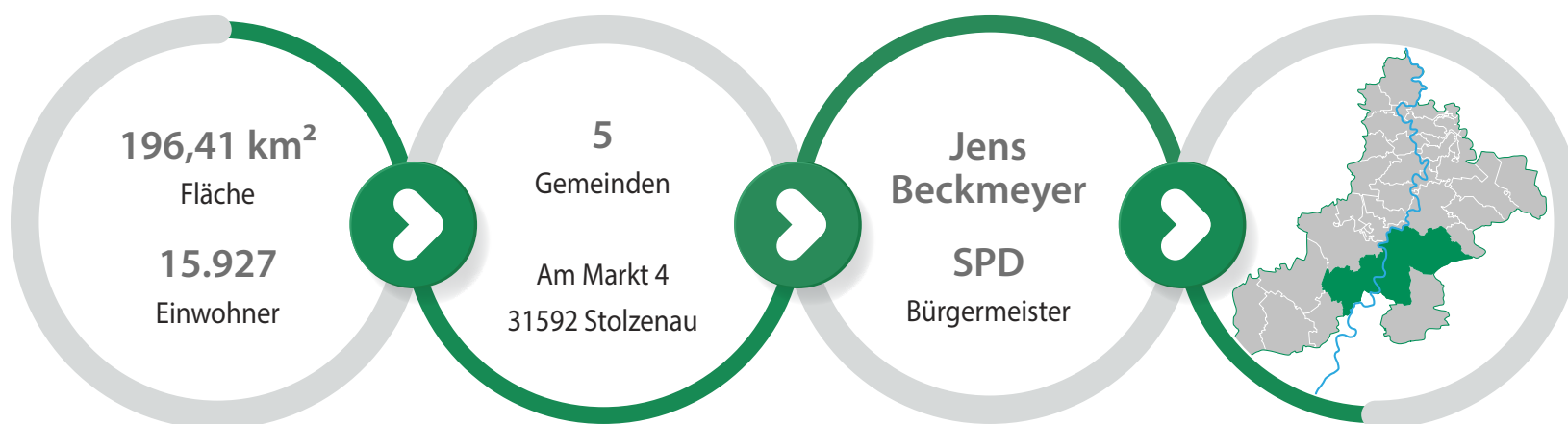
Wir sind auch im Notfall für Sie da.

Telefon: 05765/93037

**BURMESTER**  
Bestattungen

www.burmester-nendorf.de

Carl-Wilhelm Burmester  
Im Ort 14, 31592 Stolzenau  
Ortsteil Nendorf



Das Landesberger Naturfreibad aus der Vogelperspektive.

mit der Herstellung eines gläsernen Verbindungsbaus zwischen dem Abthaus und der dortigen Toilettenanlage und dem Refektorium begonnen werden. „Die Planungen und entsprechende Ausschreibungen sind angelaufen und die Finanzierung ist gesichert“, sagt Alsen.

Weitere Ziele für Radtouristen und viele Menschen aus der Region sind das Scheunenviertel im Estorfer Schönebusch, die Landesberger Mühle und das „Golddorf“ Brokeloh. Neu hinzugekommen sind die „Land-Genuss-Route“ und im vergangenen Jahr der Radweg von Leese nach Wasserstaße direkt an der Leeseer Seenplatte. Dort findet man auch den neuen Aussichtsturm mit „Südsee-Blick“. Auch die Wohnmobilstellen sind schon seit Längerem gern gesehene Gäste. Seit diesem Jahr gibt es außerdem in Stolzenau einen modernen Bootsanleger. Pandemiebedingt mussten in den vergangenen eineinhalb Jahren fast alle Veranstaltungen abgesagt werden. Besonders der Stolzenauer Karneval mit seinen tausenden Besuchern, die Konzerte und Ausstellungen im Estorfer Schönebusch und das weltweit größte Live-Rollenspiel seiner Art, „Conquest of Mythodea“ in Brokeloh mit annähernd 10 000 Akteuren, sind in „normalen Jahren“ von überregionaler Bedeutung und damit Leuchttürme und Botschafter der Samtgemeinde Mittelweser. Der Kiesabbau ist eines der seit Jahren meistdiskutierten Dinge. „Man kann es drehen und wenden, wie man will: Es findet eine umfassende Landvernichtung statt. Nur mit einer sinnvollen Nachfolgenutzung, eben zum Beispiel sanfter Tourismus, kann weiterhin Wertschöpfung betrieben werden“, bezieht die Samtgemeinde Position. Homeoffice war seit Frühjahr 2020 auch in der Samtgemeindeverwaltung mit ihren rund 240 Mitarbeitern ein großes Thema. Bis Ende Juni haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sonst in den Rathäusern in Landesbergen und Stolzenau ihren Dienst tun, ganz oder zum Teil von zu Hause aus gearbeitet.

jo, DH

Fotos: Graue, Alsen, Voigts, Henking, Archiv



meinde Steimbke ein interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet an der B 6 bei Meinkingsburg/Husum entwickelt. Der Standort an der B 6 und der Nähe zu Hannover sind aus Sicht der Samtgemeinde Mittelweser ideal. Das wirtschaftliche Rückgrat seien die Familienunternehmen, die schon lange vor Ort sind. Diese seien Beispiele für Solidität, Bodenständigkeit, soziale Verantwortung, Beständigkeit und langfristige Perspektiven. Touristisch sind und bleiben der Weser-Radweg und der Radtourismus im Allgemeinen das Kernthema in der Samtgemeinde Mittelweser. Ein von vielen Pedalrittern angestregtes Ziel ist das Kloster Schinna. „Wir wollen das Klosterensemble sichern und sanieren, um es einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können und um es auch für diverse Zwecke nutzen zu können. Seit nunmehr 15 Jahren bemühen wir uns als Stiftung um diese Zielsetzung“, erläutert Hans-Ekkehard Alsen, der in der Stiftung Kloster Schinna für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. „Ganz aktuell haben wir im vergangenen Jahr begonnen, das Refektorium zu sanieren, indem wir das Dach neu eindecken ließen und es damit von einer Asbestlast befreiten. Zielsetzung ist hier die gastronomische Nutzung.“ Noch in diesem Jahr soll seinen Angaben zufolge



von Rolf Klusmann und Svenja Piayda

Gespräche mit Menschen sowie die unmittelbare Nähe zum Wasser: Für Rolf Klusmann und Svenja Piayda aus der Tourist-Information im Alten Bahnhof in Stolzenau sind dies die entscheidenden Gründe, weshalb beide bei der Frage nach ihrem Lieblingsplatz in der Samtgemeinde Mittelweser nicht lange zu überlegen brauchen. Es ist der Wohnmobilstellplatz an der Weser in Stolzenau in unmittelbarer Nähe zur Weserbrücke. Betreiber der Anlage ist

die Samtgemeinde Mittelweser und so sind Klusmann und Piayda oft auf der Fläche, die Platz für 24 Wohnmobile bietet, unterwegs. Neben dem Einsammeln der Standgebühr haben beide immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Gäste. Die Besucher kämen von Aachen bis Bautzen und von Flensburg bis Berchtesgaden, skizziert Klusmann, dass Camper aus dem gesamten Bundesgebiet auf den Platz nach Stolzenau kommen.

**Haus Alpheide**  
NIENBURG

*Wir gratulieren herzlich zum 150. Jubiläum!*

Wir sind seimpf & testen regelmäßig!

Pflege und Betreuung in besten Händen: Unsere kompetenten Teams kümmern sich um Sie und Ihre Angehörigen jederzeit liebevoll und auf höchstem Niveau.

Am Exerzierplatz 26 | 31582 Nienburg  
T 05021 4747 | alpheide@korian.de  
www.bestens-umsorgt.de

*Wir gratulieren zu 150 Jahren!*

**ZAHNARZTPRAXIS SVEN KOEGEL**  
Ästhetische Zahnheilkunde

31582 Nienburg/Weser  
www.zahn-koegel.com

Praxis für physikalische Therapie  
**Wolfgang Grünberg**

Celler Str. 62 | 31582 Nienburg  
Tel. 0 50 21 - 56 91 | Fax: 91 30 36  
Mobil: 01 70 - 5 61 24 74  
www.physio-erichshagen.de

**Wir suchen Dich!**

**PS**

**Personal & Vermittlung**

Tel. 0 50 21 / 922 91 00  
info@ps-personal24.de

**Tischlerei Tönsing**  
Bau- & Möbeltischlerei

Meisterbetrieb der Tischlerinng Nienburg  
Inhaber: Reinhard Tönsing  
Kleinenheerse 11 • 31604 Raddestorf  
Tel.: 0 57 65 • 73 24  
Fax: 0 57 65 • 94 10 97  
Mail: r.toensing@t-online.de

**Balance**  
Fitness- und Gesundheitsstudio

- CARDIO-TRAINING
- KRAFT-TRAINING
- ZIRKEL-TRAINING
- KURSE
- ERNÄHRUNGSBERATUNG
- SAUNA
- REHA-SPORT

Mehr Infos unter  
[www.balance-steyerberg.de](http://www.balance-steyerberg.de)

*Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!*

**Dr. med. Wolfgang Spielberger**  
und das Praxisteam

Nordendorstriftweg 11  
31582 Nienburg



WIR GRATULIEREN ZU

*150 Jahren*

ZEIGEN, WAS EINE HARKE IST.

Auf viele weitere Jahrzehnte voller  
kritischer und aufmerksamer Berichterstattung  
aus der Region für die Region.

---

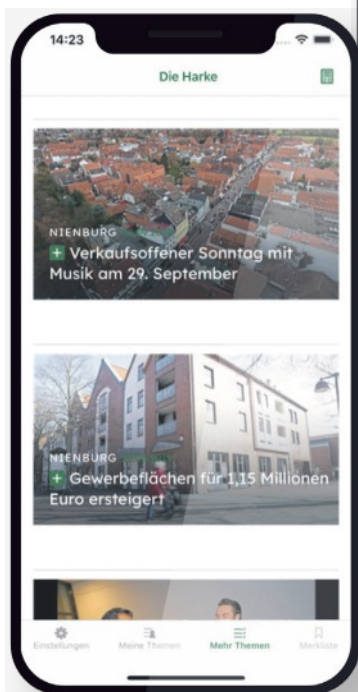
**MADSACK**   
MEDIENGRUPPE



# Mehr als nur Zeitung: die digitalen Produkte der HARKE

So stellt sich das Medienhaus für die Zukunft auf

Die klassische Print-Zeitung gehört nach wie vor für viele Menschen zum Alltag – auch für HARKE-Leser. Doch wenn man sich auf dem Weg zur Arbeit oder in der Mittagspause umsieht, fällt auf, dass Nachrichten heutzutage anders konsumiert werden: Nach dem Aufstehen schnell die Nachrichten-App auf dem Smartphone überfliegen, in der Bahn das neueste E-Paper auf dem Tablet durchblättern oder auf dem Weg ins Fitnessstudio dem News-Podcast im Auto lauschen – immer mehr Menschen nutzen digitale Formate, um sich über aktuelle Geschehnisse und Hintergründe zu informieren.



LOKALES | LIEBENAU

**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

## Sie schlichten Streit auf dem Schulhof

... streiten - dann greifen an der Grundschule seit einem Lehrerhelfer ein. Im zweiten jetzt Neulinge ins Team, die Schulung hinter sich gebracht haben uns das Projekt sehen und lassen die selbst zu Wort kommen.



um Thema unter [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de)

### Online vor Print

Die stetig voranschreitende Digitalisierung und das veränderte Nutzerverhalten durch moderne Kommunikationsmedien verlangen bei Medienhäusern ein Um- und permanentes Weiterdenken, damit sie am umkämpften Medienmarkt zukunftsfähig bleiben. DIE HARKE hat sich für die Zukunft aufgestellt – und damit schon mit der ersten Version des Internet-Auftritts [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de) im Jahr 1996 begonnen. „Die Zukunft ist digital“, sagt Vivienne Rumpeltn, Digital Transformation Managerin bei der HARKE. „Als Medienhaus stellen wir uns digital für die Zukunft auf. Mit unseren Online-Angeboten wollen wir unsere Leser auf allen möglichen Wegen erreichen.“ Dabei wird nach dem Prinzip „Online first“ gearbeitet: Online vor Print. Aktuelle Nachrichten werden zuerst in Artikeln für die Website [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de) aufbereitet, bevor sie in der Print-Ausgabe zu lesen sind. Die durchschnittlich 13 000 Besucher, die täglich die HARKE-Website besuchen, sind immer auf dem Laufenden: Wo hat es einen Unfall gegeben? Warum gab es in der Nachbargemeinde einen Telefonausfall? Warum ist auf der Bundesstraße eine Baustelle? Die Website-User können sich nicht nur durch die aktuellen Blaulicht-Meldungen und interessante Geschichten aus dem Landkreis klicken. Auch Interviews, Hintergrundberichte, Spielberichte aus dem Lokalsport, überregionale Nachrichten, Videos und Fotostrecken von Veranstaltungen, Sport-Wettkämpfen, Turnieren oder zu Serien wie zuletzt zum „Historischen Freitag“ sind auf der Website zu finden.



Egal wann und wo: DIE HARKE-Inhalte sind auch auf Mobilgeräten in optimierter Form abrufbar.

**ELEKTRO**
**TREU**
**LICHT+  
CONCEPT**

**HerzLICHTen Glückwunsch  
zu 150 Jahren  
und dass ihr allzeit unter  
STROM steht. Wir bleiben  
euch weiterhin TREU.**

[info@elektro-treu.de](mailto:info@elektro-treu.de)
[www.elektro-treu.de](http://www.elektro-treu.de)
**05021 4031**

# MODEHAUS HOCKEMEYER

**Wir wünschen  
alles Gute  
für die Zukunft!**

**MODE FÜR FRAUEN IN WIETZEN**

**ROBELL**
SUNDAY

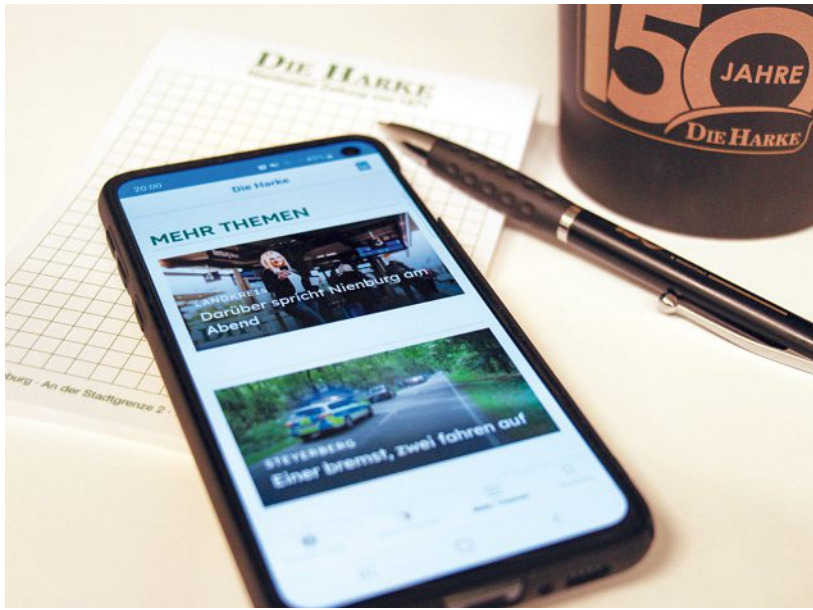
GERKE
select!

yest
golléhaug

BARBARA LEBEK
Buur fashion

TONI
ERFO

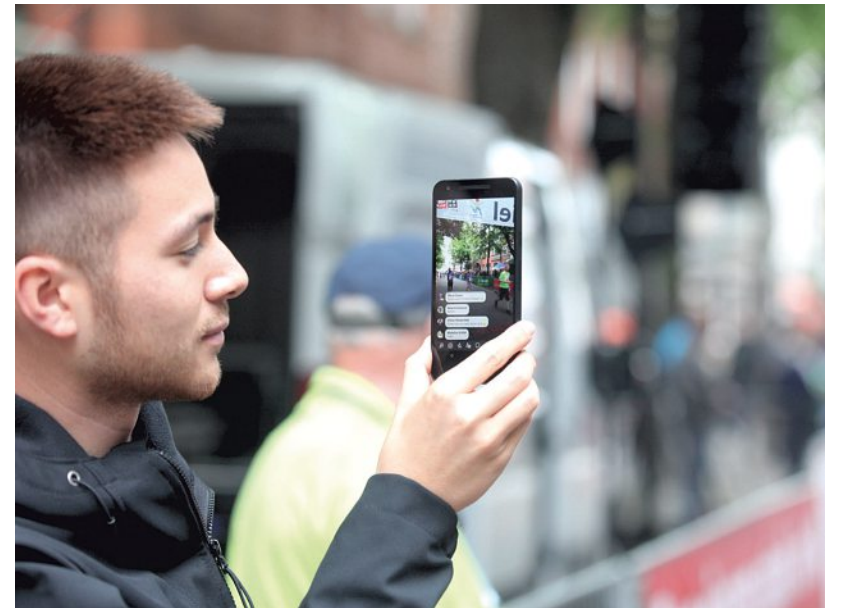
[www.textilhaus-hockemeyer.de](http://www.textilhaus-hockemeyer.de)



In der HARKE-App können Inhalte an die Interessen des Nutzers angepasst werden.



Vivienne Rumpeltn ist Digital Transformation Managerin bei der HARKE.



Live-Übertragung: Sportredakteur Syam Vogt bespielt die Social-Media-Kanäle der HARKE.

### DIE HARKE bequem in der App lesen

Dank der mobiloptimierten Website können die Artikel auch bequem auf dem Smartphone oder dem Tablet, im Browser oder in der App, gelesen werden. Die App „DIE HARKE“ ist individualisierbar, kann also an die Interessen des Nutzers angepasst werden. So ist es nicht nur möglich, sich interessante Artikel in der Merkliste zu speichern – es können beispielsweise auch Themen- oder Ortsfilter gesetzt werden, um bevorzugte Nachrichten stets auf den ersten Blick parat zu haben.

Die App bietet zusätzlich die digitale Ausgabe der gedruckten Tageszeitung auf iOS- und Android-Geräten. So haben Nutzer weltweit und jederzeit Zugriff auf die Heimatzeitung. Das E-Paper bietet die gewohnte Zeitung mit vielen Vorteilen: einfach blättern, suchen, zoomen, speichern und vieles mehr. Die erweiterte Suchfunktion erlaubt es, alle Ausgaben nach Schlagworten zu durchsuchen. Die Ausgaben können auf das Gerät geladen werden und stehen bereits ab Mitternacht zur Verfügung – egal ob am heimischen Frühstückstisch, in der Bahn, am PC im Büro oder irgendwo auf der Welt im Urlaub. Zum digitalen Angebot der HARKE gehört auch das DH+-Abo. Die Abonnenten profitieren von einem unbegrenzten Zugriff auf alle mit dem [+] gekennzeichneten Premium-Inhalte der Website. Benutzer können Artikel ungekürzt lesen und haben Zugriff auf alle Fotos und Videos. Besonders für jüngere Leser, die nicht an ein E-Paper oder die Print-Zeitung gebunden sein möchten, ist DH+ ein attraktives Angebot.

### Schnell informiert dank Push-Nachrichten

Mehr als 45 000 Menschen nutzen den Push-Nachrichten-Service der HARKE. Vier- bis siebenmal am Tag bekommen die Nutzer eine kurze Textnachricht, die direkt auf dem Smartphone oder dem Desktop-Bildschirm erscheint und direkt zum entsprechenden Online-Artikel führt. Nutzer werden somit aktuell über relevante Themen und Eilmeldungen informiert. Die Push-Meldungen können direkt in der App und im Browser abonniert werden.

### Social-Media-Kanäle der HARKE

Soziale Medien werden besonders in der jüngeren Generation als Nachrichtenquelle immer wichtiger. Junge Nutzer informieren sich verstärkt bei Instagram, YouTube

und Facebook. Auch DIE HARKE nutzt Social-Media-Plattformen, um über die Geschehnisse im Landkreis Nienburg und der Region zu informieren. 17 824 Nutzer verfolgen die Nachrichtenlage im Landkreis auf der Facebook-Seite der HARKE. Der Instagram-Kanal der Heimatzeitung verzeichnet mehr als 5700 Abonnenten. Instagram ist für junge Menschen nicht nur als Netzwerk zum Teilen von Fotos interessant, mittlerweile nutzen viele die Plattform regelmäßig, um Nachrichteninhalte zu verfolgen. Auf dem HARKE-Kanal werden neben den wichtigsten Nachrichten und schönsten Geschichten aus dem Landkreis auch eingeschickte Leserfotos veröffentlicht. Auf Twitter, YouTube und LinkedIn ist die Heimatzeitung ebenfalls aktiv. Täglich fasst die Online-Redaktion der HARKE die wichtigsten Nachrichten des Tages mit Bewegtbildern in den Tophemen des Tages zusammen. Sie sind auf Facebook und YouTube abrufbar.



ELEKTRISCH FÜR ALLE.  
DER NEUE TOYOTA YARIS CROSS HYBRID.



3.349 €  
HYBRID PRÄMIE<sup>2</sup>  
UND BIS ZU  
10 JAHRE GARANTIE<sup>3</sup>

TOYOTA EASY LEASING  
**249 €<sup>1</sup>**  
0 € ANZAHLUNG

Toyota Yaris Cross Hybrid Team Deutschland: 17"-Leichtmetallfelgen, LED-Frontscheinwerfer, LED-Rückleuchten mit Lichtsignatur, Smart-Entry-Key (schlüsselloses Öffnen und Schließen), Smartphone Integration (Apple CarPlay\*, Android Auto\*\*) u.v.m.

\*CarPlay ist eine eingetragene Marke der Apple Inc. \*\*Android ist eine eingetragene Marke der Google LLC.

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Cross Hybrid Team Deutschland, 1,5-L-VVT-iE, Benzinmotor 68 kW (92 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS), 4x2, Kurzstrecke (niedrig) 3,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 3,4 l/100 km, Landstraße (hoch) 3,9 l/100 km, Autobahn (Höchstwert) 6,2–6,1 l/100 km, kombiniert 4,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 102 g/km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren. Abb. zeigt Sonderausstattung.

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota Yaris Cross Hybrid Team Deutschland. Anschaffungspreis: 23.041,00 € zzgl. Überführungskosten, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 11.952,00 € zzgl. Überführungskosten, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, gebundener Sollzins: 3,59 %, effektiver Jahreszins: 3,65 %, 48 mtl. Raten à 249,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.12.2021 und entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV.

<sup>2</sup> Der ausgewiesene Anschaffungspreis beinhaltet einen Nachlass (Hybridprämie) in Höhe von 3.349,00 €. Bei der Hybridprämie handelt es sich nicht um die staatliche Förderung zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie).

<sup>3</sup> Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter [www.toyota.de/relax](http://www.toyota.de/relax) oder bei uns im Autohaus.

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Leasingverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

**NOBBE**  
AUTOHAUS

Ferdinand Nobbe GmbH  
Südring 6  
31582 Nienburg

Ferdinand Nobbe GmbH  
Großenvörde 82  
31606 Warmsen

## AKTIONSTAGE

vom 04.10.2021 bis 10.10.2021

### 3 Cent Rabatt je Liter Kraftstoff\*

bei gleichzeitiger Abnahme einer Autowäsche!

\*bis max. 50 Liter je Tankung



Am Glücksrad warten außerdem noch tolle Preise auf Sie!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle  
Hannoversche Str. 93  
31582 Nienburg

**CLASSIC**

Jeder Dreh ein Gewinn!

## Regionale Community im Lokalportal

Im März 2020 ist die Heimatzeitung gemeinsam mit einem Start-Up-Unternehmen aus Hamburg mit dem Lokalportal für den Landkreis Nienburg online gegangen: Als die Coronakrise das öffentliche Leben beinahe komplett lahmgelegt hat, strömten die Menschen aus dem Landkreis Nienburg zu Tausenden ins Lokalportal, um sich digital zu vernetzen und einander trotz Entfernung nah zu sein. Seither tauschen sich mehr als 5000 Menschen in verschiedenen Gruppen aus, geben Fototipps und Kochrezepte weiter oder profitieren vom Terminkalender, in dem Kulturschaffende, Vereine, Verbände und Institutionen ihre Termine eintragen. Mit dem Lokalportal hat DIE HARKE auch einen eigenen Newsletter und damit einen weiteren digitalen Weg eingeschlagen. Täglich schickt die Heimatzeitung über das Lokalportal 5000 individualisierte und auf die Themen der User zugeschnittene E-Mails heraus.

## Weiterentwicklung der HARKE-Portale

Im November 2020 hat die Heimatzeitung ihr Portal-Portfolio ausgeweitet: Das Jobportal für Nienburg und die Region ging online. Dort finden sich etliche freie Arbeitsstellen aus Stadt und Landkreis Nienburg sowie der Region. Die Online-Jobbörse der HARKE bietet freie Stellen für Ausbildung, Berufseinsteiger, Fachkräfte und Führungskräfte an. Die regionale Jobbörse zeigt Angebote aus dem Stellenmarkt der Heimatzeitung sowie viele exklusive Jobs aus dem Umland. Besucher des Jobportals werden rundum versorgt. Im Portal, das unter [jobs.dieharke.de](http://jobs.dieharke.de) aufrufbar ist, gelangen User der Internetseite mit wenigen Klicks zu ihrem Traumberuf. Wer in der Menüleiste auf den Reiter Stellenangebote klickt, bekommt schnell die Top-Jobs und viele weitere freie Stellen chronologisch aufgelistet. Glück und Schmerz liegen oft nah beieinander: Das Medienhaus betreibt bereits seit 2012 die vier Portale Baby-, Glückwunsch-,

**Was gibt's Neues im Landkreis Nienburg?**

- Neuigkeiten
- Veranstaltungen
- Nachbarschaft
- Gruppen

Jetzt mitmachen und nichts mehr verpassen auf [lokalportal.de](http://lokalportal.de)

JETZT BEI Google Play Laden im App Store

In Kooperation mit **DIE HARKE** Medienhaus

Hochzeits- und Trauerportal. Im Babyportal teilen junge Eltern ihr Glück mit den HARKE-Portalusern. Dort sind die Geburtsanzeigen ihrer Kinder, die sie auch in der Zeitung inseriert haben, zu sehen. Die digitalen User können den jungen Eltern gratulieren. Die Hochzeit ist der schönste Tag im Leben. Zelebriert wird er nicht nur in der Tageszeitung, sondern seit neun Jahren auch digital. Im Hochzeitportal teilt das junge Ehepaar sein Glück mit der digitalen Gemeinde und freut sich über Glückwünsche zum schönsten Tag im Leben. Der Ehrentag steht an, das Firmenjubiläum vor der Tür oder die goldene Hochzeit an: Im Glückwunschportal werden besondere Anlässe gefeiert. Dort können die User virtuell ein Geschenk und natürlich auch die herzlichsten Glückwünsche überreichen. Wenn ein lieber Mensch geht, schmerzt das. Im Trauerportal können für verstorbene Familienmitglieder, Angehörige, Freunde, Bekannte oder Nachbarn eine Kerze angezündet und damit ihrer gedacht und im Kondolenzbuch ihrer erinnert werden. Früher hat das Medienhaus Telefonbücher gedruckt, heute gibt es „Mittelweser regional“ und „Sulingen regional“ digital. Im beliebten Telefon- und Branchenbuch aus dem Verlagshaus J. Hoffmann sind die Adresse und Telefonnummer der Handwerker von nebenan ebenso schnell mit wenigen Klicks gefunden wie der alte Schulkamerad,

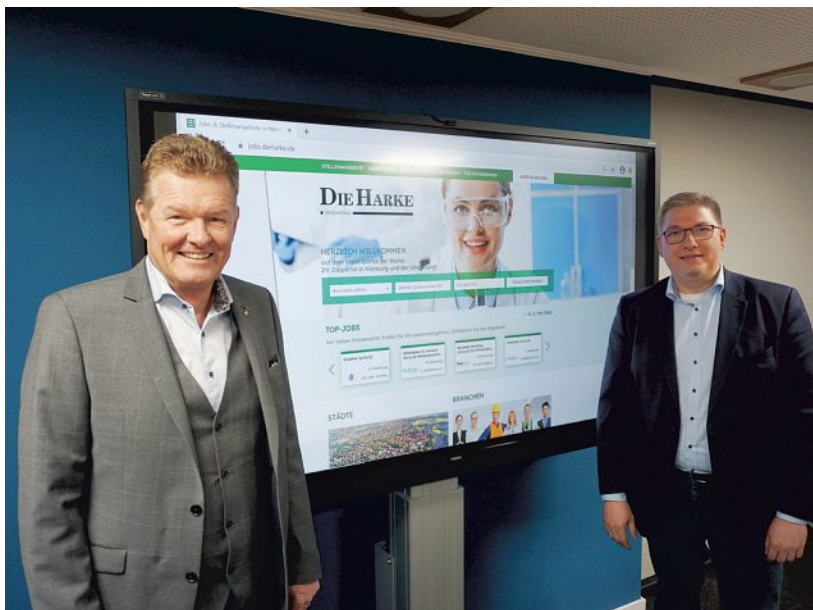
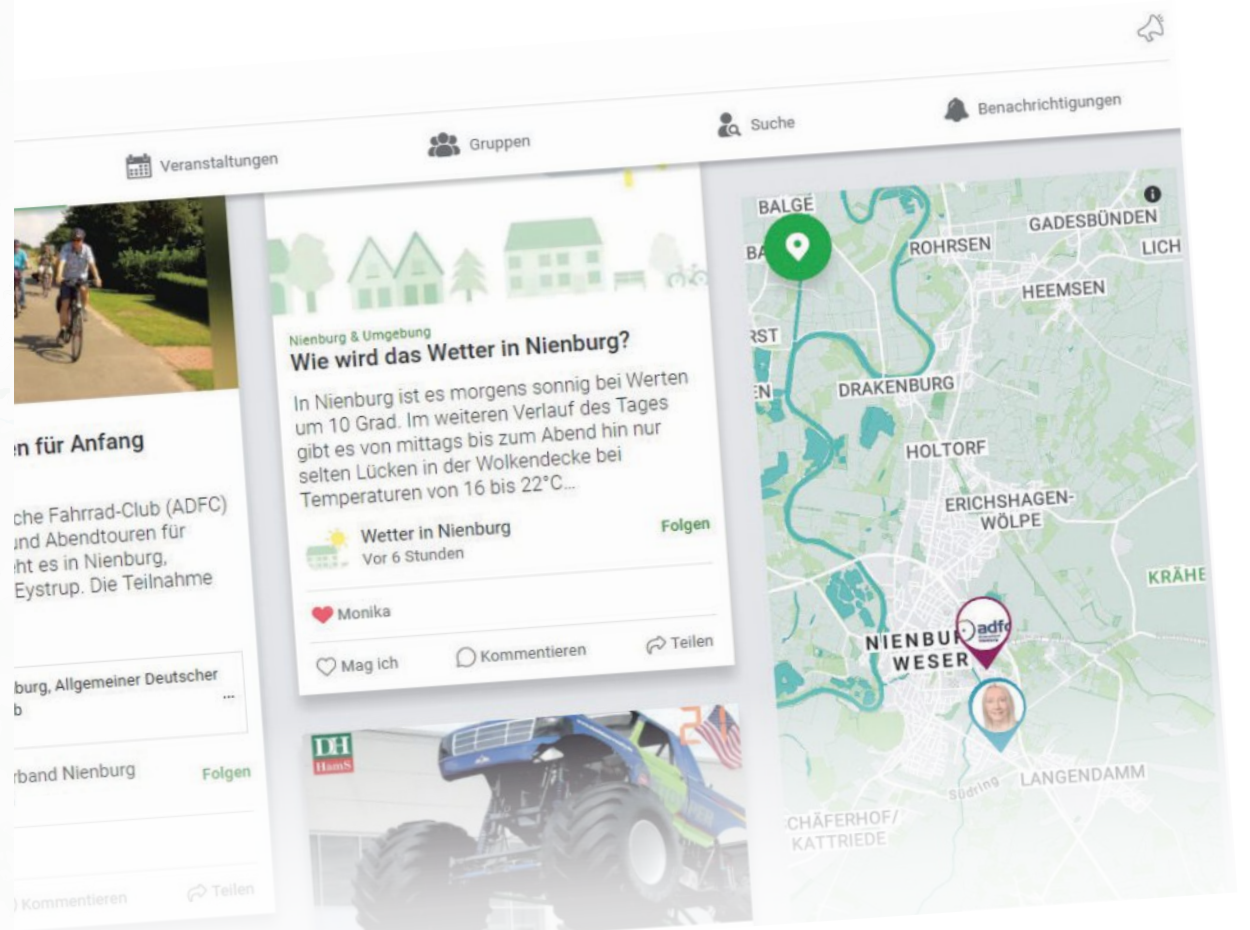
der mittlerweile in der Nachbarsamtgemeinde wohnt. Auf den Mediaboxen der HARKE laufen täglich aktuelle Nachrichten aus Stadt und Landkreis Nienburg sowie überregionale Politik-, Wirtschafts- oder Sportnachrichten des Redaktionsnetzwerkes Deutschland (RND) sowie Werbeanzeigen. Mediaboxen stehen in mehreren Arztpraxen im Landkreis. In Wartezimmern sitzende Patienten können sich mit einem Blick auf die Mediabox über das aktuelle Geschehen in Stadt und Landkreis Nienburg informieren. Auf den Mediaboxen kann zudem Werbung ausgespielt werden.

Digital sind natürlich auch die klassischen Magazine aus dem Medienhaus DIE HARKE: „Land erleben“, das „rtv“-Magazin, Ausbildungsmagazin „azubify“ oder auch das traditionsreiche „Dribbling“ gibt es digital und im Archiv für diejenigen, die eine Ausgabe verpasst oder verlegt haben und eine neue benötigen.

Weil die Digitalisierung stets im Wandel ist, entwickelt sich das digitale Portfolio der HARKE beinahe täglich weiter. Die Leser können sich in der kommenden Zeit auf weitere spannende Formate freuen.

jst, seb

Fotos: Mazhiqi, Schwiersch, Schwake, Kakoschke, Archiv



Verleger Christian Rumpelstin (links) und Kai Hauser, Leiter des HARKE-Werbemarktes, bei der Präsentation des Jobportals.



Die Fotogruppe im Lokalportal ist besonders beliebt – sie zählt mehr als 400 Mitglieder.



Im LoPo gibt es täglich neue eindrucksvolle Aufnahmen aus dem Landkreis zu sehen.

Wir gratulieren der HARKE zum 150-jährigen Jubiläum und bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit!

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre.

Marcel Hiller und  
das gesamte Team von Sport Hiller



**SPORT HILLER**  
REHBURG NIENBURG WUNSTORF  
[WWW.SPORT-HILLER.DE](http://WWW.SPORT-HILLER.DE)



Sport Hiller GmbH  
Mühlentorstraße 31 31547 Rehburg-Loccum 0 50 37 / 96 94 99  
Lange Straße 34 31582 Nienburg 0 50 21 / 9 03 93 75  
Hindenburgstraße 16a 31515 Wunstorf 0 50 31 / 6 99 99 22  
[www.facebook.com/sport.hiller](http://www.facebook.com/sport.hiller)  
[www.instagram.com/sport.hiller](http://www.instagram.com/sport.hiller)  
[info@sport-hiller.de](mailto:info@sport-hiller.de)

**Wir fahren Bus!** Mobil im ganzen Landkreis



**150 JAHRE DIE HARKE!**  
Der VLN gratuliert!



Verkehrsservice  
Landkreis Nienburg/Weser

[www.vln-nienburg.de](http://www.vln-nienburg.de) - Tel. 05021/66011

## Print-Produkte abseits der Tageszeitung

Die Magazine der HARKE entwickeln sich stetig weiter

DIE HARKE kann nicht nur Tageszeitung, sondern auch hochwertige Magazine und Verlagsbeilagen. Sie gibt es teilweise im separaten Abonnement, aber auch kostenlos wie beispielsweise das Ausbildungsmagazin „azubify“, das mit der auflagenstarken HARKE am Sonntag zweimal jährlich verteilt wird. In kompaktem DIN A4-Format bieten die Hochglanzmagazine der HARKE vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten mit einem hohen Anteil an Bildmaterial und grafischen Spielereien. Neben der Vermittlung von Informationen wird hier besonders der Unterhaltungswert der Leserinnen und Leser großgeschrieben. Anders als die Tageszeitung ist das Magazin zudem ein langlebiges Produkt, das zum Stöbern einlädt und oft einen dauerhaften Platz in den Regalen oder auf den Kaffeetischen findet.

Der erste Schritt in Richtung Magazinveröffentlichung wurde bei der HARKE bereits im Juni 1998 mit der Übernahme des „Nienburger Journal“ getan. Über viele Jahre hinweg konnten Leserinnen und Leser in dem beliebten Format „Wissenswertes aus der fast 1000-jährigen Geschichte dieser Stadt, Herzliches über ihre Einwohner, Hintergründiges über ihre gesellschaftlichen Ereignisse, noch Unbekanntes über das ein oder andere ‚Nienburger Original‘ und vieles mehr“ erfahren, wie es in der ersten Ausgabe unter HARKE-Regie hieß. Mit der Namensänderung in „Das Journal“ Ende 2009 wurde das Verbreitungsgebiet auf den Landkreis Diepholz ausgeweitet, der redaktionelle Schwerpunkt lag fortan auf „Menschen in

**Das Journal**  
FÜR MENSCHEN IN DEN BESTEN JAHREN



Seit 2019 erscheint das Magazin „Land erleben“ im frischen Gewand.

den besten Jahren“. Die bewährte bunt gemischte Themenpalette blieb dabei bestehen.

2011 wurde das leicht in die Jahre gekommene „Journal“ abgelöst – im November erschien als Nachfolger erstmals das neue Hochglanzmagazin „Land erleben“, das sich seitdem zum Dauerbrenner unter den Magazinen der HARKE entwickelt hat. Seit zehn Jahren wird nun über Menschen im Landkreis Nienburg und auch ein wenig darüber hinaus berichtet. Genauer: aus der Mitte Niedersachsens, dessen geografischer Mittelpunkt tatsächlich hier im Landkreis liegt, exakt in Hoyerhagen. Ein Team von Autorinnen und Autoren berichtet aus der Nachbarschaft, kocht und backt originelle Rezepte und verrät Tipps zum Nach- und Selbermachen.

**Das Hochglanzmagazin „Land erleben“ ist der Dauerbrenner der HARKE**

Kulturelle Ausflugsziele, Gartentipps, altes Handwerk, Nachhaltigkeit und junge Landwirtschaft sind Themen. Immer aus der Region. Abonnenten der HARKE erhalten „Land erleben“ viermal im Jahr kostenlos, aber auch im Zeitschriftenhandel, in den Raiffeisen-Märkten des Landkreises Nienburg und im separaten Abonnement kann das Heft bezogen werden. Nach etlichen Ausgaben hat „Land erleben“ 2019 ein neues Layout bekommen – so sind die schönsten Seiten Niedersachsens noch ein bisschen schöner. Damit das so bleibt, ist das Team um Sabine

### SCHLESNER

DAS TEAM  
VOM AUTOHAUS SCHLESNER  
GRATULIERT DER HARKE HERZLICH ZUM JUBILÄUM.

Als unser Standort an der Hannoverschen Straße gegründet wurde, gab es die Zeitung längst. Es entstand eine tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Laufe der Jahre.



**Wir finden Ihr Wunschauto...  
... seit über 50 Jahren!**

Was damals keiner wusste: Noch heute werden diese beiden Unternehmen als Familienbetriebe in Nienburg geführt.

**Weiterhin alles Gute!**

Autohaus Schlesner GmbH & Co. KG | Hannoversche Str. 85 | 31582 Nienburg  
Tel: 05021-919090 | Fax: 05021-919091 | E-Mail: info@schlesner.de | www.schlesner.de

avacon

**Herzlichen  
Glückwunsch  
zum Jubiläum**

150 Jahre „Die Harke“

Avacon Netz GmbH  
Bürgermeister-Stahn-Wall 1  
31582 Nienburg  
avacon-netz.de

150



**SIE MÖCHTEN VERKAUFEN?**  
Gratis Wertermittlung für Verkäufer!  
Wir beraten Sie gerne – diskret und unverbindlich.

**Fischer & Simon**  
Immobilien

Wir sind für Sie da und stehen an Ihrer Seite.



**DIE HARKE**  
Medienhaus **150** JAHRE  
MIT TRADITION IN DIE ZUKUNFT

Wir gratulieren von ganzem Herzen  
zu diesem Jubiläum und freuen uns  
auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!



Wir betreuen Sie bis zur Übergabe und kümmern uns um jegliche Art der Abwicklung, wie z. B. Räumung und vieles mehr.

Kontakt (0 50 21) 91 02 00 | www.fischer-simon.immobilien.de | info@fischer-simon-immobilien.de

**DU BIST BEREIT,  
DURCHZUSTARTEN?  
JETZT**

**#AUSBILDUNG  
KLARMACHEN**

**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Nienburg – Verden  
bringt weiter.



Lüers-Gulke stets dankbar für Anregungen aus der Leserschaft. Immer wieder wagt der Verlag zudem weitere verschiedene Print-Projekte abseits der Tageszeitung – wie zum Beispiel das Lifestyle-Magazin „Nienburg Fashion“ – die sich nicht immer langfristig etablieren, aber stets hilfreiche Erfahrungswerte für zukünftige Produkte liefern.

Neben Magazinen sind seit vielen Jahrzehnten auch regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen Bestandteil des HARKE-Portfolios. Ursprünglich waren bewährte Themen wie „Bauen & Wohnen“ als Sonderseiten in der Tageszeitung enthalten, mittlerweile wurden sie aus dem Zeitungsformat gelöst und erscheinen nun als geheftetes Produkt in handlichem Format, das der Zeitung beiliegt. Dank Hochglanzumschlag und aufgebessertem Papier wirken Verlagsbeilagen immer moderner und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sowohl Verlagsbeilagen als auch Magazine werden zusätzlich online unter [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de) als E-Paper zur Verfügung gestellt.

Auch ganz neuen Zusatzprodukten gegenüber zeigt sich DIE HARKE auf-

geschlossen – wie zum Beispiel die beiden bisher erschienenen Kochbücher beweisen. Das erste „Land erleben“-Kochbuch von 2019 vereint die 45 besten Rezepte aus der Mittelweserregion. Die meisten Rezepte stammen aus der Küche von Ingrid Meyer aus Warpe, fast alle Kuchen- und Tortenideen sind von Jutta Kuhlentkamp aus Wietzen. Auch traditionelle Speisen „nach Großmutter Art“, einige HARKE-Leser-Rezepte und Profi-Tipps finden sich in dem Buch. In der zweiten Kochbuch-Auflage „Aufgetischt“ präsentiert Kristina Senning auf über 100 bunten Seiten frische, schnelle, herzhaft und süße Rezepte – alle mit Schwierigkeitsgraden und etwaiger Zubereitungszeit versehen. Außerdem gibt es hilfreiche Tipps für Anfänger und Kocheinsteiger sowie Wissenswerte zu den einzelnen Gerichten. Die Idee zum Kochbuch entstand dadurch, dass Senning im Lokalportal einige ihrer Rezepte postete, die in der Community gut ankamen. Und was zunächst Gedankenspieler war, entwickelte sich schließlich zur Realität in den kommenden Monaten: tagtäglich wurde fleißig gekocht, fotografiert, gegessen und gestaltet, bis das Werk im November 2020 erscheinen konnte. Beide Bücher sind noch erhältlich.

sg, mka

Fotos: Kakoschke, Archiv



Die 2019 und 2020 erschienenen Kochbücher können noch erworben werden.

Magazine und Verlagsbeilagen gehören seit Jahrzehnten zum Portfolio der HARKE.

**Die „Kommunale Familie“  
gratuliert der Tageszeitung Die Harke  
zum 150-jährigen Bestehen!**

**MARKLOHE**  
*Stadt Stadt:  
Land und Fluss*

**HOYA**  
*Die lebenswerte Mitte  
von Niedersachsen*

**Heemsen**

**NIENBURG**

**Liebenau**  
*... da ist der Himmel blau!*

**Steimbke**  
*Mitten im Grünen!*

**famo**  
*Familienfreundliches  
Steyerberg*

**Uchte**  
*Moor neu entdecken*

**Landkreis  
Nienburg/Weser**

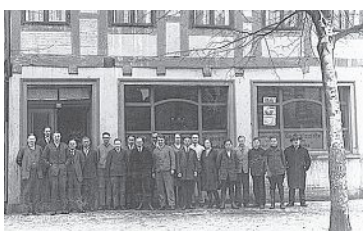
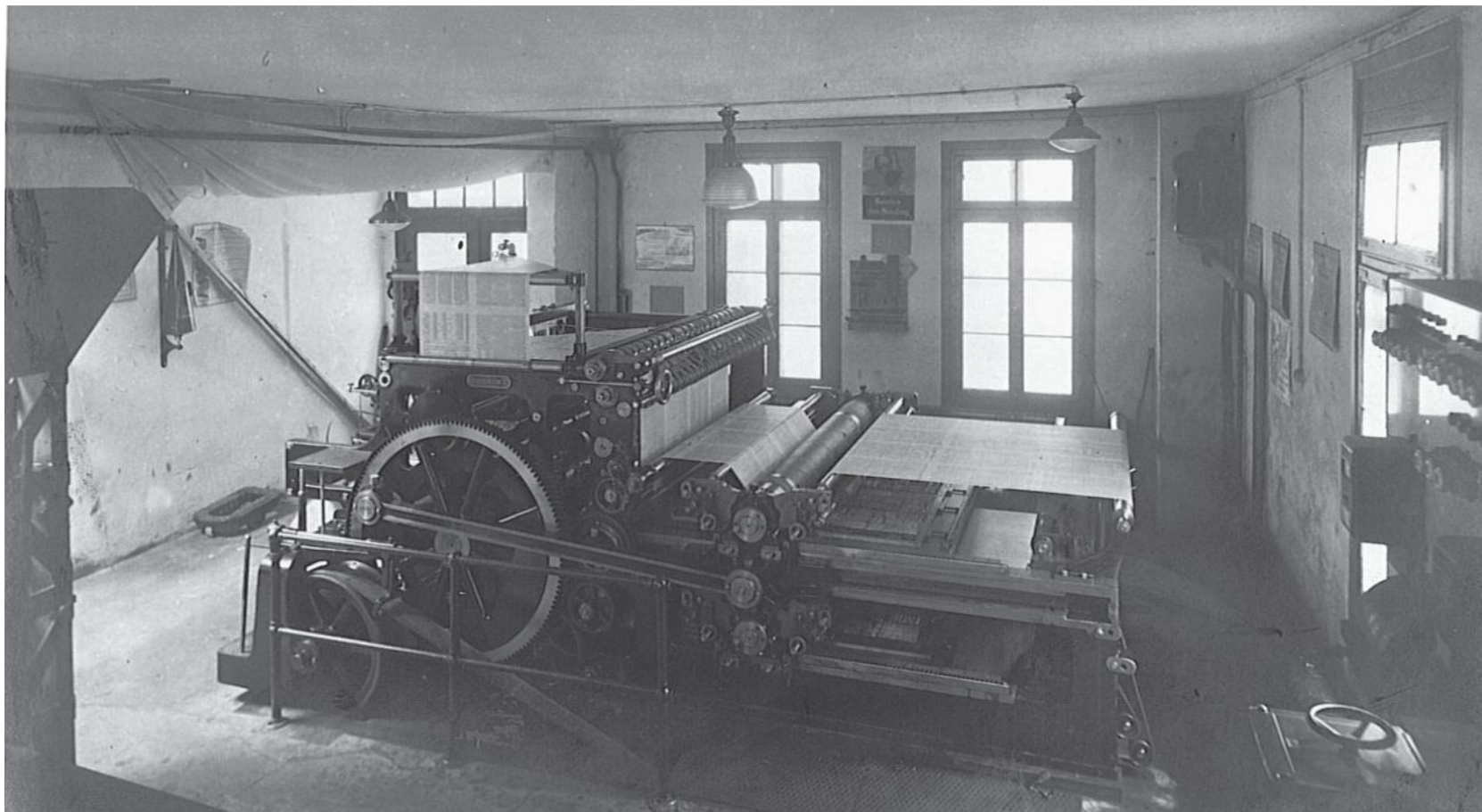
**REHBURG-  
LOCCUM**  
*STADT LAND UND MEHR*

**Mittelweser**



JULIUS HOFFMANN UND HERMANN HEYDENREICH ÜBERNEHMEN VERLAG UND DRUCKEREI VON DR. HERMANN WEICHELT. DIESER HATTE DAS IM DEZEMBER 1821 ERSTMALS HERAUSGEBENE WOCHENBLATT 1848 ALS HERAUSGEBER ÜBERNOMMEN. SEIT DEM GRÜNDUNGSDATUM AM 1. OKTOBER 1871 ERSCHEINT DIE HARKE IN DEM VON HOFFMANN UND HEYDENREICH GEGRÜNDETEN VERLAG J. HOFFMANN & CO.

1871



UMZUG IN DAS HAUS LANGE STRASSE 21, NACHDEM SICH DER ZEITUNGSVERLAG IN DEN ERSTEN JAHRZEHNTEN IM GEBÄUDE AN DER LANGEN STRASSE 1 BEFAND.

1878



DIE HARKE FEIERT 50-JÄHRIGES BESTEHEN, SEIT 100 JAHREN GIBT ES ZEITUNG IN NIENBURG. DR. HERMANN GÜNTER, NEFFE UND SPÄTER ADOPTIERTER SOHN VON VERLEGERIN OTTILIE HOFFMANN, WIRD PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTER DER J. HOFFMANN GMBH & CO. OHG – BIS ZUM 31. OKTOBER 1923. VON 1924 BIS 1934 IST ER LEITER DER HARKE-REDAKTION.

1921

**Aus Stadt und Kreis Nienburg**

**An unsere Leser!**  
Die Kriegswirtschaft erfordert stärkere Strengehaltung aller Kräfte. Diese Zusammenfassung macht es notwendig, daß auch im Zeitungswesen des Kreises Nienburg...

NACH 1933 BEGONNENEN NS-REPRESSALIEN GEHT AB DEM 1. JUNI DAS VERLAGSRECHT AUF DEN VERLAG DER „NIEDERSÄCHSISCHEN TAGESZEITUNG GMBH HANNOVER“ ÜBER.

1941



AM 29. APRIL STIRBT OTTILIE HOFFMANN. AM GLEICHEN TAG WIRD RENATE HOFFMANN-GÜNTER (SPÄTER RUMPELTIN) HERAUSGEBERIN DER NIENBURGER TAGESZEITUNG DIE HARKE.

1954



JULIUS HOFFMANN STIRBT AM 23. FEBRUAR. 24 JAHRE LANG WAR ER AUCH REDAKTIONELL FÜR DIE HARKE VERANTWORTLICH. NACHFOLGER ALS FIRMEN-CHEF DER J. HOFFMANN & CO WIRD SEIN SOHN HERMANN.

1895



DR. HERMANN HOFFMANN-GÜNTER STIRBT AM 7. JUNI. 1924 HATTE ER DIE SCHRIFTLICHTUNG DER HARKE ÜBERNOMMEN.

1935

**Offizial-Gazette**

Amliches Nachrichtenblatt der Alliierten Militärregierung und der deutschen Verwaltungen in Stadt und Kreis Nienburg.

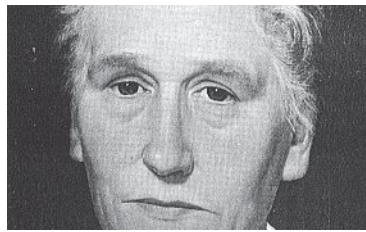
BIS 1949 ERSCHEINT MIT DER „OFFIZIAL-GAZETTE“ DIE ZEITUNG DER BESATZUNGSMÄCHTE IN NIENBURG.

1945



DIE HARKE FEIERT IHR 100-JÄHRIGES BESTEHEN IN DER DEUTSCHEN ZEITUNGSLANDSCHAFT UND 150 JAHRE ZEITUNG IN NIENBURG. VERLAG, DRUCKEREI UND REDAKTION WERDE „AN DER STADTGRENZE“ VEREINT: IM DAMALIGEN NIENBURGER VORORT LANGENDAMM ENTSTEHT EIN NEUES VERLAGS-GEBÄUDE MIT ANGRENZENDER PRODUKTIONSHALLE.

1971



HERMANN HOFFMANN STIRBT AM 8. JULI. AM 15. AUGUST WIRD ÜBER DIE WEITERFÜHRUNG DES ZEITUNGSBETRIEBES DURCH INHABERIN OTTILIE HOFFMANN INFORMIERT.

1905

**285**

Spulen Mikrofilm wurden bis Ende 1999 angelegt



AB DEM 1. OKTOBER ERSCHEINT DIE HARKE WIEDER MIT NEUEM KOPF. INSBESONDERE ANNEMARIE HOFFMANN-GÜNTER, WITWE VON DR. HERMANN HOFFMANN-GÜNTER, BEMÜHT SICH IN GROSSEM MASSE UM START UND ENTWICKLUNG.

1949

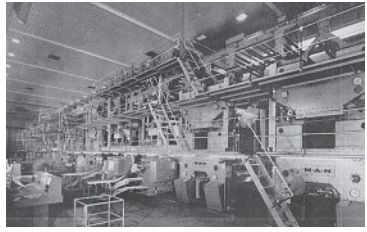
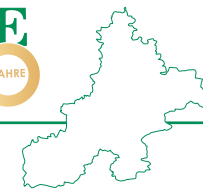
**2198**

Stichwörter haben es in die Akte des Archivs geschafft, bevor ab dem Jahr 2000 digital archiviert wurde

**120.000.000**

Zeitungen und 30 Millionen Vordrucke durchliefen die HARKE-Rotation zwischen 1954 und 1974.

**Zahlen & Fakten**



NACH DER AUFGABE DES INNENSTADT-STANDORTES WIRD NUN AUCH DIE EIGENE ROTATION EINGESTELLT. AB JAHRESBEGINN WIRD DIE HARKE BEI DER VERLAGSGRUPPE MADSACK GEDRUCKT UND DAMIT VOM BISHER GEWOHNTE KLEINEN FORMAT (BERLINER FORMAT) AUF EIN DEUTLICH GRÖßERES (NORDISCHES FORMAT) GEWECHSELT.

1975



IM AUGUST REICHT DER PLATZ IM URSPRÜNGLICH DREISTÖCKIGEN VERLAGSGEBÄUDE NICHT MEHR AUS – DESHALB WIRD UM ZWEI ETAGEN AUFGESTOCKT. DAS ERSTE REDAKTIONSSYSTEM WIRD EINGEFÜHRT.

1981



AM 1. JANUAR WIRD CHRISTIAN RUMPELTIN ALS NACHFOLGER SEINER MUTTER RENATE RUMPELTIN ALLEINIGER GESCHÄFTSFÜHRER DER FIRMA J. HOFFMANN GMBH & CO. DIE „BERNBURGER ZEITUNG“ ERSCHEINT LETZTMALIG AM 20. MAI.

1995



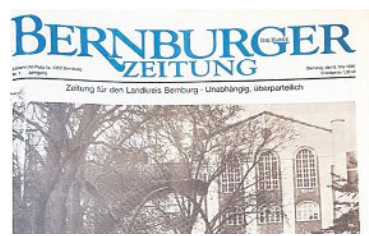
AM 13. NOVEMBER ERSCHEINT ERSTMALS DIE HARKE AM SONNTAG ALS KOSTENLOSES WOCHENBLATT.

1983



SEIT 125 JAHREN ERSCHEINT DIE HARKE IM FAMILIENUNTERNEHMEN J. HOFFMANN GMBH & CO. PÜNKTLICH ZUM JUBILÄUM PRÄSENTIERT SICH DAS VERLAGSGEBÄUDE WIEDER IN NEUEM GLANZ: NACH EINER UMFANGREICHEN RENOVIERUNG DER AUSSENFASSADE, NEUEN FENSTERFLÄCHEN UND EINEM ANSTRICH IM TYPISCHEN HARKE-GRÜN BEKOMMEN AUCH DIE BÜORÄUME EINEN NEUEN LOOK. DAS INTERNET-PORTAL WWW.NIENBURG-ONLINE.DE WIRD GEGRÜNDET UND DER INTERNET-AUFTRITT UNTER WWW.DIEHARKE.DE FREIGESCHALTET.

1996



DURCH DIE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN NIENBURG/WESER UND NIENBURG/SAALE (KREIS BERNBURG, SACHSEN-ANHALT) BEGLEITET DIE HARKE INTENSIV DIE LETZTEN MONATE DER DDR. DIE „BERNBURGER ZEITUNG“ ERSCHEINT AB ANFANG MAI.

1990



NACH EINEM WECHSEL DES DRUCKSTANDORTES WIRD DIE HARKE WIEDER IM BERLINER FORMAT GEDRUCKT.

2005



AB NOVEMBER ERSCHEINT DAS NEUE MAGAZIN „LAND ERLEBEN“ UND LÖST „DAS JOURNAL“ AB. MIT „NETZBALL“ UND „NIENBURG112“ GEHEN ZWEI ERSTE REGIONALE ONLINE-MITMACHPORTALE DER HARKE AN DEN START.

2011



IM ALTER VON 88 JAHREN VERSTIRBT RENATE RUMPELTIN AM 25. FEBRUAR. RUND 40 JAHRE FÜHRTE SIE DIE HARKE UND STAND DEM VERLAG AUCH NACH IHREM RUHESTAND ALS HERAUSGEBERIN ZUR SEITE.

2015



EIN WECHSEL DES VERLAGS-SYSTEMS ZU VI&VA BRINGT EINE UMFANGREICHE NEUGESTALTUNG DER HOMEPAGE MIT SICH. NEBEN EINER WEITEREN VERBESSERUNG, VOR ALLEM BEI DER MOBILEN NUTZUNG, KÖNNEN NUN AUCH GESTALTETE PRIVATANZEIGEN ONLINE AUFGEGEBEN WERDEN.

2017



DIE HARKE BEGEHT IHREN 150. GEBURTSTAG UND FEIERT MIT GEWINNSPIELEN, OPEN-AIR-KONZERTEN UND EINEM FESTAKT. WEITERE JUBILÄEN IN DIESEM JAHR: 200 JAHRE ZEITUNG IN NIENBURG, 25 JAHRE ONLINEAUFTTRIT DER HARKE, 10 JAHRE „LAND ERLEBEN“. NACH DER HARKE AM SONNTAG IM JUNI ERSCHEINT WENIGE WOCHEN SPÄTER, AB DEM 1. JULI, AUCH DIE HARKE IM RHEINISCHEN FORMAT. DER DRUCKSTANDORT WECHSELT NACH 8 JAHREN VON MINDEN ZURÜCK NACH RODENBERG.

2021

**1to.**

Etwa 1 Tonne Altpapier wird aktuell für den Druck einer HARKE-Ausgabe verwendet

**307**

lokale und regionale Abonnementzeitungen gibt es in Deutschland (Stand 2021)

**6**

Seiten betrug der durchschnittliche Umfang der HARKE 1949, dem ersten Jahr nach Wiederausgabe

## Ein Tag in der Redaktion der Heimatzeitung

So entsteht eine Ausgabe der HARKE

Jeden Morgen steckt DIE HARKE in den Briefkästen der Abonnenten und liegt beim Bäcker oder im Supermarkt zum Einzelverkauf aus. Jeden Morgen bekommen die Leser auf durchschnittlich 14 Seiten abwechslungsreiche Nachrichten und Geschichten aus dem Landkreis Nienburg und angrenzenden Gemeinden geboten. Damit die Lokalseiten nicht weiß bleiben, arbeitet täglich ein 19-köpfiges Team daran, sie mit möglichst interessanten Informationen aus der Region zu füllen.

Während sich einige Redakteure daranmachen, eigene Geschichten zu verwirklichen, haben andere die verantwortungsvolle Aufgabe, hereingeschickte Fremdtex te zu gewichten und entsprechend ihrer Inhaltschwere zu bearbeiten. Schließlich baut der sogenannte Umbrecher am Computer die Texte zu Zeitungsseiten zusammen. Parallel bedient die Online-Redaktion verschiedene Kanäle im Internet: Homepage, Facebook, Twitter, Instagram, HARKEApp. Am Ende des Arbeitstages gibt der Umbrecher die Seiten zum Druck frei. Im Druckzentrum in Rodenberg werden die Zeitungen gedruckt und schließlich zu den Austrägern ausgeliefert. Die verteilen die Zeitungen dann in ihren jeweiligen Gebieten. Kurz darauf geht es für die Redaktion dann wieder von vorne los.



### 10.15 Uhr

**Morgenkonferenz:** Nachdem die Redakteure der HARKE zu Dienstbeginn ab 10 Uhr ihre E-Mails überflogen haben, treffen sich alle Mitglieder der Redaktion zur morgendlichen Konferenz, seit über einem Jahr per Videokonferenz – ob vom Büro oder von zu Hause aus. Mit Chefredakteur Holger Lachnit und Stellvertreter Sebastian Schwake legen die Mitarbeiter fest, welche Themen in der Ausgabe des Folgetages erscheinen sollen. Außerdem werden Termine vergeben und Arbeitsabläufe besprochen. Die Kollegen aus der Online-Redaktion überlegen sich eine Veröffentlichungsstrategie für den Tag.



### ab 11.00 Uhr

**Recherche:** Eine typische Beschäftigung für Redakteurin Manon Garms: telefonieren. Um Dingen auf den Grund zu gehen, recherchiert die erfahrene Mitarbeiterin bei Betroffenen, Politikern oder Verwaltungsmitarbeitern. Ihr Ziel: den Lesern ein möglichst umfassendes Bild des jeweiligen Themas zu geben. Sie ist zuständig für die Stadtpolitik in Nienburg.



### 13.00 Uhr

**Termin vor Ort:** Nicht alle Geschichten können vom Büro aus umgesetzt werden. Zentraler Bestandteil der Redaktionsarbeit: Außentermine wahrnehmen, um sich selbst ein Bild zu machen.



### 14.00 Uhr

**Artikel schreiben:** Nach der Recherche geht es an das Verfassen der Artikel. Redakteurin Sabine Lüers-Grukke ist zuständig für die Kulturseite. Oft geht sie ins Theater, um anschließend zu berichten, wie es dort war.

## STARKE PARTNER!

Jetzt und in Zukunft!

Die Belegschaft der  
mittelweser  
Vertriebs  
GmbH

Zusteller der Tageszeitung DIE HARKE  
und der HARKE am Sonntag  
sowie der Citipost, gratulieren herzlich  
zum 150-jährigen Jubiläum.



Besondere Ereignisse verlangen  
nach besonderen BRIEFMARKEN!

Kein Problem mit den individuellen  
Briefmarken der Citipost.

Mittelweser  
**CITIPOST**<sup>1</sup>  
Bringt mehr als man denkt.

## 25 Jahre Highlights auf vier Rädern



Wir gratulieren zu  
150 Jahren DIE HARKE

Dürfen wir vorstellen: unser Jubiläumsmodell

**T-Cross Style 1.0 TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang**  
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,8 / außerorts 4,3 /  
kombiniert 4,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 110  
**Ausstattung:** Sitzheizung vorn, Einparkhilfe, „Lane Assist“,  
Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Leichtmetallfelgen u. v. m.  
**Lackierung:** Pure White

Fahrzeugpreis: 27.029,00 €  
Hauspreis: 21.723,00 €\*  
Sie sparen: 5.306,00 €\*



Weitere Highlights finden Sie hier:  
Einfach den Code scannen  
und Ihr Wunschmodell entdecken.

volkswagen-autohaus-suedring-nienburg.de

**25**  
Jahre  
Autohaus  
Südring

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen  
Mehrpreis. Gültig bis zum 30.09.2021. Stand 09/2021. \* Die  
Aktion ist gültig für Kunden im Vorbesitz eines Volkswagen  
Pkw oder einer Pkw-Fremdmarke. Ausgeschlossen davon  
sind die Marken SEAT, CUPRA, SKODA, Audi und Porsche.  
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Inklusiv Abholung  
in der Autostadt Wolfsburg. † Gegenüber  
der unverbindlichen Preisempfehlung  
des Herstellers.



Ihr Volkswagen Partner

**Autohaus Südring GmbH**

Südring 2, 31582 Nienburg

Tel. 05021 97620, volkswagen-autohaus-suedring-nienburg.de

## Beste Glückwünsche zum 150jährigen Jubiläum!

Leserbetreuung und Anzeigenvermarktung  
sind Vertrauenssache.

Vielen Dank für viele Jahre Vertrauen.  
Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



**United Dialogs**

Kunden finden – Kunden binden







## 15.00 Uhr

**Seiten bauen:** Bei Chefredakteur Holger Lachnit laufen alle Fäden zusammen. Er behält den Überblick über reingereichte und von Redakteuren verfasste Artikel. Er trifft täglich mit seinen Mitarbeitern eine Auswahl und baut die Seiten am Computer zusammen.



## 15.30 Uhr

**Chefs beraten sich:** Wenn eine Pressemitteilung die Redaktion erreicht, müssen die Redakteure filtern: Ist das Thema wichtig? Welche Textlänge ist angemessen? Wo wird die Meldung platziert? Hier beraten Chefredakteur Holger Lachnit (rechts) und Stellvertreter Sebastian Schwake, ob die gerade hereingekommene Mitteilung Platz in der HARKE finden wird oder nicht.

## 16.30 Uhr

**Seitenkonferenz:** Wenn gegen 16.30 Uhr ein Großteil der Seiten für den Folgetag gebaut sind, trifft sich die Redaktion zur Nachmittagskonferenz. Hier überdenken die Kollegen das Layout und die Überschriften. Arne Hildebrandt hat etwas entdeckt.



## ab 17.30 Uhr

**Korrigieren:** Ab 17.30 Uhr beginnt in der HARKE-Redaktion das Korrekturlesen. Die Mitarbeiter schnappen sich jeweils eine ausgedruckte Seite und lesen auf Papier gegen – immer Texte, die ein anderer Kollege geschrieben hat. In eigenen Texten werden Fehler häufig überlesen. Redakteur Sebastian Stüben markiert die Fehler, die er gefunden hat, um sie anschließend am Computer zu korrigieren.



## 01.00 Uhr

**Drucken:** Spät am Abend – gegen 1 Uhr – beginnt im Druckzentrum in Rodenberg der Druck der Heimatzeitung. Mitarbeiter in der dortigen Technik werfen einen letzten prüfenden Blick auf die Seiten. Schnell rattern anschließend die Ausgaben durch die Rotation. Neben der HARKE werden weitere Zeitungen in Rodenberg gedruckt.



## 05.00 Uhr

**Austragen:** Die Zeitungen sind frisch gedruckt. Gebündelt kommen sie bei den Austrägern der HARKE an. Diese sorgen schließlich dafür, dass die Abonnenten schließlich morgens beim Frühstück etwas zum Lesen haben. Bei Wind und Wetter sind die Austräger unterwegs, wenn die meisten Leser noch selig schlummern.

sst  
Fotos: Stüben, Archiv

**Echt jetzt?  
Schon 150 Jahre?**

**Respekt!**

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und senden die besten Wünsche für die Zukunft.  
Die Kolleg\*innen aus Celle.

**Cellesehe Zeitung**

**150 Jahre „Die Harke“**

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

[sparkasse-nienburg.de](http://sparkasse-nienburg.de)

**Sparkasse  
Nienburg**

# 150 Jahre DIE HARKE – das will gefeiert werden!

Ein außergewöhnliches Jubiläumsjahr unter besonderen Bedingungen



HARKE-Auszubildende India-Loreen Kullik zeigt die Sonderbriefmarken der Citipost.

DIE HARKE besteht seit 150 Jahren – das feiert die Heimatzeitung in diesem besonderen Jubiläumsjahr auf unterschiedliche Weise und mit verschiedenen Aktionen. Schon seit Beginn des Jahres weist auf das HARKE-Jubiläum eine eigens gestaltete Briefmarke hin, die bei der Citipost Nienburg, die ihren Sitz im Verlagshaus An der Stadtgrenze 2 in Nienburg hat, erhältlich ist. Aufmerksamen Leserinnen und Lesern mag zudem nicht entgangen sein, dass auf der Titelseite der Tageszeitung seit Januar eine goldene 150 zur Feier des Jubiläumsjahres prangt.

Seit 150 Jahren berichtet DIE HARKE nun aus und über den Landkreis Nienburg – eine gute Gelegenheit, einen Blick in das umfangreiche Archiv zu werfen und an so manche spannende, bewegende, kuriose Geschichte zu erinnern oder die Ursprünge heimischer Feste und Traditionen zu ergründen. Woher hat der Nienburger Schloßplatz seinen Namen? Was hat es mit den mystischen Gestalten auf sich, die sich beim „ConQuest of Mythodea“ in Brokeloh treffen? Und warum kam Königin Beatrix einst nach Stolzenau? Noch bis zum Jahresende stellen DIE HARKE-Redakteure wöchentlich auf ein oder zwei Seiten unter der Rubrik „Historischer Freitag“ interessante Rückblicke mit unterhaltsamem Lesestoff zusammen,

**„Mit Tradition in die Zukunft“ lautet das Motto im Jubiläumsjahr**

die diese und viele andere Fragen beantworten. Das außergewöhnliche Jubiläum, das unter dem Motto „Mit Tradition in die Zukunft“ steht, wird ebenso online via Social-Media und mit einer eigenständigen Homepage gefeiert, auf der sämtliche „Historische Freitage“, Bildergalerien, ein Gästebuch sowie Gewinnspiele und vieles mehr zu finden sind. Auch eine umfangreiche Zeitleiste mit Ereignissen der vergangenen 150 Jahre aus Nienburg, Deutschland und

der ganzen Welt gibt es dort zu entdecken. Angefangen im Jahr 1871, als Julius Hoffmann und Hermann Heydenreich den Verlag gründeten, in dem seither DIE HARKE erscheint – und als König Wilhelm I. von Preußen im Spiegelsaal von Versailles zum deutschen Kaiser proklamiert wurde. Bequem lässt es sich auf der Zeitleiste durch die Vergangenheit bis ins Jahr 2021 navigieren. Natürlich sollen auch die Leser der HARKE und die Einwohner des Landkreises Nienburg vom Jubiläum profitieren. Im Gewinnspiel „Mein HARKE-Moment“ wurden die schönsten Erinnerung in Verbindung mit der Heimatzeitung gesucht. Per Post, E-Mail, über die Social-Media-Kanäle und im Lokalportal wurden fleißig besondere Momente zusammengetragen. Von Klaus Schneider, der sich 1971 mit 14 Jahren für ein Zeitungsbild unter die kalte Dusche im Holtorfer Freibad wagte, über Monika Steinhauer, die es 1977 mit einem bei der Glückstaleraktion gewonnenen Reisegut-



Katja Fehsenfeld und Katja Fehsenfeld fanden sich über eine Grußbanzeige der HARKE.



Monika Steinhauer gewann 1977 einen Reisegutschein über 3000 DM.



Klaus Schneider sprang 1971 für DIE HARKE unter die kalte Dusche.



## Franz Fischer

Spedition GmbH Nienburg/Weser

**HTS**  
Alles unter einem Dach  
Handel • Transport • Service  
LKW-Waschanlage  
Lagerung

Außenreinigung für Lkw, Kleintransporter, Pferdeanhänger, Busse, Wohnmobile usw.

Innenreinigung für Tank- und Silofahrzeuge



Führerscheine der Klassen A, B, CE

ADR-Ausbildung

Berufskraftfahrerqualifikation und -weiterbildung

Die Franz Fischer Spedition GmbH ist ein alteingesessenes Nienburger Unternehmen. Es ist in dritter Generation inhabergeführt und über die Jahrzehnte kontinuierlich gewachsen. Neben dem Hauptsitz in Nienburg/Weser gibt es Niederlassungen in Nord- und Süddeutschland sowie in der Schweiz und in Großbritannien. 1948 begann das Geschäft mit einem einzigen Lkw. Heute ist es eine Fahrzeugflotte von 100 ziehenden Einheiten und vielen zusätzlichen Aufhängern und Anhängern.

Der Name Franz Fischer steht für routinierte Gefahrstofftransporte in Westeuropa. Die Firma ist als Speziallogistikdienstleister bei der chemischen Industrie und dem Chemiehandel bekannt. Sie führt Tank- und Siloverkehre, aber auch konventionelle Verkehre für verpackte und temperaturgeführte Waren durch.

Transportiert werden Säuren, Lösungsmittel, Waschrohstoffe, Laugen und vor allem Heißprodukte wie flüssiger Schwefel, Wachse oder Glycole. Das technische Equipment vieler Fahrzeuge ist auf die sehr speziellen Kundenwünsche zugeschnitten. Dadurch hebt sich die Firma von vielen anderen am Markt ab.

Neben der Franz Fischer Spedition GmbH gehören sechs weitere Unternehmen zur Firmengruppe Franz Fischer, die Lkw-Transporte, Lagerung und Umschlag, Nutzfahrzeugreinigung, Nutzfahrzeugwerkstatt und Fahrerqualifizierung anbieten. Für über 200 Beschäftigte ist die Firmengruppe ein sicherer Arbeits- oder Ausbildungsplatz: Berufskraftfahrer/-innen, Mechatroniker/-innen, Büro- und Verwaltungsfachkräfte, Speditionskaufleute sowie Fahrzeugreiner.

Möchten Sie mehr erfahren?  
Der QR-Code führt Sie zu unserem Imagefilm.





schein über 3000 DM in DIE HARKE schaffte, bis hin zu Politikerin Katja Keul, damals noch Katja Fehsenfeld, die davon berichtete, wie HARKE-Weihnachtsgrüße in die USA 1986 zum Treffen mit ihrer Namensschwester geführt haben.

Den ersten Platz konnte schließlich Wilfried Droste erreichen, der seine Frau Vera im Frühjahr 2020 nach ihrer coronabedingt ausgefallenen Geburtstagsreise damit überraschte, dass er Wyk auf Föhr in den heimischen Garten brachte. Nach und nach gestaltete er ein Segelboot und eine Strandbar, wandelte den Pavillon zum Hotel um und erschuf einen Sandstrand im Miniaturform: „Am Ende war es ein schönes Strandambiente geworden und ich muss sagen – ich war auch ein bisschen stolz auf mich“, berichtete Wilfried Droste. HARKE-Redakteurin Heidi Reckleben-Meyer konnte sich von dem Urlaubsfeeling im Loccumgarten überzeugen und verfasste Anfang Mai einen Text über die tolle Aktion. Gewonnen hat das Ehepaar ein Wochenende mit einem von Autohaus Hoyer bereitgestellten Cabrio – mit dem es dann aber an die Ostsee gehen sollte.

Der HARKE-Moment von Gudrun Thies, die den zweiten Platz und damit ein Tablet inklusive kostenlosem HARKE-E-Paper-Abo für ein Jahr erhielt, stammt aus dem Jahr 1969. Im „Hotel Parkhaus“ in Nienburg konnte sie mit dem damaligen HARKE-Fotografen Wingold ein Konzert von Udo Jürgens hautnah miterleben: „Ich höre auch heute noch zu den langjährigen Udo-Fans. 1969 war Udo Jürgens bereits seit über zehn Jahren im Showgeschäft aktiv. Das war vor 52 Jahren. Damals noch jung und knackig saß ich verzückt und Beifall spendend in der zweiten Reihe.“

Durch seine sportliche Lebensweise konnte sich Jürgen Ahlers den dritten Platz – einen 100-Euro-Gutschein für das Modehaus Kolossa – sichern. „Jürgen Ahlers fuhr allein davon“ war 1951 in der Heimatzeitung zu lesen, als er im von der HARKE ausgerichteten Schüler-Radrennen siegte. Gemeinsam



Supporting-Act „MaxMcFin“ trat beim Open-Air-Konzert in Stöckse auf.



Die Gewinner des HARKE-Moments mit Kai Hauser (hinten) und Björn Baldus, Betriebsleiter des Autohauses Hoyer (rechts).



Platz 3: Den Auftritt von Udo Jürgens konnte Gudrun Thies 1969 dank der HARKE hautnah erleben.



Platz 2: Fußball-Brüder Jürgen (links) und Gerd Ahlers in einem HARKE-Artikel 1972.



Platz 1: Wilfried Droste überraschte seine Frau Vera mit Urlaubsfeeling im heimischen Garten.



Regel Austausch herrschte am HARKE-Stand auf dem Wochenmarkt in Uchte.

mit Bruder Gerd Ahlers wurde der ASC-Fußballer gut 20 Jahre später in der Rubrik „Fußball-Brüder“ von der Sportredaktion vorgestellt.

Im Juli, passend zum Formatwechsel der HARKE und HARKE am Sonntag, begaben sich die Mitarbeiter der HARKE zudem auf eine Wochenmarkt-Tour nach Uchte, Stolzenau und Nienburg. Neben Informationen zu den weiteren Plänen im Jubiläumsjahr hatte das Team mit Vertretern aus den verschiedenen Abteilungen des Verlagshauses kleine Geschenke wie Tassen, Thermobecher und Frisbees im Gepäck. Und natürlich ein offenes Ohr für die Fragen oder Anmerkungen ihrer Leserinnen und Leser: Trotz des durchwachsenen Wetters wurde die Gelegenheit zum direkten Austausch und Äußern von Lob wie auch Kritik gerne angenommen.

In ständiger Abstimmung mit den aktuell geltenden Corona-Bestimmungen verlor DIE HARKE fünf Open-Air-Konzerte im gesamten Landkreis. Die Bürger der Samtgemeinden Liebenau, Steimbke, Marklohe, Mittelweser und der Flecken Steyerberg waren im Lokalportal der HARKE am aktivsten und sicherten sich damit die Auftritte der Bands. DIE HARKE brachte somit „Bier, Band und Bühne in die Kommunen“, wie Kai Hauser, Leiter des Werbemarktes der HARKE, es treffend formulierte. Gefeierte wurde kostenlos, draußen und unter Voraussetzung der drei G's (geimpft, genesen oder getestet). Los ging es am 27. August in Steyerberg mit der Band „New Horses“. In Marklohe traten am 28. August „Andy Lee & his Rockin' Country Men“ auf, am 4. September ging es auf der Freilichtbühne in Stöckse mit „Brazzo Brazzone“ weiter, bis am letzten Wochenende der Jubiläumstour, am 10. und 11. September, die Band „ROCK\*STYLE“ in Liebenau der Menge einheizte und der Abschluss am Kloster Schinna mit „ReCartney“ erfolgte.

Am 3. September lud die Verleger-Familie Rumpeltin, nach mehrmaliger Zwangsverschiebung durch die Pandemie, zu einem Festakt in den Wesersaal des Hotel Weserschloßchen ein, um das Jubiläum gebührend zu feiern. Fernsehlegende Harry Wijnvoord führte gewohnt sympathisch durch das Programm, plauderte mit Politik und Prominenz und übergab das Wort zwischendurch an Verleger Christian Rumpeltin, Ministerpräsident Stephan Weil und Dietmar Wischmeyer alias „Günther der Treckerfahrer“, der mit einer guten Portion Sarkasmus auf die zurückliegende und noch bevorstehende Geschichte der Nienburger Heimatzeitung einging.

hn, mka

Fotos: Stüben, Kullik, Reckleben-Meyer, Schmidetzki, Archiv

RESPEKT!  
150 JAHRE UND ERST  
EINE FALTE...



Wir gratulieren den Kolleginnen und Kollegen aus der Nachbarschaft ganz herzlich zum Geburtstag!

**Schaumburger**  
Nachrichten  
SN Heimat erleben

**Wir gratulieren Ihren Lesern zu dieser großartigen Zeitung**

150 Jahre Die Harke



Die starke Stimme der Region, ganz im Dienst der Leser. Informativ und unabhängig, an den Fakten orientiert und meinungsfreudig.

Funkinform begleitet als Technologieunternehmen Kunden wie Die Harke auf dem spannenden Weg der Digitalisierung.

Wir entwickeln schon heute die Lösungen für die Medienwelt von morgen: Web-Portale, Apps, Content-Management-Systeme, Mobile Lösungen und CRM-Tools.

Für Zeitungen und Zeitschriften, Smartphones und Tablets, Web-Sites und Audio-Dienste.

**FUNKINFORM**

Informations- und Datentechnik GmbH

Rudolf-Plank-Straße 31, 76275 Ettlingen | www.funkinform.de | Telefon +49 7243 595-0

# DIE HARKE ging im Jubiläumsjahr auf Konzerttour

Fünf Konzerte in fünf kreisangehörigen Kommunen mit sieben Bands

Im Jubiläumsjahr ist DIE HARKE mit einer Konzertreihe auf Tournee gegangen. Dazu hatte die Heimatzeitung über das von ihr betriebene Lokalportal für den Landkreis Nienburg fünf Open-Air-Konzerte in fünf kreisangehörigen Kommunen verlost. In zehn „Dein-HARKE-Konzert“-Gruppen im Lokalportal mussten möglichst viele Bürger aus der jeweiligen Stadt, Flecken oder Samtgemeinde eintreten. Die Konzerte wurden über die Zahl der Mitglieder in den Gruppen verlost, die dann proportional zur Einwohnerschaft gezählt wurden. Gewonnen hatten der Flecken Steyerberg sowie die Samtgemeinden Marklohe, Steimbke, Liebenau und Mittelweser – sie hatten die meisten User in ihren entsprechenden Lokalportalgruppen.



Die „New Horses“ bei dem Konzert-Auftakt in Steyerberg.



Das erste Open-Air-Konzert fand am Amtshof in Steyerberg statt.

Zum Auftakt der Tour ging es nach Steyerberg. Vor der traumhaften Kulisse am Amtshof feierten mehr als 400 Leute umsonst und draußen und sorgten für einen perfekten Auftakt der Jubiläumskonzertreihe. Mit dem Supportduo „MaxMcFin“ setzte der Verlag auf ein heimisches Duo, das mit Coversongs schnell für gute Stimmung auf dem wunderbaren Areal vor der Steyerberger Verwaltung sorgte. Den Besuchern war deutlich anzumerken, dass sie das für sie kostenfreie und ausverkaufte Konzert sehr genossen – konnten sie doch nach langer Pandemie-Pause mal wieder bei guter Musik feiern und Freunde treffen. Für Ohrwürmer sorgte auch der Hauptact, die Band „New Horses“ mit Lokalmatador und Schlagzeuger Alex Holtzmeyer. Die 2019 neu formierte Band, vormals bekannt als „Slow Horses“, präsentierte eine Mischung aus traditionellen und New-Country-Songs.



Supporting-Act „MaxMcFin“ und „Andy Lee & his Rockin' Country Men“ traten in Marklohe auf.

Einen Tag später reiste der HARKE-Tross, der während der gesamten Konzerttournee auf den Veranstaltungsmeister Michael Suhr und sein Team von SUHR VT setzen konnte, nach Marklohe. Auf dem Sportplatz machte „MaxMcFin“ dort weiter, wo das Duo in Steyerberg aufgehört hatte. Zwar waren in Marklohe wegen anhaltenden Regens deutlich weniger Besucher als in Steyerberg, das tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch: „Andy Lee & his Rockin' Country Men“ eroberten mit den ersten Klängen die Herzen ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer. Schnell stürmten die ersten auf das satte Grün, das an diesem Tag nicht wie gewöhnlich den Fußballern, sondern den Tänzern als Parkett diente.



„Brazzo Brazzone“ brachten gute Stimmung nach Stöckse.

Das zweite Jubiläumstour-Wochenende führte DIE HARKE nach Stöckse zur dortigen Freilichtbühne. Mit im Gepäck hatte die Heimatzeitung italienisches Flair: „Brazzo Brazzone & The World Brass Ensemble“, die einzige Italo-World-Groove-Brass-Band ihrer Art weltweit, sorgte für passende Klänge, die ins Blut gehen. Schon im Vorjahr hatte die vierköpfige Brass-Band vier kleine Überraschungskonzerte in Nienburg gegeben. Das Quintett hatte die Herzen seiner Zuschauer auch in Stöckse schnell erobert: In ihren knallbunten Anzügen schaffte es die Band sogar, dass sich das Publikum auf den Stühlen – oder besser mitsamt der Stühle – beim „Sitz-Salsa“ bewegte. Die Stimmung auf der Freilichtbühne war ausgelassen.

**Physiotherapiepraxis**  
Im Meerbachbogen 28  
Alexandra Meier-Stukenbrock  
31582 Nienburg · Telefon (05021) 924220  
Rundum gesund  
und wohl fühlen ...

**ASS - LIEBENAU**  
Bauunternehmen & Baustoffe  
Beckebohnen 3 | 31618 Liebenau | Tel. 0 50 23 - 611  
info@ass-bau-liebenau.de | www.ass-bau-liebenau.de

Wir gratulieren herzlich zum 150-jährigen Jubiläum!  
GERMANN-BEDACHUNGEN.DE  
**GERMANN**  
BEDACHUNGEN & HOLZBAU  
Nienburger Damm 6 • 31582 Nienburg/Weser  
Tel. (0 50 21) 6 26 05  
E-Mail info@germann-bedachungen.de  
BEDACHUNGEN • BAUKLEMPNEREI • HOLZBAUARBEITEN

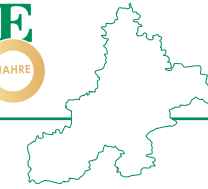
Dr. med.  
H. Kraft-Lannewehr  
Tomasz Jasinski  
Wilhelmstr. 33  
31582 Nienburg  
Telefon (0 50 21) 91 06 26

**Alles Gute zu 150 Jahren!**  
Wir wünschen auch für die Zukunft viel Erfolg.  
**METRO GASTRO**

Wir gratulieren der HARKE ganz herzlich zu 150 Jahren!  
Das Frisuren-Eck  
**Manuela Männicke**  
Lange Straße 15 | 31592 Stolzenau  
Telefon (0 57 61) 9 08 99 86

Noch keine 150 Jahre, aber wir arbeiten daran...  
*Herzlichen Glückwunsch!*  
Zum 150. Firmenjubiläum gratulieren wir der HARKE ganz herzlich und freuen uns auf viele weitere Jahre partnerschaftlicher Zusammenarbeit.  
Das Team der  
**Mittelweser-Touristik GmbH**  
mittelweser  
Mittelweser-Touristik GmbH  
www.mittelweser-tourismus.de

Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum  
**Everding**  
Kfz-Meisterbetrieb  
...die freie Werkstatt  
www.everding-kfz.de | Telefon 05023-94800  
- Rep.-aller Fahrzeugtypen  
- Fahrzeughandel Leasing & Finanzierung  
- Wartung & Service inkl.  
- Reifendienst 1Plus (Pneuhage)  
- Autogas Tankstelle, - Reparaturen, etc.  
- Mobilitätsgarantie  
- Klima Service  
- Fahrzeug Diagnose Station  
- DEKRA & TÜV wöchentlich  
- Achsvermessung



Das Publikum in Schinna war von dem Ambiente und der Band „ReCartney“ begeistert.



In Liebenau lauschten über 300 Besucher Hits aus mehreren Jahrzehnten.



**NATALIE SUDECK (32) MIT OMA HELGA FISCHER (78), AUS WINZLAR – IN SCHINNA:**

„Mir gefällt es sehr gut hier. Die Musiker machen richtig Stimmung. Und dass man mal wieder raus kann unter Leute, gibt einem ein Gefühl von Freiheit zurück. Die Lichter und das Kloster ergeben dazu eine wirklich schöne Kulisse – richtig gemütlich.“

## Stimmen zu den HARKE-Open-Air-Konzerten

Mit zwei umjubelten Konzerten im Liebenauer Scheunenviertel und am Kloster in Schinna ist die Open-Air-Jubiläumstour zum 150-jährigen Bestehen der HARKE zu Ende gegangen. Eingeläutet haben das dritte und letzte HARKE-Jubiläumskonzertwochenende das Duo „Juicy Tones“ (Yvonne Morrison und Ralf Franke) und die Band „Rock\*Style“ im Scheunenviertel Liebenau. „Juicy Tones“ hatten die Menge mit akustischen Versionen bekannter Lieder aufgewärmt, „Rock\*Style“ präsentierte den über 300 Besuchern im Anschluss Hits aus mehreren Jahrzehnten im Rockabilly- und Countrygewand und deckte mit ihrem eigenen Retrosound eine unglaubliche Vielfalt ab. Bekannte Titel von den Rolling Stones, Dire Straits, Roxette oder Depeche Mode wurden von den erfahrenen Musikern erfrischend neu interpretiert.

Einen Tag später ging es zum großen Finale der Konzertreihe zum Kloster nach Schinna. Dort spielte die Band „ReCartney“ vor rund 350 begeisterten Zuschauern. Wie beim Grandseigneur bestach das „ReCartney“-Konzert neben bekannten Solo-Meisterwerken zum Großteil mit Songs der legendären „Beatles-Ära“. Die Band bot eine energetische Rock-Show in modernem Soundgewand. Legendäre Songs aus den vergangenen fünf Jahrzehnten wurden von den jungen Musikern auf höchstem Niveau präsentiert. Zuvor hatten die „Juicy Tones“ wie auch schon am Vortag in Liebenau dem Publikum ordentlich eingeheizt.

Nach den beiden Abschlussveranstaltungen waren sowohl die Besucher als auch die Veranstalter zufrieden. In Schinna hatten sich einige Besucher bereits gewünscht, dass die Kloster-Stiftung im nächsten Sommer alle zwei Wochen solche Konzerte veranstalten solle. „Klar, das Kloster bietet sich dafür wirklich an, aber es ist eine Menge Arbeit, das zu organisieren“, sagte Ute Heitmüller, Vorsitzende der Stiftung Kloster Schinna. Auch wenn die Zusammenarbeit mit Veranstalter Michael Suhr völlig reibungslos funktioniert hätte. „Es ist eine tolle Serie gewesen“, resümierte HARKE-Veranstaltungsmanager Jürgen Folk am letzten Konzertabend in Schinna. „Es gibt sogar Besucher, die waren gleich an mehreren Orten mit dabei, weil es ihnen so gut gefallen hat. Und man sieht ja auch hier, dass die Menschen es genießen, endlich einmal wieder etwas gemeinsam erleben zu können.“

Bei allen Konzerten galt die 3G-Regel: geimpft, genesen oder (negativ) getestet. Während der gesamten Konzertreihe hatte die Heimatzeitung zudem auf die Hilfe von Vereinen und Verbänden setzen können, die sich um die Bewirtung der Besucher kümmerten.

DH

Fotos: Schwake, Garms, Schmidetzki, Stüben



**GISELA (75) UND HORST TOMASCHESKI (80) KÖNNEN DAS HARKE-KONZERT IM LIEBENAUER SCHEUNENVIERTEL**

vom „Logenplatz“ in ihrem eigenen Vorgarten aus verfolgen. Gisela Tomaschewski: „Wir genießen das Treiben hier von unserem Logenplatz im Vorgarten aus. Wir sitzen hier seit dem späten Nachmittag und verfolgen alles. Die Vorband hat uns richtig gut gefallen. Die zweite Band ist nicht so unser Fall, aber es ist trotzdem sehr schön.“



**SILKE WIENER-REDLICH (52) MIT CLAUDIA BUCHHOLZ (52), AUS LANDESBERGEN – IN SCHINNA:**

„Es ist völlig genial, nach so langer Zeit einmal wieder so eine Veranstaltung erleben zu können. Die Stimmung hier ist toll, die Musiker haben sichtlich Spaß. Die Location ist wunderschön. Das Kloster ist einfach ein besonderer Ort. Einfach ein tolles Gefühl!“

**LARS BALLMANN (27) AUS LIEBENAU MIT LINN JIR-MANN (24), AUS LIEBENAU – IN LIEBENAU:**

„Das Weinfest ist ja leider ausgefallen. Aber das Konzert gefällt mir auch sehr gut. Ich bin froh, dass Liebenau die Abstimmung gewonnen hat und hier endlich mal wieder was los ist. Es macht jetzt schon Lust auf das Weinfest 2022, das hoffentlich stattfindet.“





**Schlüssel-Zentrale Kalusche**

& **SIEVERS Fenster & Türen**

Mit uns sind Sie 24 Stunden sicher!

**Wir machen Ihr Zuhause sicher!**  
Ihr geprüfter Sicherheitsberater für Türen, Fenster und Schlösser!

- ▶ Fenster- und Türrüstungen mit pilzkopfverriegelnden Beschlägen
- ▶ **Alarmanlagen** ▶ **ABUS** Fenstersicherung ▶ Fenstergitter ▶ Tresore
- ▶ Der nächste Winter kommt bestimmt: Gummidichtungen für Fenster und Türen auswechseln

Aufgenommener Handwerksbetrieb im Errichternachweis für mechanische Sicherheitseinrichtungen des niedersächsischen Landeskriminalamtes.

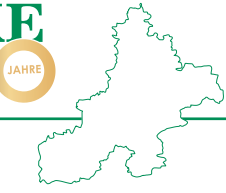
**Kostenlose Sicherheitsberatung vor Ort durch Ihren kompetenten Partner für Einbruchschutz!**

**aks-Schlüssel-Zentrale Kalusche**  
Lange Straße 35 · NIENBURG  
Telefon (050 21) 23 56 oder 41 31

**Sievers und Söhne GmbH**  
Schwarze Straße 34 · HASSBERGEN  
Telefon (050 24) 98 07-0

# WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH!





Wir gratulieren zum Jubiläum!

**Top Textilpflege im Kaufland**  
Textilreinigung & Wäscherei

Kräher Weg 1 | 31582 Nienburg  
Tel. 05021 / 64433 | www.textilpflege-jaschke.de

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Montag und Freitag: 9 Uhr - 19 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9 Uhr - 16 Uhr  
Samstag: 9 Uhr bis 14 Uhr

Ihr zuverlässiger  
**IT-SUPPORT**  
für Gewerbe und Industrie

Von Homeoffice bis Serverneubau ...  
... wir planen, errichten und pflegen Ihre komplette EDV!

05021 - 86093-93  
info@pue-gmbh.com  
www.pue-gmbh.com

**Medi-Fit**  
Fitness-Wellnessstudio

**GRATULATION**  
zum 150-jährigen  
Jubiläum

Rudolf-Diesel-Str. 8 | 31582 Nienburg  
Telefon 0 50 21 - 6 22 25

info@medifit-nienburg.de  
www.medifit-nienburg.de

ZUM JUBILÄUM  
WÜNSCHEN WIR  
ALLES GUTE!

IHR PARTNER FÜR:  
• Mittelspannung  
• Energietechnik  
• Automatisierungstechnik  
• Maschinenteknik

**PEISER**  
electroanlagen gmbh

Schlachthofstraße 6  
31582 Nienburg/Weser  
Tel. +49 (0) 50 21 / 58 11  
www.peiser-electroanlagen.de

DER  
HAARPFLEGER  
*Lutz Meyer*  
FRISEURMEISTER

**M**

Telefon (0 50 21) 1 61 58  
Fax (0 50 21) 60 08 58

Bürobedarf **Aschoff** Druckerei  
GmbH

Wir wünschen alles Gute zum Jubiläum!

Auf dem Kampe 13  
31582 Nienburg  
Tel. 05021-3693  
Fax 05021-63166  
info@aschoff-gmbh.de  
www.aschoff-gmbh.de



**100**  
JAHRE  
JUBILÄUM

Seit 1921 mehr als nur Stifte!!!

## Treffen sich ein Treckerfahrer, ein niederländischer Entertainer und der Ministerpräsident Niedersachsens ...

Gute Laune und wichtige Themen beim Festakt zum 150. Geburtstag der HARKE



HARKE-Verleger Christian Rumpeltin (links) begrüßt Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.

150 Jahre DIE HARKE – das feierten rund 180 geladene Gäste am 3. September im Wesersaal des Hotel Weserschloßchen in Nienburg. „Lange haben wir gebangt, ob es überhaupt möglich sein würde, in der Corona-Pandemie eine solche Veranstaltung stattfinden zu lassen. Umso glücklicher bin ich, dass wir heute hier beisammen sind“, sagte Verleger Christian Rumpeltin einleitend.

Nach der Begrüßung durch Entertainer und Moderator Harry Wijnvoord hatte der Verleger das Wort ergriffen und nicht nur voller Stolz und Dankbarkeit auf die traditionsreiche Verlagsgeschichte zurückgeschaut, sondern auch den Blick auf die Zukunft des Medienhauses gerichtet. Ministerpräsident Stephan Weil gratulierte in seiner Festrede im Namen von acht Millionen Niedersachsen. „Ein stolzer Geburtstag“, sagte er. „Es ist eine ganz besondere Leistung, ein Unternehmen über so eine lange Zeit und durch allen Wandel zu führen.“ Weil kennt DIE HARKE von Besuchen bei seinen Schwiegereltern in Haßbergen. „Es ist eine gute, wichtige Zeitung für Nienburg. Die Leser sind gut unterrichtet, wenn sie DIE HARKE aufschlagen.“ Insbesondere während der Corona-Pandemie habe man gesehen, wie wichtig gute, zuverlässige und seriöse Medien seien, die über das informierten, was gerade passiere. Die Entwicklung der Medien-Welt Sorge dafür, dass man schnell den Überblick verliere. Zudem bestehe die Gefahr, dass in der Berichterstattung die Qualität verloren gehe, weil Berichte wegen des ungeheuren Drucks schlecht recherchiert seien. „DIE HARKE ist der rote Faden für die

**Stephan Weil  
gratulierte  
der HARKE  
im Namen  
von acht  
Millionen  
Niedersachsen**



Moderator Harry Wijnvoord (rechts) übergab das Wort an Christian Rumpeltin.



Chefredakteur Holger Lachnit (links) mit Kultusminister Grant Hendrik Tonne.



Dietmar Wischmeyer als „Günther der Treckerfahrer“.

Menschen in Nienburg und umzu und das Leitmedium für diese Region. Sie sind der Maßstab, deswegen haben Sie 150 Jahre hingekriegt“, lobte der Ministerpräsident. Es sei wichtig, den Qualitätsjournalismus auch weiterhin zu pflegen und aufrechtzuerhalten, weil gut informierte Bürger zu einer Demokratie gehörten. „DIE HARKE ist die richtige Zeitung für Nienburg, und ich wünsche Ihnen, dass es heute höchstens die Halbzeitpause ist, die man feiert.“ Dietmar Wischmeyer alias „Günther der Treckerfahrer“, beliebter und bekannter Gast des jährlichen HARKE-Neujahrsempfangs, gratulierte mit gewohnt süffisanten Worten zum 150-jährigen Bestehen der Heimatzeitung. Fast schon liebevoll bestaute er, wie sehr DIE HARKE in 150 Jahren zu einer Institution geworden sei: „Der Name ist so dermaßen mit der Zeitung verbunden, dass man gar nicht weiß, wie man zu dem Gartengerät sagen soll. Striegel für die Rabatten?“ Allerdings hätte seiner Meinung nach der Name „Der Spaten“ auch gepasst: „Der Journalist soll ja schließlich was ausgraben.“ In seiner Gratulationsrede ging „Günther“ auch darauf ein, was wohl damals, 1871, in der ersten HARKE gestanden haben könnte: Amtliche Bekanntmachungen wie „Erde ist doch keine Scheibe“ oder „Mammuts wandern diesen Herbst nicht nach Süden“ vielleicht? Schließlich sei die Zeitung erst



Norbert Litzkow, Stefan Hilscher, Maik Beermann, Stephan Weil, Christian Rumpeltin, Joanna Michalska, Carsten Rumpeltin, Christiane Vahlhaus und Marina Litzkow (von links).



Stefan Hilscher, Maik Beermann, Stephan Weil und Christian Rumpeltin (von links).



Grant Hendrik Tonne, Marja-Liisa Völlers, Rita Schnitzler, Mechthild Schmithüsen, Katja Keul und Viktoria Kretschmer (von links).



Günter Evert, Manfred Lachnitt, Hans-Jürgen Meyer, Werner Siemann, Claus Jezek, Tjark Ommen, Mathias Granz und Peter Vogel (von links).



Ehemalige HARKE-Mitarbeiter: Tonka Angheloff und Gero Sommerfeld.

**Dietmar Wischmeyer alias „Günther der Treckerfahrer“ sorgte für zahlreiche Lacher bei den Gästen**

entstanden, als Nienburg schon fast 850 Jahre alt war – was sei nicht bis dahin schon alles passiert, wovon die Nienburger nichts ahnten. Um die Zukunft der Zeitungen mache sich der Treckerfahrer allerdings wenig Sorgen, wie er abschließend betonte: „Solange man mit der Internetseite keine toten Fische einwickeln kann, sehe ich da keine großen Probleme.“ Auf dem „Grünen Sofa“ hatten Chefredakteur Holger Lachnitt und Stellvertreter Sebastian Schwake im Anschluss Gesprächspartner aus Stadt- und Bundespolitik, Wirtschaft und dem Verlagswesen begrüßt. Mit dem stellvertretenden Landrat Maik Beermann (CDU), Nienburgs stellvertretendem Bürgermeister Wilhelm Schlemermeyer (CDU) und der stellvertretenden Bürgermeisterin Cornelia Feske (SPD) sprach Chefredakteur Holger Lachnitt über die Folgen der Pandemie für Stadt und Kreis. Besonders die Angebote für Kinder und Jugendliche müssten in Zukunft gestärkt werden, waren sich alle einig. „Wir müssen attraktiv sein für Familien und für junge Menschen. Solange wir attraktiv für Jüngere sind, haben wir eine Zukunft“, betonte Beermann. Der Vorsitzende des Verbandes Nordwestdeutscher Zeitungsverlage (VNZV), Jochen Anderweit, und Kai Röhrbein, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Lokalzeitungen (VDL), gingen im darauf

**Gratulation zu 150 Jahren Information**  
Dienstag – Freitag  
**wechselnder Mittagstisch**  
Partysevice für Ihre Feier bis zu 200 Personen  
**Deutsche Küche**  
Lieferservice für Nienburg & Ortsteile  
Celler Str. 71 · 31582 Nienburg (Weser) · Tel. **050 21-3102**  
info@rex-bistro.de **www.rex-bistro.de**

150 Jahre - DIE HARKE  
Herzlichen Glückwunsch zum Firmenjubiläum.  
Morgen kann kommen.  
Volksbank Niedersachsen-Mitte

Alles Gute zu 150 Jahren und weiterhin viel Erfolg!  
**Sandkrug**  
31629 Estorf GmbH  
Tel. (0 50 25) 10 25 · Fax 10 28  
www.hotel-sandkrug.de  
info@hotel-sandkrug.de

**Mercedes-Benz**  
Autohaus  
**Andreas Fiegler**  
GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung für PKW • Transporter • LKW  
Neufahrzeugvermittlung  
Jahreswagen/Gebrauchtwagen  
Große Brinkstraße 1 · 31592 Stolzenau  
Telefon: +49 (0) 57 61-92 09-0  
www.fiegler.mercedes-benz.de  
info@autohaus-fiegler.de  
Ihr starker Partner, wenn es um guten Service geht.  
**AUTOHAUS FIEGLER**

**Melly's Car Cosmetic**  
...gratuiert der Harke zum 150-jährigen Jubiläum

**Safid Haso Dienstleistungen**  
Arbeiten rund ums Haus und Garten  
Wir gratulieren zu 150 Jahren!  
Hecke schneiden  
Rasenmähen  
Rasenflächen anlegen  
Fräsen  
Entrümpelungen  
Abfallentsorgung  
Winterdienst  
Angebot? Rufen sie uns an!  
Handy 0152-03434011

möbeltischlerei  
**wk siebert**  
- weil die Ansprüche steigen  
wir liefern unter anderem folgende marken  
**raumplus**  
**InVardo**  
Innovation im Handwerk  
**ProNatura**  
ergonomisch besser schlafen  
**noite**  
KÜCHEN  
**TopaTeam**  
wolfgang k. siebert - dipl. designer  
schäferhof 1b - 32582 nienburg  
fon 05021 4342 - www.wksiebert.de

**150 Jahre Zeitung**  
**130 Jahre IG Metall**  
Arbeiterbewegung und Zeitung – Untrennbar  
Wir wünschen alles Gute zum Jubiläum  
IG Metall Nienburg-Stadthagen  
Mühlenstraße 14 – Nienburg

Zum 150-jährigen Jubiläum gratulieren wir recht herzlich unserer Nienburger Tageszeitung!  
**Historischer Katskeller Nienburg**

**W. ST.**  
**WOLFGANG STRECKER GmbH**  
Bedachungen aller Art  
Oyler Str. 3f, 31608 Marklohe  
Telefon (050 21) 78 79  
www.strecker-bedachungen.de

**RMO**  
**Müller Bedachungen e.K.**  
Beerberg 9 · OT Oyle  
31608 Marklohe  
Tel. (050 21) 92 51 33  
E-Mail: info@mueller-bedachung-oyle.de



Georgios Pechlevanoudis und Vivienne Rumpelting.



Cornelia Feske mit Wilhelm Schlemmermeyer (Mitte) und Tim Hauschildt.



Bettina Menke mit Dr. Frank Schmädeke (Mitte) und Jörg Kolossa.

folgenden Interview mit dem stellvertretenden Chefredakteur Sebastian Schwake auf den Wandel in der Medienbranche ein. „Wir arbeiten mit viel Energie daran, die Digitalisierung zu schaffen“, sagte Anderweit. Viele hätten allerdings zu spät damit angefangen, gab Röhrbein zu. „Es hat aber ein Umdenken stattgefunden.“ Nun müssten Verlage die Nachrichten so darreichen, dass die User sie nutzen. Die klassische Printversion der Zeitung werde sicher ein Nischenprodukt werden. Aber: „Sie ist auch ein Stück Kulturgut.“ Jörg Kolossa, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Nienburg, und Wiebke Ehlers, Geschäftsführerin der WIN Wirtschaftsförderung Landkreis Nienburg, berichteten in der dritten Talkrunde von der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Stadt und Landkreis. Um für Arbeitnehmer und Arbeitgeber attraktiv zu sein, seien für Wiebke Ehlers besonders der Ausbau von Kindergartenplätzen und die Digitalisierung wichtige Themen. Die Situation für den Nienburger Einzelhandel sei während des zurückliegenden Lockdowns mit vielen Ängsten verbunden gewesen, doch aktuell sei die Stimmung der Verbraucher sehr gut, erzählte Jörg Kolossa. „Wir holen auf, aber es wird noch dauern.“ Musikalisch wurde das Event von dem Hannoveraner Duo „Cream Flow“, bestehend aus Agnes Hapsari (Gesang, Piano) und Pit Schwaar (Gitarre), begleitet.

Abschließend erlebten die Gäste die Premiere des HARKE-Jubiläumsfilms. Zum runden Geburtstag hatte die Onlineredaktion einen gut siebenminütigen Film erstellt, der die Arbeitsabläufe und Vielschichtigkeit des Hauses zeigt. 150 Jahre Firmengeschichte, ein mittlerweile breit aufgestelltes Medienhaus mit klassischer Printausgabe, mit immer größeren digitalen Aktivitäten, mit Radio und Reisebüro: reichlich Input, der in einen Film mit akzeptabler Länge gebaut werden wollte. Keine einfache Aufgabe, doch der Onlineredaktion gelang ein filmisches Firmenporträt, das einen präzisen Blick in den Workflow eines Medienunternehmens erlaubt – von der morgendlichen Redaktionskonferenz über das nächtliche Produktionsfinale im Rodenberger Druckzentrum bis zum Abliefern der frischen Ausgabe in den Kreis-Nienburger Briefkästen. Kurze Interviews mit den Protagonisten des HARKE-Hauses liefern zusätzliche Informationen, für die geschichtliche Note stellte sich Husumer Stefan Hilker zur Verfügung, der über die Kreisgrenzen hinaus als „Nienburger Nachtwächter“ bekannt ist. Den Film gibt es unter [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de) und auf dem YouTube-Kanal der HARKE zu sehen.

### Der siebenminütige HARKE-Jubiläumsfilm feierte Premiere vor rund 180 Gästen

Produktionsfinale im Rodenberger Druckzentrum bis zum Abliefern der frischen Ausgabe in den Kreis-Nienburger Briefkästen. Kurze Interviews mit den Protagonisten des HARKE-Hauses liefern zusätzliche Informationen, für die geschichtliche Note stellte sich Husumer Stefan Hilker zur Verfügung, der über die Kreisgrenzen hinaus als „Nienburger Nachtwächter“ bekannt ist. Den Film gibt es unter [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de) und auf dem YouTube-Kanal der HARKE zu sehen.

DH  
Fotos: Stüben



Sebastian Schwake, stellvertretender Chefredakteur, im Interview mit Jochen Anderweit vom Verband Nordwestdeutscher Zeitungsverlage und Kai Röhrbein vom Verband Deutscher Lokalzeitungen (von links).



Chefredakteur Holger Lachnit im Gespräch mit Wiebke Ehlers, Geschäftsführerin der WIN, und Jörg Kolossa, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Nienburg-Service (von links).



**Hier geht's zum Jubiläumsfilm!**

**DAS GESAMTE REWE-TEAM  
WÜNSCHT ALLES GUTE  
UND WEITERE FRISCHE 150 JAHRE!**

**REWE**  
CHRISTIAN MEYER  
DEIN MARKT



Hannoversche Str. 154 · 31582 Nienburg · Tel.: 0 50 21 / 91 15 23  
**ABHOLSERVICE - LIEFERSERVICE VOM MARKT**

**Wir gratulieren  
dem Medienhaus „Die Harke“ zu  
150 Jahren Zeitungsgeschichte!**



Wenn aus Nachbarschaft erst Partnerschaft und dann Freundschaft wird, dann hat man gemeinsam den richtigen Weg beschritten. Wir freuen uns, dass wir in den letzten Jahren auf vielfältigen Ebenen ein freundschaftliches Miteinander mit unseren Nienburger Nachbarn knüpfen konnten. Das wird auch die Basis für unsere künftige Zusammenarbeit sein.

**BRUNS**  
VERLAGS  
GMBH & CO. KG

**Mindener Tageblatt**  
RECHERCHEN | NORMEEN | FORMGEBUNG  
**Weser Spucker**

**Media-Reisen**  
GmbH & Co. KG  
**BRUNS**  
MEDIEN  
SERVICE

**BRUNS**  
LOGISTIK  
G M B H

**news.**  
Das Magazin  
**BRUNS**  
DRUCK  
WELT





## FOTOTIPPS

Dicht rangehen, durch Perspektive verdichten, auf Augenhöhe begeben, Tiefe schaffen, Goldenen Schnitt beachten

Was macht ein gutes Foto aus? Technisch gesehen sollte es scharf und gut belichtet sein. Da die meisten Freizeitfotografen ihre Fotos mittlerweile mit dem Smartphone machen, müssen sie sich darüber heutzutage kaum noch Gedanken machen. Die Automatik der Smartphone-Kameras ist so gut, dass selbst unter schwierigen Lichtverhältnissen scharfe und vernünftig belichtete Fotos herauskommen.

Deshalb möchte ich auf die technische Seite der Fotografie hier nicht eingehen. Damit ein Foto den Betrachter berührt, ist technische Perfektion ohnehin zweitrangig, wenn auch Voraussetzung. Es kommt auf das Motiv an. Ob es das Haustier ist, das Enkelkind oder eine Blume – jeder Betrachter fühlt sich von etwas anderem berührt. Wichtig ist in jedem Fall, wie das Motiv in Szene gesetzt wird. Und genau darum soll es hier gehen: ein komponiertes Foto zu schaffen, keinen Schnappschuss.



### 1. Dicht rangehen:

Das erste, das mir während eines Praktikums mein Chefredakteur für den ersten Fototermin mit auf den Weg gab, war die Aufforderung: „Gehe so dicht heran wie möglich!“ Ich relativiere diesen Tipp ein bisschen: Gehen Sie so dicht an das Motiv heran, dass die Bildfläche möglichst wenig toten Raum enthält. Wenn sich auch um das Hauptmotiv herum für das Bild wichtige Elemente befinden, dann sollte man diese natürlich nicht abschneiden, indem man zu dicht herangeht.

### 2. Durch Perspektive verdichten:

Der Fotograf sollte seine Position so wählen, dass er alle relevanten Bildelemente möglichst verdichtet im Sucher hat. Wieder geht es darum, möglichst wenig „tote Fläche“ im Bild zu haben. Aktuelles Beispiel: Wenn drei Menschen mit Corona-Abstand nebeneinanderstehen, macht es wenig Sinn, den Abstand im Bild festzuhalten. Deshalb kann sich der Fotograf in der Aufstellachse platzieren und die Menschen perspektivisch zusammenrücken.

### 3. Auf Augenhöhe begeben:

Auf Schnappschüssen sind Kinder meist von oben herab zu sehen, aus der natürlichen Perspektive des meist erwachsenen Fotografen. Fotos von den Kleinen sind aber viel schöner, wenn sich die Linse auf Augenhöhe des Fotomotivs begibt – seien es nun Kinder oder Hunde.

### 4. Tiefe schaffen:

Ein Fotograf hat mehrere Möglichkeiten einem Foto Tiefe zu verleihen. Immer geht es darum, das Bild nicht platt wirken zu lassen. Diagonale Linien, die durch Motivelemente im Foto erzeugt werden, schaffen Tiefe. Auch ein Bildaufbau mit Vordergrund erzeugt Tiefe. Heißt: Der Fotograf schafft durch die Wahl seiner Perspektive bewusst verschiedene Ebenen im Foto, die unterschiedlich weit von der Linse entfernt sind. Je nach Brennweite kann eine dadurch erzeugte Unschärfe in Vorder- und Hintergrund bei scharfem Hauptmotiv die Tiefenwirkung verstärken.

### 5. Goldenen Schnitt beachten:

Der Goldene Schnitt ist eine Kompositionsregel für Bilder, die bereits seit der Antike bekannt ist. Die Anwendung des Goldenen Schnitts soll zu besonders ästhetischen Ergebnissen führen. Grob gesagt wird die Bildfläche so aufgeteilt, dass jeweils an der Kreuzung der Drittlinien von Breite und Höhe vier Punkte entstehen, auf denen der Fotograf sein Hauptmotiv platzieren sollte: beispielsweise den Kopf einer Person. Dadurch wirkt das Bild harmonisch, und der Fotograf erzielt trotzdem eine gewisse Spannung.

ist, Fotos: Stüben



## Wir beraten und vertreten Sie

- Rente
- Pflege
- Gesundheit
- Hartz IV
- Behinderung
- Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht

[www.sovd-nienburg.de](http://www.sovd-nienburg.de)

### Beratungszentrum Nienburg

Marienstraße 12 | 31582 Nienburg  
Telefon: 05021 922453-0 | [info.nienburg@sovnd-nds.de](mailto:info.nienburg@sovnd-nds.de)

Termine nur nach Vereinbarung Mo. – Do.: 9 – 13 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr.: 9 – 12 Uhr

Sozialverband Deutschland  
Kreisverband Nienburg

**SOVD**



Besuchen Sie uns im Netz oder – am einfachsten – lassen Sie sich Termine per App direkt aufs Handy übermitteln!

## Arbeiten für Mensch und Umwelt



An der Steingrube 1-3 · 31582 Nienburg · [www.bawn.de](http://www.bawn.de)

Entsorgung · Service · Verwertung

Wir gratulieren ganz herzlich zum 150-jährigen Jubiläum

# Wo befindet sich was auf einer HARKE-Seite?

Ein Überblick über die Elemente des Zeitungsbaustens

## RUBRIK

Bei der HARKE stehen Meldungen in den Außenspalten einer Zeitungsseite und werden „rubriziert“. Das heißt, sie werden zusammengefasst unter Logos wie „In Kürze“, „Polizeibericht“ oder „Zur Person“.

## AUFMACHER

Der Aufmacher ist der wichtigste Text einer HARKE-Zeitungsseite, denn er enthält ein Thema, dem die Redaktion den höchsten Nachrichtenwert beizumessen. Er ist also auf der Seite der Text mit der höchsten Relevanz. Er liefert Neues, Wichtiges und/oder Interessantes.

## MELDUNG

Die Meldung ist die kürzeste Textform und beantwortet die vier wichtigsten W-Fragen: Wer ist betroffen? (Zum Beispiel ein Verein); was ist/soll geschehen? (Versammlung, Ehrung, Wahl); wann ist/soll es passieren? (Wochentag, Datum, Uhrzeit); wo ist/soll es geschehen? (Ort). Die Ankündigung einer Veranstaltung wird als Meldung kostenfrei gedruckt, allerdings ohne Zusage eines konkreten Veröffentlichungstages. Nicht zu verwechseln ist die Meldung mit einer Kleinanzeige: Auch darüber können Ankündigungen erfolgen, es dürfen dabei feste Vorgaben zu Form, Inhalt und Erscheinungstag gemacht werden. Die Veröffentlichung ist allerdings kostenpflichtig.

15 DIE HARKE, Nienburger Zeitung

LOKALES

Samstag, 11. September 2021 • Nr. 206

### IN KÜRZE

#### Steyerberg: Busse werden umgeleitet

**Steyerberg.** Ab Montag, 6. September, ist bis voraussichtlich 15. Oktober in Steyerberg die Kirchstraße/Stolzenauer Straße im Bereich Sarninghäuser Straße bis Edeka wegen der Ausführung von Asphaltarbeiten für den Straßenverkehr gesperrt. Aus diesem Grund müssen die Busse der VLN-Linien 10, 15, 17, 19 umgeleitet werden und können die Haltestelle „Steyerberg, Kirchstraße“ nicht bedienen. Der VLN bittet seine Fahrgäste, auf die Haltestelle „Steyerberg, ZOB“ auszuweichen. *DH*

#### Demonstration auf dem Kirchplatz

**Nienburg.** Auf dem Kirchplatz in Nienburg findet heute um 15 Uhr eine Demonstration für die sofortige Evakuierung aller bedrohten Menschen aus Afghanistan statt. Unter dem Motto „Luftbrücke jetzt – Solidarität mit den Menschen in Afghanistan“ ruft ein Bündnis um den in Nienburg lebenden und aus Afghanistan kommenden Javid Sadeq zur Teilnahme an der Demo auf. *DH*

#### Spielnachmittag am Dienstag in Oyle

**Oyle.** Der DRK-Ortsverein Lemke-Oyle lädt am Dienstag, 7. September, um 15 Uhr seine Mitglieder und Gäste zu einem Spiele- und Klönnachmittag mit Kaffee und Kuchen ins Gasthaus „Oyle Berg“ ein. Die Spieler werden gebeten, sich bei Utsch Wesely, Tel. (0527) 923330, anzumelden. Für Anträge, die kein Auto haben, ist ein Fahrdienst eingerichtet. *us*

#### Kandidat Hain lädt zur Rundfahrt

**Uchte.** Der Uchter Bürgermeisterkandidat Klaus-Dieter Hain lädt morgen zu einer Rundtour unter dem Motto „Rundfahrt durch die Zukunft“ ein. Die Tour startet um 14 Uhr vor Rauwes Gasthaus in Sappeln und endet auch dort. In den folgenden drei Stunden werden kommunale Projekte angestreift, die die Zukunft der Samtgemeinde mitprägen werden. Projekte, die bereits fertiggestellt wurden, teilweise im Bau sind oder auch in naher Zukunft realisiert werden sollen. An dem Abend soll es eine Kurzausgabe und Erklärungen von Hain geben, der als Sachgelehrter Gebäudewirtschaft der Samtgemeinde über Kenntnisse der Projekte verfüge. *DH*

### POLIZEI-BERICHT

#### „Tante Renate“ wird gesucht

**Nienburg.** Ein 62-jähriger Nienburger hat am Sonntagmorgen vor der Brücke vor dem Meerbach an der Mannoverschen Straße in Nienburg zwei Briefumschläge gefunden, die von einer „Tante Renate“ nachträglich zum Geburtstag für Neffen und Nichte geschickt waren und auch Bargeld enthielten. Die Umschläge samt Inhalt übergab der Finder der Nienburger Polizei, die nun die Eigentümerin sucht. Gegen einen Eigentumsnachweis können diese bei der Polizei in Nienburg am Amalie-Thomas-Platz 1 abgeholt werden. Um Vorklärung unter Telefon (0 50 21) 977815 wird gebeten. *DH*

#### Mit Drogen, aber ohne Schein

**Stolzenau.** Ein 37-jähriger Stolzenauer ist unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln mit einem Auto unterwegs gewesen. Der Mann fiel am Dienstag gegen 10.25 Uhr einer Streifenwagenbesatzung an der Weiserstraße auf. „Bei der Kontrolle ergaben sich Hinweise auf Betäubungsmittel“, sagte Polizeisprecherin Andrea Kempin. Zudem stellten die Beamten fest, dass der Mann ohne einen gültigen Führerschein unterwegs war. Daraufhin ordneten die Polizisten eine Blotenahme an. Gegen den Mann wurden nach Angaben der Sprecherin ein Strafverfahren und ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. *DH*



Ministerpräsident Stephan Weil hält seine Festrede beim Jubiläum der HARKE in Nienburger Wesersaal. Etwa 180 Gäste sind gekommen, um mit der Heimatzeitung zu feiern.

## „DIE HARKE ist Leitmedium für Region“

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil lobt die Heimatzeitung in seiner Festrede

Von Manon Garms

**Nienburg.** Mit einem lockeren „Main“ begrüßte Ministerpräsident Stephan Weil die Gäste des HARKE-Emblems. Das 150-jährige Bestehen einer regionalen Blattes wie DIE HARKE müsse man sich auf der Zunge zergehen lassen, betonte Weil. Denn „üblich habe es in dieser Zeit ein unglaublichen Wandel gegeben. „Es ist eine ganz besondere Leistung, ein Unternehmen über so eine lange Zeit und durch allen Wandel zu führen“, sagte der Ministerpräsident. DIE HARKE sei in Nienburg das Leitmedium, und das gelte auch für ihn persönlich: „Mein Leitmedium ist die Süddeutsche Zeitung, aber nicht hier in Nienburg.“ Immer wenn er seine Schwiegereltern in Halbergen besucht habe, habe er sich DIE HARKE gegönnt. „Und es ist eine gute Zeitung, insbesondere am Romanmontag“, so Weil im Hinblick auf das dann erscheinende FORKE. „Doch der Wandel der Gesellschaft mache vor den Medien nicht halt. Ich habe mit gedrucktem Papier das Lesen gelernt, besonders

mit dem Sportteil meiner Regionalzeitung“, erinnerte sich der Ministerpräsident. Außerdem habe es damals das Radio und das Fernsehen gegeben. Damagespießer stellten das Internet und die Digitalisierung alles auf den Kopf. Das Ergebnis sei nicht unproblematisch, denn man müsse auf unterschiedlichen Kanälen eine permanente Informationsflut aufnehmen. „Es gibt sogar eine Berichterstattung in Echtzeit, zum Beispiel bei Naturkatastrophen“, beschrieb Weil, wie Medien heute genutzt werden können. „Vorteile für lokale Medien“ In dem beispiellosen Konkurrenzkampf in der Medienwelt hätten lokale Medien jedoch klare Vorteile. „Wenn es um lokale Informationen geht, gibt es nur eine beschränkte Zahl von Informationsquellen“, sagte Weil. Das sei auch der Grund dafür, warum immer noch Zeitungen und unterschiedlich sein müssten. „Aus der Corona-Zeit lernen wir, welche Medien uns gut tun“, sagte Weil. Er hoffe, dass DIE HARKE auf diesem seriösen Weg weitermache. „Ich würde allerdings nicht darauf

wetten, dass die Zeitung in ihrem 200. Geburtstag auch noch auf Papier erscheint“, so der Ministerpräsident. „Die Entwicklung der Medienwelt sorgt dafür, dass man schnell den Überblick verliere. Zudem bestehe die Gefahr, dass in der Berichterstattung die Qualität verloren gehe, weil Berichte wegen des ungeheuren Drucks schlechter recherchiert seien. In der Coronapandemie habe man gesehen, wie wichtig gute, zuverlässige und seriöse Medien seien, die über das informierten, was gerade passiere.“ Es sei wichtig, den Qualitätsjournalismus zu pflegen und aufrechtzuerhalten, weil gut informierte Bürger zu einer Demokratie gehörten und unterschiedlich sein müssten. „Zudem könnten regionale Blätter zur Identität der Menschen vor Ort beitragen und in der örtlichen Gemeinschaft ein Gemeinschaftsgefühl herstellen. „DIE HARKE ist der rote Faden für die Menschen in Nienburg und Umgebung und das Leitmedium für diese Region. Sie sind der Maßstab, deswegen haben Sie 150 Jahre hingekriegt“, lobte der Ministerpräsident. „Die Entwicklung der Medienwelt sorgt dafür, dass man schnell den Überblick verliere. Zudem bestehe die Gefahr, dass in der Berichterstattung die Qualität verloren gehe, weil Berichte wegen des ungeheuren Drucks schlechter recherchiert seien. In der Coronapandemie habe man gesehen, wie wichtig gute, zuverlässige und seriöse Medien seien, die über das informierten, was gerade passiere.“ Es sei wichtig, den Qualitätsjournalismus zu pflegen und aufrechtzuerhalten, weil gut informierte Bürger zu einer Demokratie gehörten und unterschiedlich sein müssten. „Zudem könnten regionale Blätter zur Identität der Menschen vor Ort beitragen und in der örtlichen Gemeinschaft ein Gemeinschaftsgefühl herstellen. „DIE

„Es ist eine ganz besondere Leistung, ein Unternehmen über so eine lange Zeit und durch allen Wandel zu führen.“

## Einschulung intim kann auch schön sein

Ida Schug und Lina Riemer (beide 6) freuen sich mit Eltern auf Schulstart unter Corona-Bedingungen

**Landkreis.** Heute beginnt für Ida Schug und Lina Riemer (beide 6) die Einschulung an der Grundschule in Lemke. Die beiden Mädchen und ihre Eltern freuen sich nach eigenen Worten auf den großen Tag, der aufgrund der bestehenden Corona-Verordnung deutlich abgespeckter ausfällt als noch in Vor-Corona-Zeiten. „Für die Mamas Julia Schug (40) und Silke Riemer (34) kann weniger aber auch mehr sein. „Ich habe eine Einschulung vor vier Jahren gehabt, eine im vergangenen Jahr. Ich habe also schon den Vergleich“, sagt Schug. „Vor Corona ist die Julia aus allen Nichten gepläzt. Da waren neben den Eltern, Großeltern und Paten auch noch entfernte Tanten und Onkels, Cousins und Cousinsinnen und Freunde dabei. Die Geräuschkulisse war teilweise so groß, dass man von dem Programm auf der Bühne gar nicht viel mitbekommen hat.“ Auch Riemer hat vor vier Jahren die Einschulung ihres Sohns Louis mitemacht. Sie sagt: „Ich denke, dieses Mal konzentriert sich alles viel mehr auf die Kinder, die ja nun



Ida Schug (links) und Lina Riemer (rechts) freuen sich auf ihre heutige Einschulung.

### KOMMENTAR

Von Sebastian Stöben

#### Weniger ist mehr

Die Einschulung ist ein großer Tag für die Kleinen und die Eltern. Auch Oma, Opa, Tante, Onkel, Paten und Freunde sind ganz anwesend. In der Vor-Corona-Zeit hatte die Feier von Einschulungen aber zugegenommen, die der Feier eines 75. Geburtstages oder der goldenen Hochzeit gleichkamen. Die Kinder und den Start in die Schule sind bei den ganzen Feierlichkeiten der Eltern manchmal regelrecht untergegangen. Deshalb kann ich die Mütter Silke Riemer und Julia Schug verstehen, wenn sie sagen: weniger ist mehr. Eine intime Einschulung nur mit Eltern und Geschwistern gibt den Schülern viel mehr Raum und Ruhe, den Tag und das Ankommen in der neuen Umgebung zu genießen. Und auch die Eltern können sich während der eingeschulung Feiern in der Schule auf den Moment konzentrieren und müssen nicht schon an die Abklärung der Verwandtschaft zum Mittagessen denken.

offiziellen Einschulung nicht geben“, sagt Riemer. „Auch wenn wir mit bis zu 25 Personen plus Gesessenen und Gemüllten feiern könnten. Das muss zurecht nicht sein.“ „Schon bisschen aufgeregt“ Die Schultüten für Lina und Ida haben die Mütter Ende der Woche schon in die Schule gebracht, wo sie im Sportunterricht auch einmal Fußball spielen werden. Das macht sie nach eigenen Worten nämlich besonders gerne. „Was sich hinter dem Sachunterricht verbergt, können sich Lina und Ida nicht so

**Sonderseiten zum Schulstart 2021** Gut 1100 Mädchen und Jungen werden am Wochenende in den Landkreisen Nienburg nach den Sommerferien eingeschult. DIE HARKE begleitet den Schulstart zusätzlich mit Bildern der Klassen der hiesigen Grund- und Förderschulen, die gemeinsam veröffentlicht werden. Die Sonderseiten werden am kommenden Sonntag, 10. September, erscheinen. *bro*

## INFOKASTEN

Der Infokasten ist ein ergänzendes Element auf einer Zeitungsseite, das der Leserschaft zusätzliche Informationen und Hintergründe zu dem Thema eines Artikels gibt. Er soll einen Mehrwert bieten. Oft werden die Infokästen von den Lesenden auch als Einstieg in ein Thema genutzt – von daher ist die Relevanz der dort stehenden Information nicht zu unterschätzen.

## AUFSETZER

Der Aufsetzer ist ein mehrspaltiger Artikel, der im unteren Teil einer Zeitungsseite platziert wird und so meist unmittelbar auf dem Zeitungsrand sitzt. Der Text ist kürzer als der Aufmacher, er kann ein Foto oder sonstiges Zusatzelement enthalten – muss er aber nicht.

## FOTO

Das Foto zu einem Artikel ist ein zusätzliches und äußerst wichtiges Element. Entsprechend der Relevanz des Themas wird das Foto größer oder kleiner auf einer Seite präsentiert. Ein Aufmachertext hat immer das größte Foto auf einer Seite. Aus der Leserforschung ist bekannt, dass Fotos, die Menschen abbilden, besonders viel Aufmerksamkeit erzeugen.

## ÜBERSCHRIFT

Jeder Zeitungsartikel beginnt immer mit einer Überschrift, die die Aufmerksamkeit und das Interesse wecken und den Leser und die Leserin in das Thema „hineinziehen“ soll.

## UNTERZEILE

Die Unterzeile steht unter der Überschrift eines Artikels und ist ein zusätzliches Element, das jemanden dazu bewegen soll, einen Text zu lesen. Sie soll dessen Kernaussage zusammenfassen, gleichzeitig aber nicht sofort alle Informationen über den Inhalt preisgeben.

## ZITATE & ZWISCHENZEILEN

Zur Auflockerung von Seiten und Texten gibt es zum Beispiel extra herausgestellte Zitate oder Zwischenzeilen innerhalb von Artikeln.

## MEINUNGEN

Meinungen finden sich, wenn sie nicht als Zitat einer Person zugeordnet werden, in Zeitungsberichten grundsätzlich nicht. Die Redaktion bewertet Themen und macht dies durch ein eigenes Kommentar- beziehungsweise Meinungs-Layout deutlich.





**150 JAHRE DIE HARKE**

**Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen alles Gute!**

**EINKAUFEN AUF DEM WOCHENMARKT**

**Die BONUSKARTE**

Ab einem Einkaufswert von 10€ erhalten Sie pro Einkauf an einem Wochenmarktstand einen Stempel in Ihre Bonuskarte. Mit einer vollen Karte (mit dem 15. Stempel) laden wir Sie zu einem kostenlosen „Marktfrühstück“ an einem Tag Ihrer Wahl ein. Dazu einfach die volle „Bonuskarte“ bei einem der teilnehmenden Gastronomen abgeben, das „Gratis-Marktfrühstück“ bestellen und genießen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Stempel sammeln und Guten Appetit!

**NIENBURGER WOCHENMARKT -TASCHE**

Für: **3,00 €**

Praktische Jutetasche mit Logo „Nienburger Wochenmarkt“

- durch Knopf verschließbar
- Innen laminiert und auswaschbar
- Umweltfreundlich

Material: Jute und Baumwolle  
Maße: 42x33x19 cm  
Erhältlich im Stadtkontor und in der Mittelweser-Touristik

**NIENBURGER WOCHENMARKT**

**NIENBURG**

[www.nienburger-wochenmarkt.de](http://www.nienburger-wochenmarkt.de)

**Wir gratulieren zu 150 Jahren und wünschen jederzeit gute Gesundheit!**

Helios Kliniken Mittelweser

**Helios Kliniken Mittelweser, Nienburg**  
Ziegelkampstr. 39  
31582 Nienburg  
Telefon: (05021) 9210-0

**Helios Kliniken Mittelweser, Stolzenau**  
Holzhäuser Weg 28  
31592 Stolzenau  
Telefon: (05761) 9007-0

**Helios**

[www.helios-gesundheit.de](http://www.helios-gesundheit.de)



## STADT NIENBURG/WESER



Seit fünf Jahrzehnten wird in Nienburg das Altstadtfest gefeiert.

des Jahres sein. Eine noch recht junge Veranstaltung ist der Adventszauber, der rund um die Kirche und das Rathaus für eine besinnliche vorweihnachtliche Atmosphäre sorgt. Ein beliebter Anlaufpunkt – besonders für Kinder – ist die Eislaufbahn. Auch für Freunde der Kultur hat die Stadt Nienburg viel zu bieten – zahlreiche kulturelle Veranstaltungen finden im Theater auf dem Hornwerk sowie im Kulturwerk statt. Auch hier dürfte von Theateraufführungen über Musicals, Lesungen, Comedy und Konzerte bis hin zu Opern für jeden Geschmack etwas dabei sein. Neben Festen und Kultur will die Stadt auch all ihren Bewohnern im Hinblick auf die Infrastruktur eine möglichst stetige Weiterentwicklung bieten. Zu den aktuellen Bauvorhaben zählen die neue Obdachlosenunterkunft im Dienstleistungspark Meerbachbogen. Bezugsfertig sollen die Wohneinheiten spätestens im Frühjahr 2022 sein. Auf einer Fläche von 2126 Quadratmetern werden zwölf Wohneinheiten mit einer maximalen Belegung von je zwei Personen und eine Notunterkunft für bis zu vier Personen entstehen. In zwei Wohneinheiten sind für Menschen mit Gehbehinderungen Bewegungsflächen zur Nutzung eines Rollators berücksichtigt worden. Bei der baulichen Umsetzung wurde nicht nur Wert auf eine qualitative Unterbringung gelegt, sondern es wurden ebenso die energetischen und optischen Aspekte berücksichtigt. Auch die Langendammer Feuerwehr bekommt einen Neubau. Der Stadtrat hatte

## Eine Stadt mit Standortvorteil

Das Mittelzentrum will sich als Wohn- und Wirtschaftsstandort etablieren

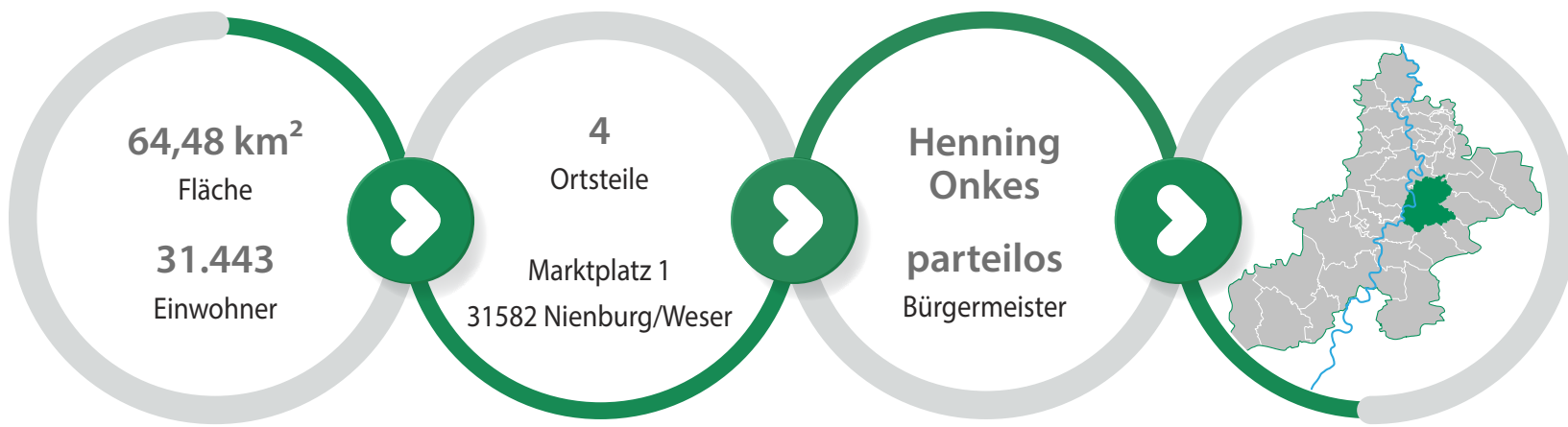
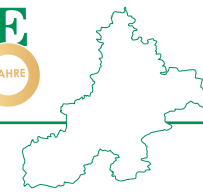
Nienburg zeichnet sich durch seine Innenstadt mit dem naturbelassenen Weserflussumfer aus. Die Innenstadt bietet den Besuchern Shopping-Möglichkeiten, Gastronomie sowie über das ganze Jahr verteilt zahlreiche Veranstaltungen: mittwochs und samstags lockt der Wochenmarkt, der Ende November 2008 von der gemeinnützigen Stiftung „Lebendige Stadt“ zum schönsten Wochenmarkt Europas gekürt wurde, viele Menschen in die Innenstadt. Ausgewählt aus über 100 Bewerbern bestach der Nienburger Wochenmarkt durch sein innovatives und lebendiges Wochenmarktkonzept, das sich durch Angebotsvielfalt, Qualität und attraktive Warenpräsentation auszeichnet. Die Besucher des Wochenmarktes wissen das noch immer zu schätzen, nutzen die Veranstaltung aber auch als Treffpunkt, um mit Freunden und Bekannten zusammenzukommen.

Das Altstadtfest wird – wenn nicht gerade die Corona-Pandemie es ausbremst – in jedem Jahr von unzähligen Menschen aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus besucht. Auf den diversen Bühnen in der Innenstadt treten Bands und Musiker auf, die für jeden Geschmack etwas bieten. Neben dem Altstadtfest dürfte das Scheibenschießen für so manchen Nienburger und so manche Nienburgerin die schönste Zeit



Der „schönste Wochenmarkt Europas“ lockt mittwochs und samstags in Nienburgs Innenstadt.





## Das Gewerbegebiet im Süden Nienburgs erstreckt sich über rund 20 Hektar

pumpstation für das künftig im Gebiet anfallende Schmutzwasser sowie ein großes Regenrückhaltebecken realisiert. Zu der weiteren Ausstattung des Gewerbegebietes gehört auch eine moderne Straßenbeleuchtung, die mit einer energieeffizienten LED-Technik ausgestattet ist. Mit der Realisierung dieses Projektes will die Stadt ihren Standortvorteil als Wohn- und Wirtschaftsstandort sichern. Zu diesem Ziel beitragen sollen auch die 19 Neubaugebiete, die es derzeit in Nienburg gibt. Dabei handelt es sich überwiegend um Gebiete für Wohnbebauung. Dazu zählen die Segelwiesen, die Innenfläche im Dienstleistungspark Meerbachbogen sowie auch einige Gebiete in den Ortsteilen.

mg, DH

Fotos: Garms, Mittelweser Touristik, Archiv



Das Scheibenschießen zählt zu den Traditionsfesten in Nienburg.

nach einem Architektenwettbewerb die Umsetzung des Entwurfs des Architekturbüros Dieter Kaminski in Höhe von circa 4,1 Millionen Euro für den Neubau beschlossen. Das neue Feuerwehrgebäude beinhaltet sechs Fahrzeughallen, einen großen Umkleidebereich für die Einsatzkräfte, einen Sitzungsraum für den Ortsrat und für andere Veranstaltungen des Ortsteils, einen Bereich für die Jugendfeuerwehr, ein Büro für den Ortsbrandmeister und technische Einsatzbüros. Der Umzug der Feuerwehr Langendam von der Bergstraße in das neue Gebäude am Führer Mühlweg ist für Oktober 2021 geplant. Da in Nienburg zahlreiche Kinderbetreuungsplätze fehlen, sind auch in diesem Bereich entsprechende Neubauten geplant. So sollen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kita „Corvinus“ in Erichshagen-Wölpe neue Plätze für die Kinderbetreuung geschaffen werden. Es ist beabsichtigt, einen Neubau mit Anbindung an die vorhandene Kindertagesstätte zu errichten. Die Kita „Corvinus“ verfügt bereits über eine Krippengruppe und zwei Kindergartengruppen. Die zukünftige Planung sieht den Rückbau der vorhandenen Krippengruppe in eine Kindergartengruppe vor. Laut dem pädagogischen und organisatorischen Konzept gliedert sich das Gebäude dann in einen Krippen- und einen Kindergartenbereich. Es wird durch den Erweiterungsbau 20 weitere Kindergartenplätze und 18 zusätzliche Krippenplätze geben. Die Fertigstellung des Baus ist für Juni 2022 geplant. Im Meerbachbogen lässt die GBN Nienburgs erste zweistöckige Kita bauen, die sie an die Stadt vermieten wird. Dort sollen drei Regelgruppen mit je 25 Kindern sowie zwei Krippengruppen mit je 15 Kindern entstehen, was insgesamt 105 Plätze bedeutet. Die Eröffnung ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen. Zudem gibt es Planungen für eine Betriebskita in Nienburg. Die Johanner-Unfall-Hilfe und die Helios-Kliniken Mittelweser haben ein gemeinsames Interesse am Bau und Betrieb einer solchen Kindertageseinrichtung. Es soll eine fünfgruppige Kita auf dem Gelände des Klinikums gebaut werden, wobei mindestens zwei Drittel der Plätze den Kindern im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden könnten. Aktuell tut sich auch etwas im Hinblick auf die Erschließung des neuen Gewerbegebietes im Süden Nienburgs. Das Gewerbegebiet ist über die neue Ortsentlastungsstraße Südring erschlossen. Damit ist das Gebiet an das überregionale Straßennetz und an die Regi-

onen Hannover, Bremen und Minden angebunden. Eine weitere Anbindung ist über die Bahnstrecke Nienburg-Minden und damit über den vorhandenen Bahnanschluss gegeben. Das Bauprojekt wird nach öffentlicher Ausschreibung aktuell von einem regional ansässigen Straßenbauunternehmen umgesetzt. Die bauliche Umsetzung ist im Zeitplan. Somit ist davon auszugehen, dass ab dem Jahreswechsel 2021/2022 die Erschließungsanlage vollständig erstellt ist und die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe weiter forciert werden kann. Das Gewerbegebiet erstreckt sich über eine Gesamtfläche von rund 20 Hektar. Davon werden künftig rund ein Hektar öffentliche Verkehrsflächen sein. Damit wird nicht ausschließlich die straßenverkehrliche Erschließung des Kraftfahrzeugverkehrs gegeben sein, sondern auch die Anbindung an das vorhandene Radwegenetz des Gewerbegebietes realisiert. Rund vier Hektar der Gesamtfläche werden für Kompensationsmaßnahmen sowie für Ver- und Entsorgungseinrichtungen zur Verfügung gestellt beziehungsweise genutzt. So werden neben größeren Pflanzmaßnahmen zum Ausgleich von Eingriffsmaßnahmen auch eine Schmutzwasser-



von Stefan Hilker

Wenn Stefan Hilker als „Stephan van Hausen“ in die Rolle des Nienburger Nachtwächters schlüpft, hat er den Gruppen, die er durch die Stadt führt, viel über die Nienburger Geschichte zu erzählen. Jede seiner Touren endet am Weinhaus Nienburg. „Das ist mein Lieblingsplatz in der Stadt“, sagt Hilker. Und natürlich weiß er auch über die Geschichte des Weinhauses so manches zu erzählen. „Man geht davon aus, dass das Gebäude Ende des 16. Jahrhunderts gebaut worden ist“, sagt Hilker. Es war das Mäntelhaus des Grafen von Hoya. Der war es gewohnt, mehrere

Mäntel übereinander zu tragen. Da er sie aber nicht während des Gottesdienstes in der gegenüberliegenden Martinskirche anbehalten wollte, ließ er das Mäntelhaus bauen. Der Nienburger Nachtwächter ist von dieser Geschichte fasziniert: „Kein Mensch kann sich vorstellen, dass jemand ein ganzes Haus baut, um dort am Sonntagmorgen zum Kirchgang die Mäntel abzugeben“, sagt er und schmunzelt. Und so ist es auch wenig verwunderlich, dass 95 Prozent der Gäste, die an seinen Führungen teilnehmen, noch nie von der Geschichte gehört haben.



**Bäckerei Wulf**  
Mühlentorstr. 35 | 31547 Rehburg-Loccum,  
0 50 37 / 25 14  
ÖFFNUNGSZEITEN:  
Mo - Sa 4.30 - 13 Uhr; So 7 - 11 Uhr

Wir gratulieren zum 150jährigen Jubiläum!  
**HAUSTECHNIK MEYER** GmbH  
Heizung • Sanitär • Elektro • Klima • Badausstellung  
Photovoltaik • Wärmepumpen • Pelletsheizung • Solarheizung  
Heyestraße 34 • 31582 Nienburg  
Telefon: 0 50 21 - 99 45 000  
Telefax: 0 50 21 - 99 45 024  
Notdienst: 0172 - 5419175  
eMail: info@meyer-haustechnik-nienburg.de

Wir gratulieren zum Firmenjubiläum!  
Bezirksdirektion  
**Frank Mainka**  
Nordtorstriftweg 12, 31582 Nienburg (Weser)  
Tel 05021 978212, frank.mainka@ergo.de  
www.frank-mainka.ergo.de  
**ERGO**

**Zahnarztpraxis Inga Spenst**  
Ziegelkampstr. 37 · 31582 Nienburg  
Telefon: 0 50 21 - 92 62 35  
e-Mail: praxis.spenst@gmx.de

**CLASSIC**  
**CLASSIC Tankstelle**  
Büsching Tankstellen GmbH  
Mindener Str. 81 · 31600 Uchte  
Tel.: 05763 2376 · Fax: 05763 2376  
E-Mail: uchte@classic-tankstelle.de  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 6 – 21 Uhr  
Sa.: 7 – 21 Uhr · So.: 8 – 21 Uhr

über 45 Jahre Erfahrung und Qualität  
Fliesen · Marmor · Granit · Baugeschäft  
**LACHNITT**  
bau + keramik  
Jeden 1. Sonntag im Monat Schautag\*  
von 14.00 bis 17.00 Uhr \*Keine Beratung, kein Verkauf  
Am Mußriedegraben 8 · 31582 Nienburg · Tel. (05021) 9197-0  
www.lachnitt-bau-keramik.de

Wir gratulieren zum Jubiläum!  
**Zimmermann**  
AUTOSERVICE  
Vor dem Zoll 10  
31582 Nienburg  
**Unser Service**  
» Reifen » Bremsen » Abgasanlagen  
» Inspektion » HU / AU » Ölwechsel  
» Stoßdämpfer » Klimageschichte » Standheizungen  
» Kfz-Elektrik » Achsvermessung » Radio, Tel. + Navigation  
Telefon (05021) 6081-20 · Fax 6081-22  
E-Mail: zimmermann-autoservice@arcor.de  
www.zimmermann-autoservice-nienburg.de  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 bis 17.30 Uhr



## STADT REHBURG-LOCCUM

# Urlaub nebenan - Natur und Kultur zwischen Weser und Steinhuder Meer

Dinosaurier-Park und Kloster Loccum  
sind die Aushängeschilder

Wer erleben möchte, wie vielfältig eine Stadt sein kann, ist in Rehburg-Loccum genau richtig. Die noch junge Stadt, die sich erst im Zuge der Verwaltungs- und Gebietsreform 1974 gründete, setzt mit ihren fünf Ortsteilen Bad Rehburg, Loccum, Münchehagen, Rehburg und Winzlar einen deutlichen Schwerpunkt in dem Bereich Freizeit und Tourismus. Und sie hat dabei nicht nur diejenigen im Blick, die im Stadtgebiet Urlaubstage planen und diejenigen, die vom Steinhuder Meer einen Abstecher nach Rehburg-Loccum machen, sondern im besonderen Maße alle, die im Nahbereich leben und entdecken möchten, welche „Perle“ sich in ihrer direkten Nachbarschaft befindet.

Es ist gerade einmal rund 150 Jahre her, dass sich die Welt zum Kuren in Bad Rehburg traf. In den vergangenen Jahren wurde an vielen Stellen Bewährtes wiederbelebt und durch Neues ergänzt. Inmitten der abwechslungsreichen Landschaft der Rehburger Berge und des Naturparks Steinhuder Meer lädt die historische Kuranlage Romantik Bad Rehburg zu einem Besuch des einzigartigen Bau- und Kulturdenkmals des 18. Jahrhunderts ein. Ausstellungen, hochkarätige Kulturveranstaltungen sowie gewandete Gästeführungen lassen Kultur lebendig werden. Besucher erleben mit der „Barbierin Marie“ und ihrem „Gatten Hans“ ein „mörderisch“ gut informiertes Duo. Wenn Ellen und Frank Schicketanz von ihren Rollen erzählen, wird schnell deutlich, wie viel Freude sie daran haben. Sie sind von Anfang an als Gästeführer in Bad Rehburg dabei und freuten sich, nach dem damaligen Casting als Paar in die Rolle schlüpfen zu können. An der Bank bei der Romantik treffen die Gäste auf das gewandete Paar. „Wenn ich mich vorstellen darf, ich bin die Marie!“ Schnell wird klar, wer bei Marie und Hans das Sagen hat. Auch wenn Gatte Hans seine Marie mit Begriffen wie „mein Täubchen“ umgarnt, wird während der Führung immer deutlicher, dass er nicht der Erste wäre, den Marie mit ihrem scharfen Rasiermesser um die Ecke bringt. „Und dann wird bei den Führungen mit Blick darauf, dass man mit solch einer Frau nicht verheiratet sein möchte, die Frage aufgeworfen, ob wir beiden auch im richtigen Leben ein Paar sind“, erzählt Frank Schicketanz und lacht. Ja, sind sie, aber Ellen Schicketanz schlüpft eben nur in eine Rolle. Rund eineinhalb Stunden dauert eine solche Führung, bei der es von der Romantik zur Friederiken-Kapelle, durch den Kurpark zum Pavillon geht, in dem den Erzählungen nach die Barbierin ihr Handwerk verrichtete. In den Rehburger Bergen kann man die wunderschöne Landschaft auf vielen Wander- und Pilgerwegen, entlang der historischen Promenaden sowie auf dem Brüder-Grimm-Märchenweg mit sagenhaften Ausblicken auf das Steinhuder Meer erleben. Zu den einzelnen Märchenfiguren finden sich Schilderungen, die auch denen weiterhelfen, die nicht auf Anhieb das Märchen parat haben. Einen Käpt'n in Münchehagen gibt es derzeit nicht, der dort die Führungen leitet,



Der Dinosaurier-Park ist weit über die Grenzen der Stadt und des Kreises Nienburg hin bekannt.



In den historischen Badeanlagen in Bad Rehburg verschmelzen Tradition und Moderne.



Ein „mörderisch“ gut informiertes Paar: Ellen und Frank Schicketanz als „Marie“ und „Gatte Hans“ führen durch Bad Rehburg.

**APB GmbH** 

Ambulante Pflege & Betreuung GmbH  
Ziegelkampstraße 20 · 31582 Nienburg  
Tel: 05021/608160 · E-Mail: apb.gmbh@gmx.de

**Elektrotechnik  
meyer** GmbH

 (0 50 21) 36 77  
Ziegelkampstr. 7 · 31582 Nienburg www.meyer-elektro.eu

**Allianz** 

Mirko Haase  
Allianz Hauptvertretung  
... immer für Sie da, wenn es darauf ankommt!  
Königsberger Str. 1 · 31547 Rehburg-Loccum · Tel.: 05037 2077

Buchening 5 & Zu den Fuhren 5  
31634 Steimbke  
Tel. 05026-900855  
Fax. 05026-900856  
mail@hkk-zahnaerztl.in.de  
www.hkk-zahnaerztl.in.de

  
Homeira Khalfi-Krumwiede  
& Tareq Abd El Majid  
Zahnarztpraxis

 Raiffeisen-Markt  
Lies leben. Näher!

**Wir gratulieren  
zum 150-jährigem  
Jubiläum!**

Die Raiffeisen-Märkte der  Raiffeisen-Waren genossenschaft  
Niedersachsen Mitte eG  
Barnstorf · Bruchhausen-Vilsen · Dörverden · Eyrstrup · Lemke · Nienburg · Rehburg · Riede · Rodewald  
Schwarze · Steyerberg · Stolzenau · Syke · Thedinghausen · Twistringen · Vißbek · Wietzen  
Raiffeisen-Waren genossenschaft Niedersachsen Mitte eG, Firmensitz: 27333 Schwenningen, Industriestraße 2  
www.raiffeisenmitte.de

Ihr Spezialist  
für Glasreinigung,  
Gebäudereinigung  
und Gebäudeservice.

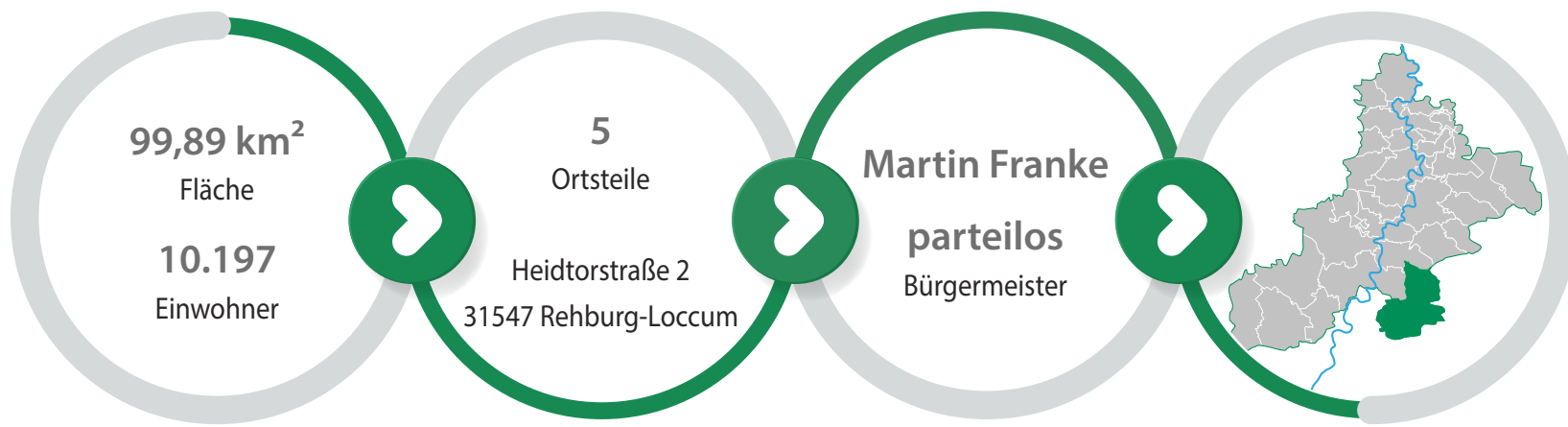
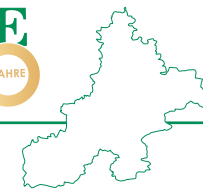


Dienstleistung

**MD Dienstleistungen**  
Führer Mühlweg 50  
31582 Nienburg  
Telefon: 05021 8944355  
m.d-dienstleistungen@web.de

 **vhs** Volkshochschule  
Nienburg

Die Volkshochschule Nienburg gratuliert  
zum 150-jährigen Bestehen.  
Das aktuelle VHS-Programm:  
[www.vhs-nienburg.de](http://www.vhs-nienburg.de)



aber Sigrid Bullmahn als „KapitänsGattin Minchen“ berichtet den Besuchern aus der wechselvollen Geschichte des Ortsteils. Als Verstärkung hat sie sich die Schwester des Kapitäns, Else, von Anneliese Strohmeier verkörpert, dazu geholt, damit die beiden abwechselnd Anekdoten und Wissenswertes aus dem Ortsteil zum Besten geben. Minchen freut sich über die Verstärkung durch Else schon deshalb, weil die durch ihr Mönchhäger Platt nochmal eine ganz andere Note in die Führungen bringt. Los geht es mit den beiden vom Festplatz in Münchehagen aus zu Schule und Sporthalle und weiter zum Wiesenweg. Auf dem Weg erzählen Minchen und Else von Schützenfesten, den

Stelen, aber auch von den Ereignissen rund um die Sonderabfalldeponie. „Der rote Faden dabei sind immer die streitbaren Münchehäger“, sagt Sigrid Bullmahn. Die beiden Frauen entführen die Gäste auf eine Reise, auf der sie nicht nur viel über die Dinosaurierspuren erfahren, sondern auch darüber, wie in Münchehagen bis 1924 unter Tage Kohle abgebaut wurde und wie aus vielen jungen Männern des Ortes Seefahrer und Hollandgänger wurden. Wenn Minchen den Gästen dann an der Milchbank von den kleinen Liebesbotschaften unter den Milchkanndeckeln erzählt, die sich die jungen Leute heimlich zukommen

ließen, erzählt sie auch immer ein Stück der eigenen Familiengeschichte, denn ihr Vater hatte selbst auch diesen „Postweg“ genutzt.

Geschichte hautnah garantiert auch der Dinosaurier-Park Münchehagen: Im Freilichtmuseum wartet das Naturdenkmal „Saurierfährten“ mit über 300 versteinerten Spuren. 230 lebensgroße Rekonstruktionen von Dinosauriern und anderen Urzeittieren in Originalgröße lassen kleine und große Paläontologen-Hezen höherschlagen. Die gut ausgeschilderte Dino-Radtour führt die ganze Familie auf die Spuren: An acht Erlebnisstationen kommt man den Zeugen der Vergangenheit hautnah.

In Loccum begegnet man dem Pingelkeerl. Mit seiner Pingel in der Hand und Holzschuhen an den Füßen kommt er gemächlichen Schrittes auf den Loccumer Marktplatz: Heinrich, der Pingelkeerl, der ansonsten Michael Stahlhut heißt. Dass die Glocke in der Hand sein Markenzeichen ist, stellt er dann auch gleich lautstark unter Beweis: Mit Gepingel läutet er Geschichten aus und über Loccum ein, und die Gäste erfahren auf unterhaltsame Weise viel zu Loccums Entstehung, zur Entwicklung des Ortes und Anekdoten, die ihren Ursprung in Loccum haben. „Dann wollen wir mal losgehen.“ Während die Gruppe langsam die Marktstraße im Klosterort entlanggeht, erzählt der Pingelkeerl, wie sich einst zwölf Mönche aus Volkenroda mit ihrem Abt auf den Weg gemacht hatten. Nach zwei gescheiterten Versuchen machten sie das Land urbar – nach und nach schufen sie so eine Heimat und schließlich das Kloster sowie die Kirche. Weil die Mönche nicht von den Abgaben der Bauern leben wollten, kümmerten sie sich auch um die eigene Versorgung. Der Pingelkeerl weiß von vielen Geschehnissen

zu berichten: Ob es nun die Geschichte des Gewandes Christi ist, das sich in Loccum befinden soll, der Bericht über die Loccumer Revolte oder die innige Verbindung, die der „Vater des Comics“, Wilhelm Busch, zu Loccum hatte – er weiß Bescheid. Der Pingelkeerl verkörpert den einstigen Ausrufer im Klosterort Loccum, den es dort tatsächlich gegeben hat. Michael Stahlhut schlüpft gerne in die Rolle des Ausrufers, weil er so bei den Gruppenführungen den unterschiedlichsten Menschen begegnet.

„Schankwirtin Anni“ entführt die Gäste in Rehburg unter der Überschrift „Zuckerbäckers Liebling“ auf eine Reise durch diesen Ortsteil der Stadt. Margret Polacek und Annette Hilsch sind schon viele Male in die Rolle geschlüpft – Spaß macht es ihnen immer noch. Für sie hat es einen besonderen Reiz, ihre Heimat zu präsentieren, über die besondere Architektur der Bürgermeister und Architekten Wilhelm und Ernst Meßwarb sowie die wechselvolle Geschichte Rehburgs zu berichten.

Natur pur erlebt man in Winzlar, viele der geführten Radtouren führen durch den malerischen Ort mit seiner zauberhaften Natur. Radtourenleiter Otto Lüer hat sich in den Ortsteil ein Stück weit verliebt – mehr dazu unten auf dieser Seite. In Winzlar sind beeindruckende Vogelbeobachtungen am Brut- und Rastgebiet Meerbruchwiesen möglich. Die Ökologische Schutzstation am Steinhuder Meer (ÖSSM) zeigt in einer Ausstellung die Flora und Fauna des Naturparks und macht Naturschutz für alle Altersklassen erlebbar. Den Blick vom Haarberg auf das Steinhuder Meer konnten schon die Vorfahren des Lügenbarons Hieronymus von Münchhausen genießen. Die Führungen, egal ob auf eigene Faust oder nicht, bilden nur einen ganz kleinen Teil dessen, was die Stadt Rehburg-Loccum zu bieten hat. Zu weiteren sportlichen Aktivitäten laden neben den zahlreichen Vereinen der 18-Loch-Golfplatz in Loccum, das Hallenbad in Rehburg und das Freizeitbad in Münchehagen mit seiner 100 Meter langen Wasserrutsche ein. Die historischen Badeanlagen sind nicht nur etwas für Gäste, die sich für die Gebäude und deren Architektur interessieren, sondern auch für alle Kulturinteressierten. Neben der Dauerausstellung zur Romantik gibt es immer wieder Ausstellungen international bekannter Künstler und hochkarätige musikalische Leckerbissen. Der neue Brüder-Grimm-Märchenweg macht eine Wandertour auch für kleine Füße interessanter. Abseits des Alltags bietet das Kloster Loccum Ruhe und Erholung. Und die Ökolo-

gische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) hat erreicht, dass der Schutz des Lebensraums rund ums Steinhuder Meer mit seinen schwimmenden Wiesen und sanfter Tourismus sich nicht ausschließen müssen. Dass in Winzlar mit dem Café Honeck eine Biobäckerei mit Cafégarten und mit dem Café Kobold mit eigener kleiner Kaffeerösterei eine weitere Möglichkeit zur Einkehr besteht, sorgt im sonst ruhigen Ortsteil für zahlreiche Gäste, die gerne wiederkommen. Weitere regionale Kostbarkeiten sind im Stadtgebiet zu finden: Eine Goldschmiede, eine Töpferwerkstatt, die Benelli-Ausstellung sowie ein winziges Privatkino gehören auch in diese Aufzählung, die an dieser Stelle nur einige Beispiele aufgreifen kann. Zahlreiche Gewerbebetriebe im gesamten Stadtgebiet sorgen nicht nur dafür, dass die Rehburg-Loccumer ein breites Waren- und Dienstleistungssortiment vor ihrer Haustür haben, sondern auch dafür, dass die Menschen dort attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze finden. In Rehburg-Loccum gibt es nicht nur größere familiengeführte Unternehmen wie Wesling und Frischli, sondern auch in allen Ortsteilen Neubaugebiete beziehungsweise Möglichkeiten der Lückenbebauung für all diejenigen, die in Rehburg-Loccum ein neues Zuhause finden möchten. Weil die Stadt in den vergangenen Jahren große Summen in den elementaren Bildungsbereich investiert hat, sorgen die zahlreichen Kindertagesstätten-Angebote mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten, das neue Bildungshaus in Münchehagen und das entstehende in Rehburg, dafür, dass die weichen Standortfaktoren besonders für junge Familien eine so gewichtige Rolle spielen, dass sie bei der Wohnortwahl mittlerweile ein sehr deutliches Entscheidungskriterium darstellen. Während die einen ihren Urlaub in Rehburg-Loccum verbringen, leben die anderen schon dort, wo andere Urlaub machen!

hm

Fotos: Reckleben-Meyer, Stadt Rehburg-Loccum

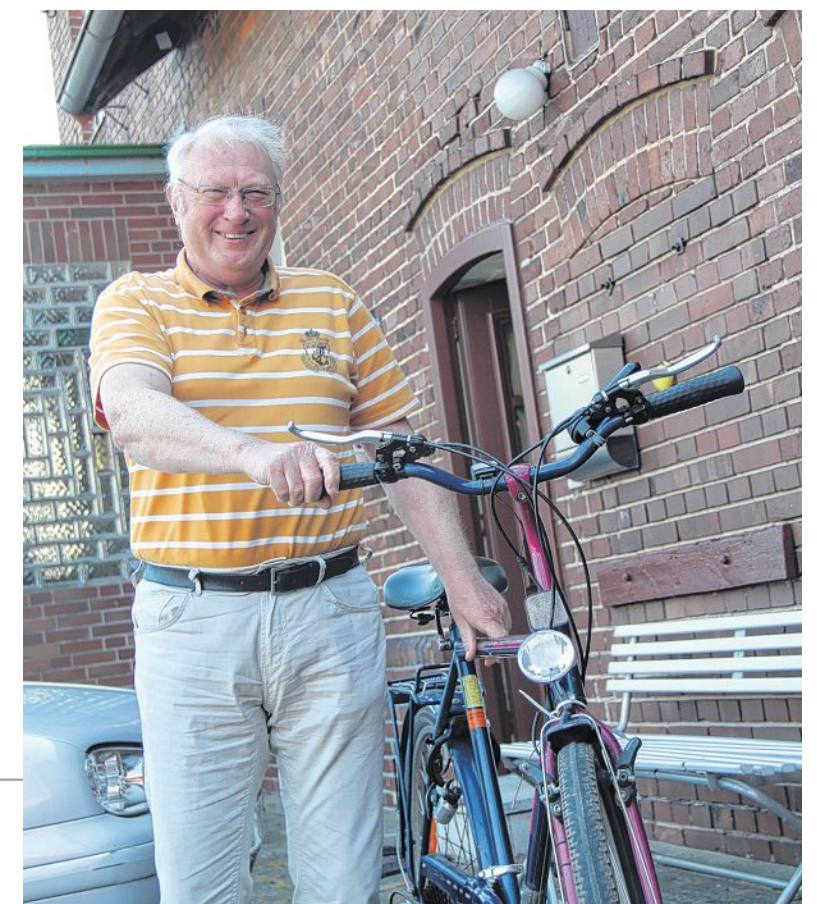
### Der Pingelkeerl in Loccum weiß viel über die Entstehung und Entwicklung des Ortes zu berichten



von Otto Lüer

Otto Lüer kommt gebürtig aus Rehburg. Er bietet seit vielen Jahren geführte Radtouren an und kennt sich sehr gut im Stadtgebiet Rehburg-Loccum aus. Seinen Lieblingsplatz entdeckte er jedoch erst vor rund zehn Jahren: den 42 Meter hohen Haarberg, der auf Winzlarer Gebiet liegt. Von dort aus hat man eine gute Aussicht auf's Steinhuder Meer mit der Insel Wilhelmstein und all den Segel-

booten, die in den warmen Monaten auf dem Wasser sind. Im Stadtgebiet fährt er einige Strecken besonders gerne morgens früh, wenn er dort noch ganz allein unterwegs ist. Seit Mai ist der Rehburger stolzer Besitzer eines Pedelecs, das schon viele Hundert Kilometer auf der Uhr hat. So wird er auch weiterhin schwungvoll zu seinem Lieblingsplatz hinaufradeln.



**KOLOSSA**  
ERLEBE MODE UND MEHR...  
NIENBURG | Georgstraße 35  
MO-FR 10.00-18.00 UHR UND SA 10.00-16.00 UHR  
0 50 21 / 60 34 00  
Onlineshop auf [www.kolossa.de](http://www.kolossa.de) Jetzt Fan werden!

Wir gratulieren zum Jubiläum!  
**G&W**  
Kälte- und Klimatechnik  
• Klimaanlage • Wärmepumpen  
• Kältetechnik • Lüftungsanlagen  
Jan Grand • Tim Weiß  
Wölper Straße 42 • 31582 Nienburg • service@gw-klima.de • www.gw-klima.de  
Tel. (0 50 21) 9 08 31 90 • Fax (0 50 21) 9 08 31 99 • Mobil (01 72) 8 42 13 12

Wir gratulieren zum 150jährigen Jubiläum!  
**ESTA**  
BILDUNGSWERK  
Ihr kompetenter Partner für Aus- und Fortbildung in PFLGE & BETREUUNG  
Ausbildungs- und Weiterbildungszentrum Pflege Berufsfachschule Pflege  
Ziegelkampstraße 22  
31582 Nienburg  
[www.esta-schulen.de](http://www.esta-schulen.de)  
[www.esta-bw.de](http://www.esta-bw.de)

**150 Jahre DIE HARKE**  
WIR GRATULIEREN.  
**BreHaTax Hannover GmbH & Co.KG**  
Hanseatische und Niedersächsische Steuerberatungsgesellschaft  
Gneisenastraße 6/8, 30175 Hannover

**Defli Gebäudeservice**  
• Trockenbau  
• Innenausbau  
• Akkustikbau  
• Dachausbau  
Führser Mühlweg 52 | 31582 Nienburg  
Tel 05021-9034973 o. 0174-1762378

Wir gratulieren zum 150. Bestehen  
**WERBEGEMEINSCHAFT UCHTE**  
Alles Gute zum 150. Jubiläum wünscht  
**Buchhandlung Brinkmann**  
Mindener Straße 6 • 31600 Uchte  
Telefon: 05763-2271 • Fax: 05763-1462  
[www.buch-brinkmann.de](http://www.buch-brinkmann.de)

**Fit & Fun**  
Sachsenhagen *sport*  
Niedersachsenstr. 31  
31547 Rehburg-Loccum  
[www.fit-fun-sachsenhagen.de](http://www.fit-fun-sachsenhagen.de)  
05766 - 9416603



## SAMTGEMEINDE STEIMBKE

# 185 Quadratkilometer bieten viel Platz für Mensch und Natur

Die Samtgemeinde Steimbke ist eine Insel der Ruhe mit zukunftsicherer Medien- und Kommunikationsstruktur

7.500 Seelen tummeln sich in den ländlich geprägten Ortschaften der 185 Quadratkilometer großen Flächenkommune im Osten des Landkreises Nienburg/Weser. Es geht also eher beschaulich zu in den Mitgliedsgemeinden Linsburg, Rodewald, Steimbke und Stöckse – so könnte man (frau) meinen.

„Das Gegenteil ist der Fall“, sagt Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann: „Eine qualitativ ausgesprochen hochwertige Kinderbetreuung bestimmt das Sozialgefüge der Kommune. Die Betreuungsansprüche der Eltern und Kinder steigen, und Politik und Verwaltung sind aufgefordert, diesen Bedarfen entsprechende Lösungen anzubieten. Eine neue Krippe in Stöckse-Wenden, eine neue Kita in Rodewald u. B. und Planungen für Kita-Neubauten in Linsburg und Stöckse zeigen, dass es geht. So ist es in wenigen Jahren gelungen, die Betreuungsstunden insgesamt von 1100 auf über 2000 nahezu zu verdoppeln. Lange Wartezeiten auf adäquate Betreuungsplätze jedenfalls sind in der Samtgemeinde Steimbke Fehlanzeige.“ Auch im Grundschulbereich steht die Samtgemeinde als Schulträgerin hervorragend da. So sind beide Grundschulen in Steimbke und Rodewald bereits im Zeitalter des Ganztagsunterrichtes angekommen. Die Betreuungslücke zwischen Kita und weiterführenden Schulen ist geschlossen. Neue, den heutigen Ansprüchen genügende Räumlichkeiten wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich geschaffen. Mit einer wissenschaftlichen Begleitforschung unter fachlicher Leitung der Technischen Universität Braunschweig und unter der Schirmherrschaft des Kultusministers soll in den kommenden drei Schuljahren die Raumsituation der Primärbereiche in den Modulen Lüftung, Akustik, Licht und Mobiliar auf die Zukunft vorbereitet werden. Ein Vorzeigeprojekt, das bundesweit Beachtung finden wird.

Die Feuerwehren werden unter Maßgabe des gemeinsam mit Politik und Verwaltung entwickelten Brandschutzbedarfsplans nach und nach ausgestattet, ohne als Bittsteller fungieren zu müssen. Die Notwendigkeiten sind identifiziert und die Lücken werden unter Berücksichtigung vorhandener finanzieller Möglichkeiten nach und nach geschlossen. Ein Hilfeleistungslöschfahrzeug mit Rettungssatz für die Wehr Rodewald und zwei mittlere Löschfahrzeuge für die Wehren Wendenborstel und Stöckse im Wert von weit mehr als einer halben Million Euro sind bestellt und werden in den kommenden Monaten ausgeliefert. Sorgen bereiten die acht Feuerwehrgeräthäuser der Samtgemeinde, wo die Ortswehren zurecht nach zeitgemäßen Lösungen rufen. Die



Die neue Kindertagesstätte in Rodewald wurde 2020 eröffnet.



Das Heimatmuseum in Rodewald.



Seit 1986 sind die Freilichtspiele Stöckse ein eingetragener Verein.

**Balance**  
Fitness- und Gesundheitsstudio

- CARDIO-TRAINING
- KRAFT-TRAINING
- ZIRKEL-TRAINING
- KURSE
- ERNÄHRUNGSBERATUNG
- SAUNA
- REHA-SPORT

Mehr Infos unter  
[www.balance-steyerberg.de](http://www.balance-steyerberg.de)

Seit 50 Jahren! 1971–2021

**BAUGESCHÄFT**  
**JÜRGEN HOGREFE**

JÜRGEN HOGREFE GMBH & CO. KG  
Hauptstraße 19 · 27524 Hoyer · Tel. 04254 / 531 · Fax. 04254 / 2375  
Internet: [www.baugeschaeft-hogrefe.de](http://www.baugeschaeft-hogrefe.de) | E-Mail: [info@baugeschaeft-hogrefe.de](mailto:info@baugeschaeft-hogrefe.de)

- NEUBAU
- ANBAU
- UMBAU
- BAULEITUNG

Malermeisterbetrieb

**BEIN BERGMANN**  
oHG

Qualität ist unser Service!

[www.bein-bergmann.de](http://www.bein-bergmann.de)  
31613 Wietzen | 05022 664

Wir gratulieren zum Jubiläum!

**KOSMETIK BAZAR**  
Naturkosmetik  
Marktplatz 2 · 31582 Nienburg  
Telefon (0 50 21) 1 28 25

**KUHLMANN**

Fundamentbau · Pflasterarbeiten · Kanal- und Erdarbeiten

Am Heuberg 5 · 31638 Stöckse  
Tel.: 0 50 26 - 900 95 83 · Mobil: 0172 4174400  
[www.kuhlmann-mittelweser.de](http://www.kuhlmann-mittelweser.de)

Zum Jubiläum unsere  
herzlichen Glückwünsche  
und alles Gute für die Zukunft.

Das Team vom Weserschlöbchen  
freut sich auf Ihren Besuch!

**Weserschlöbchen**

Das traditionsreiche Superior Hotel in Nienburg  
Mühlenstraße 20 · 31582 Nienburg/Weser · Telefon: 05021 620 81  
email: [info@weserschloesschen.de](mailto:info@weserschloesschen.de) · [www.weserschloesschen.de](http://www.weserschloesschen.de)

Wir gratulieren herzlich zum 150. Firmenjubiläum und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und Nachbarschaft!

Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
Bezirksstelle Nienburg  
Vor dem Zoll 2, 31582 Nienburg  
Telefon: 05021 9740-0  
E-Mail: [BST.Nienburg@lwk-niedersachsen.de](mailto:BST.Nienburg@lwk-niedersachsen.de)

Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen

Wir gratulieren!

**Spedition Gerkens**  
Spedition Gerkens GmbH & Co. KG

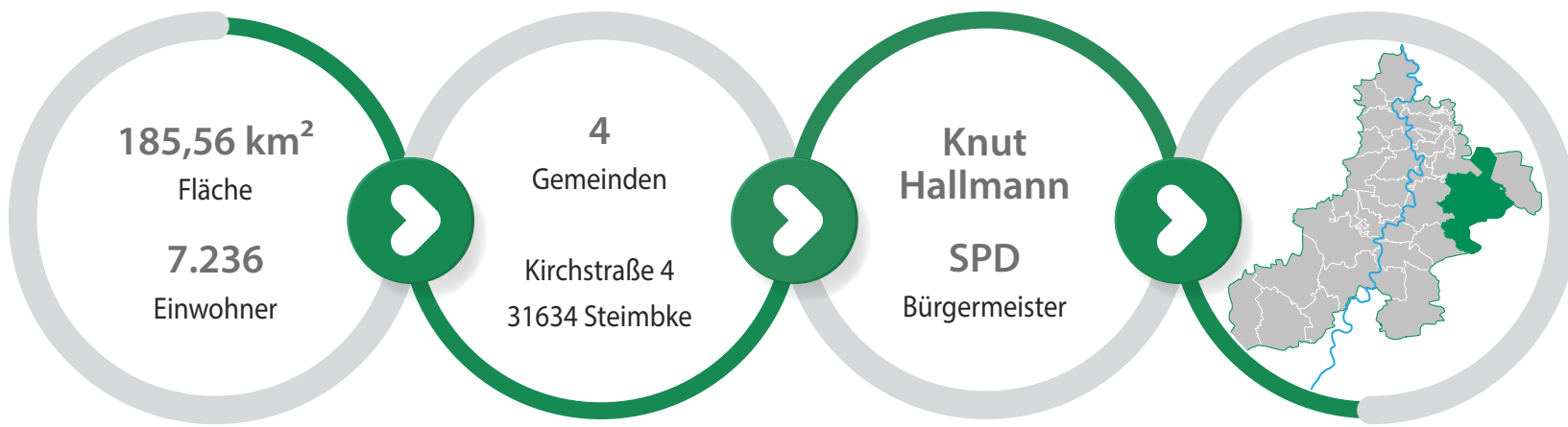
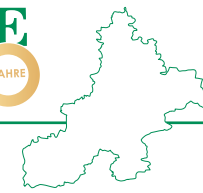
Am Rehmengraben 8 · 31582 Nienburg · Tel. 0 50 21 - 9 63 70

**beratergruppe.net**  
**STEUERN + RECHT**  
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Rechtsanwälte | Notar

Wir gratulieren  
zum 150jährigen Jubiläum  
und wünschen für die Zukunft  
alles Gute!

[beratergruppe.net](http://beratergruppe.net)  
**Rubel & Kothe GmbH** Steuerberatungsgesellschaft  
Verdener Str. 9 | 31582 Nienburg | Telefon (0 50 21) 97 01-0  
[rubel-kothe@beratergruppe.net](mailto:rubel-kothe@beratergruppe.net) | [www.beratergruppe.net](http://www.beratergruppe.net)





Das Lichtenhorster Zentrum aus der Vogelperspektive.

Mittelweser eifrig an dem großen interkommunalen Coup – ein Industrie- und Gewerbegebiet an der Bundesstraße 6 in Meinkingsburg. Gewerbeflächenentwicklungskonzepte sowie Restriktions- und landkreisweite Flächenpotenzial-Analysen sind zur Realisierung bereits erfolgreich durchlaufen. Das Projekt ist im Regionalen Raumordnungsprogramm manifestiert. Derzeit geben die beiden Kommunen städtebauliche Entwicklungskonzepte in Auftrag, um die Rahmenbedingungen eines Industriegebiets im Verhältnis zu Natur und Wohnen beschreiben zu können. Dann werden umfangreiche Beteiligungen der Öffentlichkeit erfolgen. Transparenz und Kommunikation werden diese landkreisweit besondere Allianz in der Entwicklungsplanung begleiten. Ein Mammutprojekt, das Arbeitsplätze in den Landkreis holen und die beiden Kommunen die nächsten zehn Jahren intensiv beschäftigen wird. Sehr gut angenommene Neubaugebiete in Linsburg, Stöckse, Wendenborstel und Steimbke zeugen vom hohen Wohnwert einer Kommune, die sich gerade in der dörflichen Infrastruktur in den vergangenen Jahren hübsch gemacht hat. In der

Gemeinde Rodewald wird derzeit ebenfalls nach Möglichkeiten gesucht, Wohnbebauung zu entwickeln. Neue Wege geht hier die Gemeinde Steimbke mit der Planung eines Carsharing-Standortes an der Schnittstelle zwischen Neubaugebiet und Altdorf. Elektrofahrzeuge unterschiedlicher Verwendungsmöglichkeiten können hier zukünftig per App angemietet und mindestens als Ersatz eines Zweit- oder Drittfahrzeugs genutzt werden. Der Kommunale Innenentwicklungsfonds der kreisangehörigen Kommunen hat dazu finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Ein Projekt mit Strahlkraft. Die Hof- und Dorfläden in den Ortschaften sorgen neben den etablierten Versorgern für ein regionales, qualitativ hochwertiges und ausgewogenes Lebensmittelangebot. Gerade in der Pandemie wurde deutlich, dass diese Angebote regionaler Dienstleister trotz oder gerade wegen der pandemiebedingten Einschränkungen die Versorgung der Bevölkerung zusätzlich sichergestellt haben. Die Gemeinden wollen gemeinsam und schnellstmöglich in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen werden. Hier sind durch die Verwaltungsspitze erste Gespräche mit dem Amt für regionale Landesentwicklung in Sulingen geführt worden. Die Antragstellung soll möglichst noch zur Antragsfrist Mitte 2022 gestellt werden. Für die Entwicklung der Grundlagen im neu gestalteten Förderprogramm „Lebendige Zentren“, ein Nachfolgeprogramm des erfolgreich mit den Samtgemeinden Liebenau, Marklohe und Heemsen genutzten Förderprogramms „Kleine Städte und Gemeinden“, sind bereits zwei Projektgebiete vorbereitet worden. Neben der Entwicklung des Kulturbereichs rund um das Binderhaus in Rodewald steht hier insbesondere der Stern in der Dorfmitte Lichtenhorst in den kommenden Monaten im Fokus der Betrachtung. Die Vereine des Ortes haben schon ihre Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert.

Hallmann: „Übrigens – Stadtwohnende entdecken die ländlichen Räume. Herzlich willkommen, die Samtgemeinde Steimbke ist vorbereitet.“

ah, DH

Fotos: Hildebrandt, Langenkamp, Archiv



Verbesserung zu kleiner Fahrzeughallen und nicht akzeptabler Sozial- und Sanitärbereiche sind die Herausforderungen der Politik von heute und morgen. Erste Maßnahmen werden das Gerätehaus in Linsburg betreffen, wo zeitnah ein Neubau geplant ist. In der Versorgung mit schnellem Internet wird die Samtgemeinde künftig neue Wege gehen. Mit der LeineNetz, Tochter der Stadtwerke Garbsen und Neustadt, klopft ein starker kommunaler Versorger an die Tür. Erste Gespräche sind vielversprechend, und die Hoffnung, schnellstmöglich die Vollaussattung der Samtgemeinde mit Glasfaser ins Haus zu erhalten, ist mehr denn je berechtigt. Die politischen Gremien unterstützen in breiter Front die Vorlage der Verwaltung um Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann, der nächsten Förderkulisse den Rücken zu kehren. Mit Hilfe des freien Marktes und eines entsprechenden Wettbewerbs soll so innerhalb der nächsten drei Jahre Glasfaser-im-Haus als Grundaussattung zu erhalten sein. Faire Preise inklusive. Seit circa zwei Jahren arbeiten die Samtgemeinde Steimbke und die Samtgemeinde



von Fritz Heyer

Fritz Heyers schönster Ort in der Samtgemeinde Steimbke ist die idyllisch gelegene Brücke über die Alpe in Lichtenhorst. Der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Lichtenhorst liebt diesen von alten Buchen umgebenen Ort. „Er erinnert an meine Kindheit. Hier haben wir viele, viele Stunden am alten Steg verbracht. Und im Winter sind wir auf der überfluteten

Wiese nebenan Schlittschuh gelaufen. Liebespaare haben ihre Initialen in die Buchen geritzt und sich verewigt. Hinter der Brücke folgt ein dreieinhalb Kilometer langer Fußweg nach Rodewald“, sagt der 67-Jährige. Die Brücke wurde vom Heimatverein erneuert und am 20. Februar dieses Jahres fertiggestellt. Vor der Brücke lädt eine Sitzgruppe zum Verweilen ein.

**Wir gratulieren zum Jubiläum!**

HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR [www.suessenbach-heizung.de](http://www.suessenbach-heizung.de)

**SÜSSENBACH**

Rohr- und Kanalreinigung · TV-Kanaluntersuchung  
24 h ☎ (0 50 21) 888 490

Heinrich-Büssing-Str. 5 · 31608 Marklohe  
E-Mail: [info@suessenbach-heizung.de](mailto:info@suessenbach-heizung.de)

*Wir gratulieren zum Jubiläum!*

**HANSA-APOTHEKE**  
Apotheker Reinhard Glatzel

Hansastr. 3, 31582 Nienburg, Tel. 0 50 21 / 91 02 66, [www.hansaapo.de](http://www.hansaapo.de)

**Wir gratulieren zum 150jährigen Jubiläum und wünschen für die Zukunft alles Gute.**

**Rechtsanwälte & Fachanwälte Siemann, Dierksen und Reimers**

**Werner Siemann**  
Rechtsanwalt und Notar a. D.  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Birgit Dierksen**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin

**Max Reimers**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Fachanwalt für Strafrecht

**Stefan Siemann**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Friedrichstraße 13 · 31582 Nienburg · Telefon (0 50 21) 50 54  
E-Mail: [info@kanzlei-siemann.de](mailto:info@kanzlei-siemann.de) · [www.kanzlei-siemann.de](http://www.kanzlei-siemann.de)

**Mofa-Helden**

**Mofa-Touren – auf eigene Faust oder mit Guide...**

...einen Entschleunigungs-Trip in die Vergangenheit genießen!

Mofa-Helden – eine Marke der fan-manufaktur  
Hoyer Straße 54 | 31608 Marklohe  
+49 5021 9672221 | +49 177 412691  
[mofa@mofa-helden.de](mailto:mofa@mofa-helden.de) | [mofa-helden.de](http://mofa-helden.de)

**150 Jahre Respekt!**

actiforce

Wir wünschen alles Gute zum Jubiläum!

**GBN**  
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Ziegelkampstraße 7 A | 31582 Nienburg | 05021/97040  
[info@gbn-nienburg.de](mailto:info@gbn-nienburg.de) | [www.gbn-nienburg.de](http://www.gbn-nienburg.de)

**BUCHER & PAPETERIE Leseberg**

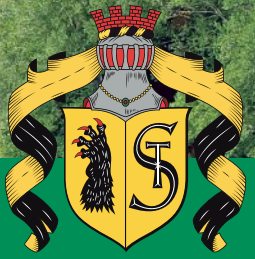
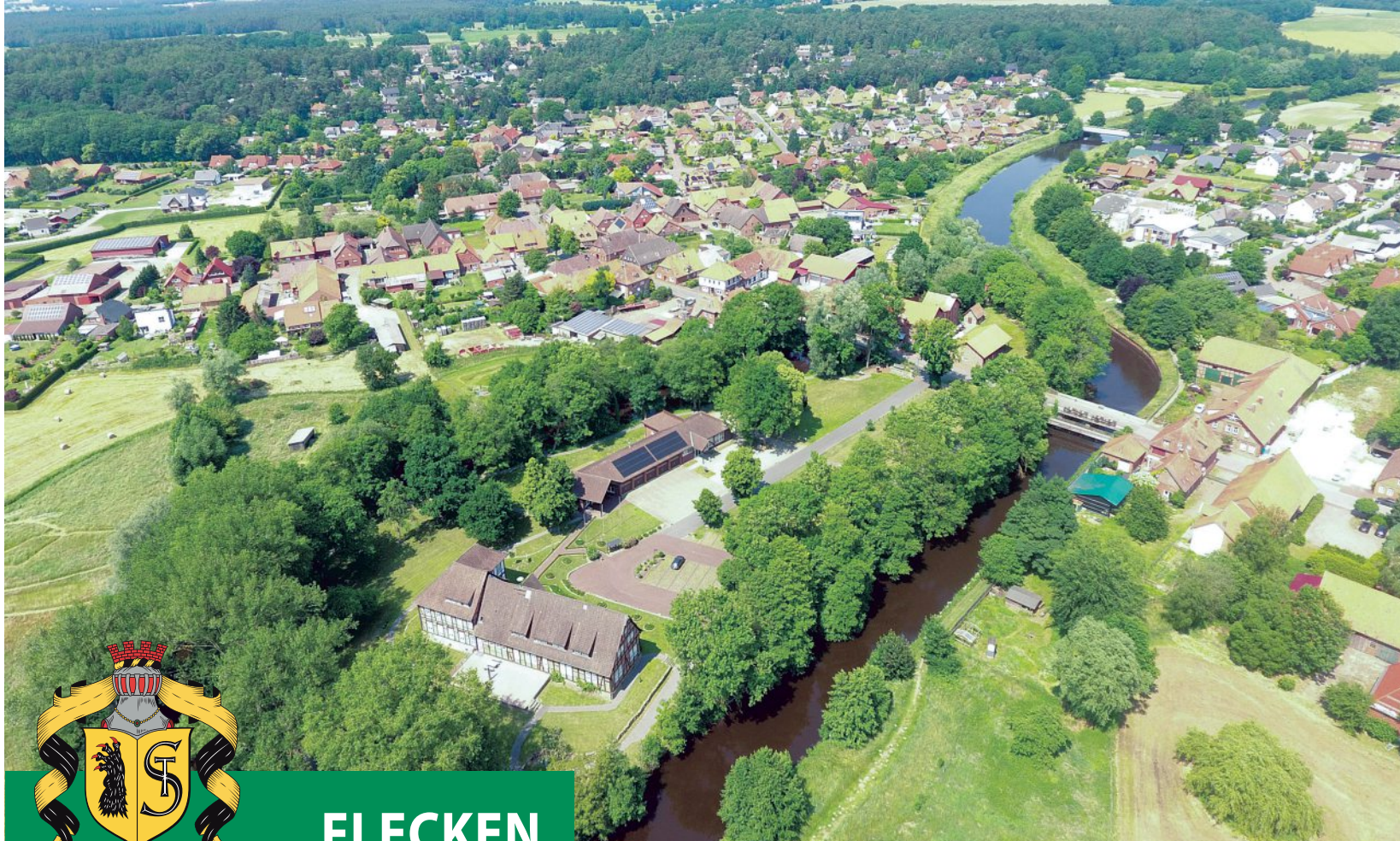
Lange Straße 69 · 31582 Nienburg

Buchhandlung Papeterie

tel: 05021/4070 fax: 05021/4074  
tel: 05021/2310 fax: 05021/7579

[buecher.leseberg@t-online.de](mailto:buecher.leseberg@t-online.de) [papeterie.leseberg@t-online.de](mailto:papeterie.leseberg@t-online.de)

[www.leseberg-nienburg.de](http://www.leseberg-nienburg.de)



## FLECKEN STEYERBERG

# Die Energie der Zukunft fest im Blick

Der Flecken Steyerberg setzt auf Fernwärme und Wasserstoff

Umfangreiche Bauarbeiten an wechselnden Stellen springen im Ortsteil Steyerberg seit einem guten Jahr immer wieder ins Auge. Auf einer Länge von rund 28 Kilometern entsteht ein Fernwärmenetz. Aber nicht nur im Hauptort tut sich aktuell eine Menge. So soll aus der früheren Grundschule Deblinghausen nach und nach ein Lernort für nachhaltige Entwicklung werden. Der Startschuss für den Bau einer neuen Kinderkrippe an der „Sportallee“ in diesem April zeigt: Politik und Verwaltung setzen auf attraktive Angebote für den Nachwuchs. Dass der Flecken offenbar gerade bei Familien hoch im Kurs steht, macht eine Entwicklung deutlich: Bauplätze sind derzeit Mangelware. Und auch die Planungen für einen Wasserstoffhub in der Eickhofer Heide signalisieren, dass die Kommune mit weiteren Partnern bestrebt ist, sich zukunftsorientiert aufzustellen.

Es sei das größte Fernwärmenetz im ländlichen Raum in Deutschland, sagt Steyerbergs Bürgermeister Heinz-Jürgen Weber. Mehr als 400 Hauseigentümer sind der „Bürgerenergie Steyerberg – Fernwärme“ beigetreten und sollen nach Fertigstellung der Leitungsabschnitte sukzessive mit Fernwärme versorgt werden. Diese kommt als Abwärme vom Steyerberger Industrieunternehmen Oxynova. Eindrucksvoll ist der 16 Meter hohe Pufferspeicher neben dem Klärwerk an der „Friesländer Straße“. Der riesige Bottich bietet Platz für eine Million Liter Wasser. Der Bau des Fernwärmenetzes hat im August 2020 begonnen. Die Gesamtkosten liegen bei rund 14 Millionen Euro. Im November 2019 war der lang ersehnte Förderbescheid in Höhe von fünfeinhalb Millionen Euro vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Steyerberg eingetroffen. „Der Flecken verfügt über eine sehr gute Infrastruktur und ist landschaftlich schön gelegen“, sagt Weber, der seit 2013 Verwaltungschef ist. Als Besonderheiten nennt er zum Beispiel die Freie Schule, den Waldkindergarten und den Lebensgarten. Er verweist auch auf das Vereinsleben im Gemeindegebiet. Dass es die Freibäder in Steyerberg und Deblinghausen noch gibt, liegt nach Webers Auffassung an „der sehr guten Zusammenarbeit mit den beiden Fördervereinen“. Die beiden Bäder müssten kontinuierlich unterhalten werden. Eine größere Investition für das Waldbad dürfte in absehbarer Zeit die Dacherneuerung der Lehrschwimmhalle sein. Ausgesprochen zufrieden zeigt sich der Bürgermeister mit der Bevölkerungsentwicklung. Abgänge würden durch Zugänge ausgeglichen werden, man sei bei plus-minus null, und hätte dem demographischen Wandel ein Schnippchen geschlagen. So war auch für den Flecken Steyerberg, wie für viele Kommunen im ländlichen Raum, ein erheblicher Bevölkerungsrückgang prognostiziert worden. Der Verwaltungschef führt etliche Zuzüge auf die Freie Schule, den Waldkindergarten sowie auf die Aktivitäten des Fleckens beim Thema Nachhaltigkeit zurück. So gibt es neben dem bestehenden Car-Sharing von Elektroautos seit Ende vergangenen Jahres beispielsweise auch die Möglichkeit, sich Elektrofahrräder je



Steyerbergs Bürgermeister Heinz-Jürgen Weber zeigt auf die Fernwärmeleitung an der „Bahnhofstraße“.



Unverwechselbar: Die Meyersiek'sche Wassermühle an der Langen Straße in Steyerberg nahe des Amtshofs.



Der Amtshof wurde um 1550 von den Grafen von Hoya aus den Resten der Burg Steyerberg erbaut.

**Land- & Hausschlachterei Runge**

- ✓ Partyservice,
- ✓ Fleisch und Fleischerzeugnisse
- ✓ Land- und Hausschlachterei

Öffnungszeiten: Mo. 7 – 12.30 Uhr,  
Di., Mi., Do. 7 – 13 Uhr + 14.30 – 18 Uhr,  
Fr. 7 – 18 Uhr, Sa. 6.30 – 12 Uhr  
Hauptstr. 21 · 27324 Eystrup  
Tel. 0 42 54/8410

**Meisterbetrieb KARSCH INNENAUSBAU**

Karsch Innenausbau  
Am Hasenberg 1  
31618 Liebenau  
☎ 05023/3294960  
✉ info@karsch-innenausbau.de  
@ www.karsch-innenausbau.de

**michael Haller**  
Ihr Partner für den individuellen Innenausbau

Nienburger Bruchweg 5  
Telefon (05021) 8952665 · Fax 8952664  
www.mhaller-fischlerei.de · mhaller-fischlerei@gmx.de

**Wir möchten Ihre Nr. 1 sein!**

Ihr Spezialist für Haustechnik

**SIEGFRIED HEIDORN INDUSTRIE- UND HAUSTECHNIK GMBH**

31622 Gadesbünden · www.heidorn-heemsen.de

Tel. (05024) 98000  
Fax (05024) 980089

Malerbetrieb **rasch** & Bodenbeläge **rasch**

Rasch GmbH  
Hannoversche Straße 63  
31582 Nienburg  
Tel. 05021 - 2582  
Fax 05021 - 62168  
info@rasch-maler.de  
www.rasch-maler.de

Das Team von **TWELES ZWERGENLAND** gratuliert!

Immenweg 1, 31582 Nienburg

**TWELES ZWERGENLAND**

Wir sagen **DANKE** für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen zum Jubiläum **ALLES GUTE!**

LC Nienburg/Weser  
Cor Leonis

Ende Oktober erhältlich:  
„Nienburg schreibt...“  
Geschichten, Gedichte & Bilder - ein Buch für den Guten Zweck!

Seit 56 Jahren in Nienburg, der Lions Club Nienburg/Weser.

Unser Wahlspruch: **We serve**

Mit vielfältigsten Aktivitäten engagieren wir uns in Nienburg für Nienburger/innen und besonders für Kinder und Jugendliche. Dabei sind wir von unserer Heimatzeitung „Die Harke“ immer gut begleitet und gefördert worden.

Dafür sagen wir „Danke“ und wünschen zum 150-jährigen Jubiläum alles Gute!

Bitte notieren: Ab Oktober verkaufen wir den Nienburg-Kalender mit Fotos der bekannten Fotografin Tanja Scheer

**Scheiben-Doktor.de**  
Reparatur & Austausch powered by Carlofon

Hannoversche Straße 154 · 31582 Nienburg  
Tel. (05021) 924790 · nienburg@scheibendoktor.de



So schön ist es im Flecken. Das Foto entstand an der Großen Aue.

er sich einen faktenbasierten Umgang mit einer vernünftigen Streitkultur. Zugleich verweist Weber auch auf die Rolle von Vereinen und den Freiwilligen Feuerwehren: „Sie leisten ihren Dienst für uns alle und halten die Kommune am Laufen“, lobt er das vielfältige Engagement im Gemeindegebiet. Gerade Vereine sind seit jeher Impulsgeber für eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen im Verlauf eines Jahres. Mit Blick auf die lokale Wirtschaft verweist Weber auf „extreme Einnahmeverluste bei der Gewerbesteuer“ durch den Weggang der NEAG aus Voigtei. Positiv sieht er die Schaffung des Gewerbeparks West an der Sarninghäuser Straße mit der Ansiedlung mehrerer Firmen sowie einer Tierklinik und die durch die Wiederbelebung des Geländes entstandenen Arbeitsplätze. Erhebliches Zukunftspotenzial für das Fleckengebiet hat er auf dem Energie-sektor ausgemacht. So soll auf dem früheren IVG-Gelände in der Eickhofer Heide zwischen Steyerberg und Liebenau ein Wasserstoffhub entstehen. Bei einem Besuch im April sprach Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd

Althausmann von „einem möglichen Meilenstein in der Wasserstoffwirtschaft der Bundesrepublik“. Die Planungen sehen vor, dass mehrere Partner auf dem Areal künftig aus Windenergie grünen Wasserstoff im industriellen Maßstab erzeugen, der neben der überregionalen Bereitstellung auch die Region mit nachhaltiger Energie in Form von Strom, Gas und nachhaltigen Kraftstoffen versorgen könnte.

### Auf dem früheren IVG-Gelände in der Eickhofer Heide soll ein Wasserstoffhub entstehen

Ein weiteres Projekt dieser Art ist die Schaffung des „Energiezentrums am Hasenberg“: Hier soll die klimaneutrale Herstellung von Flüssigkraftstoffen erfolgen. Die Vision solle nun zur Realisierung gebracht werden, erläutert Weber. Den Blick in die (digitale) Zukunft richtet auch die Steyerberger Gemeindeverwaltung. Durch die Einführung der elektronischen Akte 2018 sei während der Corona-Pandemie das Arbeiten von zu Hause für die Beschäftigten möglich gewesen. Durch einen Ausbau der digitalen Angebote für die Bürger solle es

möglich werden, zum Beispiel Führungszugnisse auf elektronischem Weg zu bestellen. Ziel sei ein digitales Bürgerkonto, sodass keine Post mehr aus dem Rathaus versandt werden müsste. Er sehe eine große Schere zwischen analog und digital. Analoge Angebote, sprich in diesem Fall Briefe, würde es aber auch weiterhin geben, betont der Verwaltungschef.

joe

Fotos: Graue, Goldenstein, Mittelweser Touristik, Archiv



nach individuellem Bedarf auszuleihen.

Eine zentrale Rolle spielen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auch für die künftige Nutzung der Grundschule Deblinghausen als Lernort für nachhaltige Entwicklung. Dort sollen die Themen „Demokratie und Frieden“ sowie „Natur und Landwirtschaft“, gepaart mit vielen praktischen Selbsterfahrungen von Schülerinnen und Schülern, eine zentrale Säule bieten. Träger des Gebäudes bleibt der Flecken Steyerberg, die didaktische Umsetzung des Angebots übernimmt die Genossenschaft „Caia“ mit Sitz im Steyerberger Lebensgarten. Zunächst entsteht ein Tagesangebot für Schulklassen in verschiedenen Altersstufen, mittelfristig ist nach jetzigem Stand auch die Einrichtung eines Schullandheims vorgesehen.

Beim Ehrenamt würden viele an Vereine denken, sagt der Bruchhäger. Er verweist darauf, dass auch die Mandatsträger in der Kommunalpolitik, etwa im Gemeinderat, ehrenamtlich arbeiten würden. Im Zusammenspiel mit Bürgern wünsche



von Werner Schröter

Werner Schröter hat im Steyerberger Pfarrbusch gleich zwei Lieblingsplätze. Besonders wohl fühlt sich der Chronist im Steyerberger Heimatverein im Märchenwald. Gemeinsam mit Ehefrau Helga harkt er regelmäßig im Bereich der unterschiedlichen Figuren. „Um etwas auszuruhen, setzen wir uns gerne auf eine Bank an der Wippe“, berichtet er. Diese befindet sich in unmittelbarer Nähe. Im Pfarrbusch kommt es immer mal wieder zu

Vandalismus. „Es gibt nur noch wenige Firmen, die die Märchenfiguren herstellen“, sagt Schröter und verweist auf die Schwierigkeit, Ersatz zu beschaffen. Bei Veranstaltungen vom Heimatverein, die bis zum Beginn der Pandemie regelmäßig an und in der Meyersiek'schen Mühle stattgefunden haben, ist Schröter stets mit seiner Kamera unterwegs. Aus den Aufnahmen entstehen dann imposante Filme, die er bisweilen auch öffentlich zeigt.

**wtv**  
Vogel & Partner

wtv Vogel & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Uhrlaubstr. 3 · 31582 Nienburg/Weser  
info@wtvgmbh.de · www.wtvgmbh.de

**Teßner**  
31547 Rehburg-Loccum  
Tel. 05037/26 69  
Fax 05037/18 66  
guenter.tessner@t-online.de

**Vaillant**  
IDEEN FÜR WÄRME

Wir gratulieren zum  
150jährigen Jubiläum.

Auch wenn nicht alles perfekt ist,  
Deine Haare können es sein!

Friseur Meyer  
Friseur Meyer

Inh. Sabah & Khalik Haso  
Georgstraße 2  
31582 Nienburg  
Tel. (05021) 3256

Der **GOLDMANN**  
GOLDANKAUF

Seriös, kompetent,  
freundlich.

Seit über 9 Jahren Ihr Ansprechpartner in Nienburg!

Lange Straße 70 (gegenüber Netto) · 31582 Nienburg  
Mo. – Fr. von 10 bis 16 Uhr geöffnet · 05021/9229289

**RAHN Schulen**  
Staatlich anerkannte Schule in freier Trägerschaft

ERFOLG FÜR  
STUDIUM &  
AUSBILDUNG

„Erfolgreich zu sein setzt zwei Dinge voraus: Klare Ziele und den brennenden Wunsch, sie zu erreichen.“  
Johann Wolfgang von Goethe

150 Jahre „Die Harke“!

Wir gratulieren zu diesem besonderem Jubiläum und wünschen noch viele weitere erfolgreiche Jahre!

Am Ahornbusch 4 · 31582 Nienburg · Tel.: 05021 60203 · schulen-rahnd.de

Sicher zum Ziel  
MIT DEM STADTBUS!

Einer für alle!

- Fahrten im 30-Minuten-Takt
- Einstieg an über 150 Haltestellen
- Anbindung an Zugfahrzeiten
- behindertengerechte Ausstattung

Weitere Infos unter:  
0 50 21 / 60 89 900  
stadtbuss-nienburg.de

STADTBUS  
NIENBURG

**SMARQUARDT**  
HAUSTECHNIK

Kolwiede 32a · 31582 Nienburg  
☎ 05021-1 62 65

Heizung · Sanitär · Elektro · Solar



## SAMTGEMEINDE UCHTE

# Hier lässt es sich gut Fahrrad fahren – und leben

Die Samtgemeinde Uchte erkunden: HARKE-Redakteurin und Verwaltungschef tauschen Schreibtisch gegen Drahtesel

Die Samtgemeinde Uchte lässt sich am besten mit dem Fahrrad erkunden. HARKE-Redakteurin Annika Büsching und der scheidende Verwaltungschef Reinhard Schmale tauschten daher Schreibtisch gegen Drahtesel und radelten einmal quer durch die Samtgemeinde: vom südlichsten Zipfel des Landkreises Nienburg in Diepenau, das an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen liegt, bis in die nördlichste Spitze nach Woltringhausen, das an den Landkreis Diepholz grenzt. Der Spagat zwischen den Landkreisen gelingt nicht immer. Es gibt Tage, da fühlen sich die Menschen in der Samtgemeinde Uchte den Nachbarn verbundener – näher: Mit einem Katzensprung gelangen sie über die Landesgrenze, in die eigene Kreisstadt erst nach einer Auto-Stunde. Und doch stieg bei der Radtour mit jedem Kilometer das Bewusstsein: Wir sind gern Kreis-Nienburger! Denn manche Dinge gibt es eben nur hier.

Der knapp 4000 Einwohner zählende Flecken Diepenau, der Ausgangspunkt unserer Radtour, ist das wirtschaftliche Zugpferd der Samtgemeinde Uchte mit ihren vier Mitgliedsgemeinden Diepenau, Warmen, Raddestorf und Uchte. Jahr für Jahr spülen die dort angesiedelten Unternehmen Gewerbesteuern in Millionenhöhe in die kommunale Kasse und sorgen für finanziellen Spielraum. Möbelriese Polipol ist ein Aushängeschild, doch im Ganzen betrachtet sind es die heimischen, mittelständischen Betriebe, die den Gewerbegebieten ihren Stempel aufdrücken. Schmale freut sich über weiteres Wachstum: „Unsere bestehenden Flächen sind vermarktet. Deshalb ist nicht nur in Lavelsho ein neues Gewerbegebiet geplant, sondern auch in Uchte und in Kreuzkrug.“ Durch das Straßendorf Diepenau, dessen lange Ortsdurchfahrt bald saniert wird, radeln wir Richtung Lavelsho, vorbei am „Vitaloh“, einer barrierefreien Wohn- und Pflegeanlage mit angrenzendem Ärztehaus. Beinahe in Sichtweite liegen das Modehaus Gosewehr und der Edeka-Markt Röthemeier. Weiter geht es zum Lavelshoer Hochzeitsbahnhof, neben Gehannfors Hof in Warmen-Buschhorn und der Wassermühle in Harrienstedt eines von drei Standesämtern im Grünen. Paare können hier nicht nur ihre ganz persönliche Fahrkarte ins Glück ziehen, der Bahnhof ist auch Haltestelle der Museumseisenbahn Rahden – Uchte, die seit 30 Jahren mit historischen Triebwagen auf der rund 25 Kilometer langen Strecke zwischen beiden Orten unterwegs ist. Mit den drei Mega-Windrädern im Rücken treten wir in die Pedale und streifen dabei auch das Golddorf: Nordel holte bei „Unser Dorf soll schöner werden“ 1994 die Goldmedaille auf Bundesebene – ein Kunststück, das im Landkreis Nienburg außerdem nur Schweringen (1983) und Brokeloh (2004) gelungen ist. Wir passieren den Ortseingang von Essern, das noch heute vor allem mit „Moora“ in Verbindung gebracht wird. Dabei wurde die berühmte Moorleiche Anfang dieses Jahrtausends in der Gemarkung Darlaten entdeckt. Torfstecher brachten im Großen Moor zunächst Fragmente und später eine vollständig erhaltene Hand eines menschlichen Skeletts ans Tageslicht. Wissenschaftler stuften diese später als archäologische Sensation und älteste Moorleiche Nordwestdeutschlands ein; vor 2650 Jahren soll das Mädchen aus



Das Freibad Uchte zählt zu den schönsten im Kreis – und das nicht nur bei Sonnenaufgang.



Am südlichsten Punkt der Samtgemeinde, an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen in Diepenau, starteten HARKE-Redakteurin Annika Büsching und Samtgemeindebürgermeister Reinhard Schmale ihre Tour.



Die historische Hofstelle Gehannfors Hof in Warmen, in Schuss gehalten vom gleichnamigen Heimatverein, ist eines von drei Standesämtern im Grünen.



Der Gewerbeverein Marklohe  
gratuliert recht herzlich zum Jubiläum.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und großartige Unterstützung anlässlich unserer Veranstaltungen. Im Namen der Kollegen und Mitglieder, Friedrich Kruse, Vorstandsvorsitzender.

**WIM**  
Willkommen in Marklohe  
- Schaufenster der Region -  
Gewerbeverein für Handel u. Handwerk der Gemeinde Marklohe e.V.

**Landschlachtere**



**Schumacher**  
Hausschlachtung • Party-Service  
Wurststände  
Fleisch und Wurst vom Lande  
alles aus einer Hand

**KM KÜHN**  
**MASSIVBAU**  
DAS ARCHITEKTENHAUS



Herzlichen Glückwunsch  
zum Jubiläum!

Telefon : 05037 / 931 – 0  
www.kuehnmassivbau.de

Wir gratulieren zum Jubiläum!



Hotel zum Kanzler GmbH  
Burgmannshof 15  
31582 Nienburg  
05021/9792-0  
Fax: 05021/9792-30  
www.kanzlernienburg.de  
info@kanzler-nienburg.de



**Landfleischerei Rode**  
Partyservice & Partyzeltverleih

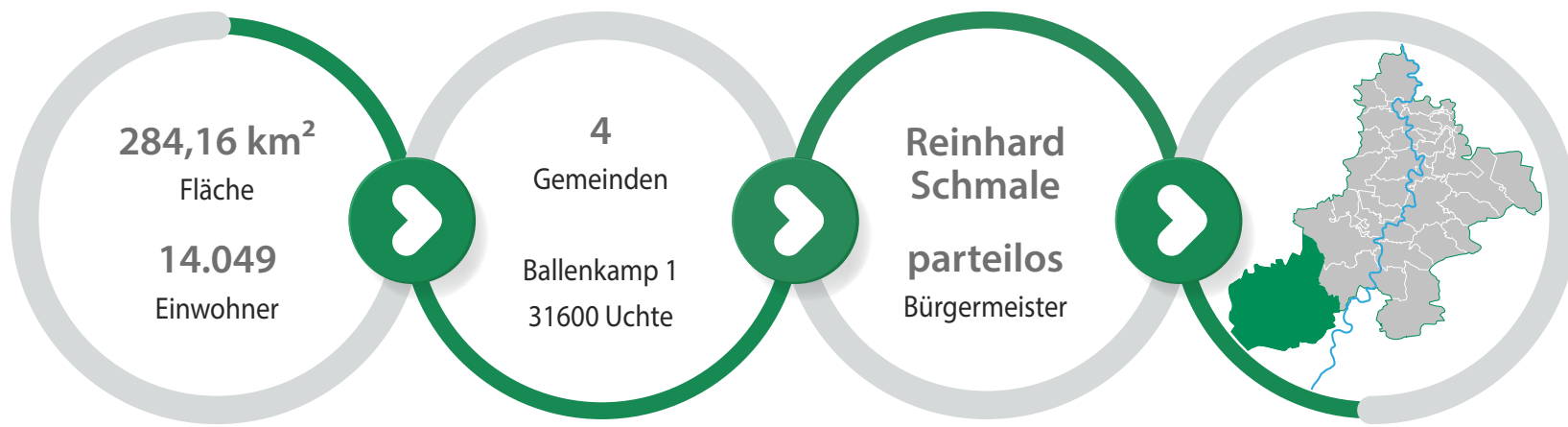
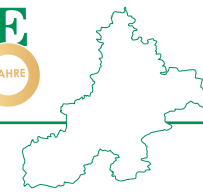
Bolsehle • Tel.: 05027-12 37  
www.landfleischerei-rode.de • www.partyzeltverleih-rode.de

SPIELWAREN & ZÜGE IM  
**EISENBAHNNECK.de**

Lange Str. 60 | 31628 Landesbergen | 0 50 25 / 9 70 60 80  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr | Sa. 10 – 14 Uhr

**KIRSTIN ALBRECHT**  
ARCHITEKTEN

Tel. 05021-9229210 Mob. 0171-7373669  
Goetheplatz 3, 31582 Nienburg / Weser



dem Moor gelebt haben. „Das wurde damals medial groß begleitet, tagelang waren Fernseherteams, Radiosender und die Presse vor Ort“, erinnert sich Schmale. Natürlich war auch DIE HARKE dabei. Der Fund verlieh der Samtgemeinde enormen Schub, Fördergelder flossen reichlich. Heute ist das Moor mit Moorerlebnispfad und Moorbahn touristisch erschlossen, ohne den faszinierenden und einzigartigen Lebensraum zu sehr zu beanspruchen. Auch das „Tor zum Moor“ außerhalb Esserns wurde im Zuge des „Moora“-Hypes gebaut. Es ist nicht nur Start-Bahnhof für die Moorbahn, sondern auch Info-Zentrum rund um „Moora“ und das Moor. Das Moor lässt uns auf der Weiter-

fahrt Richtung Warmen nicht los. Wir kommen am „Moorcamp“ vorbei. Ulrich Nobbes Wohnmobilstellplatz und Campinggelände bietet Ruhe und Erholung in weitgehend unberührter Natur. Wohnmobilstellen stehen in der Samtgemeinde Uchte außerdem Plätze in Uchte (Färberplatz) und Laveloh (Hochzeitsbahnhof) zur Verfügung. Nach vier weiteren Fahrrad-Kilometern auf dem Tacho erreichen wir Warmens Ortsmitte. In den kommenden Monaten wird sich hier mit Hilfe von Fördermitteln aus der Dorfentwicklung einiges tun. Das Bildungs- und Sportzentrum mit Grundschule, Kindergarten, Turnhalle und Schwimmbad soll

aufgewertet werden, auch die benachbarte Feuerwehr mehr Entfaltungsmöglichkeiten bekommen. Mit Hilfe eines Investors soll seniorengerechtes Wohnen realisiert werden. „Dann fehlt nur noch eine Einkaufsmöglichkeit, und Warmen wäre gut aufgestellt. Es ist wichtig, neben den beiden Grundzentren Diepenau und Uchte auch die anderen Gemeinden zu stärken“, betont Schmale. Ihre historisch gewachsenen Strukturen hat sich die knapp 3300 Einwohner zählende Gemeinde Warmen erhalten. In allen Ortsteilen wird das Vereinsleben großgeschrieben; im Jahresverlauf finden etliche Sport-, Schützen- und Feuerwehrfeste, regelmäßig auch Gewerbeschauen und kulturelle Veranstaltungen statt. „Das beschränkt sich aber nicht auf Warmen, sondern gilt für alle Mitgliedsgemeinden. Die ehrenamtlich Engagierten machen das Leben auf dem Land erst lebenswert“, sagt Schmale. Über Wegerden geht es weiter nach Großvörde, das über die Gemeindegrenze hinaus für seine preisgekrönten plattdeutschen Theaterstücke und das Kurt-Süssengut-Freibad bekannt ist. Hinter den Verantwortlichen liegt der vorerst letzte Sommer im maroden Bad: Schon bald soll es zum Naturbad umgestaltet werden. Darüber hinaus erhält Großvörde, ebenfalls über die Dorfentwicklung, ein neues Aushängeschild: Zwischen Sportplatz und Freibad entsteht ein Freizeitgelände mit verschiedensten Sport-, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die ganze Familie.

Nun ist es entlang der Kreisstraße 19 nicht mehr weit bis zur Gemeinde Raddestorf, der mit rund 1800 Einwohnern kleinsten Gemeinde im Viererbund. Raddestorf steuert rasant aufs 1000-jährige Bestehen zu: Mit der urkundlichen Ersterwähnung im Jahre

1029 gehört der Ort zu den ältesten im Landkreis Nienburg. Die Lage an der B 61, wichtige Verkehrsader zwischen Nordsee und Ruhrgebiet, macht Kreuzkrug attraktiv: Hier befindet sich das Gewerbegebiet der Gemeinde, das auf der anderen Seite der Bundesstraße noch erweitert werden soll. Auch die Raddestorfer Lutherkirche macht von sich reden: Sie beheimatet die wohl älteste Holzkanzel Niedersachsens. Ein kurzer Schlenker über Glissen führt zum Badese, den die Samtgemeinde 2009 als Badestelle für die Öffentlichkeit freigegeben hat. Er liegt direkt am Weser-Radweg, ist aber nicht nur bei Touristen für einen kurzen Zwischenstopp beliebt: Viele Kinder und auch Erwachsene nutzen den ruhigen See für erste Versuche auf dem Stand-Up-Paddle. Über Huddestorf geht es weiter nach Jenhorst und dann Höfen. Beide Orte sind bekannt für rauschende Feste: Auf dem Häserhof und auf Hof Friern feiern Paare aus dem ganzen Bundesgebiet und manchmal auch darüber hinaus ihre Hochzeit. Mit viel Liebe zum Detail haben die Betreiber ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude umgebaut und dabei kräftig investiert. Von Höfen aus ist es nur noch ein Katzensprung bis zum Uchter Landschaftssee. 1999 künstlich angelegt, zählt die Seen-Landschaft heute zu den beliebtesten Naherholungsgebieten der Region. Das drei Kilometer lange Wegenetz sowie der Brillenteich, der Försterteich und der Bürgerwald in der Nähe bieten Joggen und Spaziergängern viele Möglichkeiten. Der Beobachtungshügel dient den Kindern aus Uchte im Winter als Rodelberg, bei schönem Wetter kann man von dort bis zum Wiehengebirge blicken. Neben Diepenau ist Uchte mit seinen 5000 Einwohnern das zweite Grundzentrum der Samtgemeinde. Die Stadtsanierung hat eine bleibende Entwicklung genommen, die dem Ort gutgetan hat: In Uchte lässt es sich gleichermaßen gut wohnen und einkaufen. Der Einzelhandel konzentriert sich im Zentrum, der Verkehr wird über die Ortsumgehung drumherum geleitet. „An diesem Konzept haben wir von Anfang an festgehalten, obwohl es auch Anfragen für Ansiedlungen am Ortsrand gab. Das war der Schlüssel dafür, dass sich Uchte zum Einkaufen heute so großer Beliebtheit erfreut: die zentrale Lage und die gute Anbindung“, ist Schmale überzeugt. In der Folge habe es auch in anderen Bereichen, zum Beispiel an der Mühlenstraße, Investitionen gegeben. Das Freibad am Hammer Kirchweg gehört zu den schönsten und größten im Kreis und knackt regelmäßig die 50 000-Besucher-Marke pro Saison. Geschwommen wird auf sechs 50-Meter-Bahnen, darüber hinaus

gibt es Riesenrutsche, Sprungtürme, großzügige Liegeflächen, Spielplatz, Fußballwiese und Beachvolleyballfeld. Wenige Hundert Meter entfernt liegt das „Lange Land“. In der Gemarkung werden ein neuer Kindergarten gebaut und ein neues Baugebiet ausgewiesen. Damit setzt sich eine Entwicklung fort, die in der ganzen Samtgemeinde zu beobachten ist: Bauplätze sind heiß begehrt, an vielen Stellen wird kräftig gebaut. „In allen vier Mitgliedsgemeinden weisen wir weiteres Bauland aus“, erläutert Schmale. Der Bedarf sei da: Viele junge Leute wollen bleiben, aus Ballungsgebieten kommen junge Familien hinzu. „Das ist ein Trend, der sich so vor zehn Jahren noch nicht abgezeichnet hat, deshalb freuen wir uns darüber natürlich umso mehr. Es zeigt doch, dass wir in den vergangenen Jahren viel richtig gemacht haben“, ist der Noch-Verwaltungschef überzeugt. Die niedrigen Grundstückspreise und Grundsteuerhebesätze überzeugen, für junge Familien sind das Baukindergeld, aber auch die gut ausgestatteten Betreuungseinrichtungen und Schulen ein Argument. Jüngstes Großprojekt ist der Kita-Neubau in Kreuzkrug, in Uchte hat die Erweiterung der örtlichen Grundschule begonnen. Im Schlussspurt lassen wir Uchtes Seniorendorf am Mühlenberg links liegen. Das Pflegeheim hat sich als Anker im Zentrum etabliert, drumherum sind seniorengerechte Wohnungen und Bungalows entstanden. Das Cura-Zentrum betreibt auch die Einrichtung in Laveloh. Nicht weit entfernt hat die Diakonie-Sozialstation im Kirchenkreis Stolzenau-Loccum ihren Sitz. Die dunkelblauen Autos sind im gesamten Südkreis bekannt: Mit ihnen fahren die ambulanten Kräfte zu pflegebedürftigen Menschen, die noch zu Hause leben und dabei Unterstützung benötigen. Nun sind es nicht mehr viele Kilometer bis nach Hoesinghausen und dann Woltringhausen. Am dortigen Dorfgemeinschaftshaus, ebenfalls mit Hilfe von Fördermitteln aufgehübscht, endet unsere Tour durch die Samtgemeinde Uchte. Auf knapp 50 Kilometern haben wir Neues entdeckt und Altbekanntes noch mehr schätzen gelernt. Einige Ortschaften haben wir zügig passiert, an anderen sind wir vorbeigerauscht. Doch eines war eigentlich schon nach einem Bruchteil der Strecke klar: In der Samtgemeinde Uchte lässt es sich gut Fahrrad fahren – und leben!

ann  
Fotos: Büsching, Skrypczak, Feßner



von Günther Strobach

Genau genommen hat Günther Strobach zwei Lieblingsplätze. Einer ist aus schwarzem Leder und schon etwas abgewetzt, der andere rundherum grün, weil umgeben von Blättern. Am liebsten sitzt der 79-Jährige auf dem Bock seiner Kutsche und lässt sich von seinen Pferden Janosch und Vador ins Moor ziehen, vorzugsweise über Schröers Damm. „Das ist der schönste Weg“, schwärmt Strobach. „Der führt mitten ins Moor, zu den Wiedervernässungsflächen und im Frühjahr am wunderschönen Wollgras vorbei.“ In

jüngeren Jahren war der gebürtige Berliner erfolgreicher Springreiter, seit 1996 fährt er Kutsche. Mindestens zweimal die Woche und immer wieder ins Moor, das er schon als Jugendlicher durchstreifte. Als es zu Beginn dieses Jahrtausends um die Ausweisung der Naturschutzgebiete ging und die Verriegelung des Moores zur Debatte stand, engagierte sich Strobach mit der Initiative „Wir lassen uns nicht aussperren“ dagegen. „Naturschutz kann nur funktionieren, wenn man kennt, was man schützt“, ist er noch heute überzeugt.



**Alles Gute zum 150. Jubiläum!**

**UNSERE LEISTUNGEN**  
Im Überblick

- Sicherheitstechnik
- Elektrotechnik
- Smart Home
- Nachrichtentechnik (Netzwerkmanagement)

**AGT**

**MIT UNS KOMMT IHRE SICHERHEIT**

Aktiengesellschaft für Telekommunikation  
Im Sande 6, 31623 Drakenburg  
05024 / 98 10 10  
agt-gruppe.de

**Familiengärtnerei WOELK**

...da blüh ich auf!

Zu den Köhlerbergen 3 | 31582 Nienburg Weser  
Tel.: 05021 - 913088 | www.gaertnerei-woelk.de | info@gaertnerei-woelk.de

Die **DOOH.EU** wünscht

**Alles Gute zu 150 Jahren DIE HARKE!**

Wir freuen uns darauf, die Kooperation in den Bereichen Mediabox (Hardware), DOOH (Digitale Außenwerbung, Infos unter <https://dooh.eu/>) und Karrieremonitor (Schuldigitalisierung + Digitale Stellenanzeigen in Schulen, Infos unter <https://karrieremonitor.com/>) in den kommenden Jahren weiter auszubauen und gemeinsam noch erfolgreicher zu werden. Für aktuelle Infos vernetzen Sie sich gerne mit uns auf LinkedIn unter <https://www.linkedin.com/company/dooh-europe/> oder nehmen Sie telefonisch unter 0511/879899-98 Kontakt mit uns auf.

**Karrieremonitor**

**Balance**  
Fitness- und Gesundheitsstudio

- CARDIO-TRAINING
- KRAFT-TRAINING
- ZIRKEL-TRAINING
- KURSE
- ERNÄHRUNGSBERATUNG
- SAUNA
- REHA-SPORT

Mehr Infos unter [www.balance-steyerberg.de](http://www.balance-steyerberg.de)

**Wir gratulieren zum 150-jährigen Jubiläum!**

**mhp media**

Gestaltung • Beschriftung  
CNC Laser- und Frästechnik

**Wir gratulieren herzlich zu 150 Jahre „Die Harke“!**

Mehr als 85 Jahre Erfahrung sprechen für uns!

Im Mittelwesergebiet Ihr Spezialist für ergonomische Büroeinrichtung, Büroplanung, Büro- und Schulbedarf, Bücher u.v.m.

**Schumacher Loccum**  
Gustav Schumacher GmbH & Co. KG  
Leeser Str. 15 · 31547 Rehburg-Loccum  
Fon: (05766) 9608-0 · Fax: (05766) 9608-19  
www.schumacher-loccum.de · info@schumacher-loccum.de

**Siegfried Bedachungen**

Der Meister rund ums Dach

Stell- & Flachdacharbeiten  
Schornstein- & Fassadenverkleidungen  
Klempner- & Holzarbeiten

Marderweg 8 · 31582 Nienburg OT Langendam  
Tel. 05021/9039513 · Mob. 0176/96174445  
Fax 05021/9036393 · [siegfried-bedachungen@outlook.de](mailto:siegfried-bedachungen@outlook.de)



Ob Städtetrip oder Reisen zu den exotischsten Stränden: Das DERPART Nienburger Reisebüro stellt den Wunschurlaub individuell zusammen.



Nicole Holthaus freut sich, dass die Kundschaft lieber in schöne Erinnerungen investiert anstatt in Aktien.

## Auszeit vom Alltag mit Service-Vorteil

Reisebüros des Verlags in Nienburg und Stolzenau haben eine lange Tradition

Das Medienhaus DIE HARKE ist im Landkreis seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner, wenn es um die Auszeit vom Alltag geht. Das Reisebüro in Nienburg und das Reisecenter in Stolzenau, beide im DERPART-Vertriebsverbund, sind für viele Menschen die erste Anlaufstelle, um an kompetente Beratung zu kommen.

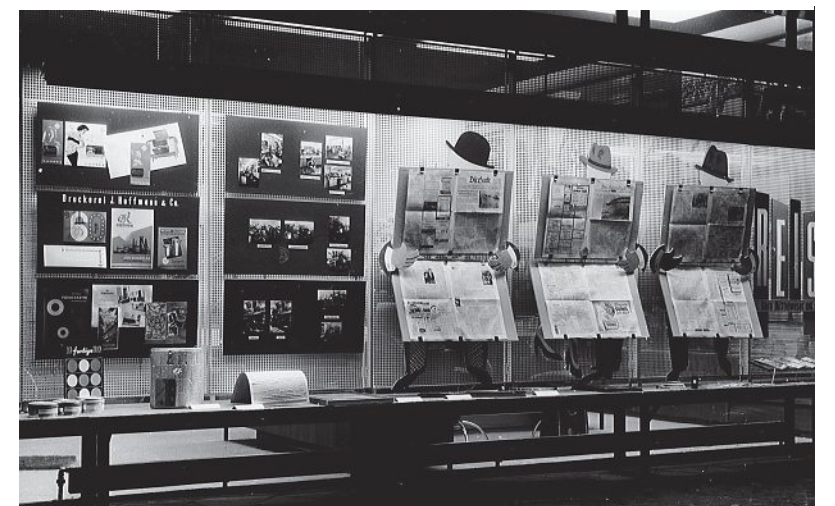
„Es gibt keinen Grund im Internet zu buchen – bei uns ist es nicht teurer, und die Kundschaft bekommt den Service kostenlos obendrauf“, sagt Geschäftsführerin und Touristikfachwirtin Doris Becker. Der Reiseservice hat im Verlag J. Hoffmann eine lange Tradition. Los ging es als „Reisebüro Mittelweser“ vor bald 65 Jahren am 16. April 1957 unter der Leitung von Wolfriedrich Sattler. Der Schwerpunkt lag damals anfangs im amtlichen Verkauf von Bahnfahrkarten. Schnell stellte sich jedenfalls heraus, dass die Räumlichkeiten an der Brückenstraße 3 nicht ausreichten. 1963 ging es in das umgebaute, frühere Verlagshaus an der Langen Straße 103. Die Nachfrage nach Flügen stieg, der Name wechselte zu „Nienburger Reisebüro“. Dessen langjähriger Leiter Jürgen Kraiger wusste, dass er sich um das Touristikangebot keine Sorgen machen müsse: „Wir verkaufen schließlich eine fröhliche Ware.“ Das Wachstum setzte sich fort, im August 1974 folgte eine Vergrößerung der Geschäftsräume. Am 1. November 1982 wurde mit „Hoffmann Reisen“ unter der Leitung von Hans-Ulrich Hillmann an der Georgstraße ein zweites Büro in Nienburgs Innenstadt eröffnet, das wiederum vier Jahre später in die Räumlichkeiten an der Langen Straße 57 umsiedelte. „Die Kundinnen und Kunden haben es immer geschätzt, ihre Ansprechpartner immer erreichen zu können. Gerade wenn es Probleme gab, waren und sind wir immer für sie da“, nennt Hans-Ulrich Hillmann den großen Vorteil bei einer Buchung über ein Reisebüro vor Ort. Darüber hinaus brachten die Beraterinnen und Berater ihre persönlichen Erfahrungen von ihren Reisen ein. Im Jahr 2006 wurde die Kompetenz beider Niederlassungen schließlich am heutigen Standort an der Langen Straße 74/Ecke Jahnstraße gebündelt. Mittlerweile sind neben Individualreisen und Familienurlaube verstärkt Kreuzfahrten nachgefragt. „Die Menschen investieren in Erinnerungen statt in Aktien“, freut sich Doris Becker, die nach den Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie bei vielen einen Nachholbedarf beobachten kann. Das Reisecenter in Stolzenau an der Langen Straße 12, das in diesem Jahr neugestaltet wurde, existiert seit 1998. Dort ist ebenfalls die Außenredaktion der HARKE für den Südkreis untergebracht.



Das „Nienburger Reisebüro“ im Jahr 1978.



Beratungsgespräche im „Nienburger Reisebüro“.



Das Schaufenster des Reisebüros in den 1960er Jahren.

1982 wurde „Hoffmann Reisen“ in Nienburgs Innenstadt eröffnet

bro

Fotos: Brosch, Stüben, Reckleben-Meyer, Archiv



Reiseservice mit Tradition: Hans-Ulrich Hillmann (1999 bis 2019), Doris Becker (seit 2019) und Jürgen Kraiger (1974 bis 1999) haben mit ihren Teams in Nienburg und Stolzenau vielen Menschen schöne Urlaube vermittelt.



Reisebüro-Team drinnen: Marion Hahn, Katrin Barg und Susanne Schröder (von links) sind in Stolzenau die kompetenten Ansprechpartnerinnen, wenn es um den Urlaub geht.

Wir gratulieren der

**Nienburger Tageszeitung DIE HARKE zum 150-jährigen Jubiläum,**

bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen weiterhin alles Gute für die Zukunft!



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband Nienburg/Weser e.V.  
Moltkestraße 30 | 31582 Nienburg  
Telefon 0 50 21/906-6 | info@drk-nienburg.de

**Eine gute Nachbarschaft soll gepflegt sein!**

*Alles Gute zum Jubiläum und weiterhin großen Erfolg wünscht*

**Neustädter**  
Zeitung

Boschstraße 12,  
31535 Neustadt  
Telefon 05032-955123  
E-Mail: info@neustaedter-zeitung.de

**...WEIL WIR HIER ZU HAUSE SIND!**

**www.neustaedter-zeitung.de**

# Regional und nah an den Kunden

Die Citipost gehört seit 2005 zum Verlag, zum 1. Januar 2020 wurde die Marke Citipost Mittelweser gegründet

Die Marke Citipost Mittelweser wurde zum 1. Januar 2020 gegründet. Seit dem 1. April 2005 ist die Citipost Hannover Partner der HARKE. „Als es dann die Chance gab, sich selbstständig zu machen, haben wir die Chance ergriffen“, sagt Christoph Schäfer, Prokurist der Mittelweser Vertrieb GmbH, zu der die MARKE Citipost Mittelweser gehört.

Die Citipost verteilt wöchentlich mehrere zehntausend Briefsendungen im Landkreis Nienburg – von der einfachen Postkarte bis zu Premiumsendungen wie Einschreiben oder Postzustellungsurkunden. Gute Gründe, auf die blau-weiße Citipost zu setzen, sind neben den günstigeren Konditionen für den Versand von Briefsendungen vor allem die Regionalität. „Die Kunden haben einen Ansprechpartner in Nienburg, der sich sofort um das Kundenanliegen kümmert. Als lokaler Postdienstleister halten wir die Kommunikationswege und Reaktionszeiten für Firmenkunden kurz und haben immer den direkten Draht zu unseren Kunden und betreuen sie nicht von irgendeinem Callcenter aus“, sagt Christoph Schäfer. Kunden sind neben Behörden und Kommunen auch Wirtschaftsunternehmen aus dem Kreisgebiet. Verschickt werden können die Sendungen aber nicht nur im Landkreis, sondern selbstverständlich ins gesamte In- und Ausland. Dabei arbeitet die Citipost Mittelweser mit regionalen Partnern zusammen. Mit den ersten gut zwei Jahren der Eigenständigkeit ist der Prokurist zufrieden, wengleich die Citipost immer auf der Suche nach neuen Kunden ist, die ein gewisses Briefvolumen haben. „Wir bieten unseren Kunden Qualität und Sicherheit zu Preisen, die unter unseren Mitbewerbern liegen“, wirbt der Prokurist. Auch für Vereine hat die Citipost das passende Angebot. Botentouren gehören ebenso zum Angebot der Citipost Mittelweser. Möglich wäre auch die Bargeldversorgung auf dem Land, nennt Christoph Schäfer ein weiteres zukünftiges Betätigungsfeld. Wenn ein Kunde Bargeld benötigt, aber nicht mehr mobil ist, könne er das Geld über seine Bank ordern und sich dieses von der Citipost bequem an die Haustür liefern lassen. Bei der Zustellung setzen die Blau-Weißen auf Grün und schonen damit das Klima: Aus dem Stadtbild Nienburgs sind die acht Paxster nicht mehr wegzudenken – und die Mitarbeiter sind seit dem 1. März 2020 selig. Vorbei sind die Zeiten, in denen sie bei Wind und Wetter auf dem Lastenfahrrad die Briefe an die Adres-

saten zugestellt haben. Die vierrädrigen Elektro-Flitzer, die einfach per Gaspedal in Gang gesetzt werden und lautlos durch Nienburg und die Ortsteile schnurren, sind vollgeladen gut drei Tage unterwegs, bevor sie wieder aufgeladen werden müssen. „Wir sind mit den Paxstern hochgradig zufrieden und hatten bislang noch nie technische Probleme“, sagt Christoph Schäfer. Und um die Sicherheit der Mitarbeiter noch weiter zu erhöhen, hat sich die Citipost Mittelweser dazu entschlossen, die acht flotten Flitzer, die bis zu 45 Stundenkilometer erreichen und nur mit einem gültigen Mofaführerschein gesteuert werden dürfen, mit Rückfahrkameras nachzurüsten. Die acht Frauen und Männer, die mit den Paxstern unterwegs sind, sind nach Auskunft des Prokuristen begeistert. Schwierigkeiten, eine Urlaubsvertretung zu bekommen, gibt es seither auch nicht mehr.

## Die Postzustellung per Elektro-Flitzer steht als Ferienjob hoch im Kurs

Die Postzustellung per Elektro-Flitzer steht mittlerweile auch bei jungen Leuten, die einen Ferienjob suchen oder in den Semesterferien arbeiten wollen, hoch im Kurs. Dennoch ist die Citipost immer auf der Suche nach zuverlässigen Zustellern. Neben den Paxstern setzt die Citipost auf dem Land noch Fahrzeuge ein. Sechs moderne Autos gehören zur Fahrzeugflotte. Bei den Kunden kommt besonders gut die Wunschbriefmarke an. Das Prinzip und der Weg zu dieser sind einfach: Der Kunde lädt einfach sein Wunschmotiv online hoch. Das kann ein Foto von sich selbst, der Familie oder auch eine Landschaftsaufnahme sein. Anschließend wählt er den Markenwert und bekommt seine individuellen Marken binnen zehn Werktagen innerhalb des Zustellgebietes der Citipost nach Hause geliefert. „Mit der Citipost Mittelweser haben wir hier in Nienburg einen lokalen, zuverlässigen Player in Sachen Zustellung etabliert, der trotz Digitalisierung seine Briefmengen kontinuierlich steigert“, so Christoph Schäfer.

seb

Fotos: Keßler, Archiv



Rita Pape ist schon lange bei der Citipost tätig.



Die Paxster sind mit bis zu 45 Stundenkilometern unterwegs.



Acht Elektro-Flitzer gehören zur Flotte der Citipost.

**Betten · Matratzen**  
116 Jahre  
**Hauschildt**  
GmbH  
Georgstraße 27 · ☎ (05021) 3128  
31582 NIENBURG  
Heimtextilien

Gratulation zu 150 Jahren!  
**Lindner**  
Kartonagen GmbH

Schlosserei Lühr GmbH & Co KG  
Stahlbau | Treppen | Geländer  
Kunstschmiedearbeiten | Zäune | Toranlagen  
Reparaturen | Edelstahlverarbeitung  
Dienstleistungen  
Schlosserei Lühr GmbH & Co KG  
Schmiedeweg 8 | 31638 Stöckse  
Telefon 05026-94033 | Fax 94035  
info@schlosserei-loehr.de  
www.schlosserei-loehr.de

49 Jahre 1972 – 2021  
MEISTERWERKSTATT  
Wir gratulieren!  
**AUTOBEDARF HOFFMANN**  
www.autobedarf-hoffmann.de  
Mindener Landstr. 21 · Nienburg · Tel. (05021) 66886  
Mo.–Fr. 8.30 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr

**Technik zum Wohlfühlen**  
Herzlichen Glückwunsch!  
Mühlenstraße 1a  
31624 Steimbke  
Tel.: (0 50 26) 9 41 04  
info@elektro-hauke.de  
**ELEKTRO HAUKE**

**BOSOLD**  
Haustechnik  
Dipl.-Ing. (FH) A. Bosold  
Immenweg 9 · 31582 Nienburg · www.bosold.org  
24h Notdienst: 0 50 21 - 8 86 99 07  
Heizung · Sanitär · Klima · Elektro · Solar · Propan  
Neubau · Modernisierung · Planung · Beratung

Ihre Nr. 1  
In Sachen Sicherheit im Beruf  
kompetente Fachberatung  
technischer Bedarf von A – Z!  
**Freitag**  
Technische Bedarfsartikel OHG  
K.-P. Edler  
Verdener Str. 52 · 31582 Nienburg · Tel. (0 50 21) 40 41/42/43 · Fax 6 23 63

Wir gratulieren der Zeitung DIE HARKE zum Jubiläum!  
**BÖSE**  
Gartentechnik Haustechnik Landtechnik  
Bredenbecker Str. 476 · 31613 Wietzen  
Durchwahl Landtechnik: 05022-1012  
Durchwahl Gartentechnik: 05022-94100  
www.boese-wietzen.de  
Seit 1919 Fachhandel für  
LANDTECHNIK, GARTEN-, FORST-  
UND KOMMUNALTECHNIK  
Wir können ein umfangreiches Sortiment und einen Full Service anbieten.  
Überzeugen Sie sich selbst!

**MEYER**  
TASCHEN & MEHR  
31582 Nienburg · Georgstraße 20  
Telefon (0 50 21) 3147  
Fax 92 30 15

STIHL VÄNTRÄ WEIDENHANN  
POSCH KRÄNZLE Kverneland  
BOSCH WURTH KRAMP

## Hörfunk aus dem HARKE-Haus

Seit 2018 erweitert Radio Mittelweser das Portfolio des Medienhauses

DIE HARKE ist seit 150 Jahren der wichtigste Informationsträger im Kreis Nienburg. Daran hat sich nichts geändert. Sehr wohl aber verändern sich die Wege, auf denen die Heimatzeitung die Menschen im Kreisgebiet erreicht. Der Klassiker ist natürlich die Printausgabe der Tageszeitung. Immer mehr an Bedeutung gewinnen die digitalen Wege via Homepage und soziale Medien. Seit 2018 erreicht das Verlagshaus J. Hoffmann die Bürger im Kreisgebiet auch über die Ohren.

Vor dreieinhalb Jahren zog Radio Mittelweser im vierten Stock des HARKE-Gebäudes ein und erweitert seitdem das Portfolio des Medienhauses. Die noch junge Geschichte des Senders startete am 31. März 2014 – im Studiokeller vom damaligen Gründer und Chefredakteur Egon Garding in Holthorf. Von Beginn an entwickelte sich eine treue Hörergemeinde – bemerkenswert angesichts des damals noch überschaubaren Aufwands und der deutlich schmaleren Manpower.

„Radio Mittelweser war damals – und das ist überhaupt nicht despektierlich gemeint – ein Bürgerfunk“, sagt der heutige Programmchef Andreas Franke. „Mittlerweile haben wir einen Mitarbeiterstamm von zwölf Leuten mit zehn Moderatoren und sehen uns auf Augenhöhe mit Radio ffn oder Antenne Niedersachsen.“

Franke selbst darf als medialer Vollprofi tituliert werden: Der Gymnasiallehrer (Sport und Geografie) verwandelte frühzeitig seine Leidenschaft in seinen Beruf, arbeitete als Radioreporter für den NDR, berichtete aus der Bundesliga, wechselte bald zu Sat.1 vor die Kamera, moderierte zehn Jahre lang das Frühstücksfernsehen gemeinsam mit Andrea Kielwiel oder Marlene Lufen, wagte 2005 den Schritt in die Selbstständigkeit mit einer Medienagentur und wirkt zudem als Dozent an der Deutschen Pop-Akademie Hannover. HARKE-Verleger Christian Rumpelting, seit 2018 Geschäftsführer von Radio Mittelweser, lockte Franke schließlich als Programmchef nach Nienburg; beide kannten sich über die „Royal Fishing-Kinderhilfe“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, sozial

radio  
mittelweser  
103.3



Andreas Franke (links) und Chris Benning im Studio – Moderatoren mit Leidenschaft.

benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle und spannende Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Heute ist Franke mit seinem Team Herr über rund 15.000 Titel. „Unsere Musikmischung ist: alles, was gut ins Ohr geht, gute Stimmung verbreitet und alle Generationen erreicht“, sagt Franke. Radio Mittelweser steht für melodiose Ohrwürmer, keine Chance auf einen Sendeplatz haben wiederum Metal-Klänge oder Rap der härteren Sorte. „Unsere Musikmischung ist einzigartig, dafür erhalten wir auch viel Lob.“ Abseits der Musik greift das Radio-Team täglich lokale Themen auf, sendet Interviews, stellt Fragen, die die Menschen im Kreisgebiet beschäftigen. Franke: „Nur wir berichten radiomäßig aus der Region. Wir wollen ‚Dein Radio‘ sein.“ Bei der Auswahl der täglichen Mischung hilft die Technik. Eine Software filtert Musik aus zehn Ordnern verschiedener Stilrichtungen – Evergreens aus den Achtzigern, Klassiker aus den Neunzigern, aktuelle Hits aus 2021. „Am Ende aber treffen nur wir die Entscheidung, welche Lieder auch gespielt werden“, betont Franke. „Und wir achten darauf, dass sich kein Lied binnen 72 Stunden wiederholt – unser Mix ist sehr abwechslungsreich.“ Chris Benning ist neben „Ehrenamtler“ Lutz Sommerfeld dienstältester Mode-

**Eine Software filtert Musik aus zehn Ordnern verschiedener Stilrichtungen, damit sich binnen 72 Stunden nichts wiederholt**

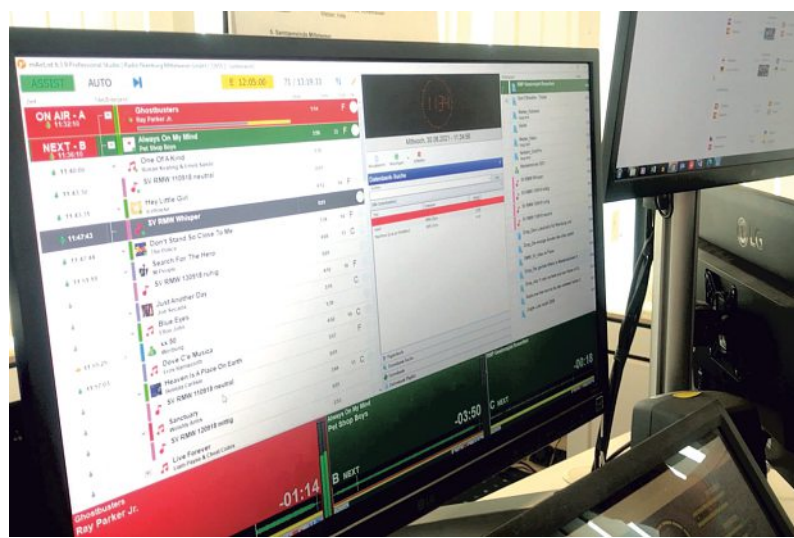
erator bei Radio Mittelweser, ist seit 2014 an Bord. Er sagt: „Als Moderator brauchst du eine schnelle Auffassungsgabe, musst bei aktuellen Dingen fix reagieren. Außerdem musst du wortgewandt und stressresistent sein.“ Franke hat mit Moderatoren wie Benning oder Alyna Habel oder auch mit Mediaberater Alexander Tsanis ein Team um sich, das mit Leidenschaft sendet. „Wir halten uns aber mit Superlativen zurück, behaupten nicht, die Besten oder die Tollsten zu sein“, sagt Franke. Um dann aber doch eine Ausnahme nachzulegen: „An Heiligabend senden Chris und ich stets die ‚schlechteste Sendung der Welt mit den schlechtesten Moderatoren‘ – jedes Mal ein Heidenspaß!“

fan

Fotos: Schwiersch



Alexander Tsanis steht Kunden als Mediaberater fachkundig zur Seite.



Die Technik hilft bei der Musikauswahl – das letzte Wort haben die Moderatoren.



Als Programmchef kümmert sich Andreas Franke auch um den organisatorischen Bereich des Senders.



150 Jahre „Die Harke“  
– wir gratulieren!

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

**VGH Versicherungen**  
Regionaldirektion Nienburg  
Goetheplatz 6  
31582 Nienburg  
Tel. 05021 9830 Fax 05021 9832010  
www.vgh.de  
rni-v@vgh.de

Finanzgruppe

fair versichert  
**VGH**



Wir gratulieren zum 150. Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg!

**GASVERSORGUNG**  
**Grafschaft Hoya GmbH**

Am Kanal 9 · 27318 Hoya/Weser  
Tel.: 04251/672568 · Fax: 04251/6720430  
E-Mail: gasversorgung@hoya-weser.de



# DIE HARKE ist Partner eines starken Netzwerks

Das RND sorgt für Nachrichten und Reportagen aus aller Welt

Ganz nah dran an den Menschen und deren Geschichten aus dem Landkreis ist die HARKE – seit 150 Jahren. Ebenso wichtig ist aber seit Jahrzehnten auch die überregionale Berichterstattung aus Niedersachsen, Deutschland und der Welt. Dafür sorgen ein gut aufgestelltes Netz an Korrespondenten und eine Nachrichtenzentrale, der sogenannte Newsdesk, in der Nachrichten zusammenlaufen: Die Mitgliedschaft im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) macht's möglich.

Das junge Netzwerk wurde 2013 als Tochterunternehmen der Madsack Mediengruppe aus Hannover gegründet. Inzwischen arbeiten rund 200 Journalisten, Mediengestalter, Grafiker, Social-Media-Experten, Webdesigner, Autoren und Videoredakteure für das RND. Seit Herbst 2019 gibt es mit RND.de zudem ein eigenes Nachrichtenportal.

So entstehen Interviews mit den Bewerbern ums Kanzleramt, Annalena Baerbock, Armin Laschet oder Olaf Scholz und exklusive Gespräche bei Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sowie Bundeskanzlerin Angela Merkel. Und dann ist das RND immer dicht an der Ministerpräsidentenkonferenz, um die wichtigsten Beschlüsse zu Lockdown oder Lockerungen zuerst zu erfahren oder die Wahlprogramme der Parteien zu analysieren.

Ein großes Team arbeitet direkt im Regierungsviertel und hat seinen Sitz im selben Gebäude, in dem auch die Bundespressekonferenz angesiedelt ist. Hier entstehen neben den politischen Artikeln auch auf den Punkt gebrachte Kommentare, hintergründige Reportagen und ausführliche Erklär-Stücke, wenn die Welt wieder einmal



RND-Chefredakteur Marc Fenske (rechts) und Steven Geyer, stellvertretender Leiter des Hauptstadtbüros (links), im Gespräch mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

nicht ganz so einfach zu greifen ist. In aller Welt sorgen zudem Korrespondenten dafür, dass den Lesern auch die Lage in London, Paris, Rio oder Peking nahegebracht wird.

Täglich steht die Redaktion der Heimatzeitung in Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen in Hannover, wo das RND seinen Hauptsitz hat. Das sorgt unter anderem dafür, dass sich Themen, die im Nienburger Bereich abspielen, nicht doppelt erscheinen. Gleichzeitig erreichen Informationen aus dem Landkreis, die auch über die Kreisgrenzen hinaus wichtig sind, so auch eine weite Leserschaft. Die Ergebnisse oftmals aufwendiger Recherchen hinter den Kulissen greifen häufig auch andere Medien auf. Das RND gehört in der Analyse des Dienstes Pressrelations zu den meistzitierten Quellen und ist inzwischen eines der erfolgreichsten journalistischen Netzwerke. Mehr als 60 Tageszeitungen bekommen inzwischen die Inhalte, die in einem hochmodernen, 2600 Quadratmeter großen Newsroom in Hannover entstehen. Mehr als 5,6 Millionen Menschen lesen täglich die Artikel, die das RND verfasst. Hinzu kommen Millionen Leser in den digitalen

Angeboten. Aufgrund seiner Reichweite ist das Netzwerk nicht nur interessant für Leserinnen und Leser, sondern genauso für Protagonisten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur. Der große Vorteil der angeschlossenen Verlage: RND-Inhalte sind exklusiv für die Partner des RND. Und als ein solcher ist DIE HARKE in guter Gesellschaft: Ebenso dabei sind unter anderem die Ruhr Nachrichten aus Dortmund, der Kölner Stadtanzeiger, die Mittelbayerische Zeitung aus Regensburg, die Leipziger Volkszeitung, die Kieler Nachrichten und die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ).

nis  
Fotos: RND

Täglich steht die HARKE-Redaktion in Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen in Hannover, wo das RND seinen Hauptsitz hat



Austausch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.



RND-Sportchef Heiko Ostendorf (links) interviewt Ex-Bundestrainer Joachim Löw.

Wir gratulieren zu diesem besonderen Jubiläum und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ihr Partner für Land-, Forst- und Gartentechnik

**AGRAVIS**  
TECHNIK  
Raiffeisen GmbH, Nienburg

**HOLGER ESALNIK**  
Malermeister

Celler Straße 164 · 31582 Nienburg · Telefon (05021) 91 04 44  
malerbetrieb-esalnik@t-online.de

**DEULA NIENBURG**

DEULA-Nienburg GmbH  
Max-Eyth-Straße 2  
31582 Nienburg  
E-Mail: info@deula-nienburg.de  
Tel.: (+49) 5021 9728-0

**temps**  
Die Malereibetriebe

Wir für Sie!  
Ganz in Ihrer Nähe  
Ganz nach Wunsch

temps GmbH Malereibetriebe · Hertzstraße 1 · 31535 Neustadt  
Tel.: 05032 803-0 · Fax: 05032 803-30  
E-Mail: info-neustadt@temps.de · www.temps.de

**30 JAHRE**  
**SCHLACHTER**  
MÖBELSPEDITION

Wir gratulieren herzlich zu 150 Jahren!

Heinrich-Rüsting-Str. 3 · 31608 Marklohe/Lemke  
info@schlachter-umzuege.de · Tel. 0 50 21 92 18 20  
www.schlachter-umzuege.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Montags-Freitags  
11:00-13:30 14:30-18:30  
Samstags 11:00-13:30 & Nach Terminvereinbarung

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie in den Traumurlaub möchten!

**TUI**  
Traumurlaub GmbH  
Georgstraße 6 · 31582 Nienburg  
Tel. 05021 / 99 45 333  
nienburg1@tui-reisebuero.de  
www.tui.com/rb/tui/nienburg1

**DIE RECKEN**  
150 HANNOVER-BURGDÖRE



Foto: Eva Kalli - stock.adobe.com



„Kunst, Kultur und Medien spielen im Leben vieler Menschen eine wichtige Rolle. Und sie bieten weit mehr als nur Unterhaltung. Ich wünsche mir, dass Demokratie und Freiheitsrechte überall auf der Welt hergestellt und erhalten werden können. Seriöse Medien wie DIE HARKE sind unbedingt und überall erforderlich.“

Jörg Meyer, Theaterleiter



„Ich wünsche mir besonders für unsere Kinder und Jugendlichen die dauerhafte Rückkehr zur Alltagsnormalität. Der HARKE wünsche ich weiterhin viele erfolgreiche Jahre mit interessanten Informationen aus der Region.“

Bianca Wöhlke, Samtgemeindebürgermeisterin in Heemsen



„Zukünftig wünsche ich mir weiterhin eine konstruktive, unabhängige und kritische Berichterstattung aus unserer Region über Jung und Alt mit ihren Aktivitäten, über die Sehenswürdigkeiten und Kleinode in unserer Heimat sowie über die politische Arbeit aus den kommunalen Parlamenten im Landkreis Nienburg mit der Bitte um eine weiterhin tägliche und flächendeckende Verteilung der gedruckten Zeitung im Kreisgebiet.“

CDU-Landtagsabgeordneter  
Karsten Heineking

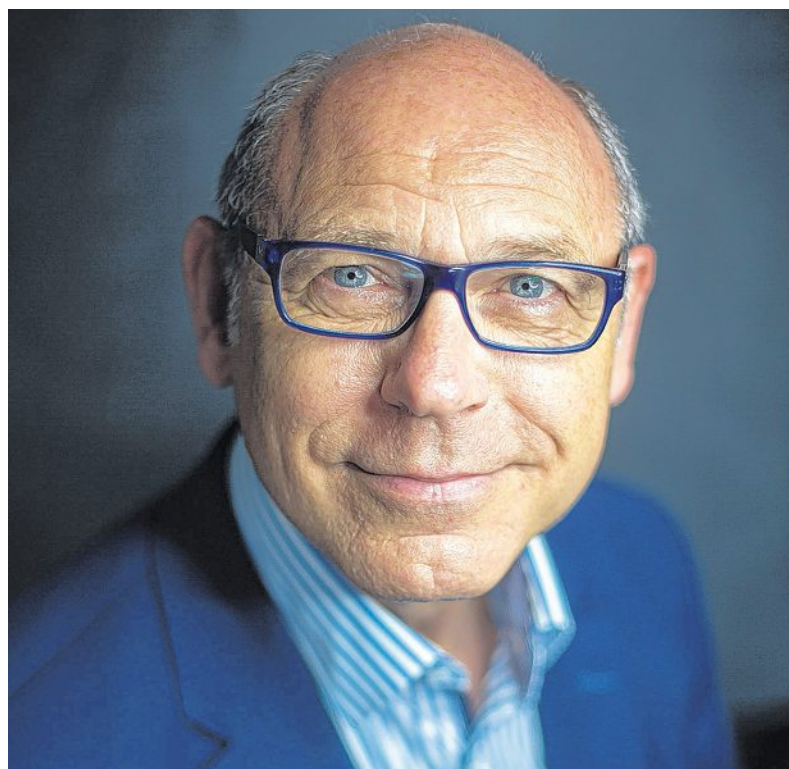


„Ich wünsche mir eine tolerante und aufgeschlossene Gesellschaft, in der die Menschen miteinander kommunizieren, kooperieren und respektvoll umgehen. Wünschenswert wäre mehr miteinander und weniger „jeder für sich“, denn nur so können neue Ideen entstehen und umgesetzt werden. Gemeinsam kann man viel erreichen.“

Martin Fahrland, Geschäftsführer Mittelweser-Touristik GmbH

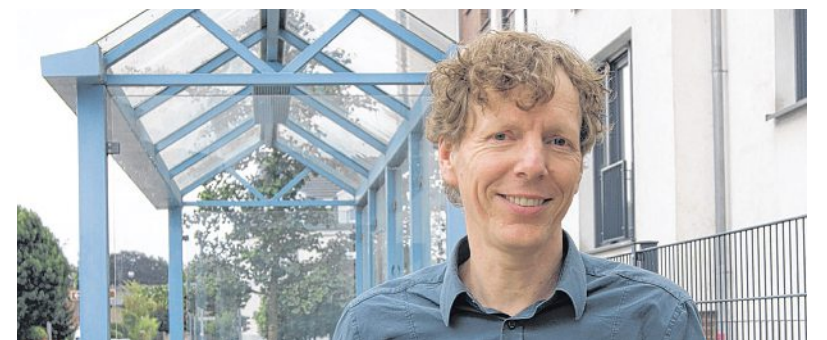
Leserinnen und Leser  
kommen zu Wort

**WÜNSCHE**



„Ich wünsche mir, dass wir neben der Pandemie-Krise vor allem auch die Klima-Krise in den Griff bekommen. Dies kann nur durch einen schonenderen Umgang mit der Natur und eine klimaneutrale Lebensweise eines und einer jeden von uns selbst gelingen. DIE HARKE, welcher ich herzlich gratuliere und der ich mindestens 50 weitere Lebensjahre wünsche, möge über alle Aktionen, die in unserer Region dazu beitragen, stets berichten.“

Martin Lechler, Superintendent des Kirchenkreises Nienburg



„Ich wünsche mir, dass wir alle den Klimaschutz endlich konsequent umsetzen. Dazu gehören mutige politische Entscheidungen und ein nachhaltiger Lebensstil in allen Bereichen.“

Jens Rühle, Leiter Verkehrsservice Landkreis Nienburg



„Ich wünsche der HARKE, dass die Menschen in der Region auch in Zukunft die Bedeutung von gutem Lokaljournalismus für die Demokratie zu schätzen wissen (und dafür auch weiterhin bereit sind, Abos abzuschließen). Und dies alles möglichst entlang einer sauberen, salzfreien Weser, umgeben von blühstreifenumringten Feldern mit reinem unbelasteten Grund- und Trinkwasser.“

Helge Limburg, Grünen-Landtagsabgeordneter



„Für unsere Unternehmen ist die moderne Technik sicherlich ein Segen, ich persönlich stehe mit Smartphone, Tablet & Co. aber auf dem Kriegsfuß und überlasse das der jüngeren Generation. Daher wünsche ich mir, dass es DIE HARKE noch möglichst lange in Papierform gibt.“

Karl Hotze,  
Unternehmer aus Leese



„Am 24. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft – hier wird die Pressefreiheit garantiert. Unabhängige Medien und Berichterstattung sind für unser demokratisches Miteinander eine essentielle Voraussetzung. In diesem Sinne, liebe „Die Harke“ – weiter so und herzlichen Glückwunsch! !

Dr. Kristina Nowak-Klimscha,  
Museumsleiterin



„Wir sind der Samtgemeinde Uchte für ihre Unterstützung dankbar, die den Betrieb unserer Museumseisenbahn über 30 Jahre mit ermöglicht hat. Ich wünsche mir vor allem weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zur Verstärkung unseres ehrenamtlichen Teams, um auch ein weiteres Jahrzehnt mit unseren historischen Fahrzeugen zwischen Uchte und Rahden unterwegs sein zu können.“

Berndt von Mitzlaff, Vorsitzender der Museumseisenbahn Rahden - Uchte



„Für unsere Schule brauchen wir dringend eine ausgebildete Sozialkraft, die uns im Umgang mit Kindern, die ein „Päckchen“ mitbringen, unterstützen kann. Weiterhin brauchen unsere Lehrkräfte so schnell wie möglich ein großes Lehrzimmer für mindestens 80 Plätze, damit alle Lehrkräfte einen Sitz- und Arbeitsplatz bekommen können. Weiterhin wäre es sehr schön, wenn uns die für uns Verantwortlichen des Landkreises als Schulträger und des Regionalen Landesamtes in Hannover, sowie unverzichtbare Institutionen wie die HARKE auch in Zukunft so intensiv und wohlwollend in der Weiterentwicklung unserer Schule unterstützen.“

Lutz Bittner, Schulleiter Johann-Beckmann-Gymnasium Hoya



„Ich wünsche unserer Tageszeitung DIE HARKE alles Gute und sage Danke für die verlässliche Information unserer Fahrgäste bei aktuellen Änderungen im Stadtbus-Betrieb. Ich wünsche mir eine weiterhin gute Zusammenarbeit für unsere Kunden – den ÖPNV – und die Entwicklung unserer Stadt Nienburg/Weser.“

**Iris Köhler, Geschäftsführerin der Stadtbusgesellschaft Nienburg/Weser mbH**



„Mein Wunsch für Nienburg wäre, dass unsere historische Architektur in der Altstadt besser geschützt und saniert wird, denn das ist unsere Geschichte und sind unsere Wahrzeichen. Es gibt noch andere Wünsche dazu, aber das liegt mir schon sehr am Herzen.“

**Tanja Scheer aus Nienburg**



„Ich habe es in 69 Jahren nicht geschafft, mal die Nordlichter zu erleben und zu fotografieren. Leider wird das wohl auch ein Wunschtraum bleiben bei 900-Euro-Rente. Der HARKE wünsche ich alles Gute zum Jubiläum!“

**Wolfgang Walther aus Nienburg**



„Ich wünsche mir, dass mit der Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für z. B. Quereinsteiger etwas gegen den Fachlehrermangel in den technischen Berufen an unseren Berufsschulen im Land Niedersachsen getan wird. Dass die Landesregierung vom Klassenbildungserlass für Berufsschulen auf dem Land generell Abstand nimmt und Bedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, auch kleine Berufsschulklassen in einzelnen Berufen weiter vor Ort hier in Nienburg zu beschulen. Aus meiner Sicht hat uns die Pandemie aufgezeigt, dass Onlinebeschulungen und Homeschooling möglich sind, aber keinen Präsenzunterricht an unseren Berufsschulen ersetzen können. Damit verbieten sich Gedankenspiele, den Berufsschulunterricht generell zu digitalisieren, wie dies z. B. im Rahmen von Fernstudiengängen bereits heute praktiziert wird.“

**Patric Rasche, stellvertretender Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg**



„Die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer gratuliert der HARKE herzlich zum Jubiläum. Ich wünsche mir, dass wir Nienburger\*innen weiter offene Augen und Ohren für unsere Mitwelt haben sowie respektvoll miteinander umgehen. Die Natur zu genießen, zu schützen und den Artenschutz Teil unseres Alltags werden zu lassen, ist mein Wunsch.“

**Thomas Beuster, Geschäftsführer Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer**



„Ich wünsche mir eine noch bessere Unterstützung der ländlichen Kommunen durch die Landes- und Bundespolitik beim Ausbau der Glasfaserinfrastruktur. Schnelles Internet ist Daseinsfürsorge, kein Wirtschaftsauftrag zur Gewinnmaximierung. Die aktuellen Förderungen sind zäh und bürokratisch. Gerade die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Rückzugsorte sind. Schnelles Internet für das Lernen zuhause und die Schaffung von Arbeitsplätzen im direkten Wohnumfeld, sei es in der eigenen Wohnung oder in nahen Coworking-Büros, müssen auch im ländlichen Raum bezahlbarer Standard werden.“

**Knut Hallmann, Samtgemeindebürgermeister in Steimbke**



„Ich wünsche mir, dass die gute Entwicklung Hoyas auch in der neuen Legislaturperiode mit allen Räten und Entscheidern weitergeführt werden kann. Und dass wir die einzelnen Projekte wie beispielsweise die Schloss-Sanierung zum Abschluss bringen können.“

**Detlef Meyer, Samtgemeindebürgermeister Hoya**



„Zum 150-jährigen Bestehen gratuliere ich der HARKE recht herzlich! Investigativer Journalismus und auf Fakten basierende Berichte sollten zur Entscheidungsfindung dienen. Mit solchen Informationen ist es möglich, konstruktive Streitgespräche zu führen, ohne den Gegenüber zu beleidigen oder zu bedrohen. Leider ist diese Streitkultur insbesondere durch die Nutzung der sozialen Medien verloren gegangen. Mein Wunsch ist es deshalb, wieder zu einer wertschätzenden Streitkultur zurückzufinden.“

**Heinz-Jürgen Weber, Bürgermeister des Fleckens Steyerberg**



„Mein Sohn wechselt im Sommer zusammen mit vielen anderen Kindern aus seiner Klasse von der Grundschule Liebenau zur IGS Nienburg. Wir haben eine ganz tolle Klassengemeinschaft, auch unter den Eltern. Mein Wunsch ist, dass alle zusammen und uns die Freundschaften erhalten bleiben.“

**Silke Meyer aus Liebenau**



„Ich wünsche mir, dass sich junge Menschen für unsere Region mehr engagieren. Auf die Heimat stolz zu sein, sollte nicht die Ausnahme, sondern die Regelmäßigkeit sein. Engagement kann auch Spaß machen, privat und beruflich. Denn Arbeitszeit ist Lebenszeit!“

**Axel Maiwald, Unternehmer aus Uchte**



„Ich habe nur einen Wunsch: dass endlich die Pandemie zu Ende geht und dass meine Familie und ich gesund bleiben. Ich möchte endlich meine Lieblingsmenschen wieder in die Arme nehmen können.“

**Angelika Hillmar aus Steimbke**



„Ich wünsche mir, dass sich in Nienburg einiges ändert: Dazu gehört eine Belebung und Verschönerung der Innerstadt, moderne Geschäfte, mehr Grün in der Stadt und weitere Spielmöglichkeiten für Kinder. Der Mußriedesee hat so viel Potenzial – Nutzung der Anlage für Camping oder auch für die Nutzung von Kleingärten.“

**Kai Schubert, 1. Vorsitzender des Kleingärtnervereins Nienburg**



„Demokratie braucht Wissen und Einbindung der Menschen vor Ort – zu beidem leistet DIE HARKE mit lokaler Berichterstattung einen großen Beitrag. Ich wünsche mir, dass die Pressefreiheit immer unantastbar bleibt und in unserem Land nie in Frage gestellt wird.“

**Marja-Liisa Völlers, SPD-Bundestagsabgeordnete**



„Ich (70 Jahre) bin seit Beginn meiner Lesefertigkeit, also über 60 Jahre, treuer Leser der Zeitung. Obwohl aus Wiedensahl, der wohl südlichsten Verbreitungsgrenze kommend, habe ich durch berufliche, politische und andere Begegnungen viele Bekannte im Landkreis Nienburg, dem wir ja bis 1974 angehörten. Ich habe auch den Vergleich mit anderen Lokalzeitungen. Da möchte ich einfach mal danke sagen: DIE HARKE ist eine echte Heimatzeitung! Aus der Region und für die Region. Von der Briefmarke bis zum Heimatboten, in dem dankenswerterweise auch meine „Erinnerungen an die Wilhelm-Busch-Schule Rehburg“ veröffentlicht wurden. Weiter so!“

**Horst Peeck aus Wiedensahl**



„Herzlichste Glückwünsche zu diesem besonderen Jubiläum, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. Derzeitigen einen einzelnen Wunsch zu äußern, fällt wahrlich nicht leicht. Dennoch sind in 2021 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit sicherlich die markantesten Herzensangelegenheiten vieler Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Nienburg. Die Rückkehr in ein unbeschwertes Leben ohne Einschränkungen oder Ängste wäre vermutlich ein Wunsch mit einem sehr hohen Stellenwert. Für die Feuerwehren im Landkreis hoffen wir auf einen baldigen, „normalen“ Dienstbetrieb mit allen Kameradinnen und Kameraden sowie dem gleichen ehrenamtlichen Engagement und der hohen Einsatzbereitschaft wie vor der Pandemie.“

**Kreisbrandmeister Bernd Fischer**



„Ich wünsche mir für die Zukunft ein größeres bürgerschaftliches Engagement und Interesse für unser kulturelles Erbe im Landkreis Nienburg - und zwar von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Über 4700 bislang bekannt gewordene archäologische Fundstellen in Stadt und Landkreis Nienburg belegen, dass wir in einer (prä-)historisch bedeutsamen Region leben - und jeden Monat kommen neue Fundstellen hinzu. Gemeinsam können wir diesen kulturhistorischen Schatz bewahren und erforschen.“

**Dr. Daniel Lau,**  
Kommunalarchäologe



„Ich gratuliere der Lokalzeitung DIE HARKE von Herzen zu 150 Jahren Verlagstätigkeit in der Region Nienburg. Geschäftssinn, Innovationen und Traditionsbewusstsein haben diesen Erfolg möglich gemacht. Ich wünsche allen Mitarbeiter:innen und der Leitung weiterhin viel Erfolg für die regionale und digitale Zukunft.“

**Bettina Menke,**  
Apothekerin aus Nienburg



„Ich wünsche mir Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für meine Familie und mich. Ich denke, wir alle werden in Zukunft eine neue Normalität erleben und ich wünsche mir eine Normalität mit Freude am Leben, Verlässlichkeit und Sicherheit in allen Lebenssituationen.“

**Andreas Raetsch,** Leiter der  
IHK-Geschäftsstelle Nienburg



„Das Jubiläum 150 Jahre DIE HARKE lässt mich gleich an ein anderes Jubiläum denken: Im Jahr 2025 wird die Stadt Nienburg 1000 Jahre alt. Als 10-jähriger Schüler habe ich die 950-Jahrfeier mitgemacht. Es war damals ein beeindruckendes Erlebnis. Ich wünsche mir, dass die 1000-Jahrfeier ein noch besseres Erlebnis wird und wir alle das Fest ausgelassen feiern können.“

**Andreas Horn,** Nienburg



„Ich wünsche der HARKE alles Gute zum 150-jährigen Bestehen und dass sie auch in Zukunft zur vielfältigen Berichterstattung in der regionalen Medienlandschaft beiträgt. Lokaljournalismus ist wichtig für die heimische Leserschaft und stärkt die unabhängige Meinungsbildung und damit auch die Demokratie.“

**CDU-Bundestagsabgeordneter**  
**Axel Knoerig**



„Eine lebenswerte, vitale und aktive Mittelweserregion mit hoher Attraktivität für alle Generationen, also eine „Heimat zum Wohlfühlen“ - das wünsche ich mir. Hierzu muss es uns gelingen, unsere ökonomischen und ökologischen Bedarfe und Bedürfnisse in Balance zu bringen, Daten- und Verkehrsinfrastruktur so zu gestalten, dass wir eng mit den Nachbarregionen zusammenarbeiten können und uns trotzdem eine gewisse Eigenständigkeit erhalten. Dazu gehört auch eine lokale Heimatzeitung wie Die Harke. Dass sie in Zukunft über ein friedliches demokratisches Miteinander in unserer Region und über mehr Frieden in der Welt berichten kann, das wünsche ich meiner Heimatzeitung. Alles Gute zum Geburtstag!“

**Frank Schmädeke,** CDU-Landtagsabgeordneter



„Das Gästeführer-Team der Samtgemeinde Grafschaft gratuliert herzlich zum 150-jährigen Jubiläum und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. DANKE für die über Jahre hinweg guten und informativen Berichte über die Führungen in der Grafschaft Hoya.“

**Schäfer Heinrich,** Gästeführer der  
Samtgemeinde Grafschaft Hoya



„O, wusst' ich doch den Weg zurück, Den lieben Weg zur Vor-Coronazeit“

**Ursula Daues** aus Estorf



„Als erstes der Glück-Wunsch zu 150 Jahren HARKE und der Lokalzeitung vor Ort. Dann mein persönlicher Wunsch für Offenheit, Vielfalt und ein buntes Miteinander. Das gelingt erfreulicherweise an vielen Stellen schon ganz gut, darf aber ruhig noch intensiver werden, sowohl bei mir, in meinem Umfeld, lokal vor Ort aber auch in größeren Bezügen weltweit. Dann gelingt das Leben und macht allen mehr Freude! Und natürlich nicht zuletzt der Wunsch für Gottes Segen!“

**Pfarrer Christoph Konjer,** Stolzenau



„Kinder und Jugendliche haben unter der Corona-Krise besonders gelitten. Deswegen halte ich es für eine der wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft, ihnen den Weg zurück in die Normalität zu sichern und als Kirche mitzugestalten. Die Musikstiftung des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum möchte dazu beispielsweise beitragen, indem wir bald an einigen Grundschulen Aufführungen der „Jungen Oper Detmold“ ermöglichen könnten, z. B. „Hänsel und Gretel“. Die Corona-Zeit hat auch gezeigt, wie wichtig seriöse Lokalberichterstattung ist; in diesem Sinne wünsche ich der HARKE weiter neugierige und aufmerksame Leser\*innen.“

**Ilse Klein-Schumacher,** Kirchenkreisvorstand  
Stolzenau-Loccum



„Für die Menschen in Niedersachsen und der Region Mittelweser wünsche ich mir, dass wir den Umbau zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaftsstruktur und ebenso zu einem klimagerechten gesellschaftlichen Leben mit der notwendigen Konsequenz, aber auch dem zugehörigen Augenmaß gemeinschaftlich erfolgreich gestalten. Gerade Niedersachsen ist hierbei prädestiniert eine Voreiterrolle einzunehmen, z.B. im Aufbau einer sektorenübergreifenden Wasserstoffinfrastruktur, um unseren Kindern und Enkelkindern einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Unser Unternehmen Oxynova wird u.a. mit dem konsequenten Ausbau des neuen Geschäftsfelds ‚Recycling & Destillation von chemischen Stoffströmen‘ zum diesbezüglichen Ausbau der Kreislaufwirtschaft beitragen.“

**Dr. Klaus Puell,** Geschäftsführer der Oxynova GmbH in Steyerberg



„Ich wünsche mir Gesundheit für meine Lieben und grundsätzlich für uns alle, dass die Corona-Zeit bald ein Ende hat. Und natürlich wünsche ich mir, dass es mit unserem SC Uchte bald wieder bergauf geht.“

**Wilfried Dunkhorst,** Unternehmer aus  
Uchte und langjähriger Förderer des SCU



„Ich wünsche mir, dass die Innenstadt Nienburgs deutlich attraktiver wird und dass es einheitliche Öffnungszeiten gibt sowie Farbgestaltung, Beleuchtung und Angebote für alle Altersklassen. Wir haben mit dem Kino ein modernes Bauwerk, sowohl außen wie auch innen. Ich wünsche mir auch mehr und vor allem schnellere Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Stadtrates. Mehr mit- statt gegeneinander. Für die HARKE wünsche ich mir, dass unsere Tageszeitung weiterhin für alle ansprechend und informationsreich bleibt. Gerne unter der Beteiligung der Bevölkerung.“

**Marcin Binieda** aus Nienburg



„Ein Medium wie DIE HARKE trägt mit ihren aktuellen Berichten wesentlich zu der Meinungsbildung in der Öffentlichkeit bei. In Zeiten von Fake News und Verschwörungstheorien wünsche ich mir, dass die Macher\*innen unserer Tageszeitung auch weiterhin die Kraft und Energie aufbringen, die Bevölkerung mit gut recherchierten, ausgewogenen und qualitativ hochwertigen Berichten zu informieren.“

**Walter Eisner,** Samtgemeindebürgermeister Liebenau



„Zum 150. Jubiläum der HARKE wünsche ich mir, dass meine Töchter und auch deren Kinder Zeit Ihres Lebens dieselbe Meinungs- und Pressefreiheit erleben dürfen, die viele Generationen von Harke-Lesern seit der Gründung im Jahr 1871 genießen konnten. Meinungs- und Pressefreiheit sind die Grundlage von qualitativ hochwertigem und neutralem Journalismus, insbesondere der kritischen Begleitung durch unseren so wichtigen Lokaljournalismus, wie wir ihn hier im Landkreis Nienburg allmorgendlich zugestellt bekommen.“

**Maik Beermann, CDU-Bundtagsabgeordneter aus Wendenborstel**



„Ich wünsche mir für den Sport im Allgemeinen, dass es mehr um Spaß, Freude, Gemeinschaft, Gesundheit und Wohlbefinden geht und weniger um Geld, Einfluss und Kommerz, wie es uns leider von einigen Verbänden auf nationaler und auch internationaler Ebene vorgelebt wird. Weiter wünsche ich mir für den Sport vor Ort und in der Region, dass Entscheider auf anderen Ebenen frühzeitig mögliche Wirkungen und Effekte ihrer Entscheidungen betrachten um auf diese Weise negative Auswirkungen auf den Sport und auf das Vereinswesen zu minimieren. Stichworte wie „Datenschutzgrundverordnung“ oder „Transparenzregister“ sind mahnende Beispiele dafür, wie dem so wichtigen Ehrenamt immer wieder – sicher auch ungewollt – zusätzliche Belastungen aufgebürdet werden, die dem Sport schaden und die Arbeit in den örtlichen Vereinsvorständen erschweren. Hier sind dann häufig im Nachgang „Entlastungen“ und „Verbesserungen“ erforderlich. Sport, Vereinswesen und Vorstandsarbeit mit nur minimaler Bürokratie – das wäre (m)ein Traum!“

**KSB-Chef Klaus Wesemann**



„Ich wünsche mir, dass wir es als Gesellschaft schaffen, den Klimawandel in den Griff zu bekommen, damit auch zukünftige Generationen noch gut auf dieser Erde leben können. Als Bewirtschafter eines Forstbetriebes bekomme ich die Veränderungen durch den Klimawandel direkt zu spüren und erlebe Tag für Tag, dass es höchste Zeit ist zu handeln. Ich habe aber die Hoffnung, dass wir alle zusammen als Gesellschaft die Erderwärmung noch aufhalten können, wenn jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Teil dazu beiträgt.“

**Luccums Klosterförster Karsten Sierk**



„Wir wünschen uns, dass sich die Gemeinde Stolzenau dafür einsetzt, dass das Freibad in seiner jetzigen Form erhalten bleibt, keine Becken verschwinden und die Fördermittel stattdessen in die Technik investiert werden. Für uns alle wünschen wir uns, dass sich möglichst viele Menschen gegen Corona impfen lassen.“

**Ingrid Kruse, Anita Seelhorst, Gisela Lange, Monika Bredau und Angela Fahle (von links)**



„Ich wünsche mir, dass wir nach der schwierigen Zeit der Pandemiebekämpfung wieder Schritt für Schritt aufeinander zugehen, als Gesellschaft zusammenwachsen, mit Respekt voreinander und Zuversicht beim Angehen aller kommenden Herausforderungen die folgenden Jahre bestreiten.“

**Grant Hendrik Tonne, Kultusminister und Landtagsabgeordneter aus Leese**



„Ich gratuliere der HARKE zu dem bemerkenswerten Jubiläum recht herzlich und wünsche unserer Tageszeitung weiterhin viel Erfolg. Von Herzen wünsche ich mir, dass wir alle bald wieder unbeschwert und ohne Einschränkungen das Leben genießen können und meinem Nachfolger/meiner Nachfolgerin als Samtgemeindebürgermeister/in wünsche ich viel Erfolg.“

**Reinhard Schmale, Samtgemeindebürgermeister Uchte**



„Ich wünsche mir, dass es immer liebe, zuverlässige Menschen gibt, die mir in den frühen Morgenstunden, egal bei welchem Wetter, DIE HARKE in Papierform in den Kasten stecken. Ist vielleicht ein wenig altmodisch, aber damit bin ich aufgewachsen.“

**Beate Esalnik aus Oyle**



„Ich wünsche mir kreative Ratsfrauen und Ratsmänner, die die/den künftige(n) Samtgemeindebürgermeister\*in bei der Zusammenführung der Samtgemeinden Marklohe und Liebenau zur neuen Samtgemeinde Weser-Aue mit guten Ideen konstruktiv begleiten. Die kritische, aber auch immer wohlwollende Berichterstattung der Harke sollte bei diesem Prozess nicht fehlen.“

**Dr. Inge Bast-Kemmerer, Samtgemeindebürgermeisterin Marklohe**



„Vielen Dank für Ihren Beitrag für uns alle und unsere Demokratie. Eine gute unabhängige Berichterstattung auf lokaler und überregionaler Ebene bildet hierfür die Basis. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass DIE HARKE neben den scheinbar kostenlosen digitalen Angeboten immer bestehen kann, damit wir auch in Zukunft eine unabhängige, differenzierte und gut recherchierte Berichterstattung haben werden.“

**Dr. Matthias Akkermann, Schulleiter Gymnasium Stolzenau**



„Ich wünsche mir mehr Toleranz und Vielfalt in der Gesellschaft, denn nur so können wir Krisen, Probleme gemeinsam lösen. Wenn jeder den anderen so akzeptiert, wie er ist, kann eine Gemeinschaft über sich hinauswachsen und vieles bewegen.“

**Marc Henkel, Pressesprecher der Stadt- und Kreisfeuerwehr Nienburg**



„Ich wünsche mir Frieden auf Erden. Als Fundament dafür brauchen wir Respekt, Ehrlichkeit und Vertrauen – Liebe. Ich wünsche mir, dass die wichtigen Nationen gemeinsam, kooperativ, friedlich zusammenarbeiten, sich gegenseitig helfen, um die Welt zu erhalten und sich nicht bekriegen. Es geht doch darum, den Planeten, unsere Erde, zu retten. Ich wünsche mir die Achtung der Würde eines jeden Menschen und dazu die Anerkennung und Achtung der individuellen Fähigkeiten. Ich wünsche mir Barrierefreiheit, Chancengleichheit, Gerechtigkeit, Inklusion, Nichtdiskriminierung und Teilhabe überall.“

**Iris Wesling, Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderung des Landkreises Nienburg**



„Ich wünsche mir, dass das Handwerk in unserer Region weiterhin einen hohen Stellenwert haben wird, dass unsere Kunden handwerkliche Leistungen weiterhin wertschätzen, dass die Politik dafür Sorge trägt, dass diese Leistungen auch bezahlbar bleiben, dass sich viele junge Menschen für eine Karriere im Handwerk entscheiden – nicht jede und jeder muss Abitur machen und studieren – und dass DIE HARKE noch mindestens weitere 150 Jahre positiv über das Nienburger Handwerk berichtet!“

**Kreishandwerksmeister Knut Brüggemann**



„Danke für die Hilfe in den fast 23 Jahren Tafelarbeit, verbunden mit dem Wunsch und der Bitte, die Tafel weiterhin zu unterstützen, um auch in Zukunft Menschen in Not helfen zu können.“

**Beate Kiehl, Leiterin der Nienburger Tafel**



„Die CDU im LK Nienburg hatte in der vergangenen Legislatur 16 Prozent Frauenanteil. Das ist eindeutig zu wenig. Entscheidungen werden von Frauen anders gefällt und der Umgangston ist mitunter milder. Anzustreben ist eine paritätische Besetzung der Räte. Wir wollen ja nicht gleich die Mehrheit.“

**Ute Heitmüller und Miriam Lettmann aus Stolzenau**



„Mein Herzenswunsch ist es, dass sich das Leben wieder „normalisiert“, dass die allgemeine bedrückte Stimmung der Zuversicht in die Zukunft weicht und sich Zufriedenheit, Lebensfreude und Humor verbreiten. Ich wünsche mir wieder konstruktive, ideenreiche, aber auch tolerante und wertschätzende Mitmenschen, die das Leben anpacken und auch mit Corona kreative, gute und lebenswerte Konzepte zur Gestaltung unserer Gesellschaft finden. Ich hoffe, dass die Menschen sich endlich entkrampfen, dass man wieder aufeinander zugehen und sich einfach mal wieder liebevoll in den Arm nehmen kann. Außerdem wünsche ich mir für Deutschland eine moderne offene Landwirtschaft, welche für die Bevölkerung Lebensmittel von bester Qualität und Reinheit produziert und von der auch die heimischen Landwirte noch lange existieren können.“

**Frank Horstmann, Stolzenaus amtierender Schützenkönig**



„Ich wünsche mir, in einer Gesellschaft zu leben, in der Vielfalt als Realität akzeptiert wird, in der Menschen nicht nach ihnen zugeschriebenen Kategorien oder ihrer vermeintlichen Nützlichkeit beurteilt und nicht mehr in Wir und Die Anderen eingeordnet werden. An der Verwirklichung dieser Vision gemeinsam mit Verbündeten zu arbeiten, ist für mich nicht vorstellbar, ohne immer wieder in die Vergangenheit zu blicken und die Frage zu stellen, wie die Geschichte Deutschlands unser Denken und die Art, wie wir über Identität, Vielfalt und Zugehörigkeit diskutieren, beeinflusst. Ich glaube, es ist noch längst nicht alles gesagt über das, was vor über 80 Jahren auch hier vor Ort geschah und wie es dazu kam.“

**Ute Müller, Haus der Generationen Stolzenau**



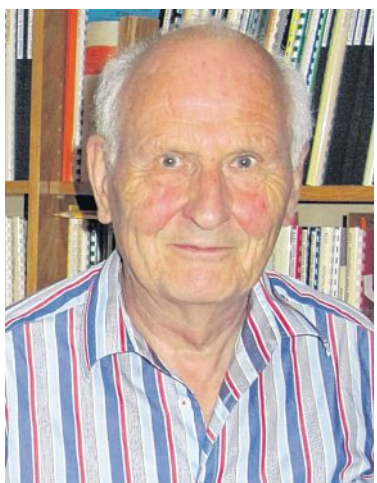
„Zunächst einmal danke ich meinem Schicksal, das es so gut gemeint hat mit mir: In diese Zeit, diesen Teil der Welt und diese Familie hineingeboren worden zu sein. Ich denke, dass es den meisten Menschen auf diesem Planeten in den vergangenen 66 Jahren nicht so gut ging wie mir. Daraus ergeben sich meine Wünsche sowohl politisch/gesellschaftlicher als auch persönlicher Art für die Zukunft: Mögen es die politisch Handelnden auf dieser Welt schaffen, die drängenden Probleme (Klimawandel, Artenschwund, Militärische Konflikte, Auseinanderdriften der Gesellschaften in arm und reich, Politikverdrossenheit etc.) zu erkennen und wirklich anzugehen, viel Zeit bleibt dafür nicht! Aktuell sollte es uns durch unser Verhalten gelingen, Richtung und Ziel unserer Lebensplanung wieder selbst zu bestimmen und nicht von einem Virus vorgeben zu lassen! Persönlich würde ich mir wünschen, dass meine Familie von Schicksalsschlägen verschont bleibt und meine Enkelin einen ganz normalen Schulalltag nach ihrer Einschulung im September erlebt! Freuen würde es mich auch, wenn die kommende Handballsaison wieder eine ganz gewöhnliche wird und wir von der HSG Nienburg/SV Aue wieder viele Zuschauer in Meerbach- und St. Laurentiushalle begrüßen können!“

**Horst Grabisch, Liebenauer Handball-Urgestein**



„Küche, Kinder, Kirche war früher. Heute sind Landfrauen kompetent, kreativ und krisenfest. Viele Landfrauen müssen Beruf und Landwirtschaft unter einen Hut bekommen. Landfrauen sind flexibel, interessiert und weltoffen. Der Landfrauenverein Stolzenau ist viele neue Wege gegangen, hat Diskussionen losgetreten und wird wahrgenommen – ganz nach dem Motto: „Wir bewegen etwas, wir setzen uns ein!“ Denn wir leben zwar auf dem Land, aber nicht hinter dem Mond. Diese offene, kritische Weise wünsche ich mir weiter von den Landfrauen.“

**Christa Knipping, Vorsitzende der Landfrauen Stolzenau**



„Wünschen würde ich mir: dass mein Ort sich zu einer lebendigeren Gemeinschaft entwickelt mit Menschen, die sich bemühen, ihre Umgebung liebevoll zu gestalten, in der die Natur Vorrang vor Steinen, Asphalt und Abgrenzungen haben sollte und dass es Begegnungsorte gibt, an denen man miteinander redet und einander zuhört. Meine seit über 40 Jahren täglichen Wetteraufzeichnungen zeigen mir, dass etwas auf uns alle zukommt, dem wir aus meiner Sicht nur noch mit unterschiedlichsten Eingriffen begegnen können. Daher begrüße ich die Initiativen unserer Gemeinde zum Klimaschutz. Ich wünsche mir, dass alle Pläne und Bemühungen dazu sich schnell und positiv verwirklichen und dass viele Menschen sich dafür einsetzen, dass dieser eingeschlagene Weg sich in vielen weiteren Kommunen fortsetzt.“

**Günther Deigmüller, Archivar des Fleckens Steyerberg**



„Ich wünsche mir, dass wir mit einem neuen Prinzenpaar in eine neue Session starten können und unseren Karneval endlich wieder mit allen Narren gemeinsam feiern können!“

**Jürgen Wegener, Vorsitzender Stolzenauer Karnevalsverein**



„Für Nienburg wünsche ich mir ein gepflegteres Stadtbild! Die Wege und Beete sind sehr ungepflegt. Und ein schönes Lokal – ganzjährig – an der Weser! Für den Umgang mit Menschen wünsche ich mir mehr Wertschätzung, Umsichtigkeit, Rücksicht, Toleranz und Empathie! Es ist alles nur auf schneller, höher, weiter ausgelegt, das wirklich wichtige bleibt auf der Strecke!“

**Petra Grossmann aus Nienburg**



„Tracht ist bunt. Tracht ist vielfältig. Tracht ist weltoffen. Und: Tracht tragen ist die Begeisterung, dies sichtbar zu machen. Als ehrenamtlicher Landesverband kümmern wir uns um die Erhaltung der Trachten und das Weitergeben um ihre Bedeutung. Insbesondere die ehrenamtliche Arbeit ist mir eine Herzensangelegenheit, für die ich immer wieder einstehe. Wir begegnen dem Ehrenamt auf vielfältige Weise, hier in der Region in den Sportvereinen, Schützenvereinen, Heimatvereinen oder der Freiwilligen Feuerwehr – um nur einige zu exemplarisch zu nennen. Sie alle tragen zu einem bunten, vielfältigen Leben in unserer Heimat bei und das gilt es zu stärken. Ich wünsche mir eine gute Förderkultur für alle ehrenamtlichen Belange. Sei es einen festen Ansprechpartner in der Verwaltung oder die unbürokratische finanzielle Unterstützung. Außerdem wünsche ich uns allen einen freudigen Weg in die Zukunft und ein gutes Miteinander auf Veranstaltungen, Festen und Treffen. Bleiben Sie gesund und haben Sie immer einen positiven Gedanken im Herzen.“

**Manuela Kretschmer aus Diepenau, Vorsitzende des Landestrachtenverbandes Niedersachsen**



„Ich wünsche mir für unsere Jiu Jitsu-Sparte beim TUS Steyerberg nach der Sommerpause neue Interessenten. Am besten junge oder junggebliebene Erwachsene ab 16 Jahren.“

**Michaela Wormann aus Steyerberg**



„An erster Stelle steht meine Familie, für dich ich mir natürlich Gesundheit wünsche und dass sie die durch die Pandemie bedingten Einschränkungen ohne berufliche oder schulische Einbußen überstehen. Als Vorsitzende des Partnerschaftskomitees der Städtepartnerschaft zwischen Uchte und Sourdeval in der Normandie hoffe ich, dass unsere fast 30-jährige Freundschaft nicht mangels Teilnehmern zum Erliegen kommt, sondern auch nach der Pandemie weiterbesteht und ein regelmäßiger Austausch wieder stattfinden kann. An dieser Stelle noch ein Hinweis: Jeder kann mitmachen! Bei Interesse gerne bei mir melden. Einen wichtigen Wunsch möchte ich an dieser Stelle noch anbringen, nämlich, dass unsere Politiker endlich beginnen, die Schulen so auszurüsten zum Beispiel mit Luftreinigern, dass im Falle eines erneuten Anstiegs der Infektionszahlen der Präsenzunterricht weitergeführt werden kann.“

**Sabine Könemann, Vorsitzende Partnerschaftskomitee Uchte – Sourdeval**



„Ich wünsche mir sehr, dass wir es schaffen, viele Menschen davon zu überzeugen, den Klimawandel mit allen seinen negativen Folgen zu stoppen. Entsprechende weltweite Maßnahmen dazu müssen sofort und unverzüglich entwickelt, vorangetrieben und umgesetzt werden. Unsere Erde und die damit verbundene Natur wurde und wird unendlich missbraucht. Das ist ein Albtraum!“

**Ralf Selter, Nienburg**



„Ich wünsche mir zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes mehr Raum für wertschätzende und Orientierung gebende Kommunikation.“

**Henning Onkes, Bürgermeister der Stadt Nienburg**



„Ich wünsche mir für meine Enkelkinder, dass „Strolchi“ in die HARKE zurückkehrt. Den Comic mit dem kleinen Hund habe ich als junges Mädchen gern gelesen, er war mein erster Berührungspunkt mit unserer Zeitung.“

**Ingrid Eßmüller aus Deblinghausen**



„Als Leiterin des Stadt- und Kreisarchivs Nienburg ist mein dringlicher Wunsch, und das schon seit vielen Jahren, ein archivrechtes Gebäude in zentraler Lage, stärker wahrnehmbar für die Öffentlichkeit als ein Dreh- und Angelpunkt unseres Stadtgedächtnisses. Für die Stadt Nienburg wünsche ich mir einen Weckruf bei den Verantwortlichen für mutige Visionen, um Nienburg in die Zukunft zu führen: Räume mit Aufenthaltsqualität, wilde Grünflächen im Stadtkern, Belebung und Anbindung des Hafens, einen „Dritten Ort“, Kultur mitten in der Stadt, Hervorhebung des Altstadtcharakters und auch Werbung um attraktive Geschäfte und Gastronomie. Die ökologische Nachhaltigkeit muss dabei maßgebend sein.“

Patricia Berger, Leiterin des Stadt- und Kreisarchivs Nienburg



„DIE HARKE – ich wünsche ihr weiter viel Durchschlagskraft und Durchhaltevermögen und noch viele erfolgreiche Jahre. Mögen wir die Bedeutung klassischer und vor allem unabhängiger Medien in Zeiten von Informationsflut und Fake-News immer zu schätzen wissen. Für die Polizei in Nienburg und Schaumburg wünsche ich mir wenig konfliktbeladene und dafür immer von gegenseitigem Respekt getragene Einsätze – für ein menschliches Miteinander aller! Und uns allen den Mut, aufzustehen und füreinander einzustehen, wenn Menschen angegriffen oder ausgegrenzt werden.“

Leitender Polizeidirektor Mathias Schröder, Leiter der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg



„Herzlichen Glückwunsch unserer Tageszeitung! Den Leserinnen/ Lesern wünsche ich: Zuversicht! Zuversicht, weil uns die vergangene Zeit gezeigt hat, was wirklich wichtig ist: Gesundheit, Zusammenhalt und Wertschätzung. Insbesondere wünsche ich den Familien, dass sie mit den Kindern gestärkt aus der Corona-Situation hervorgehen und somit dem Zusammenleben und der Entwicklung der Kinder wieder zuversichtlich entgegensehen können.“

Jens Beckmeyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser



„Als ehrenamtlicher Archivar der Samtgemeinde Uchte wünsche ich mir, dass noch möglicherweise in Privatbesitz schlummernde Dokumente der früher selbstständigen Gemeinden den Weg in das Kommunalarchiv finden, damit sie zur Vervollständigung der Ortsgeschichte beitragen und der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden können. Auch wünschenswert ist ein noch stärkeres Engagement interessierter Personen, die sich mit der Aufarbeitung der Ortsgeschichte, z.B. in Chronikgruppen, befassen. Des Weiteren sehe ich es als wünschenswert an, wenn endlich zeitnah eine gute Lösung für das auch für unsere Region wichtige Stadt- und Kreisarchiv in Nienburg gefunden wird. Obwohl die Informationstechnologie vielfältige Vorteile und Erleichterungen gebracht hat, wünsche ich mir persönlich, dass das Internet mit all seinen Verzweigungen nicht die vollständige Kontrolle über die Menschheit gewinnt.“

Gerhard Koczvara, Archivar der Samtgemeinde Uchte



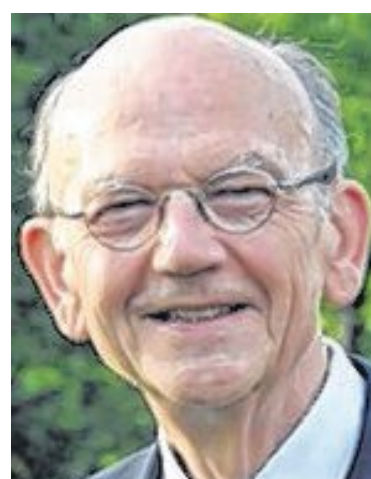
„Ich wünsche mir, dass mein Enkel Carter in einer Welt in Frieden und Freiheit sowie einer intakten Umwelt aufwächst und leben kann. Und dass er, wenn er so alt ist wie ich heute, unser schönes und dann hoffentlich noch schöneres Museum besuchen kann, das sein Opa mit aufgebaut hat.“

Gerd Wiegmann, Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins Stolzenau, hier mit seinem Enkel Carter



„Ich wünsche mir, dass der Diskurs in unseren Dörfern, Städten und Gemeinden, egal ob im öffentlichen oder privaten Bereich, noch sehr viel mehr von der Schönheit und dem Wohlstand der Region, in der wir leben dürfen, getragen wird und weniger von der sprichwörtlichen Suche nach dem Haar in der Suppe, welches dann allzu oft mit Furore und Dramatik und der Suche nach einem Schuldigen garniert, unangemessen in den Fokus gedrückt wird. Etwas weniger ich, etwas mehr wir – das wäre toll!“

Martin Franke, Samtgemeindebürgermeister in Rehburg-Loccum



„Ich wünsche mir, dass bei der weiteren Entwicklung der Städte und Gemeinden im Landkreis Nienburg die Geschichte und ihre baulichen Zeugen stets auch Beachtung finden, wie es z.B. in Bad Rehburg mit den ehemaligen Kur- und Badeanlagen erfolgt ist. Sie sind Zeugnisse unserer historischen Wurzeln und schaffen Identifikation mit der Region, in der wir leben. Die Bewahrung eines breit gefächerten Kulturangebotes sichert eine attraktive und lebenswerte Gemeinschaft. Auch eine lebendige Tageszeitung fördert lokale Bindung und damit die Verbindung zwischen den Menschen. Alle guten Wünsche für die Zukunft.“

Dieter Hüsemann, Vorsitzender des Vereins „Historische Badeanlagen Bad Rehburg“



„Ich wünsche mir, dass die Folgen der Pandemie nicht so tiefe Spuren in den Betrieben und im privaten Bereich der Menschen hinterlassen. Wollen wir nicht alle die „Normalität“ zurück? Freunde treffen, gemeinsam Jubiläen, Geburtstage und andere Festlichkeiten auslassen feiern, das vermissen wir doch alle sehr. Ich wünsche mir, dass wir dieses Jahr den Weihnachtsmarkt an der Remise, und im nächsten Jahr die Steyerberger Gewerbebeschau ausrichten können. Der HARKE ebenfalls weiterhin viel Erfolg und hohe Auflagen.“

Jörg Baldermann, Vorsitzender Gewerbeverein Steyerberg



„Ich wünsche mir, dass wir alle unsere Anliegen, Fragen, Sorgen und Freuden miteinander austauschen und diskutieren... mit offenen Ohren, mit offenem Geist, mit Anstand und mit Respekt. Auch in den sozialen Netzwerken. Hintergrund: Niemand weiß alles. Niemand hat nur und immer Recht. Fast mehr als alles andere „nervt“ mich die Tatsache, dass eine andere als die eigene Meinung oft nicht mehr gilt, als dumm oder bestenfalls ahnungslos bewertet wird, dass der Ton immer häufiger nicht passt und dass Streitgespräche oft gleich auch die persönliche Beziehung beeinträchtigen. Da waren wir früher besser, finde ich. Das gemeinsame große Ganze muss im Vordergrund stehen, deshalb sollten wir uns immer bemühen, Konsens über Inhalte und Ziele herzustellen und damit für die sogenannten Gräben in der Gesellschaft Brücken zu bauen.“

Landrat Detlev Kohlmeier



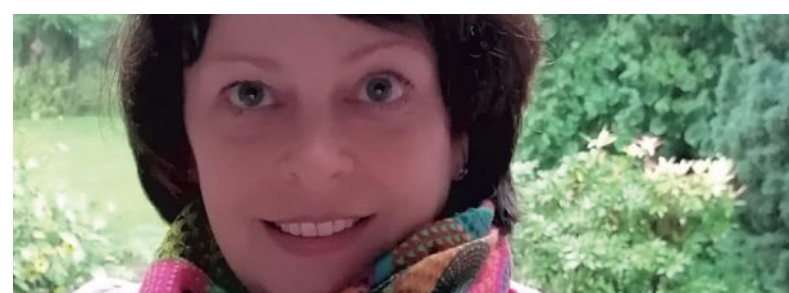
„Ich bin neulich durch den Loccumer Klosterwald gejoggt und fand es krass, wie kahl der geworden ist. Daher würde ich mir für die kommenden Jahre wünschen, dass das Waldsterben ein Ende hat.“

Handball-Profi Malte Semisch



„Ich wünsche mir Tage, die morgens mit der HARKE und einer Kanne Tee beginnen. Wenn dabei noch die Sonne scheint, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen!“

Grünen-Bundestagsabgeordnete Katja Keul aus Marklohe



„Ich wünsche mir, dass wir das Leben genießen, Zeit für unsere Familie und Freunde haben. Ich wünsche mir, dass Gier und Macht nicht so sehr im Vordergrund stehen. Ich wünsche mir, dass wir dankbar sind für die manchmal einfachen und kleinen Dinge im Leben und mit offenen Augen durch die Natur gehen, die so viel Schönes zu bieten hat. Ich wünsche mir für unser Dorf, dass sich Familien und auch ältere Generationen hier wohlfühlen und sesshaft werden und bleiben. Leider fehlt in unserem schönen Ort immer noch ein Lebensmittelmarkt. Den wünsche ich mir für uns alle ganz besonders!“

Marion Lampe aus Warsmen



**ANNIKA BÜSCHING, SÜDKREISREDAKTION:**

„Ungewohnt ist es, so ruhig, kaum einer klingelt, keiner klopft. Neben mir Glitzerstifte, Lego und Hausaufgaben vom Kindsvolk, mittendrin ich und mein Rechner, die Schnittstelle zu allen, die Sie hier sonst noch auf der Seite sehen. Die mag ich alle ganz gerne, der persönliche Kontakt wäre mir auch lieber. Aber bis das wieder gefahrlos möglich ist, kann ich dem Homeoffice durchaus etwas abgewinnen. Zwischendurch einen Kaffee in der Sonne und: Kaum einer klingelt, keiner klopft.“



## Der Arbeitsalltag während der Pandemie

DIE HARKE-Redaktion war im Frühjahr 2020 im Ausnahmezustand

Die Corona-Pandemie hat im Frühjahr 2020 auch das Arbeiten der HARKE-Mitarbeiter von einem auf den anderen Tag auf den Kopf gestellt. Die Redaktion war im März des vergangenen Jahres, als die erste Welle über das Land und den Landkreis hineinbrach, plötzlich verwaist. Die erste Etage menschenleer. Dort, wo sich an normalen Arbeitstagen die Redakteure tummelten, telefoniert, recherchiert und schreibt in dieser Zeit keiner mehr seine Artikel.

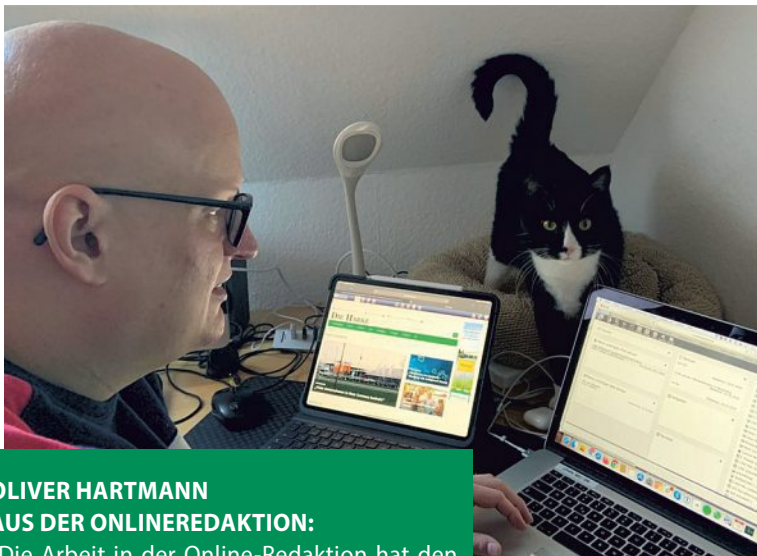
Drei Kollegen hielten einsam die Stellung. Ihre Schreibtische waren weit entfernt vom Newsdesk, an dem Chefredakteur Holger Lachnit arbeitete und über Teams den Kontakt zu den Kollegen im Homeoffice hielt. Für die meisten war es ein komplett neues Arbeiten. Wie die Pandemie bis heute für alle eine nie dagewesene Herausforderung darstellt, war es auch für die Redakteure nicht einfach – dennoch erschien DIE HARKE wie gewohnt jeden Tag. Über weite Strecken des Jahres 2020 und noch bis ins Frühjahr 2021 blieb die Redaktion überwiegend im Homeoffice, zu groß war die Gefahr, dass wenn sich ein Kollege mit dem Virus infiziert, alle in Quarantäne müssen. In diesen Tagen zahlte sich aus, dass der Verlag J. Hoffmann erst wenige Monate zuvor viel Geld in ein neues, modernes Redaktionssystem investiert hatte. Dialog, so heißt das Programm aus dem Haus Funkinform, ermöglicht allen Redakteuren mobiles Arbeiten von zu Hause, einfach und bequem vom heimischen Schreib- oder Esstisch aus. Die Redakteure freundeten sich schnell mit dem Homeoffice an, auch wenn der direkte Austausch mit den Kollegen oft fehlte. Heute, im Herbst 2021, hat sich eine gute Mischung aus Homeoffice und dem Arbeiten im Verlagsgebäude an der Stadtgrenze eingespielt. Je nach Bedarf und Pandemie-Lage kann die Redaktion so möglichst flexibel agieren. Der Verlag J. Hoffmann investierte zudem in die Homeoffice-Ausstattung, jedem Redakteur steht nun ein neuer Laptop zur Verfügung, der am Arbeitsplatz in der Redaktion einfach in eine Dockingstation gesteckt werden kann und somit automatisch mit dem System verbunden ist. Im Homeoffice können sich die Mitarbeiter über das Internet mit den Servern im HARKE-Verlagsgebäude verbinden. Hier schuf die IT-Abteilung um Sebastian Kolberg die Voraussetzungen für ein sicheres digitales Arbeiten – und das nun im Prinzip aus jedem Teil der Erde, solange eine Verbindung zum Internet sichergestellt ist.

Die HARKE-Redakteure gaben im Frühjahr 2020 einen Einblick in ihren bis dahin ungewohnten Arbeitsalltag im Homeoffice, der heute fast zur Normalität geworden ist:



**JÖRN GRAUE, SÜDKREISREDAKTION:**

„Block, Stift, Computer und Telefon: Die Ausstattung ist wie immer und meine Tätigkeit an sich auch. Sowohl in der Kommunikation mit dem Leser als auch mit den Kollegen kommen aber neue Wege zur Anwendung – der viel zitierten Digitalisierung sei Dank. Ein weiterer Unterschied: Wenn ich aus dem Fenster schaue, blicke ich auf einen (noch kahlen) Walnussbaum: ein Stück Beruhigung in aufgeregten Zeiten.“



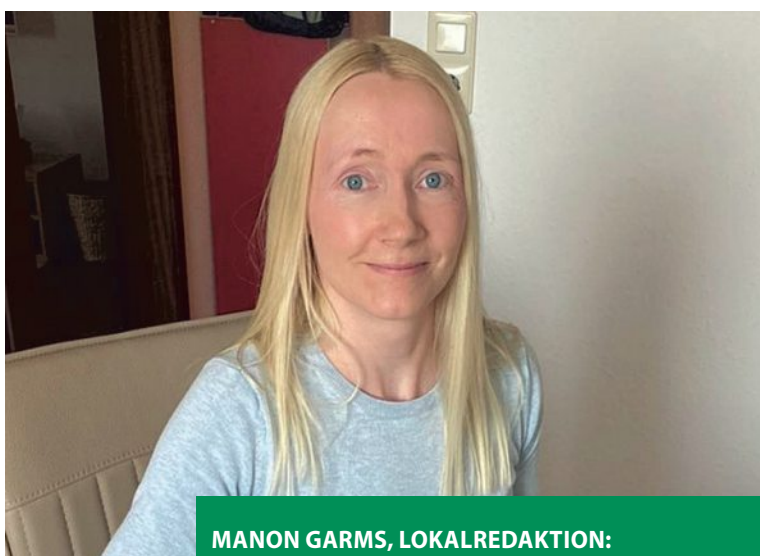
**OLIVER HARTMANN AUS DER ONLINEREDAKTION:**

„Die Arbeit in der Online-Redaktion hat den Vorteil, dass sie nicht abhängig von einem Arbeitsort ist. Wir nutzen schon länger Werkzeuge für kollaborative Zusammenarbeit, die uns in der jetzigen Situation extrem helfen. Die beiden Katzen (im Bild ist Pepper zu sehen) freuen sich natürlich besonders über das Homeoffice.“



**ARNE HILDEBRANDT, LOKALREDAKTION:**

„Ich arbeite noch in der Redaktion, alles lässt sich eben doch nicht zu Hause machen. Diese Ruhe und Leere hat man in der Redaktion nur am Wochenende. Holger Lachnit, Anke Jessen, Marion König und ich sitzen weit auseinander, halten Abstand, so gut es geht. Homeoffice? In meinen 39 Jahren als Redakteur erlebe ich so etwas zum ersten Mal. Die Situation ist beklemmend. Als Lokalredakteur braucht man den direkten Kontakt zu den Menschen. Doch gerade der ist jetzt wochenlang eingeschränkt. Kein gutes Gefühl.“



**MANON GARMS, LOKALREDAKTION:**

„Ich habe mir meinen Homeoffice-Platz in der Küche eingerichtet. Dort fällt der Arbeitsbeginn morgens leicht, denn die Sonne scheint direkt ins Fenster und auch Kaffee ist immer in der Nähe. Trotzdem möchte ich nicht ständig im Homeoffice arbeiten, denn der direkte Kontakt zu den Kollegen in der Redaktion ist wichtig. Solange es aber nicht anders möglich ist, tauschen wir uns auf digitalem Weg aus.“



**ANKE JESSEN, BLATTPLANUNG:**

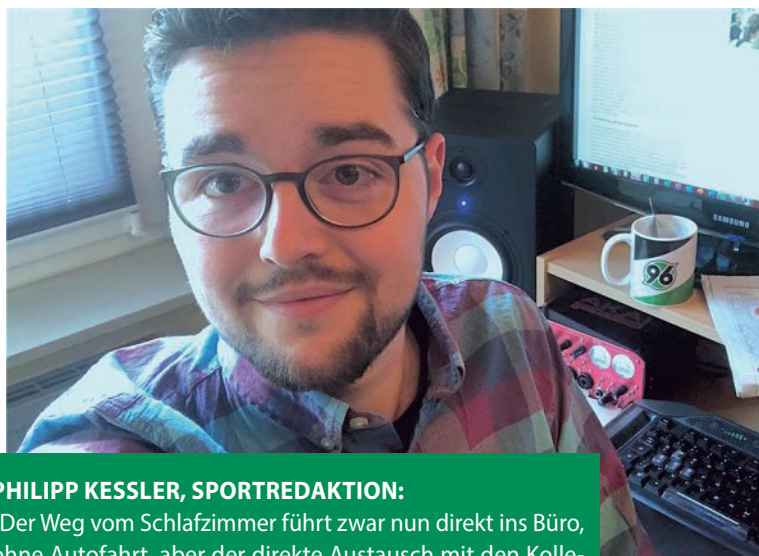
Sie schafft die Voraussetzungen, dass täglich eine Heimatzeitung erscheinen kann. Mit ihrem Rechner werden die Druckprodukte angelegt und an das Redaktions- und Anzeigensystem übergeben. Außerdem ist Anke Jessen für den Anzeigenumbuch zuständig. Falls dieser Aufgabenbereich virusbedingt ausfallen sollte, hätte Redaktion ein echtes Problem. Deshalb ist die Position der Blattplanung auch doppelt besetzt: Edda Hagebölling ist die zweite im Bunde – und im sicheren Homeoffice weit weg von Nienburg untergebracht.



**MATTHIAS BROSCHE, LOKALREDAKTION:**

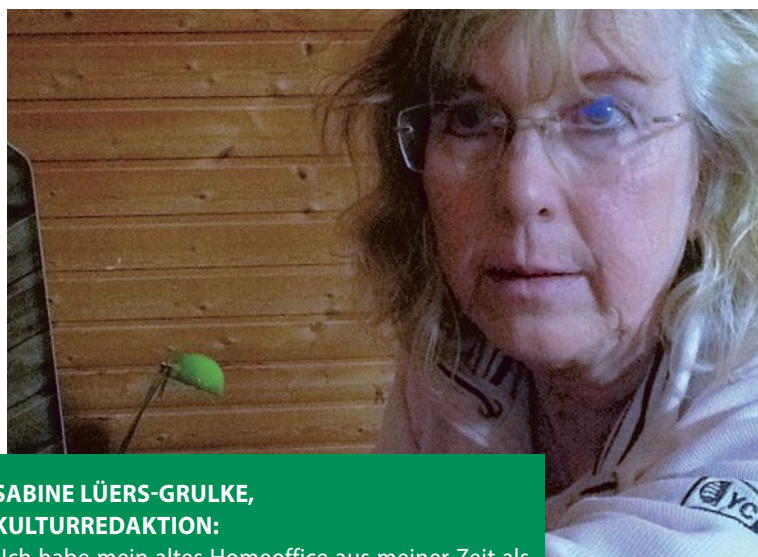
„Von zu Hause arbeiten, das hört sich komfortabel an. Technisch möglich, aber wenn die komplette Familie ebenfalls da ist und maximal in den Garten geschickt werden sollte, fällt es schwer. Dazu fehlt der direkte Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen. Wie wichtig er ist, fällt einem erst jetzt in dieser Situation richtig auf. Meinen Arbeitsplatz mit dem Laptop habe ich schon von der Küche in den Keller und dann ins Wohnzimmer verlegt. Termine sind rar, die auf mein Handy umgeleitete Telefonnummer der Firma schweigt weitestgehend. Wir sind noch stark damit beschäftigt, uns zu organisieren. Und das bei dieser schwierigen Nachrichtenlage. Toll ist, wie wir als Team arbeiten.“





**PHILIPP KESSLER, SPORTREDAKTION:**

„Der Weg vom Schlafzimmer führt zwar nun direkt ins Büro, ohne Autofahrt, aber der direkte Austausch mit den Kollegen und der Smalltalk im Büro fehlen mir schon. Immerhin kann ich während des Schreibens der Artikel daheim jetzt die Musik so laut aufdrehen, wie ich will, ohne dass es jemanden stört.“



**SABINE LÜERS-GRULKE, KULTURREDAKTION:**

„Ich habe mein altes Homeoffice aus meiner Zeit als freiberufliche Journalistin wiederbelebt. Den nicht ganz so alten Rechner hochgefahren, der im ersten Stock unseres Hauses steht. Dort, im geräumigen Flur unterm Dachfenster, grenzten früher drei Kinderzimmer an, und ich hatte bei der Arbeit immer alles im Blick. Jetzt kann man dort ganz in Ruhe schreiben. Allerdings: Über Kultur gibt es zurzeit so gut wie nichts zu berichten, nur Absagen sind zu vermehren. Bleibt zu hoffen, dass der Kulturbetrieb die Corona-Krise übersteht.“



**HEIDI RECKLEBEN-MEYER, SÜDKREISREDAKTION:**

„Ungewohnt ist es, morgens nicht ins Büro zu fahren und dennoch nicht frei zu haben. Fahrtzeiten zu den wenigen Terminen schätze ich derzeit entweder zu großzügig oder zu knapp ein, weil ich sonst von einem anderen Punkt aus starte. Absprachen untereinander sind aufwendiger und nicht auf Zuruf möglich. Hatte ich mir in einigen hektischen Momenten in jüngster Zeit ein ums andere Mal doch weniger Arbeit gewünscht, hoffe ich nun, dass es wieder so wird, wie an den Tagen, als der Wunsch aufkeimte.“



**HELGE NUSSBAUM, SPORTREDAKTION:**

„Im Moment springe ich zwischen Homeoffice und Büro im vierten Stock des HARKE-Gebäudes hin und her. Meine Kollegen Philipp Keßler, Syam Vogt und ich wechseln uns dort täglich im Büro ab. Im Sportbereich ist natürlich gerade wenig los, doch wir möchten unseren Lesern trotzdem jeden Tag eine Lokalsportseite bieten. Homeoffice ist für uns alle die sicherste Alternative, und der Weg zur Kaffeemaschine ist zu Hause nicht mehr so weit wie im Verlagsgebäude – vom vierten Stock müssen wir Sportler dort immer bis in den Keller. Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder in den Hallen oder auf den Sportplätzen im Kreis.“

**NIKIAS SCHMIDETZKI, LOKALREDAKTION:**

„Eigentlich ist Homeoffice der Traum, wenn die Kinder aufgrund von geschlossenen Schulen und Kitas zu Hause bleiben müssen. Aber Träume sind nicht immer schön. Der Start ist holprig. Länger als zwei, drei Stunden habe ich in dieser Form noch nicht gearbeitet, seit ich Familie habe. Doch schon am zweiten Tag sortierte sich die Situation nach und nach. Ich pendle samt Laptop zwischen Küchen- und Schreibtisch. Zeitweise klappt die Arbeit zusammen mit den Kindern gut. Wenn ich es ruhiger brauche, ziehe ich mich zurück. Klar, kann passieren, dass ich während der Konferenz noch schnell einen Klecks Milch vom Esstisch entfernen muss – das passiert mir im normalen Tagesgeschäft glücklicherweise nicht so häufig. Dafür spielt dort in der kreativen Pause auch niemand mit mir Fußball. Wäre mal eine Idee.“



**MARION KÖNIG, TERMINVERWALTUNG UND REDAKTIONSEKRETARIAT:**

Unter „normalen“ Umständen steht ihr Telefon selten still – wer Kontakt mit der HARKE-Redaktion aufnehmen will und keine direkte Durchwahl wählt, landet bei Marion König. Außerdem ist sie für die Pflege des Terminkalenders auf der täglichen Serviceseite verantwortlich. Zurzeit ist an ihrem Arbeitsplatz deutlich weniger los als üblich. Davon profitiert jetzt das Büro der Verlagsleitung: Marion König ist dort nämlich mit einem Teil ihrer Arbeitszeit tätig, den sie jetzt ausgeweitet hat.“



**SEBASTIAN SCHWAKE, LOKAL- UND ONLINEREDAKTION:**

„Homeoffice über Landesgrenzen hinweg, das geht erstaunlich gut sogar. Mein Büro ist nicht mehr im Medienhaus in Nienburg, sondern in Porta Westfalica. Im Arbeitszimmer im Obergeschoss habe ich nun meinen Arbeitsplatz. Immer am Mann: Laptop und Handy, um recherchieren und den Kontakt zu den Kollegen halten zu können, der mir schon nach wenigen Tagen sehr fehlt. Während der Rest der Familie bei traumhaftem Frühlingwetter im Garten baggert und buddelt, grabe ich nach Infos, schließlich naht der Redaktionsschluss.“

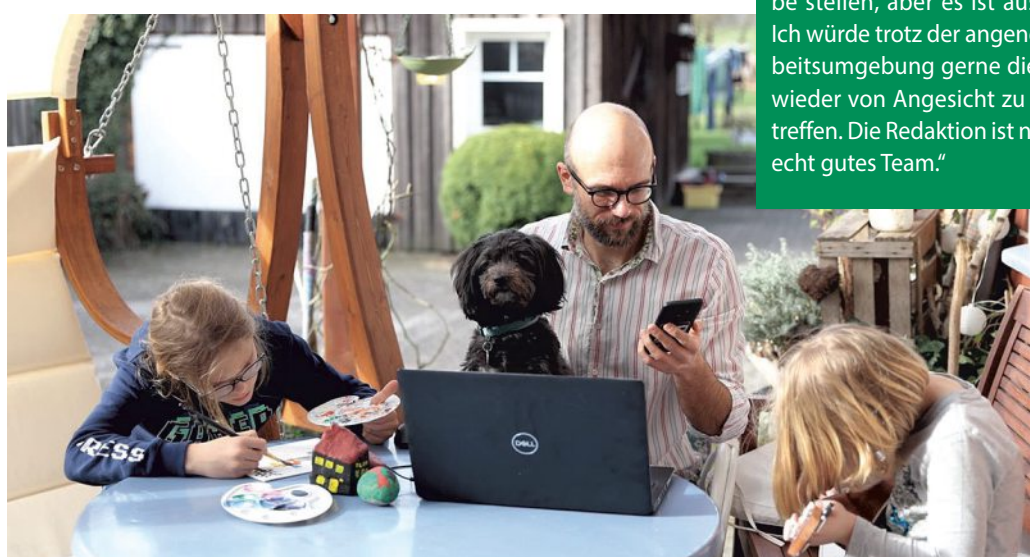
**SEBASTIAN STÜBEN, LOKALREDAKTION:**

„Was soll ich sagen: Die Umstände sind ein wenig unheimlich, aber es gibt Schlimmeres, als bei Sonnenschein auf der Terrasse zu sitzen, den Hund auf dem Schoß sitzen zu haben und zu recherchieren. Die Kinder können mit ihrem Musizieren, Jammern („Laaangweilig!“) und Betteln („Dürfen wir zocken?“) die Konzentration ein wenig auf die Probe stellen, aber es ist auszuhalten. Ich würde trotz der angenehmen Arbeitsumgebung gerne die Kollegen wieder von Angesicht zu Angesicht treffen. Die Redaktion ist nämlich ein echt gutes Team.“



**STEFAN SCHWIERSCH, ONLINE-REDAKTION:**

„Für die Mitglieder der Online-Redaktion ist das Arbeiten im Homeoffice nichts Neues, wir nutzen den heimischen Schreibtisch seit der Einführung unseres neuen Redaktionssystems im vergangenen Oktober. Homeoffice verkompliziert sich in meinem Fall ein wenig, wenn Corona dazu kommt. Denn: Auch meine Frau macht Homeoffice; sie arbeitet für eine Bremer PR-Agentur. Und nun stellen Sie sich noch drei agile Prinzessinnen von drei, sechs und acht Jahren vor, die durchs Haus düsen, weil aktuell Schule und Kita geschlossen sind. Muss aber ja für alles eine Lösung geben. Meine Frau belegt unser Büro von sehr, sehr früh bis morgens um elf Uhr, während ich als Dompteur die Kinder im Zaum halte. Anschließend tauschen wir die Rollen. Das klappt ganz gut.“



**HOLGER LACHNIT, CHEFREDAKTION:**

„Es ist ein merkwürdiges Gefühl, wenn ich morgens in die HARKE-Redaktion komme: Unsere Etage im ersten Stock des Verlagshauses ist nahezu verwaist. Über ein browsergestütztes Programm halten die wenigen Redakteure vor Ort in Echtzeit Kontakt mit den Kollegen im Homeoffice. Egal, wie lange der Zustand noch andauert: Ich bin stolz auf meine Redaktion, die jeden Tag aufs Neue enormen Einsatz zeigt!“

## DIE HARKE als Arbeitgeber

Wohlfühlen am Arbeitsplatz hat höchste Priorität

Das Medienhaus ist Arbeitgeber für etwa 700 Menschen aus dem Landkreis Nienburg. Mitarbeiter, die sich an ihrem Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen, ist für das Medienhaus von großer Bedeutung und hat für das Unternehmen höchste Priorität. Denn nur zufriedene Angestellte erbringen überdurchschnittliche Leistungen, sind besonders loyal und kommen obendrein gerne zur Arbeit.

Dem Verlag liegt auch die Gesundheit der Mitarbeiter am Herzen. Er bietet seinen Mitarbeitern das Jobrad als zusätzliche Leistung an. Wer sich für den Weg mit dem Rad zur Arbeit entscheidet und das Auto stehen lässt, schon das Klima. Der Verlag übernimmt die Versicherung für das Fahrrad. Viel Geld hat der Verlag in das „Loft 1871“ investiert. Dort ist ein wunderschöner und moderner Raum entstanden, in dem sich Mitarbeiter auf einen Kaffee oder Kakao treffen und austauschen

können. Das fördert das gemeinschaftliche Miteinander und die Kommunikation zwischen den einzelnen Abteilungen. Dazu ist neben dem Loft eine hochwertige Küche entstanden, wo sich die Mitarbeiter an einem hochmodernen Kaffeelautautomaten mit einer Auswahl an Heißgetränken versorgen können. Viele Mitarbeiter bringen in dem stillvollen Ambiente der Küche mit Sitzgelegenheiten ihre Mittagspausen. Neben der Kaffee- gibt es auf den Etagen auch eine Mineralwasserfltrate. Auch dazu sind hochwertige Maschinen angeschafft worden, die das Mineralwasser aufsprudeln oder

auch nicht mit Kohlensäure versetzen – ganz wie es der Mitarbeiter möchte. Malin Kewitz arbeitet seit dem 1. August 2017 bei der HARKE. Damals hat sie ihre Ausbildung zur Medienkauffrau für Digital und Print begonnen. Nach ihrer Ausbildung ist die 24-Jährige der HARKE treu geblieben und ist besonders für die



Malin Kewitz freut sich über die Kaffeeflatrate.

Beratung und den Verkauf digitaler Produkte zuständig. Die Arbeit gefällt ihr sehr gut: Sie lobt den guten, kollegialen Umgang unter den Mitarbeitenden. „Der Spaß kommt auf der Arbeit auch nicht zu kurz. Alle sind für jeden Spaß zu haben – und wir haben eine super Teamarbeit“, erzählt sie. Das Wissen und die Erfahrungen teilen die älteren Kollegen gerne mit ihren jüngeren Kollegen. „Ich schätze zudem die Abwechslung zwischen dem kaufmännischen Teil, dem Kundenkontakt, ob bei Kundenbesuchen oder am Telefon, und dem kreativen Arbeiten in meinem Beruf“, erzählt Malin Kewitz.

Um das Miteinander zu fördern und den Arbeitnehmern ein Dankeschön für die geleistete Arbeit zu sagen, ist das jährliche Betriebs- ein Familienfest. Die Mitarbeiter kommen mit ihren Partnern und Kindern zusammen, um miteinander ein paar gesellige Stunden zu erleben. Seit etlichen Jahren sorgt der Verlag auch für den Weihnachtsbaum zum Fest. Zum Weihnachtsbaumschlagen sind die Mitarbeiter kurz vor Weihnachten eingeladen. Dort suchen sie sich den Baum aus, der am besten ins heimische Wohnzimmer passt. Bei kalten und warmen Getränken, Kuchen, Keksen oder einer Bratwurst mit Pommes stimmen sich die Mitarbeiter des Verlages



Beim jährlichen Betriebsfest kommen Mitarbeitende und ihre Familien zusammen.



Auch für das leibliche Wohl wird stets gesorgt.

kurz vorm Fest auf selbiges ein. Zudem gibt es in den einzelnen Abteilungen noch einzelne (Weihnachts-)Feiern, das schweißst das Team des Verlages J. Hoffmann zusammen.

seb  
Fotos: Schwake, Kakoschke

ich-fahre-anders.de



# GLÜCKW UNSCH!

Das Autohaus Anders und Anders Automobile gratulieren zum Jubiläum und wünschen alles Gute für die Zukunft.

**ANDERS**

**ANDERS**  
AUTOMOBILE

# Ausbildung bei der HARKE

Drei junge Menschen werden zurzeit im Medienhaus ausgebildet

**DIE HARKE** blickt auf viele Generationen von Auszubildenden zurück, die noch heute einen Teil der Beschäftigten bilden. Im Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen beleben drei junge Menschen das moderne Medienhaus.

India-Loreen Kullik (21) aus Nienburg befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr. Sie möchte Medienkauffrau werden und sagt: „DIE HARKE ist für mich schon immer ein Symbol für Heimat gewesen. Zudem sitzt man hier an der Quelle und weiß immer, was gerade in der Umgebung los ist.“ Ihr gefallen die vielfältigen Aufgaben, die ihr bislang anvertraut wurden.

Anzeigenabteilung, Lesermarkt, Vertrieb und Buchhaltung, das sind ebenfalls die Abteilungen von Philipp Wienken (18) aus Minden. Er begann am 1. August seine

## In der Ausbildung zur Medienkauffrau/-mann werden verschiedene Abteilungen durchlaufen

Ausbildung zum Medienkaufmann bei der Heimatzeitung. In die Redaktion würde er in seinem dritten Jahr ebenfalls gern hineinschnuppern: „Mich interessieren alle Bereiche, die nötig sind, um die unterschiedlichen Produkte zu erzeugen. Ich möchte definitiv in der Medienbranche bleiben.“ Der Abiturient entschied sich bewusst zunächst gegen ein Studium, wollte nach seiner Schulzeit einen höheren Praxisanteil in seinem Alltag haben. Seinen Start ins Berufsleben in Nienburg hat er eigenen Angaben zufolge in den ersten Wochen genossen: „Es ist super angenehm.“ Ähnlich gut aufgehoben fühlt sich Philip Diehl (22) aus Heemsen nach

eigenen Worten. Er strebt seinen Fachinformatiker für Systemintegration an: „Technische Dinge haben mich schon immer interessiert. Meinen ersten PC, den ich früh bekam, habe ich aufgeschraubt, um zu sehen, was sich innen verbirgt.“ Im Tätigkeitsfeld der IT-Abteilung der HARKE ginge es allerdings um noch ganz andere Dinge wie die Server und Internet-Struktur. „Alles ist viel komplexer“, stellte er in seinen ersten Arbeitswochen fest. Sein Ausbilder Sebastian Kolberg ist mit ihm zufrieden: „Das deutete sich schon im Bewerbungsgespräch an. Bei uns ist es nämlich auch wichtig, mit Menschen umgehen zu können, da wir viel mit Nutzern zu tun haben.“

Kai Hauser, Leiter des Anzeigenmarktes, betonte im Jubiläumsvideo der HARKE: „Ein Unternehmen ist immer auch ein Spiegelbild seiner Mitarbeiter. Ein wichtiger Mosaikstein sind dabei unsere Auszubildenden. Sie bringen Leidenschaft mit und sorgen für frische Impulse – in einer Medienwelt, die sich ständig verändert.“ India-Loreen Kullik, Philip Diehl und Philipp Wienken sind die besten Beispiele dafür.

bro  
Fotos: Brosch



Philipp Wienken lernt aktuell den Werbemarkt und Innendienst kennen.



Philip Diehl (rechts) fühlt sich bei Ausbilder Sebastian Kolberg bestens aufgehoben.



India-Loreen Kullik hat das HARKE-Jubiläum intensiv begleitet.

**Das gesamte Reise-Experten Team des  
DERPART Nienburger Reisebüros und  
DERPART ReiseCenters Stolzenau  
gratuliert recht herzlich zu 150 Jahren „Die Harke“**



Wir stehen Ihnen auch weiterhin gerne für die Erfüllung Ihrer Urlaubsträume zur Verfügung. Bei uns finden Sie Beratung, die es online nicht gibt und das zu Preisen wie im Internet.

Besuchen Sie uns persönlich in unseren Geschäftsräumen, oder buchen Sie sich hier Ihren Beratungstermin bei der Reise-Expertin Ihrer Wahl.



**DERPART**

**Nienburger Reisebüro GmbH**

Lange Str. 74  
31582 Nienburg

Tel. (0 50 21) 9 18 80  
nienburgerreise@derpart.com

Montag – Freitag 10.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Samstag 10.00 Uhr – 13.00 Uhr

**DERPART**

**ReiseCenter Stolzenau**

Lange Str. 12  
31592 Stolzenau

Tel. (05761) 9 20 70  
reisecenter@derpart.com

Montag – Samstag 10.00 Uhr – 13.00 Uhr  
Montag + Freitag 10.00 Uhr – 15.00 Uhr

[www.derpart.com/nienburger-reisebuero](http://www.derpart.com/nienburger-reisebuero)



## 150 Jahre DIE HARKE

Das Gutenberg-Rechenzentrum gratuliert der Nienburger Zeitung DIE HARKE zum Jubiläum.

Als Allround-IT-Dienstleister unterstützen wir Zeitungsverlage bei der Umsetzung von innovativen IT-Konzepten.

Neben der Realisierung von IT-Landschaften, entwickeln wir die verlagsspezifische Software VI&VA zur Abbildung der Verlagsprozesse.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



[www.gutenberg-rz.de](http://www.gutenberg-rz.de)

IT-Partner der Nienburger Zeitung DIE HARKE

# DIE HARKE bietet der jungen Leserschaft eine Vielzahl von Produkten

Digital ist dabei wichtig – aber nicht alles, was zählt

Es geht nichts ohne die Jugend. Das stimmt auch für die Medienbranche. Das Nutzungsverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener nimmt auch der Nienburger Verlag sehr ernst. DIE HARKE nutzt verschiedene Möglichkeiten, um bei jungen Menschen nicht nur bekannt zu sein, sondern auch von ihnen gelesen zu werden.

Denn, das zeigen Umfrageergebnisse und das Engagement von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sie sind durchaus interessiert am aktuellen Geschehen und zwar auch auf lokaler Ebene. Wie sie sich ganz aktiv in die Zeitungsgestaltung einbringen könnten, zeigen Schülerinnen und

Schüler des Johann-Beckmann-Gymnasiums in Hoya. Sie haben sich aktiv mit der HARKE auseinandergesetzt, um am Ende eine Nachrichten-App zu entwickeln. Sie hatten Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren befragt. Und tatsächlich ist demnach das Interesse an lokalen Nachrichten durchaus da, bei knapp der Hälfte der Befragten ist sie sogar ziemlich wichtig. Nur wie sie sich informieren, das ist entscheidend. Analoge Medien nutzt diese Generation kaum noch – der größte Teil (49,7 Prozent) immerhin ein bis zweimal pro Woche, aber 21,6 Prozent auch nie. Gerade 7,8 Prozent gaben an diese Form der Medien täglich zu nutzen. Digitale Medien hingegen nutzen 66,5 Prozent, zwei Drittel also, täglich. Diesen Weg beschreitet DIE HARKE daher seit Jahren auch. Neben dem eigenen Online-Auftritt, dem Lokalportal und Accounts in sozialen Netzwerken. Außerdem gibt es bereits DIE HARKE-App, mit der sich die Gruppe vom JBG auch befasst hat.

Welchen Stellenwert DIE HARKE im Landkreis Nienburg hat, zeigt auch die Menge an Beiträgen, die Schulen und Kindertagesstätten an die Heimatzeitung schicken, in denen sie über Aktionen und Erfolge berichten. Und natürlich ist die Bildungs- und Betreuungslandschaft im Kreis Nienburg auch immer wieder Thema in der HARKE. Dabei kommen nicht nur Vertreter der Einrichtungen und Kommunen sowie Politikerinnen und Politiker zu Wort, sondern auch die Betroffenen selber. Gerne besuchen – wenigstens außerhalb der Corona-Pandemie – Gruppen von Schulen das Verlagsgebäude an der Stadtgrenze; besonders Schulzeitungsprojekte und Politikurse nutzen das Verlagsgebäude als außerschulischen Lernort. Der Weg von der Nachricht in die Zeitung scheint nach wie vor spannend zu sein. Gerade als Lokalzeitung von hier, für die Menschen – auch für die jungen – von hier.

Um Jugendliche und junge Erwachsene mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen, gibt es seit 2017 das crossmediale Projekt „azubify“. Im gedruckten Magazin stellen sich Unternehmen mit ihren freien Ausbildungsstellen vor. Außerdem erhalten die Leserinnen und Leser ei-

nen Überblick über Beratungsmöglichkeiten und Anlaufstellen. Dazu gibt es Tipps von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch. Online finden Nutzerinnen und Nutzer stets aktuelle Ausbildungsangebote, eine Übersicht der Berufe sowie klärt auf, welche Jobs in Frage kommen. Dazu kommen in Quiz sowie einen stets erweiterten Ausbildungsguide. Und auch Unternehmen werden auf der Seite angesprochen. „azubify“ als Printprodukt kommt neben der Hauptausgabe auch noch in kleineren Versionen – etwa zum Ausbildungsstart mit kurzfristigen freien Stellen – heraus. Das vom „Mindener Tageblatt“ entwickelte Produkt wurde direkt nach seiner Premiere mit dem „World Young Reader Prize“ vom Weltverband der Zeitungen ausgezeichnet.

nis

Foto: Schmidtzki



azubify hat sich zu einer starken Marke entwickelt, auf die Jugendliche genauso wie Eltern, Schulen und Betriebe zurückgreifen.



Karla Pawlikowski, Alena Straßburg und Marvin Meyer vom Johann-Beckmann-Gymnasium tauschen sich mit HARKE-Redakteur Matthias Brosch (von links aus). Sie haben sich mit dem Informationsverhalten Jugendlicher auseinandergesetzt.



## Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum

wünscht die Firmengruppe Max Bögl unserer Tageszeitung „Die Harke“.

## Ein starker Partner in der Region!

An unserem Standort in 31618 Liebenau bieten wir seit über 60 Jahren viele spannende Arbeits- und Ausbildungsplätze.

## Das Team braucht Dich – Infos unter:

f y t i k karriere.max-boegl.de | Firmengruppe Max Bögl, Standort Liebenau, Augsburgener Straße 1, 31618 Liebenau



# Vom HARKE-Leser zum digitalen User

Harald und Stefan Büge informieren sich über unterschiedliche Plattformen



Vater Harald Büge (links) und Sohn Stefan bleiben über unterschiedliche Plattformen der HARKE auf dem Laufenden.

Frühstückszeit bei Familie Büge in Estorf: Der ausgeflogene 25-jährige Sohn Stefan ist zu Gast bei seinen Eltern Karin und Harald und knabbert genüsslich auf seinem Käsebrötchen herum. Was neben einer Tasse Kaffee und frischem Gebäck auf dem Küchentisch natürlich nicht fehlen darf, ist die Nienburger Tageszeitung DIE HARKE.

Während Vater Harald (64) gemütlich durch den Lokalteil blättert, schnappt sich das Küken der Familie den Lokalsport. Er selbst läuft für die Kreisliga-Fußballer des RW Estorf-Leeseringen auf und verfolgt das aktuelle Sportgeschehen im Landkreis zur Genüge. Zu seinen Interessen gehören neben dem Fußball aber auch die Ergebnisse und Hintergrundgeschichten der Oberliga-Handballer der

HSG Nienburg. Während sich Büge Jr. größtenteils über die sozialen Kanäle der HARKE, via Facebook und Instagram oder über das E-Paper, mehrmals wöchentlich über die Neuigkeiten aus dem Landkreis informiert und dabei besonders auf die Schlagzeilen achtet, bevorzugt Vater Harald die gute, alte, klassische, haptische Variante. „Ich möchte beim Lesen etwas in der Hand haben“, sagt Harald Büge im HARKE-Gespräch und würde es sehr bedauern, wenn es die Zeitung bald nur noch online zu lesen gäbe. Es sei zudem unabdinglich, dass das Blatt pünktlich, das heißt für Büge gegen 5.30 Uhr, zugestellt werde. Sogar an die Urlaubsorte der Nord- und Ostsee lässt sich die Familie ein Exemplar schicken: „Wir wollen ja wissen, was in der Heimat passiert.“ Auf dem neusten Stand, was die Technik angeht, ist Harald Büge bereits; er besitzt wie Sohn Stefan und Ehefrau Karin Accounts auf Facebook und Instagram und ist zudem aktiver Nutzer des Lokalportals.

## Wie Sohn Stefan und Ehefrau Karin besitzt auch Harald Büge Accounts auf Facebook, Instagram und im Lokalportal

Besonders gut gefallen ihm die ausführlichen längeren Geschichten in der Tageszeitung. „Das neue Format ist sehr ansprechend. Am liebsten lese ich die Kommentare der Redakteure oder ausführliche Erklärstücke sowie die ‚Historischen Freitage‘.“ Neben der Kommunalpolitik in der Mittelweserregion lässt der jahrzehntelange HARKE-Leser aber auch den über-regionalen Teil nicht aus. „Auf den Hannoveraner Seiten der HARKE steht auch viel über Linden, häufig weiß ich dann schon besser Bescheid als meine Tochter Ann-Kathrin, die vor Ort wohnt.“ Eine gute halbe Stunde nimmt die Lese-Routine in Anspruch – diese Zeit hält sich Harald Büge aber gern frei: „Seitdem ich lesen kann, lese ich DIE HARKE. Mein Tagesablauf beinhaltet das ausgiebige Durchstöbern der Zeitung. Für mich steht DIE HARKE für Aktualität und Regionalität. Ich möchte immer gut informiert sein.“

sy, Foto: Vogt

# WIR GRATULIEREN! 150 JAHRE DIE HARKE

## Ein wahres Zeichen von herausragender Leistung.

Wir sagen Danke für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit, die auch in herausfordernden Zeiten Bestand hat. Als zuverlässiger Partner stehen wir Euch immer gerne zur Seite und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zukunft.

Eure com.onisten

**com.on**  
werbeagentur



Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband  
Hannover e.V.

## Wir gratulieren der HARKE zum 150. Geburtstag!

### Das neue AWO Pflege- und Gesundheitszentrum Marklohe:

In Marklohe im Landkreis Nienburg erweitern wir unseren bestehenden Standort um ein neues AWO Pflege- und Pflegezentrum im städtebaulichen Stil eines Gutshofes.

Neben dem vergrößerten Angebot der stationären Pflege und Tagespflege werden wir in Zukunft Wohnungen für Betreutes Wohnen mit individuellen Betreuungsangeboten schaffen.

Wir öffnen mit vielfältigen Angeboten unsere Einrichtung in die Gemeinde, setzen auf Vernetzung und Austausch, auch mit den Senior\*innen aus dem Haus „Am Goldberg“, und wirken Isolation und Vereinsamung entgegen.

Ein Café für Begegnungen wird ebenfalls Bestandteil des Neubaus sein.

Wir freuen uns auf die Eröffnung im November 2021 und gratulieren als 102jährige Arbeiterwohlfahrt der Harke herzlich zum 150. Geburtstag!

**AWO Bezirksverband  
Hannover e.V.**  
Körtingsdorfer Weg 8  
30455 Hannover

**für Mitarbeiter\*innen:**  
Tel. 0511 4952 - 249  
bewerbung@rein-in-die-awo.de

**für Interessent\*innen:**  
Tel. 0511 4952 - 129  
info@awo-sdh.de (Pflege)

## Mit 90 Jahren im Lokalportal äußerst aktiv

Nienburgs ehemaliger Landrat Helmut Rode erhält im Jubiläumsjahr den HARKE-Ehrenpreis



Helmut Rode mit dem HARKE-Überraschungspaket.

Helmut Rode hat das Jubiläumsjahr der HARKE mit seinen persönlichen Posts im Lokalportal bereichert. Nienburgs ehemaliger Landrat und Bundestagsabgeordneter war derjenige, der die meisten Posts auf der Social-Media-Plattform der Heimatzeitung veröffentlicht hat – und das im Alter von 90 Jahren. Dafür ist der Wietzener von der HARKE mit einem Sonderpreis ausgezeichnet worden.

Der erste Post von Helmut Rode im Lokalportal für den Landkreis Nienburg liegt gut vier Monate zurück. Das 150-jährigen Bestehen nutzte er, um in der Gruppe „150 Jahre DIE HARKE – Deine HARKE-Momente“ einen Bericht über seine Erfahrung mit ehemaligen Redakteuren der Heimatzeitung zu schreiben. Er erinnert sich zum Beispiel an den „robusten, aber ehrlichen Ton“, den er mit Stefan Reckleben pflegte, den offenen Austausch mit dem langjährigen Chefredakteur Erich Prüssner oder die Verbundenheit zu Hildegard Burwick. Natürlich kommt in seinen Posts auch sein kirchliches Engagement nicht zu kurz.

**Der Beitrag über das Schweinerennen in Wietzen brachte Helmut Rode viele Likes im Lokalportal**

In einem längeren Artikel befasst er sich mit der Geschichte der St.-Gangolf-Kirche in Wietzen. Den Beitrag hat er in der Samtgemeinde Marklohe ausgespielt. Im Lokalportal hat er auch seiner Zeitungszustellerin Margit Danier dafür gedankt, dass sie die Zeitung jeden Morgen immer um 5 Uhr bei Familie Rode in der Holter Straße zustellt. In seiner Zeit als Landrat hatte er sich für die aus seiner Sicht damals erheblich verschlechterten Post-Bedingungen im Südkreis eingesetzt. „Ich brauche meine Zeitung am frühen Morgen – oder sonst gar nicht mehr“, hatte Helmut Rode damals in einem Interview mit einem HARKE-Redakteur erzählt. Die Überschrift und den Vorspann des Artikels hatte das ehemalige Gemeinderatsmitglied Wietzens dort auch geteilt. Die Zeitung wünscht er sich auch heute immer noch am frühen Morgen. Sie werde auch stets pünktlich geliefert, freut er sich. DIE HARKE lesen er und seine Frau Inge seit Jahrzehnten, so fiel dem langjährigen Kreis- und Bundespolitiker natürlich auch der Formatwechsel sofort auf.

Viele Likes, also Reaktionen, bekam er auf seinen Beitrag über das Schweinerennen in Wietzen. Das von der Dorfjugend organisierte Gaudi-Rennen verfolgten 1983 gut 3000 Menschen. An dem Rennen nahm auch Helmut Rode in seiner damaligen Funktion als Landrat teil. „Ich wollte für das Schweinerennen eigentlich eine Lederjacke anziehen. Ich hatte aber keine. Also trug ich eine Ledermütze und sah zumindest aus wie ein Bauer“, erinnert sich Helmut Rode, der vor wenigen Wochen mit seiner Frau Inge die eiserne Hochzeit gefeiert hat. Er habe sich gefragt, wie die Berichterstattung zu dem Event in der



Helmut Rode (links) mit Richard von Weizsäcker und Renate Rumpelstin.



Als Wahlbeobachter in Mosambik.



Helmut Rode (rechts) mit Norbert Blüm an der „Kleinen Nienburgerin“.

**Wir gratulieren zu erfolgreichen 150 Jahren und freuen uns, als IT-Partner an Eurer Seite zu stehen!**

Fertige Lösungen für die IT-Welt von morgen

**IT-Systemhaus**

Modern Working  
Beratung  
Print Solutions

<https://epc.gmbh>

**epc**  
G M B H

**Jetzt bewerben!**



epc GmbH  
Kräher Weg 54  
31582 Nienburg  
05021 88 99 88  
info@epc.gmbh

**150 Jahre DIE HARKE**

BASF Catalysts Germany GmbH und alle Mitarbeitenden gratulieren sehr herzlich zum Firmenjubiläum.

**BASF**  
We create chemistry

HARKE wohl ausfallen würde. Ein Landrat läuft in ungewöhnlicher Kluft mit einem Schwein um die Wette. „Na klar sagte ich mein Kommen zu, es fand ja in Wietzen statt und war deshalb Ehrensache. Als mein Bild in der HARKE erschien, da war das schon korrekt, aber der Gedanke, dass 3000 Zuschauer mich da so gesehen hatten, machte mir damals doch etwas Bauchschmerzen. Landrat und Schweinerennen? Heute lache ich darüber. Alvin hat mir damals die Bilder geschickt und sich gefreut, dass er mich da so knipsen konnte. Und ist die Ledermütze nicht toll?“, hatte er unter seinen Post gesetzt. Reaktionen erhielt er für seinen Post prompt, und die waren allesamt positiv: „Eine tolle Erinnerung, an die ich immer gerne zurückschaue. Mit solchen Menschenmassen hatte niemand gerechnet, es war schon eine Herausforderung. Die Ledermütze steht dir hervorragend, und Helmut Schmidt wäre sicher ein klein wenig neidisch gewesen“, schrieb Userin Susanne Mastbruch. Dass das Schweinerennen noch vielen lange Zeit im Gedächtnis bleiben würde, unterstrich Hartmut Röpe in seinem Kommentar unter Helmut Rodes Post: „Dor schnackt noch Generatoren von...“



Das Ehepaar Rode beging in diesem Jahr ihren 65. Hochzeitstag.

### Computer, Scanner und Digitalkamera sind bei Helmut Rode täglich im Einsatz

Helmut Rode hat Anfang der Neunziger Jahre über persönliche Mitarbeiter die Technik für sich kennen- und auch lieben gelernt. „Ich verbringe viel zu viel Zeit am Computer“, erzählt der 90-Jährige. Daheim in der guten Stube hat er

an seinem Schreibtisch einen PC mit zwei Monitoren. Drucker und Scanner sind angeschlossen. „Ich scanne viel“, erzählt er. Auch analoge Briefe werden schnell digitalisiert. Seine Frau Inge schreibt viele Briefe an ihre Nichten und Neffen sowie an die Schwägerin in Kanada. Sie schreibt die Briefe handschriftlich, Helmut Rode scannt sie später ein und schickt die digitalisierten Briefe per E-Mail nach Montreal. Das Gleiche passiert mit Briefen an die Nichten und Neffen, die heute in Südafrika wohnen.

Wenn Helmut Rode das Haus an der Holter Straße verlässt, hat er immer seine kleine Canon-Digitalkamera dabei. „Ich fotografiere gerne und viel“, erzählt er. Am heimischen PC bearbeitet er seine Fotos auch. Die kleine Kamera ist für den Alltag, die Sony Alpha für die besonderen Anlässe: Wenn er geplant zu einem Termin fährt, um diesen dann auch bildlich festzuhalten, nimmt er die größere Kamera mit. Dabei investiert der Träger des Bundesverdienstkreuzes stets in die neue Technik, um auf dem Laufenden zu sein.

In seinen Lokalportalposts widmet er sich auch seinen anderen Lieb-



Gruppe: Unser Wietzen  
**Das Schweinerennen in Wietzen**

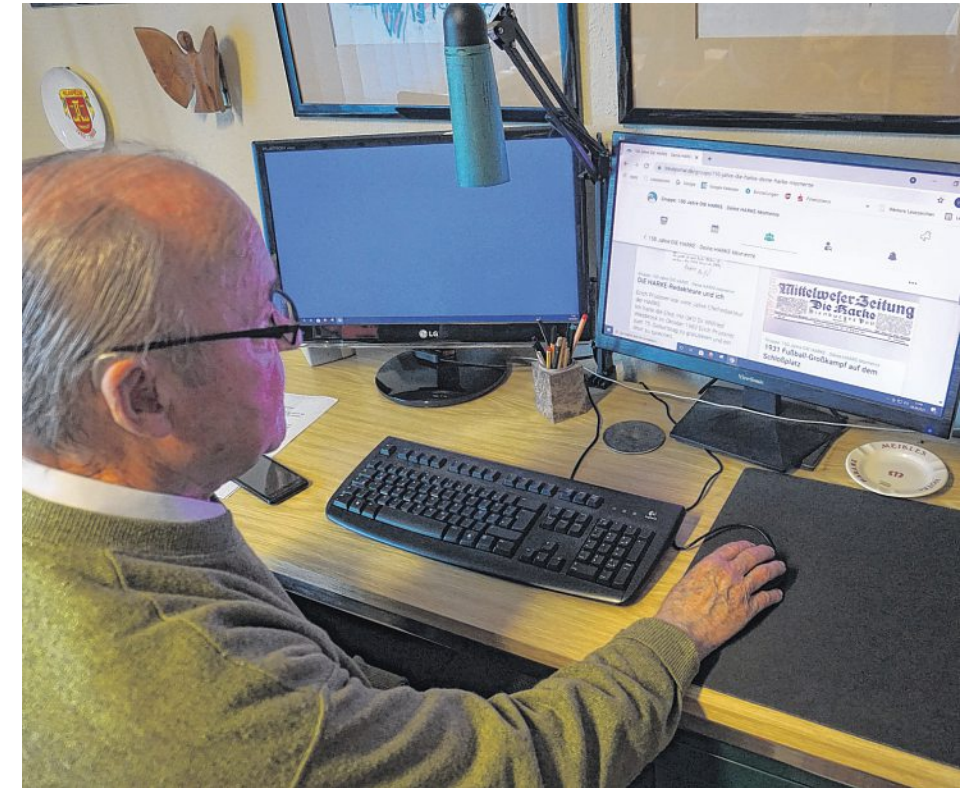
Ob es einem nun passt oder nicht ..... Der Ausdruck „Zeitungslandschaft“ zeigt es schon ; wir wünschen uns alle eine farbige Vielfalt im Angebot. Natürlich giert man aktuell danach, auch mit einem Bild...

Helmut Rode  
 Vor 3 Monaten

lingsthemen: den Christen im Parlament. In einem seiner Posts erinnert er daran, dass er ein Treffen zwischen der früheren HARKE-Herausgeberin Renate Rumpeltin und Richard von Weizsäcker organisiert hat. Später übernahm er Verantwortung für „Christen im Parlament“. „Meine Frau Inge und ich trafen Richard von Weizsäcker in der Thomaskapelle Godesberg bei einem 9-Uhr-Gottesdienst, den er sich gewünscht hatte vor seiner Vereidigung zum Bundespräsidenten. Da standen wir nachher beim Gespräch so eng zusammen, wie wir das in Wietzen auch nach dem Gottesdienst vor der Kirche tun: der scheidende Bundespräsident Karl Karstens mit seiner Frau, das Ehepaar von Weizsäcker, ein Minister, ein Staatssekretär und ein Beamter aus dem Präsidialamt. Dort wurde ich in dieser kleinen Gruppe von allen Seiten gebeten, Mitverantwortung für „Christen im Parlament“ und die „Christliche Morgenfeier“ zu übernehmen“, erinnert sich Helmut Rode in dem Post an seine ganz persönliche Begegnung mit dem früheren Bundespräsidenten. Eng verbunden mit dem Namen Helmut Rode ist natürlich auch die Geschichtswerkstatt. Selbstverständlich hat er auch über diese im Lokalportal gepostet. Seine Aktivität in dem sozialen Netzwerk hat ihm eine weitere neben vielen anderen Auszeichnungen eingebracht. Er war im Lokalportal auch schon das Gesicht der Woche!

seb

Fotos: Schwake, Archiv



Bestens ausgestattet: Helmut Rode an seinem heimischen Arbeitsplatz.



**NowyStyl**

**150 JAHRE**  
 Die Harke



Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg!

[www.NowyStyl.com](http://www.NowyStyl.com)

nienburg.mittelweser  
 EINFACH LEBENSWERT

**WIR ZUSAMMEN**  
 in nienburg.mittelweser  
[nienburg-mittelweser.de](http://nienburg-mittelweser.de)

*Wir gratulieren zu 150 Jahren und wünschen weiterhin viel Erfolg!*

**HARTMANN**

LEBENSMITTELTECHNIK ANLAGENBAU GMBH

Südring 17, 31582 Nienburg  
 E-Mail: [info@hartmann-la-gmbh.de](mailto:info@hartmann-la-gmbh.de)  
 Internet: [www.hartmann-la-gmbh.de](http://www.hartmann-la-gmbh.de)

DANKE AN ALLE LESER, KUNDEN,

PARTNER UND MITARBEITER!

Ihr HARKE-Medienhaus



Die Harke | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg  
Tel. (05021) 966 - 0 | [service@dieharke.de](mailto:service@dieharke.de) | [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de)

**DIE HARKE**  
Medienhaus



ArdaghGlass Packaging



An Ardagh Group Company

Glückwunsch zu 150 Jahre "Die Harke"

Das Glaswerk Nienburg gehört zur international tätigen Ardagh Group – einem weltweit führenden Anbieter für Verpackungen. Jährlich produzieren hier über 520 Beschäftigte über 1,2 Milliarden Glasbehälter. Weitere 190 Mitarbeiter sind in der Nienburger Unternehmenszentrale beschäftigt.

Die Glasverpackung zählt heute zu den nachhaltigsten Verpackungsarten und wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle auf dem Markt spielen.

Deshalb legt die Ardagh Group großen Wert auf die Ausbildung der eigenen Nachwuchskräfte. Junge Menschen können bei uns eine Ausbildung zum [Verfahrensmechaniker Glastechnik](#), [Mechatroniker](#), [Bachelor of Arts](#), [Fachinformatiker für Systemintegration](#), [Industriekaufmann](#) oder [Industriemechaniker](#) absolvieren.

Weitere Informationen zu unserer Ausbildung finden Sie unter:  
[www.ausbildung.de/unternehmen/ardagh-group](http://www.ausbildung.de/unternehmen/ardagh-group)

Aktuell suchen wir noch Linienführer. Sie können sich unter  
<https://careers.ardaghgroup.com/> bewerben.

**Nienburg**

Gr. Drakenburger Str. 132, 31582 Nienburg

T: +49 (0) 5021 85 0

[ardaghgroup.com](http://ardaghgroup.com)